

DMG MORI SEIKI

AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht 2014

**CHANCEN
ERKENNEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Der DMG MORI SEIKI-Konzern in Kürze

Der DMG MORI SEIKI-Konzern ist ein weltweit führender Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus der Maschinen an: Mit einem breiten Angebot, das auch Software- und Energielösungen umfasst, verfügt unser Unternehmen über eine gewachsene und diversifizierte Kundenstruktur in verschiedenen Branchen.

Das operative Geschäft teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Dabei umfasst das Segment „Werkzeugmaschinen“ die Geschäftsbereiche Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic / Lasertec), die ECOLINE-Produktlinie sowie die Produkte der Electronics und Systems. Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ besteht aus den Bereichen Services und Energy Solutions.

Den Erfolg unseres Unternehmens tragen 7.166 Mitarbeiter. Insgesamt 154 nationale und internationale Vertriebs- und Servicestandorte stehen unter der weltweiten Marke DMG MORI in direktem Kontakt zu unseren Kunden. So sind wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent.

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF ___ Der Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2014 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt. Der Geschäftsbericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und die mit ihr im Konzern verbundenen Unternehmen (nachfolgend DMG MORI SEIKI-Konzern).

01 DMG MORI SEIKI-KONZERN	2014	2013	Veränderungen 2014 gegenüber 2013	
	MIO €	MIO €	MIO €	%
Umsatz				
Gesamt	2.229,0	2.054,2	174,8	9
Inland	779,2	676,5	102,7	15
Ausland	1.449,8	1.377,7	72,1	5
% Ausland	65	67		
Auftragseingang				
Gesamt	2.331,4	2.101,1	230,3	11
Inland	814,5	705,8	108,7	15
Ausland	1.516,9	1.395,3	121,6	9
% Ausland	65	66		
Auftragsbestand *				
Gesamt	1.134,3	1.031,9	102,4	10
Inland	312,8	277,5	35,3	13
Ausland	821,5	754,4	67,1	9
% Ausland	72	73		
Investitionen	159,0	213,5	-54,5	-26
davon Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	136,9	106,6	30,3	28
Personalaufwendungen	506,1	465,2	40,9	9
Personalquote in %	22,4	22,6		
Mitarbeiter	6.918	6.497	421	6
zzgl. Auszubildende	248	225	23	10
Mitarbeiter Gesamt *	7.166	6.722	444	7
EBITDA	232,5	193,9	38,6	20
EBIT	182,6	147,6	35,0	24
EBT	175,3	135,0	40,3	30
Jahresüberschuss	121,1	93,2	27,9	30

* Stichtag 31.12.

Seitenverweise

S  Seitenverweis auf weiterführende Informationen im Geschäftsbericht

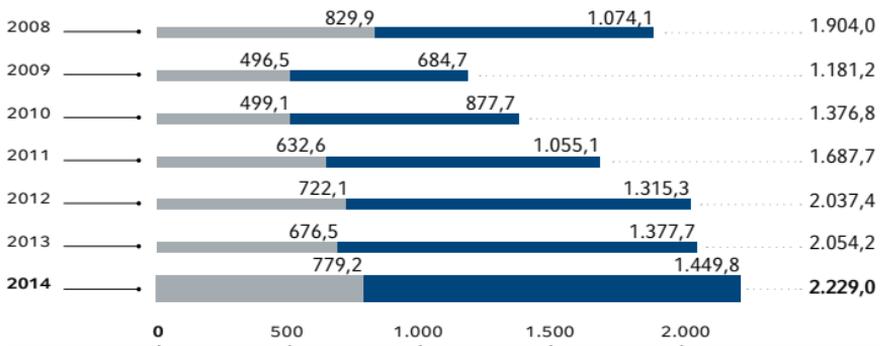
G  Verweis auf Grafik oder Tabelle mit anschaulicher Darstellung

I  Hinweis auf weiterführende / aktuelle Informationen im Internet

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

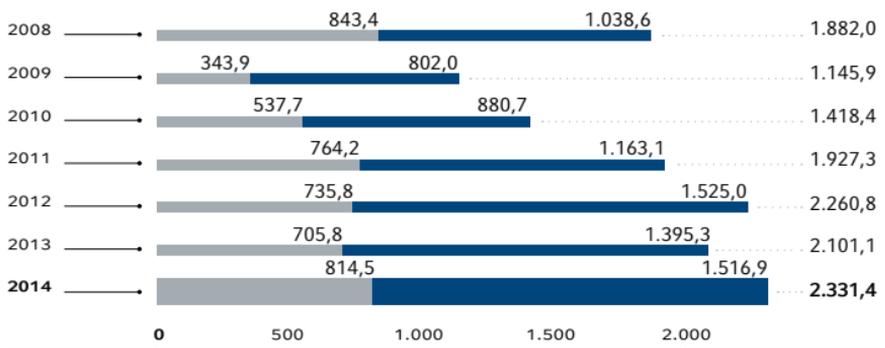
02 UMSATZ IN MIO €

■ Inland ■ Ausland

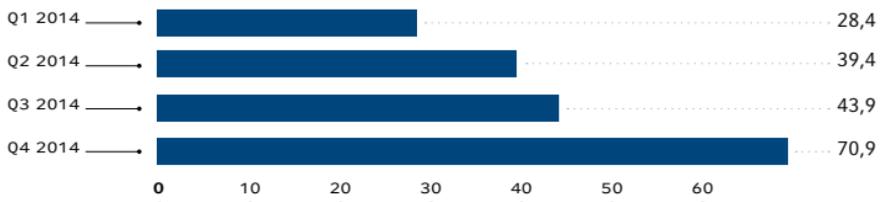


03 AUFTRAGSEINGANG IN MIO €

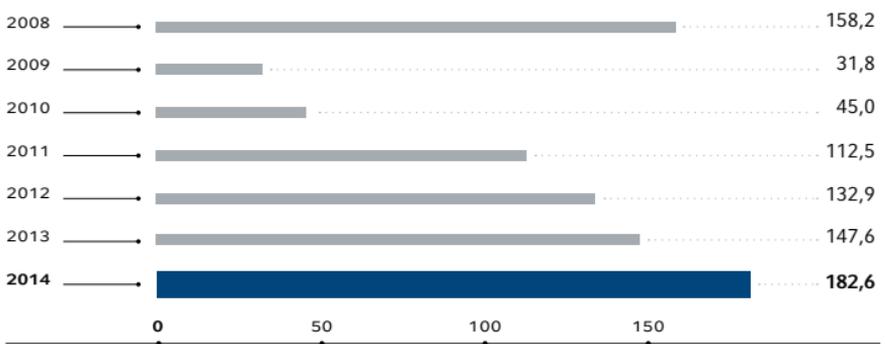
■ Inland ■ Ausland



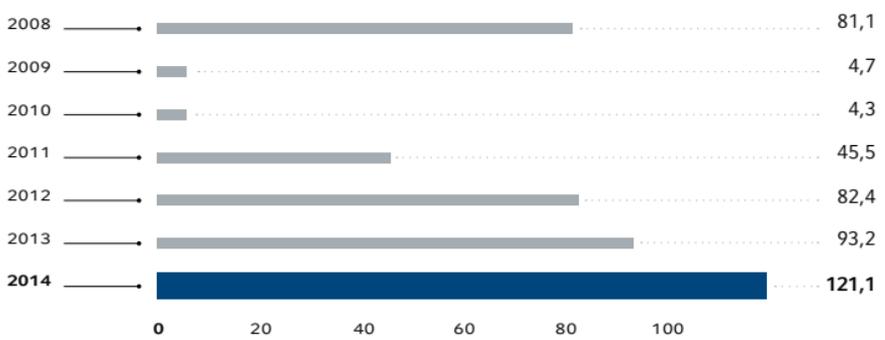
04 QUARTALSERGEBNIS (EBIT) IN MIO €



05 EBIT IN MIO €



06 JAHRESÜBERSCHUSS IN MIO €



GESCHÄFTSBERICHT 2014

AN UNSERE AKTIONÄRE

3	Der DMG MORI SEIKI-Konzern in Kürze
6	Der Aufsichtsrat
7	Bericht des Aufsichtsrats
12	Der Vorstand
13	Brief des Vorstandsvorsitzenden
18	Aktie



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (50)

ist seit dem 17. Mai 2013 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Nach dem Maschinenbaustudium an der TU München war Klinkner zunächst in der Automobilindustrie tätig. Von 1998 bis 2006 war er Vorstandsmitglied der GILDEMEISTER Aktiengesellschaft – ab 2003 stellvertretender Vorstandsvorsitzender; er verantwortete die Bereiche Produktion, Logistik und IT. In den Jahren 2007 bis 2011 übernahm er den Vorsitz des Vorstands bei der Knorr-Bremse AG in München. Seit 2012 ist Klinkner geschäftsführender Gesellschafter des „Institute for Manufacturing Excellence“ (IMX). Er lehrt an der Technischen Universität Berlin und ist Vorsitzender des Vorstands der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL).

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns. Dabei bildete auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem japanischen Kooperationspartner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED einen wesentlichen Schwerpunkt. Ferner besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Fragen der Geschäftspolitik, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance und der Entwicklung des Konzerns bis 2017, einschließlich der Investitionen.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren sowohl in den Sitzungen als auch telefonisch und schriftlich informiert. Zudem wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig mitgeteilt, wie sich die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens entwickelten.

Der Aufsichtsrat nahm seine Aufgaben gemäß Satzung und Gesetz mit großer Sorgfalt wahr und tagte im Geschäftsjahr 2014 in seiner Gesamtheit im Plenum insgesamt viermal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die regelmäßig durch zahlreiche Sitzungen die Aufsichtsratssitzungen vorbereiteten, berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keinerlei Interessenkonflikte zu berichten.

Im Verlauf des Berichtsjahres gab es folgende **personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat**: Diplom-Kauffrau Kathrin Dahnke legte zum 24. Februar 2014 ihr Vorstandsmandat nieder. Herr Diplom-Kaufmann André Danks wurde mit Wirkung zum 11. März 2014 für einen Zeitraum von drei Jahren zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Er verantwortet das Finanzressort. Dieses umfasst die Bereiche Zentrale Finanzen, Zentrales Controlling, Investor Relations, Steuern, Rechnungswesen und Risikomanagement. Zudem wurde der Beschluss zur Wiederbestellung von Herrn Dr. Rüdiger Kapitza als Mitglied des Vorstands der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und als dessen Vorsitzender bis zum 31. Dezember 2017 sowie die Wiederbestellung von Herrn Christian Thönes als Mitglied des Vorstands bis zum 31. Dezember 2017 gefasst.

Mit Wirkung zum 4. Februar 2014 wurde Herr Dr. Helmut Rothenberger als Nachfolger des zum 31. Dezember 2013 ausgeschiedenen Herrn Hans Henning Offen zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Rothenberger zu einem weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Er ist zudem Mitglied des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses.

An der **Bilanzsitzung am 10. März 2014** nahmen die Abschlussprüfer, der gesamte Vorstand sowie sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig den Jahres- und Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2013. Darüber hinaus einigte er sich auf die Tagesordnung und den Gewinnverwendungsvorschlag für die 112. ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Plenum befasste sich mit den Berichten des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, des Technologie- und Entwicklungsausschusses sowie des Technologiebeirats. Weiterhin wurden die Geschäftsentwicklung erörtert und Beschlüsse zur Bestellung von Herrn André Danks zum ordentlichen Vorstandsmitglied sowie von Herrn Christian Thönes zur Wiederbestellung als Mitglied des Vorstands der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ab dem 1. Januar 2015 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 gefasst.

An der zweiten **Sitzung am 15. Mai 2014** nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Hauptgegenstand der Beratungen war die Vorbereitung der 112. ordentlichen Hauptversammlung, die am darauffolgenden Tag stattfand. Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung erörtert.

An der dritten **Sitzung am 23. September 2014** nahmen alle Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teil. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Erörterung der Geschäftsentwicklung. Zudem befasste sich das Plenum mit den Berichten des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Technologie- und Entwicklungsausschusses. Darüber hinaus wurde ein Beschluss zur Erhöhung des Investitionsvolumens gefasst. Weiterhin wurde das Vorstandsressort „IT und Prozessmanagement“ mit sofortiger Wirkung Herrn André Danks zugeordnet.

An der **Planungssitzung am 26. November 2014** nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Unternehmensplanung für die Jahre 2015 bis 2017 sowie die Investitionsplanung für das Jahr 2015. Im Anschluss billigte der Aufsichtsrat das Investitionsbudget sowie die Konzernplanung 2015 einschließlich der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung; auch der Mittelfristplanung für die Jahre 2016 und 2017 stimmte er zu – ebenfalls einschließlich der entsprechenden Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung.

Das Plenum beschloss die Wiederbestellung von Herrn Dr. Rüdiger Kapitza als Mitglied des Vorstands der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und als dessen Vorsitzender ab dem 1. Januar 2015 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017. Zudem wurde der Beschluss zur Ausgestaltung der variablen Vorstandsvergütung für das Jahr 2015 im Hinblick auf die kurzfristige und langfristige sowie die individuelle leistungsorientierte Vergütung auf Basis der Regelungen zum „Short-Term-Incentive“ (STI) und zum „Long-Term-Incentive“ (LTI) gefasst.

Darüber hinaus wurden die Schwerpunkte der Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2014 festgelegt. Zu ihnen zählen die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Rahmen der Ausweitung der Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und der notwendigen Anhangangaben, der Ansatz und die Bewertung von Vorräten (IFRS 2) und der notwendigen Anhangangaben, unter Berücksichtigung der notwendigen Angaben der Tochtergesellschaften sowie der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen (IFRS 37), unter Berücksichtigung der erläuternden Angaben zu den Bilanzierungsmethoden im Anhang.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet: Der **Finanz- und Prüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2014 zu sechs Sitzungen zusammen. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss mit dem jeweiligen Status der Finanzen, Entwicklung des Free Cashflows, des Net Working Capital, der Steuern und der laufenden Betriebsprüfungen. Gegenstand seiner Prüfungen und Beratungen waren zudem das Risikomanagement, der Revisionsbericht 2013 sowie der Compliance-Bericht 2013. Der Ausschuss prüfte den Einzel- und Konzernabschluss, bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse vor und bewertete den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers; er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ein. Weitere Themen des Ausschusses waren die Prüfung durch die Deutsche Prüfungsstelle für

Rechnungslegung (DPR) sowie aktuelle IFRS-Änderungen. Darüber hinaus bereitete er Beschlussvorschläge zur Entsprechenserklärung sowie zu den Prüfungsschwerpunkten 2014 vor.

Der **Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss** tagte zweimal. Der Ausschuss bereitete die Beschlussvorschläge über die Vergütung des Vorstands im Hinblick auf die kurzfristige und langfristige sowie die individuelle leistungsbezogene Vergütung auf Basis der Regelungen zum „Short-Term-Incentive“ (STI) und zum „Long-Term-Incentive“ (LTI) vor. Darüber hinaus empfahl er die Bestellung von Herrn André Danks in den Vorstand bis zum 10. März 2017, die Wiederbestellung von Herrn Dr. Rüdiger Kapitza als Mitglied des Vorstands und als dessen Vorsitzender bis zum 31. Dezember 2017 sowie die Wiederbestellung von Herrn Christian Thönes als Mitglied des Vorstands bis zum 31. Dezember 2017. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss ohne Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner zudem mit der vertraglichen Vereinbarung in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem „Institute for Manufacturing Excellence“ (IMX). Das IMX, dessen geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner ist, bietet Unternehmen eine anerkannte Expertise zur Optimierung ihrer Produktions- und Logistiksysteme an. Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT arbeitet mit dem IMX im Rahmen des Projekts „TAKT“ seit dem Jahr 2013 zusammen. Ziel von „TAKT“ ist die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die Implementierung der werksübergreifenden Standards in allen Standorten. Der Ausschuss stellte ohne Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner fest, dass keine Interessenkonflikte vorliegen, und stimmte dem Vertragsabschluss zur Fortführung des Projekts zu.

Zu drei Sitzungen kam der **Technologie- und Entwicklungsausschuss** zusammen. Zum Gegenstand seiner Beratungen und Analysen zählten sowohl allgemeine Themen wie generelle Trends im Werkzeugmaschinenbau als auch spezielle Themen wie die Ausrichtung des Produktportfolios in 2015 sowie das Investitionsbudget. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss Beschlussvorschläge zur Erhöhung des Investitionsbudgets 2014 und zur Verabschiedung des Investitionsvolumens 2015 vor, und erörterte die Einleitung der dritten Phase des Projekts „TAKT“.

Im Kapitel **Corporate Governance** auf Seite 35 werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom November 2013 hat die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 13. Mai 2013 seit deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 hat die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT seit deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 30. September 2014 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

An der **außerordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 21. Januar 2015** nahmen der gesamte Vorstand sowie neun Aufsichtsratsmitglieder persönlich teil. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben durch schriftliche Stimmabgabe an der Sitzung mitgewirkt. Ein Aufsichtsratsmitglied war an der Teilnahme gehindert. Eingangs informierte der Vorstand den

Aufsichtsrat ausführlich über die Struktur einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und des darauf basierenden Cooperation Agreement 2015. Das Plenum stimmte dem Abschluss des Cooperation Agreement 2015 einstimmig zu. Aufsichtsratsmitglied Dr. Masahiko Mori nahm an der Aussprache und an der Abstimmung nicht teil. Darüber hinaus wurde der Beschluss zur Bildung eines Ausschusses für Kapitalmarktangelegenheiten 2015 gefasst. Als Mitglieder wurden Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Prof. Dr. Edgar Ernst, Ulrich Hocker, Mario Krainhöfner und Dr. Constanze Kurz bestellt.

Am **18. Februar 2015** tagte der **Ausschuss für Kapitalmarktangelegenheiten** im Rahmen einer Telefonkonferenz, um eine begründete Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT durch die Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, welche ein verbundenes Unternehmen der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ist, zu beraten und für den Aufsichtsrat vorzubereiten.

An der **außerordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 23. Februar 2015** nahmen im Rahmen einer Telefonkonferenz alle Mitglieder des Vorstands und elf Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Aufsichtsratsmitglied Dr. Masahiko Mori nahm an der Sitzung nicht teil. Gegenstand der Sitzung war die abschließende Beratung zur „Gemeinsamen begründeten Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats“ der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 27 WpÜG zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, an die Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen jeweils den Inhalt der Stellungnahme sowie die Abgabe und Veröffentlichung dieser gemeinsamen Stellungnahme.

In der **Bilanzsitzung vom 9. März 2015**, bei der sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands anwesend waren, billigte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Erörterung den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2014; damit ist der Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitet. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Vorstand stellte den Lagebericht und den Jahresabschluss 2014 sowie den Konzernlagebericht 2014 der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT nach den Vorschriften des HGB auf. Der Konzernabschluss 2014 der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wurde aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß der Befreiungsvorschrift nach § 315a HGB wurde darauf verzichtet, einen Konzernabschluss nach HGB aufzustellen. Die Abschlussprüfer haben detailliert über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen berichtet und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung; die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, erteilte für beide Abschlüsse und Lageberichte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über die Feststellungen des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Aufsichtsrat und Finanz- und Prüfungsausschuss haben den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht intensiv besprochen

und geprüft. Der Aufsichtsrat ist – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung beigetreten. Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – keine Einwände erhoben. In dieser Sitzung haben die Aufsichtsratsmitglieder auch die Ergebnisse der Prüfung der Effizienz ihrer Arbeit eingehend erörtert. Der Vorstand hat darüber hinaus den Aufsichtsrat über den Stand des Übernahmeangebots und die bisherige Annahmquote unterrichtet. Um die von Seiten der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit dem Angebot verfolgten Ziele zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED unter anderem vereinbart, die Angebotsbedingung des Erreichens einer Mindestbeteiligung von 50% (plus eine Aktie) auf 40% herabzusetzen.

Ferner hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten **Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014** nach § 312 Abs. 1 AktG geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der auch Prüfer des Berichts ist, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Punkte seiner Prüfung ausführlich berichtet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Bericht über die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer befasst. Die Erörterung hat keine Anhaltspunkte für Einwendungen ergeben.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk zum Bericht erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der umfassenden Prüfung des Berichts durch den Aufsichtsrat erklärt der Aufsichtsrat, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 (Schlusserklärung nach § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG) nicht zu erheben sind (§ 314 Abs. 3 AktG).

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen!



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bielefeld, 9. März 2015



Dr. Rüdiger Kapitza (60)

ist Vorsitzender des Vorstands seit April 1996. Er wurde 1992 in den Vorstand der GILDEMEISTER Aktiengesellschaft berufen. Nach seiner Ausbildung zum Maschinenanlagenmechaniker und Industriekaufmann bei GILDEMEISTER studierte er Wirtschaftswissenschaften in Paderborn und promovierte an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Dr. Rüdiger Kapitza verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie, Key-Accounting, Personal, Einkauf, Revision, Compliance sowie Corporate Public Relations.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der DMG MORI SEIKI-Konzern hat das Geschäftsjahr 2014 als das beste Jahr der Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Wir konnten in einem herausfordernden Marktumfeld den Auftragseingang, den Umsatz und den Ertrag im Vergleich zum Vorjahr nochmals steigern. Mit einem Umsatz von 2,2 MRD €, einem Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 182,6 MIO € (EBIT-Marge 8,1%) liegen wir deutlich über den Werten vom Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Berichtsjahr die **Dividende** entsprechend auf 0,55 € je Aktie zu erhöhen (0,50 € im Vorjahr).

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die weltweite Konjunktur im vergangenen Jahr durch Unsicherheiten in Folge diverser politischer Konflikte gekennzeichnet war. Das wirtschaftliche Wachstum wurde erkennbar gedämpft. Dies hatte im Jahresverlauf auch Einfluss auf den Weltmarkt für Werkzeugmaschinen. Nach Angaben des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics konnte nur wechselkursbedingt noch ein leichter Anstieg des Weltverbrauchs um 2,9% auf 60,7 MRD € verzeichnet werden.

Uns ist es gelungen, unsere Prognosen für 2014 einzuhalten, ja sogar leicht zu übertreffen. Hier die wichtigsten **Eckdaten des Berichtsjahres**: Der Auftragseingang stieg um 11% auf 2.331,4 MIO € (Vorjahr: 2.101,1 MIO €). Der Umsatz nahm um 9% auf 2.229,0 MIO € zu (Vorjahr: 2.054,2 MIO €). Das EBITDA verbesserte sich um 20% auf 232,5 MIO € (Vorjahr: 193,9 MIO €), das EBIT stieg um 24% auf 182,6 MIO € (Vorjahr: 147,6 MIO €) und das EBT um 40,3 MIO € auf 175,3 MIO € (Vorjahr: 135,0 MIO €). Der Konzern weist zum 31. Dezember 2014 einen Jahresüberschuss von 121,1 MIO € aus (Vorjahr: 93,2 MIO €). Der Free Cashflow war mit 86,1 MIO € (Vorjahr: 67,3 MIO €) positiv.

Verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre: Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weitere strategische Projekte vorangetrieben. Dabei bildete die Kooperation mit unserem japanischen Partner, der **DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED** ein bedeutendes Element unserer Strategie. So konnten wir im Bereich Vertrieb und Services zur Jahresmitte die angestrebte Kooperation mit unserem Partner in Brasilien und Kanada erfolgreich ausbauen. Seit Jahresende 2014 sind wir nun gemeinsam mit unserem Kooperationspartner mit 154 Vertriebs- und Servicestandorten in 34 Ländern weltweit auf allen wichtigen Märkten präsent.

Unsere **internationale Marktpräsenz** wollen wir gemeinsam weiter steigern. Mit der Eröffnung unseres Global Headquarters Europa im schweizerischen Winterthur wurde hierzu im Dezember 2014 ein wesentlicher Meilenstein gesetzt. Aus Winterthur werden zukünftig unter der Marke DMG MORI sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten gesteuert.

Zusätzlich bauen wir unsere **Fertigungskapazitäten** in strategisch bedeutenden Märkten gezielt aus. In Russland schreitet der Bau unseres Produktionswerks in Ulyanovsk sowie unseres neuen Technologiezentrums in Moskau planmäßig voran. Mit der **DMG MORI Systems GmbH** haben wir erste Schritte eingeleitet, unsere gemeinsamen Kompetenzen im Bereich System- und Automatisierungslösungen weltweit zu bündeln. In Baden-Württemberg werden wir hierzu ein neues Montagezentrum errichten, von wo aus ab 2016 insbesondere unsere Kunden aus der Automobilindustrie mit Systemlösungen für die Großserienfertigung beliefert werden.

Neben dem Ausbau und der Erschließung weiterer Märkte haben wir im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner in den Bereichen **Produktentwicklung** und **Produktion** vertieft. Unser Ziel ist es, durch die Bündelung der Ressourcen, Standardisierung von Bauteilen und gegenseitige Nutzung lokaler Produktionskapazitäten, Effizienz- und Kostenvorteile bei der Entwicklung und Fertigung von Produkten zu schaffen. Darüber hinaus haben wir mit einem einheitlichen **Corporate Design** Akzente im Werkzeugmaschinenbau gesetzt. Gemeinsam mit unserem japanischen Partner werden ab diesem Jahr alle Maschinen ausschließlich in dem neuen, unverwechselbaren Corporate Design produziert.

Ein weiterer Beleg für den Erfolg unserer Kooperation sind die gemeinsam entwickelten **Innovationen**, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den internationalen Branchentagen und Technologieausstellungen vorgestellt haben. Im Fokus des Besucherinteresses standen dabei neben zahlreichen Weltpremieren insbesondere die Steuerungs- und Bediensoftware **CELOS** sowie die generative Bauteilfertigung (Additive Manufacturing).

Die Digitalisierung wird zukünftig die industriellen Abläufe in Unternehmen entscheidend verändern. Die elektronische Vernetzung nimmt schon jetzt einen immer breiter werdenden Raum ein. Mit **CELOS** haben wir eine mit unserem Kooperationspartner gemeinsam entwickelte APP-basierte Steuerungs- und Bediensoftware auf den Markt gebracht, die ein Schlüsselement zu einer vernetzten, intelligenten Produktion ist und für uns ein wesentlicher Schritt in Richtung **Industrie 4.0** darstellt. **CELOS** ermöglicht mit seinen Applikationen eine durchgängige digitalisierte Verwaltung, Dokumentation und Visualisierung von Auftrags-, Prozess- und Maschinendaten. Wie bei einem Smartphone hat der Bediener direkten Zugriff auf die APPs. Der Vorteil für unsere Kunden ist eine Steigerung der Maschinenfunktionalität und somit eine höhere Effizienz in den Prozessen.

Darüber hinaus haben wir unseren Kunden im vergangenen Jahr mit der **LASERTEC 65 3D Additive Manufacturing** eine innovative Maschine vorgestellt, die das generative Laserauftragsschweißen und die Endbearbeitung mittels 5-Achs-Frästechnik verbindet. Die Kombination beider Verfahren in einer Maschine ist bis dato einzigartig auf dem Weltmarkt.

Brief des
Vorstandsvorsitzenden

In Zeiten immer kürzer werdender Produktlebenszyklen und zunehmend komplexer und individualisierter Bauteile können additive Fertigungsverfahren Unternehmen helfen, neue und innovative Produkte schneller und präziser zu fertigen. Der Markt für diese Verfahren wächst daher ungebrochen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, zum Schluss möchte ich noch auf unsere **Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr** eingehen. Der Vorstand der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ist auch für das Geschäftsjahr 2015 zuversichtlich. Insgesamt zeigt sich aktuell jedoch ein zunehmend volatiles Bild: Auf der einen Seite gehen Wirtschaftsexperten davon aus, dass die weltweit niedrigen Energiepreise weiterhin Bestand haben werden – insbesondere in den fortgeschrittenen Industrieländern. Auf der anderen Seite können wirtschaftliche Auswirkungen globalpolitischer Konflikte die Konjunkturentwicklung einzelner Länder negativ beeinträchtigen, wie beispielweise der Rubelverfall in den letzten Monaten zeigt. Zudem können Wechselkursveränderungen zwischen den internationalen Leitwährungen in Zukunft vermehrt zu Schwankungen des Wirtschaftswachstums führen, wie aktuell beim Schweizer Franken zu beobachten ist. Am Beispiel Griechenlands zeigt sich, dass auch die Disparitäten in der Eurozone kontinuierlich zunehmen. Kurzum, die Volatilität in den Märkten steigt und diese Entwicklungen werden sich auch auf die Werkzeugmaschinenbranche auswirken.

Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und das britische Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics prognostizieren momentan für das laufende Jahr einen Zuwachs des weltweiten Werkzeugmaschinenverbrauchs von 7,3%. Dies halten wir mit Blick auf die beschriebenen makroökonomischen Unsicherheiten für zu hoch gegriffen. Erfahrungsgemäß werden diese Prognosen im Jahresverlauf noch deutlich nach unten korrigiert. So rechnen wir für den DMG MORI SEIKI-Konzern im Geschäftsjahr 2015 zwar mit einem höheren Auftragseingang und leicht steigenden Umsätzen, jedoch nicht mit Ertragskennzahlen, die über den Rekordwerten des Berichtsjahres liegen.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der **DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED**, sind wir auf dem Weltmarkt gut positioniert, um die sich uns bietenden geschäftlichen Chancen zu nutzen. Dabei profitieren wir von den Synergien, die wir aus den Bereichen Vertrieb, Service, Produktentwicklung, Produktion und Einkauf erzielt haben. Durch die gegenseitige Nutzung von Produktionsstandorten können wir „im Markt für den Markt“ produzieren und damit Import- und Logistikkosten reduzieren. Gemeinsam werden wir weiter gezielt in den Ausbau globaler Märkte investieren.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, am 21. Januar 2015 wurde zwischen der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ein Cooperation Agreement 2015 geschlossen. Es erweitert die Ziele der strategischen Weiterentwicklung der bereits seit 2009 bestehenden Kooperation. Vereinbarungsgemäß hat

die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am gleichen Tag bekanntgegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT abzugeben. Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED bot allen Aktionären der Gesellschaft ursprünglich 27,50 € je Aktie in bar. Mit ihrem Angebot strebte die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED eine Beteiligung an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT von mehr als 50% an. Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT haben am 23. Februar 2015 in ihrer gemeinsamen begründeten Stellungnahme zum Angebot die Angemessenheit des Angebotspreises festgestellt.

Das Angebot der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED hat sich dann am 3. März 2015 aufgrund eines außerbörslichen Kaufs von insgesamt rund 12,02% der Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT zu jeweils 30,00 € pro Aktie von 27,50 € auf 30,00 € pro Aktie erhöht. Um die von Seiten der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit dem Angebot verfolgten Ziele zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am 9. März 2015 vereinbart, die Angebotsbedingung des Erreichens einer Mindestbeteiligung von 50% (plus eine Aktie) im laufenden öffentlichen Übernahmeverfahren auf 40% herabzusetzen. Im Gegenzug hat die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED zugestimmt, allen Aktionären, die das Angebot annehmen, zusätzliche 0,55 € je Aktie zu zahlen. Somit erhöht sich der Angebotspreis von 30,00 € auf 30,55 € pro Aktie.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken, auch im Namen meiner Vorstandskollegen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern und insbesondere unseren Mitarbeitern. Ohne ihren gezeigten Einsatz wäre es uns nicht gelungen, das erfolgreichste Jahr unserer Unternehmensgeschichte abzuschließen. Auch mit Blick auf das Geschäftsjahr 2015 kann ich Ihnen versprechen, dass wir weiter entschlossen an der erfolgreichen Entwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns und an der Erreichung der von uns kommunizierten Ziele arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Rüdiger Kapitza

Vorsitzender des Vorstands

Bielefeld, 9. März 2015

Brief des
Vorstandsvorsitzenden
Der Vorstand



v.l.n.r Dr. Thorsten Schmidt, Dr. Maurice Eschweiler, Dr. Rüdiger Kapitza, Christian Thönes, André Danks.

Dr. Thorsten Schmidt (42)

gehört seit Oktober 2006 dem Vorstand an. Seit dem 23. November 2012 ist er stellvertretender Vorsitzender des Vorstands. Der in Münster promovierte Wirtschaftswissenschaftler arbeitet seit Januar 2002 im Konzern. Er übernahm Managementverantwortung im Vertrieb und Service in Amerika und danach als Geschäftsführer in Asien. Dr. Thorsten Schmidt verantwortet die Bereiche Vertrieb und Marketing.

Christian Thönes (42)

gehört seit Januar 2012 dem Vorstand an. Der Diplom-Kaufmann trat 1998 in den Konzern ein, baute die Advanced Technologies (Ultrasonic und Lasertec) auf und war zuletzt Geschäftsführer der DECKEL MAHO Pfronten GmbH. Christian Thönes verantwortete die Ressorts Produktentwicklung, Technologie sowie die weitere Internationalisierung der Produktionsstätten. Seit dem 1. Januar 2014 ist er für die Ressorts Produktentwicklung, Produktion und Technologie verantwortlich.

André Danks (38)

ist seit März 2014 Mitglied des Vorstands. Er verantwortet die Ressorts Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Risikomanagement, Investor Relations sowie die Informationstechnologien (IT) und Prozessmanagement. Im Jahr 2007 trat der Diplom-Kaufmann in den DMG MORI SEIKI-Konzern ein. Er leitete die Bereiche Capital Markets, Investor Relations, Public Relations und arbeitete die Unternehmensstrategie mit aus. André Danks war insbesondere auch für die erfolgreichen Kapitalmaßnahmen der letzten Jahre mitverantwortlich. Diese Maßnahmen waren ein wichtiges Element der gemeinsamen Strategie mit der Mori Seiki Co., Ltd.

Dr. Maurice Eschweiler (40)

ist seit April 2013 Vorstandsmitglied. Der in Münster promovierte Wirtschaftswissenschaftler trat 2007 in den Konzern ein und war Geschäftsführer der DMG Vertriebs und Service GmbH. Er verantwortet das Geschäftsfeld Industrielle Dienstleistungen. Damit wird der zunehmenden Bedeutung dieses Segments Rechnung getragen, das im Konzern den Servicebereich und die Energy Solutions umfasst.

Aktie

Börsennotierung, Börsenumsatz und Aktionärsstruktur

Die Aktie der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT notiert im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt / Main, Berlin und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsen in Hamburg-Hannover, München und Stuttgart. Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ist im **MDAX** gelistet und erfüllt die Transparenzanforderungen im „Prime Standard“ der Deutschen Börse.

Zum Jahresende lag der Börsenumsatz bei 73,8 Millionen Stück (Vorjahr: 96,9 Millionen Stück); für das Geschäftsjahr errechnet sich auf Basis der Aktienanzahl ein Umschlag von 0,9-mal (Vorjahreszeitraum: 1,5-mal). Das durchschnittliche **Handelsvolumen** verringerte sich auf rund 290.000 Stück pro Börsentag (Vorjahr: 383.000 Stück).

Die Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT befanden sich im Jahr 2014 weiterhin im breiten Streubesitz. Vier Gesellschaften sowie verbundene Unternehmen hielten gemäß übermittelter Stimmrechtsmeldungen bis zum 31. Dezember 2014 mehr als 3% der Stimmrechte. Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan) hielt einen Stimmrechtsanteil von 24,33% am Grundkapital der Gesellschaft. Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt a. M. (Deutschland) meldete einen Stimmrechtsanteil von 5,18%, die Norges Bank (Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen) sowie verbundene Unternehmen hielten 3,88% am Grundkapital und die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt a. M. (Deutschland) hielt 3,04%.

Verlauf der Aktie und Marktkapitalisierung

Die Aktie der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT verzeichnete im vergangenen Jahr eine volatile Entwicklung. Auf Jahressicht wurde ein leichtes Plus von 2,1% erreicht. Ausschlaggebend für die Kursentwicklung war im Wesentlichen die überdurchschnittliche Volatilität an den Kapitalmärkten, geprägt durch eine Vielzahl globalpolitischer Konflikte und den daraus resultierenden makroökonomischen Unsicherheiten. Der MDAX erreichte zum Vergleich ein Plus von rund 2,5%.

Aktie

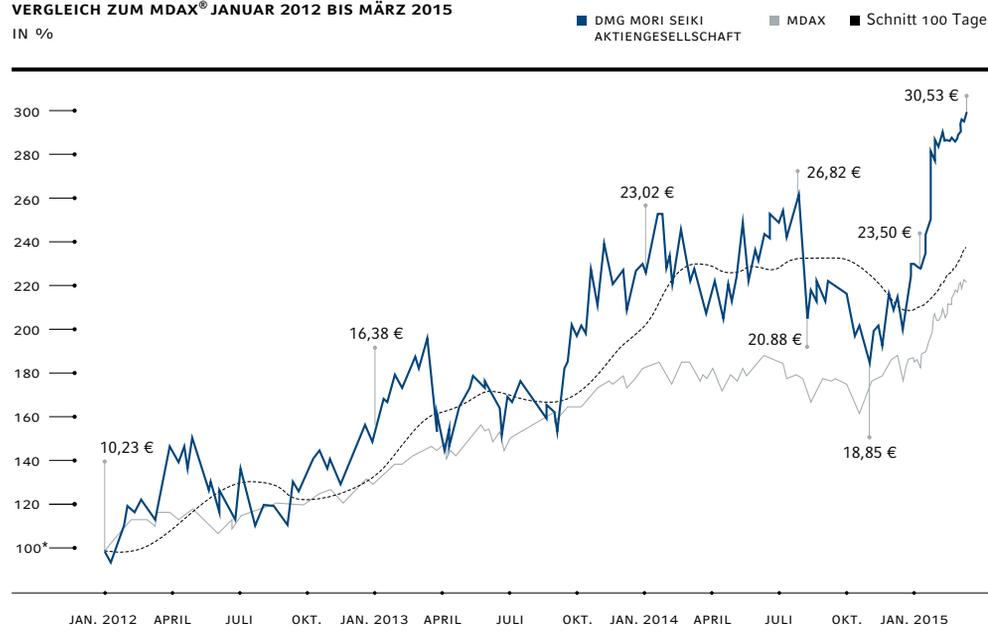
In das Börsenjahr 2014 startete die Aktie mit einem Kurs von 23,02 € (02.01.2014) und erreichte ihren Höchstwert mit 26,82 € am 25. Juli 2014. Nach Vorlage der Geschäftszahlen zum 2. Quartal verzeichnete die Aktie am 31. Juli 2014 einen starken Kursrückgang von 10,8%, der sich in den folgenden zwei Wochen noch fortsetzte. Am 8. August 2014 fand der Aktienkurs mit 20,88 € einen ersten Boden. Nach einer mehrwöchigen Seitwärtsbewegung setzte Ende Oktober erneut ein starker Kursverfall ein, der erst am 28. Oktober 2014 mit Vorlage der Geschäftszahlen zum 3. Quartal und einem Jahrestiefstkurs von 18,85 € ein Ende fand. In den folgenden Wochen verzeichnete die Aktie insgesamt wieder steigende Kurse. So schloss die Aktie zum 30. Dezember 2014 mit einem Kurs von 23,50 €.

In das Jahr 2015 startet die Aktie mit einem Kurs von 23,63 € und verbuchte in der Folge kontinuierlich weitere Kursgewinne. Im Zuge der Ankündigung eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots durch die DMG MORI SEIKI COPMANY LIMITED am 21. Januar 2015 verzeichnete die Aktie am Folgetag einen Kurssprung von 12,6% auf 28,82 €. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung am 09. März 2015 notierte die Aktie bei 30,53 €.

Die **Marktkapitalisierung** stieg im Berichtsjahr um 1,5% bzw. 27,6 MIO € auf 1.852,2 MIO € (Stichtag: 30.12.2014).

Aktuell wird das Unternehmen von 15 Bankhäusern mit regelmäßigen Studien analysiert, von denen 7 die Aktie zum Kauf empfehlen sowie ein Institut zum „Übergewichten“ rät. Vier Analysten empfehlen, das Wertpapier zu halten, sowie ein Analyst empfiehlt das „Untergewichten“. Zwei Bankhäuser raten zum Verkauf des Wertpapiers.

A . 01 DIE DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT-AKTIE IM VERGLEICH ZUM MDAX® JANUAR 2012 BIS MÄRZ 2015 IN %



* 02.01.2012 = 100, Kursverläufe indiziert, Kurse XETRA
Quelle: Deutsche Börse Group

Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine **Dividende** von 0,55 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,50 €). Für die rund 78,8 Millionen dividendenberechtigten Stückaktien beläuft sich die Gesamtsumme der Ausschüttung auf 43,4 MIO €. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2014 ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,3%.

A . 02

**KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER
DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT**

		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Grundkapital	MIO €	204,9	204,9	156,4	156,4	118,5	118,5	112,6
Anzahl Aktien	MIO Stück	78,8	78,8	60,2	60,2	45,6	45,6	43,3
Jahresendkurs ¹⁾	€	23,50	23,15	15,25	9,75	16,70	11,33	7,85
Höchstkurs ¹⁾	€	26,82	24,53	16,11	17,50	17,19	11,69	23,38
Tiefstkurs ¹⁾	€	18,85	15,00	9,74	8,69	7,53	4,25	4,79
Marktkapitalisierung	MIO €	1.852,2	1.824,6	917,6	586,6	761,2	516,4	339,9
Dividende	€	0,55*	0,50	0,35	0,25	–	0,10	0,40
Dividendensumme	MIO €	43,4	38,5	20,4	14,6	–	4,6	17,3
Dividendenrendite	%	2,3	2,2	2,3	2,6	–	0,9	5,1
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	1,41	1,33	1,32	0,85	0,09	0,10	1,87
Kurs-Gewinn-Verhältnis ³⁾		16,7	17,4	11,6	11,5	185,6	113,3	4,2

1) Schlusskurse auf Basis XETRA

2) nach IAS 33

3) Jahresendkurs / Ergebnis je Aktie

* Vorschlag zur Hauptversammlung 2015

Aktie

Eigene Aktien der Gesellschaft

Auf Beschluss des Vorstands der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT vom 18. März 2014 wurden die von der Gesellschaft gehaltenen 1.805.048 eigenen Aktien – dies war der gesamte von der Gesellschaft gehaltene Bestand – marktschonend unter Einschaltung eines Kreditinstituts veräußert. Die Gesellschaft hatte die Aktien im September 2011 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben. Eine Verwendung als Akquisitionswährung war nicht weiter vorgesehen.

Investor Relations und Corporate Public Relations

Unsere Investor-Relations Arbeit dient dem kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarktes. Unser Ziel ist es, Transparenz herzustellen sowie das Verständnis für unser Geschäftsmodell und die Werttreiber bei den Kapitalmarktakteuren zu steigern.

Die Arbeit der Corporate Public Relations trägt maßgeblich dazu bei, die gute Reputation des DMG MORI SEIKI-Konzerns in der Öffentlichkeit zu pflegen und zu stärken. Wir stehen in kontinuierlichem Dialog mit der nationalen und internationalen Wirtschaftspresse sowie mit den für uns relevanten Verbänden, Institutionen und Entscheidungsträgern.

GESCHÄFTSBERICHT 2014

KONZERN- LAGEBERICHT

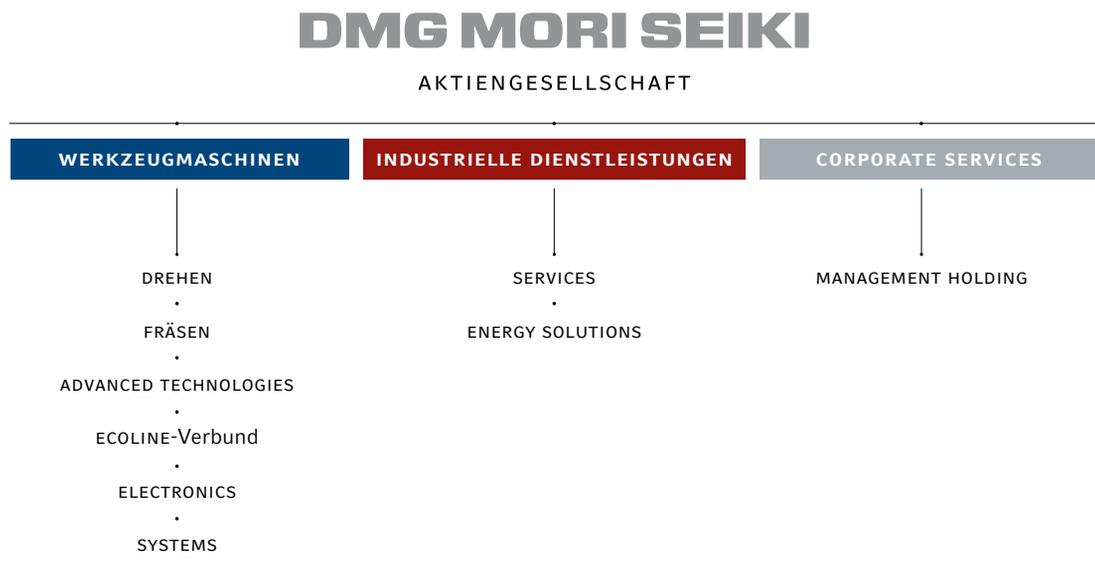
24 – 61 Grundlagen des Konzerns	106 – 109 Nachtragsbericht
24 Segmente und Geschäftsbereiche	
26 Konzernstruktur	
28 Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur	110 – 122 Chancen- und Risikobericht
31 Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen	110 Chancenmanagementsystem (CMS)
35 Corporate Governance-Bericht	113 Risikomanagementsystem (RMS)
41 Vergütungsbericht	121 SWOT-Analyse
50 Forschung und Entwicklung	122 Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation
57 Einkauf	
59 Produktion und Logistik	
62 – 105 Wirtschaftsbericht	123 – 131 Prognosebericht
62 – 69 Rahmenbedingungen	123 Künftige Rahmenbedingungen
62 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	125 Künftige Entwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns
64 Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus	131 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsent- wicklung 2015
69 Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen	
70 – 87 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
70 Umsatz	132 Sonstige Angaben
71 Auftragseingang	132 Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
72 Auftragsbestand	
74 Ertragslage	
77 Finanzlage	
79 Vermögenslage	
83 Investitionen	
85 Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT	
87 – 96 Segmentbericht	
88 „Werkzeugmaschinen“	
92 „Industrielle Dienstleistungen“	
95 „Corporate Services“	
96 – 104 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
96 Nachhaltigkeit	
99 Mitarbeiter	
103 Unternehmenskommunikation	
105 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2014	

Grundlagen des Konzerns

Das operative Geschäft des DMG MORI SEIKI-Konzerns teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Das Segment „Werkzeugmaschinen“ umfasst das Neumaschinengeschäft mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic / Lasertec), ECOLINE sowie Electronics und Systems. „Industrielle Dienstleistungen“ beinhaltet die Bereiche Services und Energy Solutions. Der Bereich Services bündelt die Vermarktungsaktivitäten und die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres Kooperationspartners. Die Energy Solutions umfassen die Geschäftsfelder Cellstrom, Energy Efficiency, Service und Components.

B. 01

SEGMENTE IM DMG MORI SEIKI-KONZERN



SEGMENTE UND GESCHÄFTSBEREICHE

WERKZEUGMASCHINEN

DREHMASCHINEN

- Universal-Drehmaschinen
- Turn-Mill-Komplettbearbeitungszentren
- Produktions-Drehmaschinen
- Vertikal-Drehmaschinen
- Automaten-Drehmaschinen

ECOLINE

- Universal-Drehmaschinen
- Vertikal-Bearbeitungszentren
- Universal-Fräsmaschinen
- Kompaktbearbeitungszentrum

FRÄSMASCHINEN

- Vertikal-Bearbeitungszentren
- Horizontal-Bearbeitungszentren
- 5-Achs-Universal-Fräsmaschinen
- 5-Achs-Universal-Bearbeitungszentren
- Fahrständer-Maschinen
- High-Speed-Cutting Präzisionsfräsmaschinen

SYSTEMS

- Standard-Automation
- Flexible Fertigungszellen
- Fertigungslinien

ADVANCED TECHNOLOGIES

- Ultrasonic
- Lasertec

ELECTRONICS

- CELOS
- Powertools
- Technologiezyklen
- Software-Entwicklung
- Software-Vermarktung
- Maschinensteuerungen
- Komponenten

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

SERVICES

- Vermarktung von Werkzeugmaschinen (eigene und die des Kooperationspartners)
- LifeCycle Services
 - Instandsetzung / Wartung
 - Spindel-Service
 - Ersatzteile
 - Training
 - Nachrüstung
 - Gebrauchtmaschinen
 - Presetter

ENERGY SOLUTIONS

- Cellstrom
- Energy Efficiency
- Service
- Components

CORPORATE SERVICES

Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Konzernstruktur

Der DMG MORI SEIKI-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen: 154 nationale und internationale Vertriebs- und Servicestandorte stehen unter der weltweiten Marke DMG MORI in direktem Kontakt zu unseren Kunden.

B . 03

KONZERNSTRUKTUR

CORPORATE SERVICES

DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT; Bielefeld

WERKZEUGMASCHINEN

GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld; Produktion (12)

Drehen	Fräsen	Advanced Technologies	ECOLINE-Verbund	Electronics	Systems
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH (Bielefeld)	DECKEL MAHO Pfronten GmbH (Pfronten)	SAUER GmbH (Idar-Oberstein, Pfronten)	DMG ECOLINE AG (Winterthur / Schweiz)	DMG Electronics GmbH (Pfronten)	DMG MORI Systems GmbH (Wernau, Hüfingen)
GRAZIANO Tortona S.r.l. (Tortona / Italien)	DECKEL MAHO Seebach GmbH (Seebach)		FAMOT Pleszew Sp.z o.o. (Pleszew / Polen)		
GILDEMEISTER Italiana S.p.A. (Bergamo / Italien)			DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., (Shanghai / China)		
			Ulyanovsk Machine Tools ooo (Ulyanovsk / Russland)		

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

Weltweite Vertriebs- und Servicestandorte (154**)

DMG Holding AG Schweiz			DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER		
DMG MORI SEIKI Europe Winterthur (Schweiz) (36)	DMG MORI SEIKI Asien Shanghai, Singapur (61)	DMG MORI SEIKI Amerika Itasca (Illinois) (19)	DMG MORI SEIKI Deutschland Stuttgart (8)	DMG MORI SEIKI Services Bielefeld, Pfronten (24)	a+f GmbH Würzburg, Stuttgart (6)
DMG MORI SEIKI Italia S.r.l., (Bergamo, Mailand, Tortona, Padova)	DMG MORI SEIKI Machine Tools Trading Shanghai Co. Ltd. (Shanghai, Beijing, Guangdong, Chongqing, Shenyang, Xi'an, Dalian, Tianjin, Qingdao, Suzhou, Shenzhen, Guangzhou)	DMG NORTH AMERICA	DMG MORI SEIKI Stuttgart Vertriebs und Service GmbH	DMG Service Drehen GmbH (Bielefeld)	GILDEMEISTER energy services Italia S.r.l. (Mailand)
DMG MORI SEIKI France S.A.S (Paris, Lyon, Scionzier, Toulouse)		DMG MORI SEIKI ELLISON Canada Inc. (Toronto)	DMG MORI SEIKI München Vertriebs und Service GmbH	DMG Service Drehen Italia S.r.l. (Bergamo, Tortona)	GILDEMEISTER energy services Ibérica S.L. (Madrid)
DMG MORI SEIKI (Schweiz) AG (Winterthur)		DMG MORI SEIKI México S.A. de C.V. (Querétaro)	DMG MORI SEIKI Hilden Vertriebs und Service GmbH	DMG Service Fräsen GmbH (Pfronten, Seebach, Geretsried)	Cellstrom GmbH (Klaus)
DMG MORI SEIKI Austria GmbH (Klaus, Stockerau)	DMG MORI SEIKI South East Asia (Singapur, Kuala Lumpur, Hanoi, Ho-Chi-Minh)	DMG SOUTH AMERICA	DMG MORI SEIKI Bielefeld Vertriebs und Service GmbH	DMG MORI SEIKI Spare Parts GmbH (Geretsried, Bielefeld, Seebach, Pfronten, Waigaoquiao)	SUNCARRIER OMEGA Pvt. Ltd., (Bhopal)
DMG MORI SEIKI Sweden AB (Göteborg)		DMG MORI SEIKI Brasil Ltda. (São Paulo, Caixa du Sol)	DMG MORI SEIKI Berlin Vertriebs und Service GmbH		GILDEMEISTER energy efficiency GmbH (Stuttgart)
DMG MORI SEIKI Polska Sp. z o. o. (Pleszew)	DMG MORI SEIKI Korea Co. Ltd. (Seoul)	DMG MORI SEIKI USA*	DMG MORI SEIKI Frankfurt Vertriebs und Service GmbH	DMG MORI SEIKI Academy GmbH (Bielefeld, Pfronten, Stuttgart, Geretsried, Seebach, Klaus, Moskau, Shanghai, Singapur)	
DMG MORI SEIKI Czech s.r.o. (Brno, Trenčín)	DMG MORI SEIKI India Pvt. Ltd. (Bangalore, Neu-Dehli, Ahmedabad, Pune)	DMG MORI SEIKI USA (Chicago, Charlotte, Boston, Los Angeles, Dallas, Detroit, Seattle, Houston, Cincinnati, New Hampshire, Connecticut, New Jersey, Florida, Kansas City, Berkeley)	DMG MORI SEIKI Hamburg Vertriebs und Service GmbH	DMG MORI SEIKI Used Machines GmbH (Geretsried, Bielefeld, Singapur)	
DMG MORI SEIKI UK Ltd., (Coventry)	DMG MORI SEIKI Taiwan Co. Ltd. (Taichung)				
DMG MORI SEIKI Ibérica S.L.U. (Barcelona, Madrid, San Sebastian)	DMG MORI SEIKI Asien / Australien*				
DMG MORI SEIKI Benelux (Veenendaal, Zaventem)	DMG MORI SEIKI Japan (Nagoya)			DMG MORI Microset GmbH (Bielefeld)	
DMG MORI SEIKI Denmark ApS (Kopenhagen, Fredericia)	DMG MORI SEIKI Australia (Melbourne, Sydney)				
DMG MORI SEIKI Russ ooo (Moskau, St. Petersburg, Ekaterinburg)	DMG MORI SEIKI Thailand (Ayutthaya)				
DMG MORI SEIKI Hungary Kft. (Budapest)	DMG MORI SEIKI Indonesia (Jakarta)				
DMG MORI SEIKI South East Europe M.E.P.E. (Thessaloniki)					
DMG MORI SEIKI Romania S.R.L., (Bukarest)					
DMG MORI SEIKI Middle East FZE (Dubai)					
DMG MORI SEIKI Turkey Ltd. (Istanbul, Izmir, Ankara, Bursa, Konya)					

* Diese Märkte werden durch unseren Kooperationspartner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED konsolidiert.
 ** 42 dieser Standorte werden durch unseren Kooperationspartner konsolidiert.

Vereinfachte Organisationsstruktur nach Führungskriterien.
 Die rechtliche Unternehmensstruktur ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 auf den Seiten 242 ff. dargestellt.

Stand: 9. März 2015

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den DMG MORI SEIKI-Konzern zentral und funktionsübergreifend als Managementholding; sie umfasst alle bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen des Konzerns. Weitere Holdingfunktionen übernehmen die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH als Muttergesellschaft aller Produktionswerke sowie die DMG Vertriebs und Service GmbH als Obergesellschaft sämtlicher Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die DMG Holding AG, Dübendorf (Schweiz) ist die operative Holding für die weltweiten Vertriebs- und Servicestandorte.

Alle Gesellschaften des DMG MORI SEIKI-Konzerns werden als Profit-Center geführt und halten sich an klare Richtlinien, um bestmögliche Leistungen und Ergebnisse zu erzielen. Eine konzernweit einheitliche IT-Infrastruktur standardisiert die wesentlichen Arbeitsprozesse sowie -abläufe und bildet so eine integrative Klammer für den Konzern. Die Organisationskosten der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beliefen sich im Berichtsjahr auf 26,7 MIO € (Vorjahr: 23,1 MIO €).

Die wesentlichen Änderungen in der **rechtlichen Unternehmensstruktur** des DMG MORI SEIKI-Konzerns im Berichtsjahr ergaben sich vor allem aus der Ausweitung der Kooperation mit unserem japanischen Partner auf die Märkte in Kanada, Brasilien und Russland. Im Einzelnen gab es folgende wesentliche Änderungen:

- Im März 2014 haben die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED für den ersten Schritt der Kooperation auf dem kanadischen Markt die Geschäftsbetriebe ihrer kanadischen Vertriebsgesellschaften in die DMG MORI SEIKI Canada Inc., Toronto (Kanada), eingebracht. 51% der Anteile an dieser Gesellschaft hält die DMG Holding AG, Dübendorf (Schweiz); 49% der Anteile hält die DMG MORI SEIKI U.S.A., INC., eine Tochtergesellschaft der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED.
- Im Mai 2014 haben die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED die Geschäftsbetriebe ihrer brasilianischen Vertriebsgesellschaften in die DMG MORI SEIKI BRASIL COMERCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAS LTDA. eingebracht. 51% an dieser Gesellschaft hält die DMG Holding AG, Dübendorf (Schweiz); 49% der Anteile hält die DMG MORI SEIKI U.S.A., INC.
- Im Juli 2014 haben die DMG MORI SEIKI Canada Inc. und die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD. für den zweiten Schritt im Rahmen der Kooperation auf dem kanadischen Markt ihre Geschäftsbetriebe in eine neu gegründete gemeinsame Tochtergesellschaft, die DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver (Kanada), eingebracht. 33% der Anteile an dieser Gesellschaft hält die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD., Mississauga (Kanada).
- Im Juli 2014 gründete die DMG MORI SEIKI Europe AG, Dübendorf (Schweiz) die DMG MORI Israel Ltd. als 100%ige Tochtergesellschaft.

S  S. 87 – 96
Segmentbericht

S  S. 26 – 27
Konzernstruktur

S  S. 175 – 180
Unternehmenszusammenschlüsse

- Im September 2014 haben die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED die Geschäftsbetriebe ihrer russischen Vertriebsgesellschaften in die DMG MORI SEIKI RUS LLC., Moskau (Russland), eingebracht. 89,1% der Anteile an dieser Gesellschaft hält die DMG Europe Holding AG, Dübendorf (Schweiz); 10,0% der Anteile hält die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan), und 0,9% der Anteile hält die DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld.
- Im Oktober 2014 gründete die DMG MORI SEIKI Europe AG die DMG MORI Finland Oy Ab, Tampere (Finnland), als 100%ige Tochtergesellschaft.
- Im November 2014 gründete die DMG Holding AG, Dübendorf (Schweiz) die DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd. als 100%ige Tochtergesellschaft. Mit dieser Gesellschaft soll im Wesentlichen das Ersatzteilgeschäft in China weiter ausgebaut werden.
- Im November 2014 gründete die DMG Holding AG, Dübendorf (Schweiz) die DMG Management AG, Winterthur (Schweiz) als 100%ige Tochtergesellschaft. In dieser neuen Gesellschaft sollen sämtliche zentralen Managementaufgaben als auch verschiedene Konzerndienstleistungen gebündelt werden.
- Im Dezember 2014 hat die DMG Netherlands B.V., Veenendaal (Niederlande) die DMG ECOLINE Holding AG, Winterthur (Schweiz), als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die neue Gesellschaft soll zukünftig alle Anteile an den Gesellschaften des ECOLINE-Verbundes halten und die zugehörigen Holdingfunktionen wahrnehmen.

Die Struktur des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag dazu leisten, die Position als weltweiter Markt- und Innovationsführer von spanenden Werkzeugen auszubauen. Der Konzern wird über eine **Matrixorganisation** abgebildet – mit den Produktionswerken auf der einen und den Vertriebs- und Servicegesellschaften auf der anderen Seite. Die Produktionswerke sind auf Geschäftsfelder und Baureihen spezialisiert.

Die DMG MORI SEIKI Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und -service unserer Produkte und die unseres Kooperationspartners zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Accounting internationale Großkunden. Die a+f GmbH ist im Bereich der regenerativen Energien tätig. Eine wesentliche Änderung der Konzernstruktur ist derzeit nicht beabsichtigt.

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat **keine wesentlichen Finanzbeteiligungen**. Im Rahmen der strategischen Kooperation hält die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT eine Beteiligung von 9,6% an der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan).

Übernehmerichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 315 Abs. 4 HGB)

Für den DMG MORI SEIKI-Konzern ergeben sich folgende verpflichtende Angaben:

- Das Grundkapital der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,60 € am gezeichneten Kapital beteiligt.
- Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.
- Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED hält zum 31. Dezember 2014 24,33% der Stimmrechte.
- Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 15 Abs. 4 der Satzung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT enthalten.
- Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mächtig, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu nominal 102.463.392,20 € zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, Aktien unter Bezugsrechtsausschluss im Wert von 5.000.000,00 € an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen auszugeben.
- Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten satzungsmäßig (genehmigtes Kapital) detailliert geregelten Fällen auszuschließen.
- Darüber hinaus ist das Grundkapital bedingt erhöht um weitere bis zu 37.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.423.076 auf den Inhaber lautende Stückaktien (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Options- oder Wandelanleihen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 ausgegeben bzw. garantiert werden und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihrem Recht zur Wandlung Gebrauch machen bzw. die zur Wandlung / Optionsausübung Verpflichteten ihre Verpflichtung erfüllen. Die Ermächtigung vom 15. Mai 2009 ist – ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde – am 31. März 2014 ausgelaufen. Das zugehörige bedingte Kapital ist damit funktionslos geworden.
- Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT stehen unter der Bedingung eines **Kontrollwechsels** (das heißt des Erwerbs von 30% oder mehr der Stimmrechte) infolge eines Übernahmeangebots im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB.

Organisation und rechtliche
Unternehmensstruktur
Unternehmensstrategie
und wesentliche Finanz-
und Steuerungskennzahlen

Gemäß § 315 Abs. 4 HGB macht der Vorstand folgende erläuternde Angaben:

- Per 31. Dezember 2014 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Gesellschaft darf das Stimmrecht aus eigenen Aktien nicht ausüben und ist nicht anteilig am Gewinn beteiligt.
- Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Mai 2014; hier wurde § 5 Abs. 3 der Satzung neu gefasst.
- Der Vorstand hat im Berichtsjahr von den erwähnten Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.
- Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese zu kündigen.

Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen

Die Unternehmensstrategie des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist darauf gerichtet, die heutige Marktposition als ein weltweit führender Hersteller spanender Werkzeugmaschinen im globalen Markt für Werkzeugmaschinen (Volumen 2014: 60,7 MRD €) kontinuierlich auszubauen. Unter besonderer Berücksichtigung wachsender Profitabilität bearbeiten wir gezielt Wachstumsmärkte und -branchen auf der Grundlage unseres innovativen und diversifizierten Produktportfolios.

Eine zentrale Säule unserer Strategie bleibt die **Kooperation mit unserem japanischen Partner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED**: Dabei profitieren wir von den realisierten Synergien, die sich insbesondere aus den Bereichen Vertrieb, Service, Produktentwicklung, Produktion und Einkauf ergeben. Durch die gegenseitige Nutzung von Produktionsstandorten können wir „im Markt für den Markt“ produzieren und damit zukünftig Import- und Logistikkosten weiter reduzieren. Zudem treiben wir die weitere Internationalisierung über den Aufbau von neuen Produktionsstandorten und über Produkttransfers zwischen den bestehenden Standorten gezielt voran.

Zusammen mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED werden wir weiter in den Ausbau globaler Märkte investieren. Dazu richten wir den DMG MORI SEIKI-Konzern nachhaltig markt-, produkt- und kundenorientiert aus. Folgende Kernpunkte definieren das unternehmerische Handeln des DMG MORI SEIKI-Konzerns:

- **Strategische Ausrichtung auf Wachstumsmärkte und -branchen:** Unser Kerngeschäft der Werkzeugmaschinen richten wir auf wachstumsstarke Branchen wie Aerospace, Automotive, Medizintechnik und Power Engineering aus. Unseren Kunden in diesen Branchen bieten wir ganzheitliche Produktions- und Systemlösungen für die effiziente Herstellung komplexer und spezifischer Komponenten an. Dabei haben beispielsweise Märkte wie China und Russland aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Verbrauchsvolumina von Werkzeugmaschinen für uns eine hohe strategische Bedeutung. Zudem erschließen wir verstärkt kleinere Märkte wie beispielsweise Thailand, Indonesien, Vietnam oder die Philippinen, in denen wir für uns ein hohes Wachstumspotenzial sehen. Unsere Strategie zielt darauf ab, in diesen Ländern neue Kunden zu gewinnen und unseren Marktanteil weiter auszubauen. In einem zunehmend schwieriger werdenden Marktumfeld, bedingt durch makroökonomische Unsicherheiten, können wir durch die breitere Aufstellung auf den Weltmärkten regionale Marktschwankungen besser kompensieren. Wir werden in diesen Märkten die Anzahl der Vertriebsgebiete kontinuierlich erhöhen, um Kunden direkt vor Ort noch besser betreuen zu können und den Grad der Marktdurchdringung stetig zu erhöhen.
- **Konsequente Serviceorientierung:** Sowohl zum Umsatz als auch zur Profitabilität des Konzerns leistet das Segment der „Industriellen Dienstleistungen“ einen wesentlichen Beitrag. Unser Dienstleistungsangebot deckt den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine ab und ist vor allem in den Bereichen Instandsetzung, Wartung und Ersatzteile weltweit führend. Die Partnerschaft mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED verschafft unseren Kunden weltweit maßgebliche Vorteile durch einen besseren und schnelleren Service sowie eine verbesserte Ersatzteilversorgung: Bereits heute können wir unseren Kunden eine Ersatzteilverfügbarkeit von weltweit 95% garantieren. Im Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien konzentrieren wir uns auf das Angebot ganzheitlicher Energiemanagementlösungen für industrielle Kunden.
- **Stärkung bestehender Kundenbeziehungen:** Unsere heterogene und breite Kundenbasis sichern wir im Bereich der Werkzeugmaschinen langfristig durch gezielte Maßnahmen ab und bauen die Beziehungen weiter aus. Grundlage hierfür ist unser innovatives und umfassendes Produkt- und Serviceportfolio. Wir arbeiten konsequent daran, eine möglichst ausgewogene, über viele Branchen breit gestreute Kundenstruktur aufzubauen und Folgeaufträge zu generieren. Vor diesem Hintergrund intensivieren wir zunehmend die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Großkunden, indem wir unser globales DMG MORI Key Account Management (KAM) weiter ausbauen. Das Ziel ist, mithilfe des KAMs, unser Unter-

nehmen als einen nachhaltigen Partner mit umfassendem Lösungsangebot zu positionieren. Mit dem KAM werden wir darüber hinaus unsere Kompetenzen im Systemgeschäft bündeln und ein neues Montagezentrum für Systemlösungen und Fertigungslinien in Baden-Württemberg errichten. Von hier aus sollen ab dem Jahr 2016 insbesondere unsere Automotive-Kunden mit ganzheitlichen Systemlösungen für die Großserienfertigung beliefert werden.

Zudem unterstützen wir mit unserem Kooperationspartner über das Gemeinschaftsunternehmen DMG MORI Finance GmbH Kunden – vor allem aus dem Mittelstand – bei der Finanzierung von neuen Werkzeugmaschinen und bieten diesen individuelle Finanzierungslösungen an.

- **Innovationen als zentraler Wachstumstreiber:** Wir werden auch künftig regelmäßig Produkt- und Serviceinnovationen aus allen Geschäftsbereichen auf den Markt bringen. Im Segment „Werkzeugmaschinen“ bieten wir mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies und den ECOLINE-Produkten sowie der Electronics innovative und qualitativ hochwertige Produkte an. Im Bereich der System- und Automationslösungen werden wir unsere Kompetenzen am neuen geplanten Standort in Baden-Württemberg bündeln. Darüber hinaus werden wir auch weiterhin innovative Softwarelösungen entwickeln und konsequent die Weiterentwicklung und Vermarktung von CELOS vorantreiben. CELOS unterstützt als steuerungs- und technologieunabhängiges System die Interaktion zwischen Mensch und Maschine und bildet damit ein Schlüsselement zu einer vernetzten, intelligenten Produktion. Für DMG MORI ist CELOS, für das in 2015 weitere neue APPs verfügbar sein werden, ein wesentlicher Schritt in Richtung Industrie 4.0. Insgesamt führt die engere Abstimmung mit unserem japanischen Kooperationspartner in Forschung und Entwicklung zu einer Fokussierung auf die Stärken beider Unternehmen und einer erhöhten Effizienz bei den gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten.
- **Steigerung der Ertragskraft und nachhaltiger Einsatz des Kapitals:** Die Steigerung der Profitabilität sowie der effiziente und nachhaltige Einsatz unseres Kapitals sind wichtige Ziele zur Steigerung des Unternehmenswertes. Indem wir die Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED stetig ausbauen, verbessern wir auch unsere Ertragskraft. Dies erreichen wir vor allem über die kontinuierliche Optimierung unserer globalen Lieferpartnerschaft und eine deutliche Reduzierung der Materialkosten, die weitere Standardisierung von Komponenten und Prozessen sowie eine Straffung unseres Produktportfolios.

S  S. 50 – 56
Forschung und
Entwicklung

S  S. 123 – 131
Prognosebericht

Steuerungssystem des DMG MORI SEIKI-Konzerns

Der Vorstand der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den Konzern mittels einer fest definierten Organisations- und Führungsstruktur sowie operativen Zielen, deren Erreichung durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Mithilfe unseres unternehmensinternen Controlling- und Steuerungssystems sowie unseres regelmäßigen Berichtswesens überwachen und steuern wir die Zielerreichung der Kennzahlen und den effizienten Einsatz unseres Kapitals. Wichtige interne Ziel- und Steuerungsgrößen sind dabei insbesondere Auftragseingang, Umsatz, das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Investitionen. Wir steuern die Aktivitäten des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften nachhaltig und wertorientiert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen des DMG MORI SEIKI-Konzerns:

B . 04

WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSKENNZAHLEN				
ZIELE UND ERGEBNISSE 2014				
	Ergebnisse 2013	Ziele 2014 ¹⁾	Ziele 2014 ²⁾	Ergebnisse 2014
Umsatz	2.054,2 MIO €	rund 2,2 MRD €	rund 2,2 MRD €	2.229,0 MIO €
Auftragseingang	2.101,1 MIO €	rund 2,3 MRD €	rund 2,3 MRD €	2.331,4 MIO €
EBT	135,0 MIO €	rund 165 MIO €	rund 165 MIO €	175,3 MIO €
Free Cashflow	67,3 MIO €	zwischen 20 und 50 MIO €	positiv	86,1 MIO €
Net Working Capital	196,8 MIO €	Umschlag auf Niveau GJ 2013	moderate Verbesserung	189,5 MIO €
Investitionen	213,5 MIO €	rund 110 MIO €	rund 136 MIO €	159,0 MIO €
davon Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	106,6 MIO €	rund 110 MIO €	rund 136 MIO €	136,9 MIO €
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	51,9 MIO €	rund 50 MIO €	rund 45 MIO €	44,1 MIO €
Neuentwicklungen / Welpremieren	27	20	19	19

1) Stand: 10. März 2014

2) Zuletzt veröffentlichte Zielwerte

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat seine **Ziele für das Geschäftsjahr 2014** insgesamt erreicht: Als einer der führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen haben wir unseren Weltmarktanteil weiter gesteigert. Für das Jahr 2014 wurde ein Umsatz von rund 2,2 MRD € erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von 9% gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs des weltweiten Werkzeugmaschinenverbrauchs lag nach Angaben des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics hingegen lediglich bei 2,9%. Darüber hinaus hat

Unternehmensstrategie
und wesentliche Finanz-
und Steuerungskennzahlen
Corporate Governance-Bericht

der DMG MORI SEIKI-Konzern einen Auftragseingang von rund 2,3 MRD €, ein EBT von rund 165 MIO €, ein Free Cashflow zwischen 20 und 50 MIO €, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von rund 50 MIO € sowie 20 Neuentwicklungen bzw. Weltpremierer prognostiziert. Das Ziel, in 2014 den Umschlag des Net Working Capital auf Niveau des Geschäftsjahres 2013 zu halten, wurde ebenfalls erreicht (IST: 11,8; Ziel: 10,4). Der Anstieg bei den Investitionen gegenüber der ursprünglichen Prognose ist im Wesentlichen im Bereich Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte auf verstärkte Investitionen in neue Wachstumsfelder sowie zusätzliche Modernisierungsmaßnahmen in Produktionsstandorte zurückzuführen. Im Finanzanlagevermögen ergab sich durch die Beteiligung an der Kapitalerhöhung unseres Kooperationspartners DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ein Zugang von 21,9 MIO €. Unser Anteil von 9,6% am stimmberechtigten Grundkapital unseres Kooperationspartners blieb dadurch konstant.

Corporate Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance im DMG MORI SEIKI-Konzern.

DMG MORI SEIKI-KONZERN
ENTSPRICHT CORPORATE
GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT handeln im Sinne guter Corporate Governance. Dies spiegelt sich in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle wider. Gute Corporate Governance ist auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgt der DMG MORI SEIKI-Konzern seit Jahren.

Im November 2014 gaben Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Entsprechenserklärung ab, die die Einhaltung aller Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 und deren Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger am 30. September 2014 uneingeschränkt bestätigt. Vorstand und Aufsichtsrat bestätigen ebenfalls, dass ihnen auch zukünftig entsprochen wird.

 DMGMORISEIKI.COM
Entsprechenserklärung

Die aktuelle Entsprechenserklärung und der Corporate Governance Bericht sind – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf unserer Website www.dmgmoriseiki.com dauerhaft zugänglich.

Versicherungen für Aufsichtsräte und Vorstände im DMG MORI SEIKI-Konzern

Im DMG MORI SEIKI-Konzern bestehen D&O-Versicherungen (Managerhaftpflichtversicherungen) und Rechtsschutzversicherungen für alle Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer. Die D&O-Versicherung enthält den im Kodex bzw. in den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften vorgesehenen Selbstbehalt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Chancen und Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Dieses dient einer frühzeitigen Identifikation, Beurteilung und Steuerung dieser Chancen und Risiken.

Innerhalb des Chancenmanagementsystems des DMG MORI SEIKI-Konzerns richten wir unser Augenmerk insbesondere auf wesentliche Einzelchancen, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen sowie unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen.

Unser Risikomanagementsystem beinhaltet das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement. Mit unserem Risikofrüherkennungssystem erfassen und steuern wir zukunftsorientiert Risiken der zukünftigen Entwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns. Es handelt sich bei den erfassten, bewerteten und gesteuerten Risiken um Sachverhalte deren inherentes Risikopotential durch gegebene Umweltzustände vorgegeben ist und die angemessen erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf wesentlichen Elementen: Dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, dem zentralen Risikomanagementbeauftragten auf der Ebene der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT, dezentralen Risikomanagementbeauftragten in jeder Konzerngesellschaft, bereichsspezifischen Risikoerfassungen mit Bewertung und Priorisierung von Einzelrisiken und dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer zugehörigen Adhoc-Berichterstattung über wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem im DMG MORI SEIKI-Konzern ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken konzernweit systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert, überwacht und gemeldet werden.

Die Risiken der einzelnen Unternehmensbereiche werden dabei jeweils nach vorgegebenen Risikofeldern vierteljährlich identifiziert. Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet; dabei werden auch Maßnahmen zur Risikoreduktion berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet.

Um die Gesamtrisikolage des Konzerns darstellen zu können, werden die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Konzerneffekte ermittelt und aggregiert. Mögliche Maximalbelastungen aus den identifizierten und bewerteten Risiken für den Konzern werden unter Zuhilfenahme quantitativer Methoden simuliert (Monte-Carlo-Simulation).

Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die dementsprechend ergriffenen Maßnahmen.

Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern geprüft, im Konzern kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Das bestehende interne Kontrollsystem des DMG MORI SEIKI-Konzerns dient der Risikominderung oder -eliminierung von steuerbaren Risiken in den Geschäftsprozessen im Tagesgeschäft. Aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse werden die steuerbaren Risiken erfasst und durch Ausgestaltungen der Aufbau- und Ablauforganisation und geeignete Kontrollaktivitäten eliminiert oder auf ein angemessenes Niveau reduziert. Dies wird durch die vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen als Teil des IKS unterstützt. Auf der Grundlage von jährlichen Selbstbeurteilungen wird die Wirksamkeit des IKS beurteilt. Über die Ergebnisse der Selbstbeurteilungen wird an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Zur Risikominimierung oder -eliminierung besitzt der DMG MORI SEIKI-Konzern ergänzend ein zentralisiertes Versicherungsmanagement. Hier wird die konzernweite Versicherungsstrategie festgelegt und deren Umsetzung operativ durchgeführt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet. Der Vorstand leitet dem Finanz- und Prüfungsausschuss die Halbjahres- und Quartalsberichte zu und erörtert diese mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss vor ihrer Veröffentlichung.

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen für eine Vielzahl von Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.

Die Vergütung sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch der Vorstandsmitglieder wird im Vergütungsbericht – als Teil des Lageberichts des Konzernabschlusses der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT – detailliert dargestellt.

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat gemäß Ziffer 5.4.1 des Corporate Governance Kodex eine Selbstverpflichtung dahingehend beschlossen, dass sich die Wahlvorschläge für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats am Wohl des Unternehmens orientieren sollen und folgende Ziele dabei zu beachten sind:

- Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern der Anteilseignerseite, die Erfahrungen in der Führung oder Kontrolle von international tätigen Unternehmen haben, soll im bisherigen Umfang beibehalten werden.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus bedeutenden Bereichen des DMG MORI SEIKI-Konzerns sollen auf Arbeitnehmerseite berücksichtigt werden.

- Kenntnisse über den Konzern und von für den Konzern besonders wichtigen Märkten sowie von technischen Zusammenhängen und im Management von Technologien sollen berücksichtigt werden. Gleiches gilt für besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie internen Kontrollverfahren und Compliance-Prozessen.
- Der derzeitige Frauenanteil soll von bislang einem weiblichen Mitglied auf vier weibliche Mitglieder bis zur Neuwahl des Aufsichtsrats im Jahr 2018 erhöht werden, wobei ein gleichmäßiger Anteil auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite angestrebt wird. Dies entspricht der ab 2016 geltenden gesetzlichen Regelung zur Besetzung von Aufsichtsräten.
- Die Unabhängigkeit von mehr als 50% der Aufsichtsratsmitglieder soll gewahrt, Interessenkonflikte sollen vermieden und eine Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl des Aufsichtsratsmitglieds soll eingehalten werden.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen oder anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Etwaige aus diesen oder anderen Situationen entstehende Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu beurteilen und ggf. zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie über die Wahl des Abschlussprüfers oder etwaige Satzungsänderungen. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht persönlich ausüben. Für Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, bieten wir die Möglichkeit, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch Übertragung an einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Daneben gibt es per Internet die Möglichkeit, sich zeitnah über die Hauptversammlung zu informieren. Alle Dokumente und Informationen stehen den Aktionären frühzeitig auf unserer Website zur Verfügung.

Transparenz

Wir haben den Anspruch eine Unternehmenskommunikation zu gewährleisten, die größtmögliche Transparenz und Aktualität für alle Zielgruppen wie Aktionäre, Kapitalgeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit bietet.

Aktionäre und potenzielle Anleger können sich jederzeit im Internet über die aktuelle Lage des Unternehmens informieren. Alle Interessierten können auf der Website einen elektronischen Newsletter abonnieren, der aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern berichtet. Auf unserer Website werden Pressemitteilungen, Geschäfts- und Quartalsberichte sowie ein ausführlicher Finanzkalender sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache publiziert.

Compliance

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft und Umwelt bewusst. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Dies schließt insbesondere auch die Beachtung und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und regulatorischen Standards, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren internen Richtlinien ein. Unser Compliance-Managementsystem soll sicherstellen, dass unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe gesichert bleiben.

Der Verhaltenskodex des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist weltweit in allen Konzerngesellschaften und für alle Mitarbeiter gültig und regelt unter anderem deren Verhalten gegenüber Dritten. Der Verhaltenskodex wird durch Compliance-Richtlinien unter anderem in den Bereichen Anti-Korruption, Verhalten im Wettbewerb, Exportkontrolle und Umgang mit Insiderinformationen weiter konkretisiert.

Unser bereits im Jahr 2008 eingeführtes Compliance-Managementsystem haben wir auch in diesem Jahr weiter ausgebaut. Neben dem Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, sind in den Werken bzw. Regionen lokale Compliance Officer benannt. Diese sorgen für die Umsetzung der Maßnahmen und unterstützen somit den Chief Compliance Officer bei seiner Aufgabe. Unsere Compliance-Arbeit wird darüber hinaus durch das Compliance Committee unterstützt. Dieses ist unter anderem mit Experten aus Revision, Recht, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personal, IT, Einkauf und Vertrieb besetzt und hat eine Beratungsfunktion für den Chief Compliance Officer. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, bei Fragen zu Compliance-Themen den jeweiligen lokalen Compliance Officer oder den Chief Compliance Officer bzw. das zentrale Compliance-Management anzusprechen. Zudem haben wir einen Compliance-Helpdesk eingerichtet, den Mitarbeiter per E-Mail kontaktieren können.

Unsere Führungskräfte werden regelmäßig in Präsenzs Schulungen durch den Chief Compliance Officer geschult. Im Sinne einer Multiplikatorfunktion sind unsere Führungskräfte gehalten, dieses Wissen an ihre Mitarbeiter weiterzugeben. Zudem haben wir im Berichtsjahr ein Online-Training konzipiert. Um unser Compliance-Programm für 2015 festzulegen, haben wir auch in diesem Jahr eine dezidierte Analyse aller Compliance-Risiken sowohl zentral als auch dezentral in den Konzerneinheiten durchgeführt. An den identifizierten Risiken richten wir unsere Compliance-Maßnahmen aus. Hierbei wird auch für 2015 ein Schwerpunkt auf den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht und Exportkontrolle liegen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses unverzüglich über während der Prüfung auftretende Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet werden, sofern diese nicht beseitigt werden können. Zudem berichtet der Abschlussprüfer auch sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung zum Kodex ergeben.

Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind unmittelbar oder mittelbar an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt:

- Aufsichtsratsmitglied Dr. Masahiko Mori hält Aktien der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED (Nagoya, Japan). Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED hält 24,33 Prozent des Grundkapitals der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: 31.12.2014). Damit ist Dr. Masahiko Mori mittelbar an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt.
- Vorstandsmitglied Christian Thönes hält zum 31. Dezember 2014 1.080 Stückaktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

Gemäß § 15a WpHG sind Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen dazu verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen u. a. von Aktien oder anderen Wertpapieren des Unternehmens diesem sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sodann ist das Unternehmen verpflichtet, eine solche Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen. Die entsprechenden Mitteilungen der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT sind auf der Internetseite des Unternehmens jederzeit abrufbar.

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der DMG MORI SEIKI-Konzern erfüllt weitgehend auch die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Abweichungen ergeben sich zurzeit im Bereich der Hauptversammlung. Dort regt der Kodex an, dass der Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre während der Hauptversammlung erreichbar sein sollte. Zudem ist aus organisatorischen Gründen die komplette Internetübertragung der Hauptversammlung nicht vorgesehen.

Vergütungsbericht

Gemäß Ziffer 5.4.7. des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten wir über die Vergütung des Aufsichtsrats individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

Vergütung des Aufsichtsrats der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

ERFOLGSBEZOGENE KOMponentEN

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und durch § 12 der Satzung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. Sie enthält erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten sowie eine erfolgsbezogene Vergütungskomponente. Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen die feste Vergütung, die jedes Aufsichtsratsmitglied erhält, die Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie das Sitzungsgeld. Die erfolgsbezogene Komponente besteht aus einem langfristigen Leistungsanreiz, dem „Long-Term-Incentive“ (LTI), der das Ziel hat, eine nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung zu unterstützen.

Für das Geschäftsjahr 2014 betrug die feste Vergütung für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied 24.000 €; der Vorsitzende erhielt das 2,5-Fache (60.000 €) und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-Fache (36.000 €). Somit lag die Fixvergütung insgesamt bei 356.548 € (Vorjahr: 337.512 €).

Die Vergütung für Ausschusstätigkeiten betrug insgesamt 284.384 € (Vorjahr: 209.672 €) und berücksichtigte die Arbeiten im Finanz- und Prüfungsausschuss, im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss, im Ausschuss für Technologie und Entwicklung sowie im Nominierungsausschuss. Die einzelnen Ausschussmitglieder erhielten jeweils 12.000 €. Die Vorsitzenden von Ausschüssen bekamen darüber hinaus eine feste Vergütung von weiteren 12.000 € und ihre Stellvertreter von 6.000 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung, an der sie als Mitglied teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 800 €. Insgesamt belief sich die Höhe der Sitzungsgelder für das Geschäftsjahr 2014 auf 88.000 € (Vorjahr: 91.200 €).

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente LTI basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten: Als erfolgsbezogene Kennzahl wird das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – verwendet. Das EPS ist eine etablierte Kennzahl, bei der eine Erfolgsbezogenheit unter Beachtung des jeweiligen Aktienkapitals gegeben ist. Es wird berechnet, indem das Jahresergebnis ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird. Das LTI ist variabel, das heißt, dass es sich hierbei nicht um eine gesicherte Vergütung handelt. Auch hier erhält der Aufsichtsratsvorsitzende das 2,5-Fache und seine Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Mitglieder. Beim LTI besteht eine Begrenzung nach oben (Cap) in Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Das LTI berücksichtigt nicht nur das Berichtsjahr, sondern auch die beiden Vorjahre. Die Kennzahl ist das arithmetische Mittel aus den EPS-Werten der entsprechenden Geschäftsjahre. Das LTI wird nur gezahlt, wenn das durchschnittliche EPS der relevanten drei Jahre mindestens 0,15 € beträgt. Für das Geschäftsjahr 2014 und die beiden Vorjahre lag der entsprechende EPS-Durchschnittswert bei 1,35 € (Vorjahr: 1,17 €). Die sich aus dem LTI errechnete erfolgsbezogene Vergütung für den Aufsichtsrat betrug insgesamt 356.548 € (Vorjahr: 337.512 €).

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

B . 05

**VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS
DER DMG MORI SEIKI
AKTIENGESELLSCHAFT**

	Feste Vergütung in €	Ausschuss- vergütung: Finanz- und Prüfungs- ausschuss (F&P) in €	Ausschuss- vergütung: Personal-, Nominierungs- und Vergütungs- ausschuss (PNV) in €	Ausschuss- vergütung: Technologie und Entwick- lungs- ausschuss (T&E) in €	Nomi- nierungs- ausschuss in €	Sitzungsgeld in €	LTI in €	Gesamt- bezüge in €
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Vorsitzender AR								
Vorsitzender T&E und PNV	60.000	12.000	24.000	24.000	12.000	12.000	60.000	204.000
Dr. Helmut Rothenberger Mitglied und stellv. AR-Vorsitzender seit 04.02.2014 Mitglied PNV und Nominierung seit 25.02.2014	32.548	0	10.192	0	10.192	4.800	32.548	90.280
Ulrich Hocker	24.000	0	12.000	0	12.000	4.800	24.000	76.800
Prof. Dr. Edgar Ernst Vorsitzender F&P	24.000	24.000	0	0	0	8.000	24.000	80.000
Dr.-Ing. Masahiko Mori	24.000	12.000	0	12.000	0	8.000	24.000	80.000
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	24.000	0	0	12.000	0	5.600	24.000	65.600
Dr. Constanze Kurz *	24.000	12.000	12.000	12.000	0	11.200	24.000	95.200
Dietmar Jansen *	24.000	0	0	0	0	3.200	24.000	51.200
Mario Krainhöfner * Stellv. AR-Vorsitzender	36.000	0	12.000	0	0	4.800	36.000	88.800
Matthias Pfuhl	24.000	12.000	0	12.000	0	10.400	24.000	82.400
Peter Reinoß *	24.000	0	0	0	0	3.200	24.000	51.200
Hermann Lochbihler Stellv. AR-Vorsitzender	36.000	12.000	12.000	12.000	0	12.000	36.000	120.000
Gesamtsumme	356.548	84.000	82.192	84.000	34.192	88.000	356.548	1.085.480

* Diese Arbeitnehmersvertreter führen den überwiegenden Teil ihrer Vergütung für Aufsichtsratsstätigkeit an die Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, ab.

Für das Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 1.085.480 € (Vorjahr: 975.896 €).

Vergütung des Vorstands der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

Über die Vergütung des Vorstands wird im Aufsichtsratsplenum beraten und entschieden.

LEISTUNGSBEZOGENE KOMponentEN

Der Vorstand erhält direkte und indirekte Vergütungskomponenten. Die indirekte Vergütungskomponente besteht vor allem aus den Aufwendungen zur Altersversorgung. Die direkte Vergütung der Vorstandsmitglieder der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile bestehen aus dem „Short-Term-Incentive“ (STI), einer individuellen und leistungsbasierten Vergütung und einem „Long-Term-Incentive“ (LTI). Sämtliche variablen Bestandteile sind so angelegt, dass sie für die Vorstände einen deutlichen Anreiz bieten, die Ziele zu erreichen. Somit unterstützen sie eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensführung. Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 9.679 T€ (Vorjahr: 10.538 T€). Davon entfielen 2.252 T€ auf das Fixum (Vorjahr: 2.673 T€), 5.804 T€ auf das STI (Vorjahr: 5.400 T€) und 581 T€ auf die individuelle Leistungsvergütung (Vorjahr: 1.200 T€). Der Fair-Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 924 T€ (Vorjahr: 1.109 T€). Auf die Sachbezüge entfielen 118 T€ (Vorjahr: 156 T€). Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Jahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

B . 06

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

	Fixum T€	STI T€	LTI* T€	Leistungs- vergütung T€	Sachbezüge T€	Gesamt T€
Dr. Rüdiger Kapitz, Vorsitzender	800	1.997	261	200	44	3.302
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender	500	999	174	100	30	1.803
Christian Thönes	318	999	174	100	19	1.610
Dr. Maurice Eschweiler	318	999	174	100	14	1.605
André Danks, Vorstand seit 11.03.2014	257	810	141	81	7	1.296
Kathrin Dahnke, Vorstand bis 24.02.2014	59	–	–	–	4	63
Gesamt	2.252	5.804	924	581	118	9.679

* Fair-Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung

Nachfolgend ist die **Vergütung des Vorstands gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (dckg)** dargestellt. Die Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ stellt den gewährten Vergütungsrahmen der Vorstandsmitglieder für das jeweilige Geschäftsjahr inklusive Min.- bzw. Max.-Vergütung dar. Bei der Tabelle „Zufluss für das Geschäftsjahr“ handelt es sich um die für das jeweilige Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten Bezüge.

B . 07

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

(Zahlenangaben in T€)

		2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)		
Dr. Kapitza	Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	800	800	800	800	
		Nebenleistung	44	44	44	44	
		Summe	844	844	844	844	
		STI	750	1.600	400	2.500	
		Individuelle Leistungsvergütung	300	200	0	200	
		LTI 2013 – 2016	277	–	–	–	
		LTI 2014 – 2017	–	261	0	1.600	
		Summe	1.327	2.061	400	4.300	
		Versorgungsaufwand	411	422	422	422	
		Gesamtvergütung	2.582	3.327	1.666	5.566	
Dr. Schmidt	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	500	500	500	500	
		Nebenleistung	30	30	30	30	
		Summe	530	530	530	530	
		STI	500	800	0	1.250	
		Individuelle Leistungsvergütung	200	100	0	100	
		LTI 2013 – 2016	185	–	–	–	
		LTI 2014 – 2017	–	174	0	1.000	
		Summe	885	1.074	0	2.350	
		Versorgungsaufwand	120	120	120	120	
		Gesamtvergütung	1.535	1.724	650	3.000	
Hr. Thönes	Vorstand Produktentwicklung, Produktion und Technologie	Festvergütung	318	318	318	318	
		Nebenleistung	16	19	19	19	
		Summe	334	337	337	337	
		STI	500	800	0	1.250	
		Individuelle Leistungsvergütung	200	100	0	100	
		LTI 2013 – 2016	185	–	–	–	
		LTI 2014 – 2017	–	174	0	636	
		Summe	885	1.074	0	1.986	
		Versorgungsaufwand	50	50	50	50	
		Gesamtvergütung	1.269	1.461	387	2.373	
Dr. Eschweiler	Vorstand Industrielle Dienstleistungen	seit 01.04.2013	Festvergütung	215	318	318	318
			Nebenleistung	11	14	14	14
			Summe	226	332	332	332
			STI	250	800	0	1.250
			Individuelle Leistungsvergütung	100	100	0	100
			LTI 2013 – 2016	92	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	174	0	636
			Summe	442	1.074	0	1.986
			Versorgungsaufwand	50	50	50	50
			Gesamtvergütung	718	1.456	382	2.368

Vergütungsbericht

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

(Zahlenangaben in t€)

			2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	
Hr. Danks	Finanzvorstand	seit 11.03.2014	Festvergütung	–	257	257	257
			Nebenleistung	–	7	7	7
			Summe	–	264	264	264
			STI	–	649	0	1.014
			Individuelle Leistungsvergütung	–	81	0	81
			LTI 2013 – 2016	–	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	141	0	515
			Summe	–	871	0	1.610
			Versorgungsaufwand	–	50	50	50
			Gesamtvergütung	–	1.185	314	1.924
Fr. Dahnke	Finanzvorstand	bis 24.02.2014	Festvergütung	390	59	59	59
			Nebenleistung	21	4	4	4
			Summe	411	63	63	63
			STI	500	–	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	200	–	–	–
			LTI 2013 – 2016	185	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	–	–	–
			Summe	885	–	–	–
			Versorgungsaufwand	120	120	120	120
			Gesamtvergütung	1.416	183	183	183
Hr. Bachmann	Vorstand Produktion und Technologie	bis 31.12.2013	Festvergütung	450	–	–	–
			Nebenleistung	34	–	–	–
			Summe	484	–	–	–
			STI	500	–	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	200	–	–	–
			LTI 2013 – 2016	185	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	–	–	–
			Summe	885	–	–	–
			Versorgungsaufwand	277	–	–	–
			Gesamtvergütung	1.646	–	–	–
Vorstand gesamt			Festvergütung	2.673	2.252	2.252	2.252
			Nebenleistung	156	118	118	118
			Summe	2.829	2.370	2.370	2.370
			STI	3.000	4.649	400	7.264
			Individuelle Leistungsvergütung	1.200	581	0	581
			LTI 2013 – 2016	1.109	0	0	0
			LTI 2014 – 2017	0	924	0	4.387
			Summe	5.309	6.154	400	12.232
			Versorgungsaufwand	1.028	812	812	812
			Gesamtvergütung	9.166	9.336	3.582	15.414

B . 08

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

(Zahlenangaben in T€)			2013	2014
Dr. Kapitza	Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	800	800
		Nebenleistung	44	44
		Summe	844	844
		STI	1.350	1.997
		Individuelle Leistungsvergütung	300	200
		LTI 2010 – 2013	1.420	–
		LTI 2011 – 2014	–	1.231
		Summe	3.070	3.428
		Versorgungsaufwand	411	422
			Gesamtvergütung	4.325
Dr. Schmidt	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	500	500
		Nebenleistung	30	30
	Summe	530	530	
	STI	900	999	
	Individuelle Leistungsvergütung	200	100	
	LTI 2010 – 2013	712	–	
	LTI 2011 – 2014	–	784	
	Summe	1.812	1.883	
	Versorgungsaufwand	120	120	
		Gesamtvergütung	2.462	2.533
Hr. Thönes	Vorstand Produktentwicklung, Produktion und Technologie	Festvergütung	318	318
		Nebenleistung	16	19
		Summe	334	337
		STI	900	999
		Individuelle Leistungsvergütung	200	100
		LTI 2010 – 2013	–	–
		LTI 2011 – 2014	–	–
		Summe	1.100	1.099
		Versorgungsaufwand	50	50
			Gesamtvergütung	1.484
Dr. Eschweiler	Vorstand Industrielle Dienstleistungen	seit 01.04.2013		
		Festvergütung	215	318
		Nebenleistung	11	14
		Summe	226	332
		STI	450	999
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100
		LTI 2010 – 2013	–	–
		LTI 2011 – 2014	–	–
		Summe	550	1.099
		Versorgungsaufwand	50	50
	Gesamtvergütung	826	1.481	

Vergütungsbericht

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

(Zahlenangaben in T€)

			2013	2014	
Hr. Danks	Finanzvorstand	seit 11.03.2014	Festvergütung	–	257
			Nebenleistung	–	7
			Summe	–	264
			STI	–	810
			Individuelle Leistungsvergütung	–	81
			LTI 2010 – 2013	–	–
			LTI 2011 – 2014	–	–
			Summe	–	891
			Versorgungsaufwand	–	50
					Gesamtvergütung
Fr. Dahnke	Finanzvorstand	bis 24.02.2014	Festvergütung	390	59
			Nebenleistung	21	4
			Summe	411	63
			STI	900	–
			Individuelle Leistungsvergütung	200	–
			LTI 2010 – 2013	322	–
			LTI 2011 – 2014	–	–
			Summe	1.422	–
			Versorgungsaufwand	120	120
					Gesamtvergütung
Hr. Bachmann	Vorstand Produktion und Technologie	bis 31.12.2013	Festvergütung	450	–
			Nebenleistung	34	–
			Summe	484	–
			STI	900	–
			Individuelle Leistungsvergütung	200	–
			LTI 2010 – 2013	712	–
			LTI 2011 – 2014	–	759
			Summe	1.812	759
			Versorgungsaufwand	277	–
					Gesamtvergütung
Vorstand gesamt			Festvergütung	2.673	2.252
			Nebenleistung	156	118
			Summe	2.829	2.370
			STI	5.400	5.804
			Individuelle Leistungsvergütung	1.200	581
			LTI 2010 – 2013	3.166	0
			LTI 2011 – 2014	0	2.774
			Summe	9.766	9.159
			Versorgungsaufwand	1.028	812
			Gesamtvergütung	13.623	12.341

VERGÜTUNGSKOMPONENTEN
MIT NACHHALTIGKEITSAKTOR

Das Fixum ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird.

Das STI basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten. Die Bezugsgröße im Berichtsjahr war das EAT („Earnings After Taxes“). Die Staffelung der Zielwerte wird jährlich neu bestimmt. Das STI enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap) in Höhe von 1.250 T€ für ein ordentliches Vorstandsmitglied für 2014. Das Cap wird ebenfalls jährlich neu festgelegt. Als Voraussetzung für die Zahlung des STI muss der Nachhaltigkeitsfaktor des Konzerns (Summe der Aufwendungen für F&E und Unternehmenskommunikation sowie für Aus- und Weiterbildung in Relation zum Gesamtumsatz) für das jeweilige Geschäftsjahr innerhalb eines festgelegten Intervalls liegen. Hierdurch wird eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung unterstützt.

Das LTI als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung verbindet die Erreichung festgelegter Ziele in Bezug auf das EAT der Gesellschaft mit der Kursentwicklung der Aktie des Unternehmens. Es besteht eine Begrenzung nach oben (Cap) auf das Zweifache Jahresfixgehalt jedes Vorstandsmitglieds je Tranche für das Jahr, für das die Auslobung erfolgt. Unterschreitet das EAT im Vierjahresdurchschnitt einen festgelegten Mindestwert, entfällt die Zahlung des LTI.

Beim LTI handelt es sich um ein **Performance-Units-Modell**, mit dem keine Dividendenauszahlungen oder Stimmrechte verbunden sind. Zudem können die Units weder gehandelt noch an Dritte verkauft werden. Die zu Beginn eines jeden Jahres ausgelobten Tranchen haben eine Laufzeit von vier Jahren. Die jeweilige Tranche definiert sich aus einem angenommenen Geldbetrag, der mit Hilfe des durchschnittlichen Aktienkurses in eine Anzahl von Performance-Units umgerechnet wird. Nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums wird aus der Anzahl der Units der Auszahlungsbetrag errechnet. Aus der LTI-Tranche 2011 – 2014, die am 31. Dezember 2014 zugeteilt und im Jahr 2015 ausgezahlt wird, resultiert eine Auszahlung in Höhe von insgesamt 2.774 T€ (Vorjahrestranche 2010 – 2013: 3.166 T€).

Im Hinblick auf die Bestimmungen des VorstAG hat der Aufsichtsrat im Jahr 2009 eine Tranchenlaufzeit von vier Jahren beschlossen und das EAT („Earnings After Taxes“) als Erfolgsgröße definiert.

Die für das Geschäftsjahr 2014 ausgelobte Tranche wird am 31. Dezember 2017 zugeteilt und im Jahr 2018 ausgezahlt, unter Berücksichtigung des erreichten EAT („Earnings After Taxes“) im Durchschnitt der letzten vier Jahre und des jeweiligen Aktienkurses. In der folgenden Tabelle sind die Anzahl der im Jahr 2011, 2012, 2013 und 2014 ausgelobten Performance-Units dargestellt, sowie der Fair Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung für jedes Vorstandsmitglied.

Vergütungsbericht

B . 09

TRANCHEN DES LONG-TERM-INCENTIVES	Tranche 2011 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2012 Laufzeit 4 Jahre		Tranche 2013 Laufzeit 4 Jahre		Tranche 2014 Laufzeit 4 Jahre	
	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung t€	Höhe der Zuteilung für 2014 t€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung t€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung t€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung t€
Dr. Rüdiger Kapitza, Vorsitzender	26.858	262	1.231	22.422	248	22.848	277	16.000	261
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender	17.905	175	784	14.948	165	15.232	185	10.667	174
Günter Bachmann, (Vorstand bis 31.12.2013)	17.905	175	759	14.948	165	15.232	185	–	–
Christian Thönes	–	–	–	7.474	83	15.232	185	10.667	174
Dr. Maurice Eschweiler	–	–	–	–	–	7.616	92	10.667	174
André Danks (Vorstand seit 11.03.2014)	–	–	–	–	–	–	–	8.650	141
Gesamt	62.668	612	2.774	59.792	661	76.160	924	56.651	924

Die individuelle Leistungsvergütung berücksichtigt den Grad des Erfolgs der einzelnen Vorstandsmitglieder bei der Erreichung individuell festgelegter Ziele. Sowohl das STI als auch das LTI und die individuelle Leistungsvergütung sind variabel, sodass es sich hierbei nicht um eine gesicherte Vergütung handelt.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung, sowie individuellen Versicherungsbeiträgen. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern vertraglich zu, variieren je nach der persönlichen Situation und werden individuell vom Vorstandsmitglied versteuert.

Die Pensionszusagen für die Mitglieder des Vorstands werden überwiegend durch ein beitragsorientiertes Versorgungsmodell realisiert. Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine leistungsorientierte Zusage.

B . 10

INDIREKTE VORSTANDSVERGÜTUNG	t€
Dr. Rüdiger Kapitza, Vorsitzender	422
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender	120
Kathrin Dahnke (Vorstand bis 24.02.2014)	120
Christian Thönes	50
Dr. Maurice Eschweiler	50
André Danks (Vorstand seit 11.03.2014)	50
Gesamt	812

Im Geschäftsjahr 2014 entstand gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die leistungsorientierte Zusage ein Aufwand von 422 T€ (Vorjahr: 411 T€) sowie einmalige Past-Service-Costs in Höhe von 2.242 T€, womit sich der gesamte Rückstellungsbetrag auf 14.529 T€ beläuft (Vorjahr: 9.276 T€). In diesem Wert ist auch die in der Zusage enthaltene Hinterbliebenenversorgung berücksichtigt.

Die zweckgebundenen Zahlungen in das beitragsorientierte Versorgungsmodell beliefen sich in Summe auf 390 T€ (Vorjahr: 617 T€). Der Aufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 812 T€ (Vorjahr: 1.028 T€).

Vorschüsse zugunsten der Vorstandsmitglieder – wie im Übrigen auch zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder – wurden nicht gewährt. Es bestanden keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Es wurden von Unternehmen des Konzerns der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde an das Institute for Manufacturing Excellence, das von Herrn Prof. Dr.-Ing. Klinkner gegründet wurde, ein Betrag in Höhe von 1.728 T€ für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 610 T€ an Pensionen ausbezahlt (Vorjahr: 575 T€). Die Höhe der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 12.000 T€ (Vorjahr: 9.689 T€).

Directors' Dealings

Nach § 15a WpHG müssen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien sowie darauf bezogene Erwerbs- oder Veräußerungsrechte, wie etwa Optionen oder Rechte, die unmittelbar vom Börsenkurs der Gesellschaft abhängen, offenlegen. Im Berichtsjahr 2014 gab es keine Directors' Dealings-Meldungen.

Forschung und Entwicklung

Ziel der gemeinsamen Forschung und Entwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist es, den Mehrwert unserer Produkte für unsere Kunden zu erhöhen. Wir entwickeln weltweit technologisch anspruchsvolle Produkte auf Basis regionaler Marktanforderungen und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Werkzeugmaschinen. Wir differenzieren uns als Technologieführer vom Wettbewerb insbesondere durch unser Angebot der APP-basierten Steuerungs- und Bediensoftware CELOS sowie über integrierte Technologie- und Softwarelösungen. Aufgrund der Kooperation mit unserem japanischen Partner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED sind wir in der Lage, die Entwicklungszeiten zu

optimieren und unsere Kosten zu senken. Gleichzeitig können wir durch die Standardisierung von Komponenten und die Lokalisierung der Produktion unsere Produkte mit hoher Qualität und kurzer Lieferzeit anbieten. Übergeordnete Schwerpunkte, an denen wir uns im Bereich Forschung und Entwicklung orientieren, sind:

- Steigerung der Maschinenfunktionalität durch unsere APP-basierte Steuerungs- und Bediensoftware CELOS,
- Erhöhung der Wertstabilität und Anwenderfreundlichkeit unserer Maschinen durch das neue Corporate Design,
- marktorientierte Zusammenführung und Weiterentwicklung des Produktportfolios (Product Streamlining),
- Standardisierung von Komponenten und Erhöhung der Wertschöpfungstiefe bei Kernkomponenten (SCOPE),
- Ausbau der Lokalisierung von Maschinen und Komponenten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 44,1 MIO € rund 3,8% über dem Niveau des Vorjahrs (42,5 MIO €). Aufwendungen für Sonderkonstruktionen sind hier entgegen der Berichterstattung im letzten Jahr nicht mehr enthalten. Der Vorjahresvergleichswert wurde entsprechend angepasst.

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen gewinnen Sonderkonstruktionen weiter an Bedeutung. Die Chancen aus dem Bereich der Sonderkonstruktion nutzen wir verstärkt und bauen das Geschäft mit kundenorientierten Sonderlösungen aus. Die Aufwendungen für Sonderkonstruktionen werden daher ab diesem Jahr separat betrachtet und nicht mehr den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zugeordnet.

Die Innovationsquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 3,5%. Investitionen in Neuentwicklungen werden in den Segmentberichten als aktivierte Entwicklungskosten aufgeführt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten tragen als Wachstumstreiber deutlich zum Konzernergebnis bei. Der Ergebnisbeitrag einzelner Maßnahmen lässt sich jedoch nicht quantifizieren.

B . 11

**MEHRPERIODENÜBERSICHT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
IM DMG MORI SEIKI-KONZERN**

		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	501	504	502	485	451	435	471
Anteil F&E-Mitarbeiter ¹⁾	in %	14	15	15	15	15	15	13
F&E-Aufwand ²⁾	MIO €	44,1	42,5	45,3	44,7	40,3	39,7	46,5
Innovationsquote ³⁾	in %	3,5	3,5	3,9	4,1	5,2	5,2	3,9
Aktivierungsquote ⁴⁾	in %	18	26	20	24	23	16	15
Anzahl Neuentwicklungen	Stück	19 ⁵⁾	20 ⁵⁾	17 ⁵⁾	20	17	15	17

1) F&E-Mitarbeiter bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Segment „Werkzeugmaschinen“.

2) F&E-Aufwendungen exklusive des Aufwands für Sonderkonstruktion.

3) F&E-Aufwendungen bezogen auf den Umsatz im Segment „Werkzeugmaschinen“.

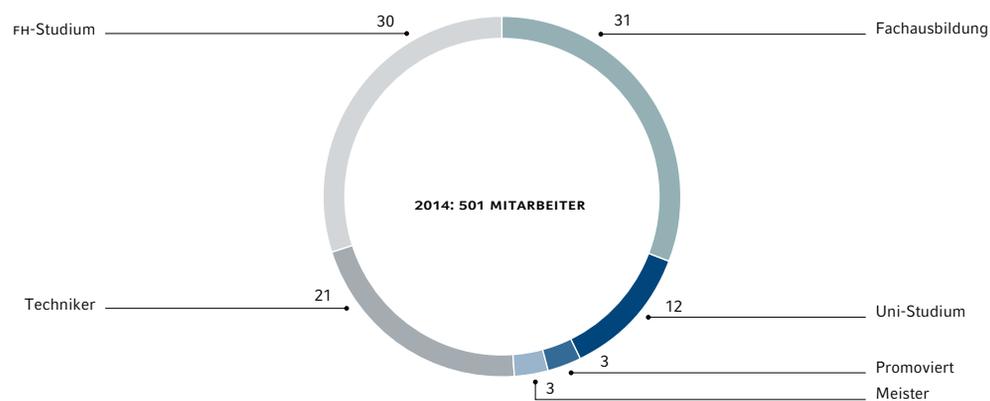
4) Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E Aufwand.

5) Entwicklungen der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive Kooperationsentwicklungen mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED.

Der Erfolg unserer Arbeit im F&E-Bereich spiegelt sich in der hohen Qualität unserer Innovationen und in der Nachfrage unserer Kunden wider: Insgesamt entfielen im Berichtsjahr rund 31% aller Aufträge auf Maschinen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden (Vorjahr: 51%). Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner haben wir im Berichtsjahr 19 Weltpremierer auf 58 nationalen und internationalen Messen sowie Hausausstellungen präsentiert und damit unsere Innovationskraft gezeigt. Darunter waren 12 eigene Neuentwicklungen, vier gemeinsame Entwicklungen sowie drei Weltpremierer unseres Kooperationspartners. Darüber hinaus konnten wir im Berichtsjahr 117 Patente, Gebrauchs- und Geschmacksmuster sowie Marken- und Warenzeichen anmelden (Vorjahr: 61 gewerbliche Schutzrechte). Insgesamt beläuft sich der Wert unserer Schutzrechte, der mit der Marktwertmethode ermittelt wird, auf etwa 535 Mio € (Vorjahr: 511 Mio €). Darin enthalten sind Markenrechte von DMG MORI in Höhe von 346 Mio €.

An der Entwicklung unserer Produkte arbeiten 501 Mitarbeiter (Vorjahr: 504 Mitarbeiter); dies entspricht einem Anteil von 14% der Gesamtbelegschaft der Werke (Vorjahr: 15%).

B . 12 KONZERNWEITE QUALIFIKATIONSSTRUKTUR IM BEREICH
DER ENTWICKLUNG / KONSTRUKTION
IN %



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Standorte sind dezentral organisiert und werden durch ein Produktentwicklungsgremium aufeinander abgestimmt. Unsere Entwicklungsaktivitäten sind auf die enge Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ausgerichtet. Insbesondere die Zusammenführung des gemeinsamen Produktportfolios steht im Zentrum unserer Aktivitäten. Dazu stärken wir die Kooperationsentwicklungen und beenden Vermarktung und Produktion überalterter Produkte.

Eine einheitliche Cooperative R&D-Plattform (CRP) wird zukünftig unsere weltweiten Entwicklungsaktivitäten unterstützen. Sie ermöglicht den konzernübergreifenden Austausch von entwicklungsrelevanten Informationen, wie z.B. CAD-Daten, Stücklistenstruktur und Regeln der Artikelverwaltung. Zurzeit befinden wir uns in der ersten Projektphase. Das bestehende Produktdatenmanagementsystem (PDM) wird abgelöst. Geplanter Go-Live der neuen R&D-Plattform ist im April 2015. In einem Pilotprojekt wird aktuell eine in der Entwicklung befindliche Maschine in der neuen, abgestimmten Stücklistenstruktur aufgebaut. In Phase 2 werden die dort abgelegten Informationen in geeigneter Form den nachgelagerten Abteilungen zur Verfügung gestellt.

Unsere APP-basierte Steuerungs- und Bediensoftware **CELOS** haben wir als Weltneuheit auf der EMO 2013 vorgestellt. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, CELOS an den Maschinen unseres Produktprogramms zu adaptieren. CELOS vereinfacht und beschleunigt den Prozess von der Idee bis zum fertigen Produkt und schafft die Basis für eine papierlose Fertigung. Über ein Multi-Touch-Display ermöglicht CELOS die Bedienung von derzeit zwölf APPs für eine durchgängige digitalisierte Verwaltung, Dokumentation und Visualisierung von Auftrags-, Prozess- und Maschinendaten. CELOS ist kompatibel mit anderen Systemen wie PPS oder ERP und ermöglicht die Vernetzung mit CAD / CAM-Anwendungen. Damit wird CELOS zu einem Schlüsselement für die vernetzte, intelligente Produktion und ist für DMG MORI ein wesentlicher Schritt in Richtung Industrie 4.0. CELOS ist offen für zukunftsweisende CELOS APP-Erweiterungen.

Darüber hinaus haben wir durch das neue **Corporate Design**, das eine verbesserte Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit bietet, Akzente im Werkzeugmaschinenbau gesetzt. Durch den Einsatz von neuen Oberflächen, die den Schutz vor Beschädigungen verbessern, stellen wir eine höhere Wertstabilität unserer Maschinen sicher. Wir haben uns 2014 darauf fokussiert, das neue Corporate Design auf die für DMG MORI marktrelevanten Maschinen auszuweiten. Seit der IMTS in Chicago präsentiert DMG MORI auf Messen nur noch Maschinen im neuen Corporate Design. 2014 wurden insgesamt 116 Maschinen von DMG MORI auf das neue Design umgestellt und die Entwicklung der Design-Standards für die Maschinen abgeschlossen.

Innerhalb des Geschäftsbereichs **Fräsen** haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 10 Neuentwicklungen präsentiert: Die DECKEL MAHO Pfronten GmbH stellte mit der DMC 80 H duOBLOCK®, der DMC 80 FD duOBLOCK® und der DMU 125 P duOBLOCK® neue Maschinen der vierten Generation aus der erfolgreichen Baureihe duOBLOCK® für die 5-Achs-Bearbeitung vor. Darüber hinaus wurde mit der DMU 270 P und der DMU 270 FD das Produktprogramm der großen 5-achsigen Portal-Maschinen verstärkt. Im Produktsegment der horizontalen Bearbeitungszentren für die Schwerzerspannung wurden die NHX 4000 und die NHX 5000 als erfolgreiche Kooperationsentwicklungen in der bereits zweiten Generation präsentiert.

Die DECKEL MAHO Seebach GmbH erweiterte nach der DMC 650 v die dritte Generation der vertikalen Bearbeitungszeiten um die drei neuen Maschinen DMC 850 v, DMC 1150 v und DMC 1450 v. Die neue Baureihe zeichnet sich durch deutlich bessere technische Daten gegenüber der Vorgänger-Generation aus.

Der Geschäftsbereich **Drehen** präsentierte im Geschäftsjahr 2014 drei Neuentwicklungen: So hat die CTX BETA 800 TC Neuerungen sowohl im Arbeitsraum als auch in der Hauptspindel und dem Revolver. Die neue, kompakte Frässpindel „compactMASTER“ für Dreh-Fräs-Anwendungen ermöglicht höchste Flexibilität bei großem Arbeitsraum. Auf dem Grand Opening des Tokyo Solution Center unseres Kooperationspartners wurde zudem die zweite Generation des Turn-Mill-Bearbeitungszentrums NTX 1000 vorgestellt. Die Fräsfunktionalität der NTX 1000 ermöglicht eine 5-Achs-Simultanbearbeitung komplexer Bauteile bis 430 mm Durchmesser und 800 mm Länge. Darüber hinaus verfügt die SPRINT 2015 für Werkstücke bis 600 mm Länge im Standard über fünf Linearachsen und eine C-Achse auf der Hauptspindel. Dabei bietet der Arbeitsraum auf zwei Werkzeugschlitten Platz für 23 teilweise angetriebene Werkzeuge. Optional können hier zwei Plätze für die rückseitige Bearbeitung mit angetriebenen Werkzeugstationen ausgerüstet werden.

Unser Angebot im Bereich **Advanced Technologies** haben wir mit der 5-Achs-fähigen LASERTEC 45 SHAPE ausgebaut. Die kompakte Maschine für Werkstücke bis zu einem Durchmesser von 300 Millimetern hat gegenüber der Vorgängermaschine eine dreifach höhere Eilganggeschwindigkeit und 80% mehr Arbeitsraum.

Auf besonderes Kundeninteresse ist die LASERTEC 65 3D Additive Manufacturing gestoßen. Die Herstellung von Bauteilen in Fertigteilqualität erfolgt durch Kombination von generativer Fertigung und Fräsen. Die einzigartige Verfahrensintegration von Laser-Auftragen mit Pulverdüse und Fräsen in einer Maschine bietet neue Möglichkeiten

Additive Manufacturing



DMG MORI integriert erstmalig das generative Laseraufbauverfahren in eine vollwertige 5-Achs-Fräsmaschine. Diese intelligente Lösung kombiniert die generative Bauteilfertigung (Additive Manufacturing) mit der Präzision der spanenden Bearbeitung und ermöglicht somit komplette Bauteile in Fertigteilqualität. Die Kombination der additiven und der spanenden Bearbeitung auf einer Maschine ist einzigartig auf dem Weltmarkt. Bei diesem Verfahren wird ein Aufbauprozess angewendet, der bis zu 10-mal schneller ist als das Generieren im Pulverbett.

für die Produktion von hochkomplexen und individualisierten Produkten. Die Maschine haben wir für die Fertigung von metallischen Prototypen und Bauteilen sowie für Reparaturen und Beschichtungen entwickelt. Sie adressiert insbesondere die Marktsegmente Aerospace, Energy und Automotive.

Die ECOLINE zeigte die ecoMill 70 als Weltneuheit. Damit wurde das Produktportfolio im Bereich der Universal-Fräsmaschinen im Einstiegsbereich für die 5-Seiten-Bearbeitung erweitert. Durch die Kombination einer leistungsfähigen Steuerung mit einem NC-Schwenkrundtisch bekommen hier preisbewusste und qualitätsorientierte Kunden eine leistungsstarke und hochgenaue Lösung.

Grundsätzlich arbeiten wir eng mit unseren Systemlieferanten zusammen und nutzen in diesem Rahmen Lizenzen. Darüber hinaus erwerben wir kein fremdes **Entwicklungs-Know-how**. Leistungen von Dritten beziehen wir vor allem im Bereich des **Industrie-designs**. Die **Energieeffizienz** unserer Maschinen und Produkte hat traditionell einen hohen Stellenwert. Durch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen profitieren wir darüber hinaus von neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft.

Ein wesentlicher Treiber unserer Innovationskraft in 2014 sind unsere modularen Baukästen für Kernkomponenten. Im Rahmen unseres Programms „SCOPE“ konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Synergien in der maschinen- und standortübergreifenden Entwicklung und Produktion von Kernkomponenten erschließen. Ein Beispiel hierfür ist unsere gemeinsam mit unserem Kooperationspartner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED entwickelte Motorspindel „speedMASTER“ die in 2014 erstmals in der NHX-Baureihe präsentiert wurde und hinsichtlich Leistung und Lebensdauer neue Maßstäbe am Markt gesetzt hat. Darüber hinaus konnten wir durch konsequente Standardisierung von Kaufteilen auch unser Einkaufsvolumen mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED weiter bündeln und hierdurch erhebliche Kostenvorteile auf den Beschaffungsmärkten in Europa und Asien erzielen.

Ein Schwerpunkt lag in der Integration der magnetischen Maßstäbe der Firma Magnescale, einer gemeinsamen Tochter der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT, als standardisierte Komponente in unsere Maschinen. Unser Ziel ist es, die bislang mit Glas-Maßstäben ausgerüsteten Maschinen von DMG MORI sukzessive mit magnetischen Maßstäben auszurüsten. Dadurch können Robustheit und Genauigkeit der Maschinen erhöht werden. Bislang haben wir 62 Maschinentypen mit Magnescale-Maßstäben ausgerüstet.

Unser Angebot im Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ haben wir im Berichtsjahr in allen Bereichen weiter optimiert; dabei wurde insbesondere die Softwareentwicklung vorangetrieben. Über die DMG MORI SEIKI LifeCycle Services bieten wir unseren Kunden ein einzigartiges Leistungsportfolio zur Maximierung der Produktivität ihrer Maschinen. Mit neuen Wartungsverträgen und Spindelchecks in Verbindung mit maschinenspezifischen Wartungskits stellen wir einen präventiven Service zur Verfügung, der

Stillstandszeiten minimiert und die Lebensdauer der Maschinen signifikant erhöht. Die DMG MORI Academy bietet zudem mit dem Produkt „Productivity PLUS“ eine neue Beratungsdienstleistung zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung in der mechanischen Fertigung unserer Kunden an. Darüber hinaus haben wir unter Federführung der DMG MORI Academy ein Ausbildungspaket entwickelt, um den Ausbildungswerkstätten unserer Kunden den Einstieg in Industrie 4.0 zu ermöglichen. Die Geräte der DMG MORI Microset zur Werkzeugvoreinstellung ermöglichen deutliche Produktivitätssteigerungen, da Werkzeuge parallel zur Bearbeitung für ihren Einsatz vorbereitet werden können. Besondere Effizienzsteigerungen bereits im Einstiegssegment ermöglicht die weiter entwickelte modulare UNO-Baureihe. So bietet das UNO 20|40 im Standard nicht nur eine extrem hohe Präzision, sondern durch das neue Design auch eine verbesserte Ergonomie. Die neu entwickelten automatisierten Messabläufe in der Ausbaustufe „automatic drive“ und das automatische Scharfstellen der Schneide in der Ausbaustufe „autofocus“ runden das breite Produktprogramm der DMG MORI Microset ab.

Bei den **Energy Solutions** haben wir den GILDEMEISTER energy monitor erfolgreich im Markt etabliert und stetig um neue Funktionalitäten erweitert. Die innovative Software ermöglicht ein systematisches Energiemanagement und damit für unsere Kunden erhebliche Kostensenkungen. Im Bereich der Energy Services haben wir im Berichtsjahr unsere Dienstleistungen weiterentwickelt: Wir können nun unseren Kunden von der einfachen Wartung bis zum Komplettservice jede Servicelösung bedarfsgerecht anbieten. Um für den schnell wachsenden Markt der E-Mobilität gut aufgestellt zu sein, haben wir mit dem eCube eine neue E-Tankstellen-Lösung entwickelt. Dadurch sind wir auf dem Gebiet der Schnellladungen am Markt sehr gut positioniert. Die Geschäftsbereiche Energy Services und Components wurden im Jahr 2014 ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus konnten wir im wichtigen nordamerikanischen Markt die Zulassung für unseren Speicher „CellCube“ erlangen.

CTX beta 800 TC: Die neue Kompaktmaschine zur Turn & Mill-Komplettbearbeitung



Die CTX beta 800 TC ergänzt das DMG MORI-Programm der Turn & Mill-Maschinen zur 6-Seiten-Komplettbearbeitung im Bereich kleinerer Werkstücke bis 500 mm Durchmesser und 800 mm Drehlänge. Kernelement der Maschine ist die neue ultra-kompakte Dreh-Frässpindel compactMASTER für hohe Flexibilität bei maximalem Arbeitsraum. Durch die kompakte Bauweise ergibt sich im Vergleich zu einer herkömmlichen Spindel ein Arbeitsraumgewinn von 170 mm bei gleichzeitig 20% mehr Drehmoment. Neben der wesentlich gesteigerten Leistungsvielfalt bietet die Maschine, ausgestattet mit CELOS und dem neuen Corporate Design, eine erhöhte Funktionalität und Wertstabilität.

Forschung und Entwicklung
Einkauf

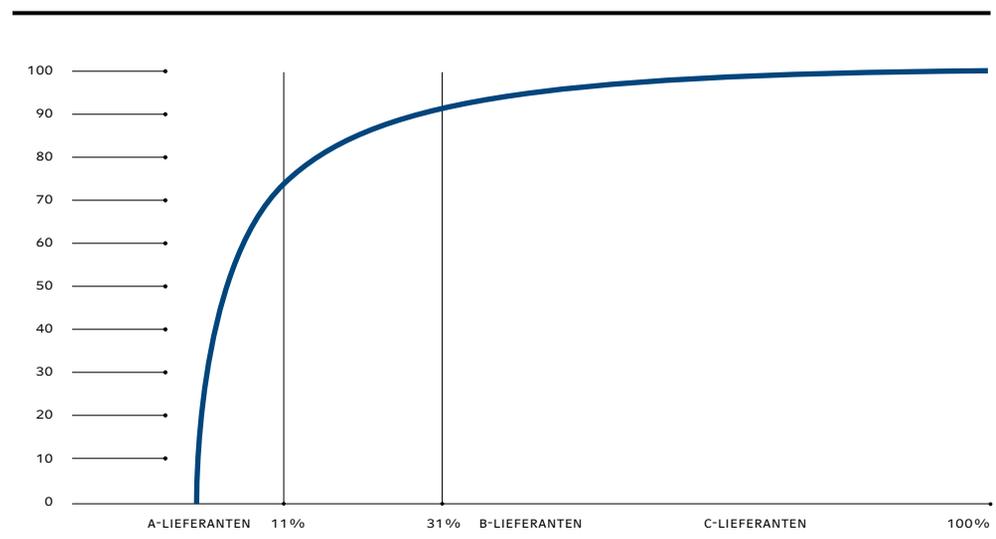
Einkauf

Im Berichtsjahr lag der Arbeitsschwerpunkt im Bereich **Einkauf** darauf, den Aufbau einer lokalen Lieferantenstruktur in Russland voranzutreiben sowie die Kostensituation der im Markt eingeführten Produktinnovationen insbesondere im Hinblick auf die neue Steuerungsoberfläche CELOS und das neue Corporate Design weiter zu optimieren.

Der **Aufwand** für Material und bezogene Leistungen belief sich auf 1.190,0 MIO € (Vorjahr: 1.086,7 MIO €), wovon 1.041,5 MIO € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfielen (Vorjahr: 944,9 MIO €). Die **Materialquote** betrug 52,6% (Vorjahr: 52,7%); die **Wertschöpfungstiefe** lag bei 30,9% (Vorjahr: 29,9%).

Die Struktur unserer Lieferanten ist in der folgenden Grafik dargestellt:

B.13 STRUKTURANALYSE DER LIEFERANTEN 2014
ANTEILE DER LIEFERANTEN AM EINKAUFSVOLUMEN IN %



Die Strukturanalyse zeigt, dass 11% unserer Lieferanten einen Anteil von rund 74% des gesamten Einkaufsvolumens abdecken. Diese bezeichnen wir als unsere A-Lieferanten. Weitere 20% unserer Lieferanten haben einen Anteil von 17% am Einkaufsvolumen (B-Lieferanten); 31% unserer Zulieferer decken somit 91% des gesamten Einkaufsvolumens ab. Der verbleibende Anteil von 9% der bezogenen Materialien verteilt sich auf die übrigen 69% unserer Lieferanten, die sogenannten C-Lieferanten.

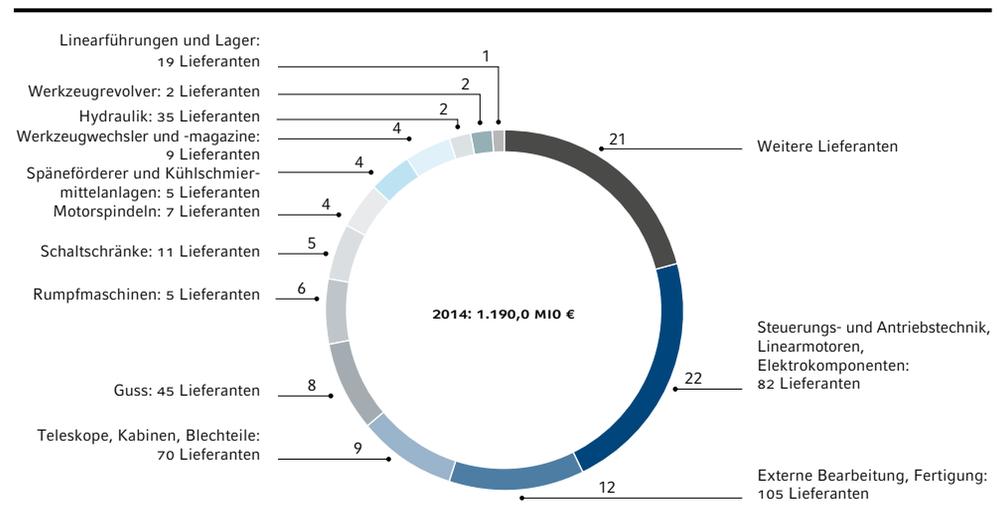
Ziel der interdisziplinär ausgerichteten Einkaufsaktivitäten des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist es, den bestehenden Markt- und Technologievorsprung sowie die Qualität zu sichern. Die Aktivitäten des Einkaufsmanagements basieren dabei auf dem ganzheitlich

ausgerichteten **Lieferantenmanagement coSupply®**, dem **strategischen Materialgruppenmanagement** und dem **integrierten Global Sourcing**. Wir haben **unsere globalen Lieferpartnerschaften** im Rahmen unserer Supplier-Capital-Strategie auch im Berichtsjahr konsequent weiter ausgebaut, um die Auswirkungen der voranschreitenden Globalisierung meistern zu können, die zu einer zunehmenden Dynamik der Märkte führt. Globale Lieferbeziehungen haben wir weiterentwickelt und intensiviert, um regionale Standortvorteile hinsichtlich Qualität und Kosten nutzen zu können.

Neben den Global Sourcing-Aktivitäten sowie einem intensiven Lieferantenmanagement bildet auch das **Materialgruppenmanagement** eine wichtige Säule der Einkaufsaktivitäten. Aufgeteilt auf 30 Materialgruppen bündelt es die Zusammenarbeit von Einkauf und Technik im gesamten Konzern.

B . 14

ANTEILE DER MATERIALGRUPPEN AM EINKAUFSVOLUMEN IN %



Im Bereich der Nicht-Produktionsmaterialien und Dienstleistungen standen im Berichtsjahr insbesondere die Themen Investitionen für die Standorte Winterthur und Ulyanovsk sowie IT im Mittelpunkt. Der konzernweite Einsatz von eigenen Energy Solutions-Produkten wurde weiter forciert, so dass die Stromkonditionen mit unseren Dienstleistern weiter optimiert werden konnten. Der Einkauf in den Themenbereichen wurde eng mit den Fachabteilungen abgestimmt und zentral entschieden. In einem zentralen Ausschuss wurden dem Vorstand monatlich die Investitionsvorhaben vorgestellt und final abgestimmt.

Einkauf
Produktion und Logistik

Produktion und Logistik

„TAKT“ PHASE 2 ANGELAUFEN

Im Bereich **Produktion und Logistik** haben wir im Jahr 2014 zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in den Werken durchgeführt. So wurde im Rahmen der Fortführung des Projektes „**TAKT**“ die Optimierung der Prozesse in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen weiter vorangetrieben sowie die Implementierung der werksübergreifenden Standards in allen Standorten sichergestellt. Durch zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des Supply Chain Management konnten insbesondere der Bestandsumschlag gegenüber dem Vorjahr gesteigert und die Bestände nochmals gesenkt werden. Aufgrund der weiteren Optimierung der Produktionsprozesse konnte zudem die Liefertermintreue deutlich erhöht werden. Mit dem Projekt „**TAKT**“ schaffen wir standortübergreifend einen klaren Handlungsrahmen für die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensabläufe. „**TAKT**“ steht dabei für Transparenz schaffen, Aufträge klären, Komplexität beherrschen und Termine einhalten. Es integriert moderne Produktionskonzepte und entwickelt diese mit standardisierten Methoden und Abläufe weiter.

Die durchschnittliche Lieferzeit und damit die rechnerische Reichweite des Auftragsbestands des DMG MORI-Konzerns lag im abgeschlossenen Berichtsjahr bei etwa fünf Monaten. Im Branchendurchschnitt der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie wird dieser Wert vom vdw (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) auf 7,5 Monate beziffert; da er im Vergleich einen deutlich größeren Anteil an Spezial- und Projektmaschinen mit typischerweise höheren Durchlaufzeiten enthält, ist er dementsprechend etwas höher.

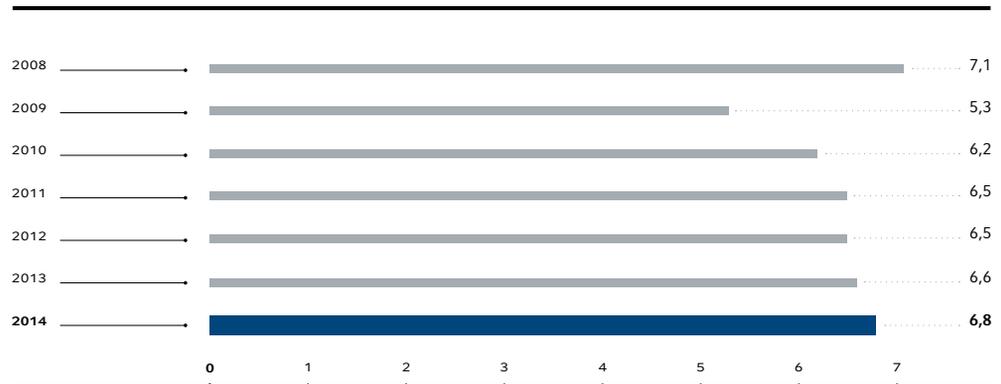
INTENSIVIERUNG DER KOOPERATION MIT DER DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED

Die **Kooperation** mit unserem Partner, der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, haben wir im Bereich Produktion im vergangenen Jahr weiter intensiviert. Durch die gegenseitige Nutzung der globalen Produktionsstandorte senken wir Transportkosten und verkürzen die Lieferzeiten zum Vorteil unserer Kunden. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir die Produktionsstückzahl der Universal-Drehmaschine NLX 2500 SY / 700 unseres Kooperationspartners bei der GILDEMEISTER ITALIANA S.P.A. an unserem Standort in Bergamo (Italien) mehr als verdoppelt. Umgekehrt haben wir mit unserem Kooperationspartner den Anlauf der lokalen Montage unserer 5-Achs-Fräsmaschine DMU 50 in den Werken Chiba (Japan) und Davis (USA) realisiert. Den erfolgreichen Serienanlauf mit höchster Qualität in beiden Werken haben wir durch Schulungen in Deutschland und Japan sowie mit technischer Unterstützung vor Ort sichergestellt. Zukünftig werden wir verstärkt „im Markt für den Markt“ produzieren und so von der wechselseitigen Nutzung der weltweiten Produktionskapazitäten profitieren.

ERFOLGE IM BRANCHENRANKING IDEENMANAGEMENT

Von unserem **Ideenmanagementsystem** haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr stark profitiert. Unsere Mitarbeiter tragen über das betriebliche Vorschlagswesen kontinuierlich zur Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei. Beim Branchenranking des Institutes für Betriebswirtschaft belegten unsere Werke DECKEL MAHO Seebach GmbH, DECKEL MAHO Pfronten GmbH und die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH unter 126 Unternehmen die ersten drei Plätze.

B . 15 **VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE PRODUKTIONSWERKE**
ANZAHL PRO MITARBEITER



Im Geschäftsbereich **Fräsen** haben wir bei DECKEL MAHO Pfronten im Juli das neue XXL-Center eröffnet. Mit über 1.000 m², 16 m Höhe und einer Krankapazität von 100 Tonnen handelt es sich um das weltweit modernste Großmaschinenzentrum. Hier lassen sich bis zu vier XXL-Maschinen gleichzeitig montieren. Eine moderne Klimatisierung sorgt für stabile Umgebungsbedingungen mit einer Temperaturabweichung von maximal +/- 1°. Mit diesem Projekt wurde eine optimale Montageumgebung für unsere Portalmaschine DMU 600 P geschaffen.

Die DECKEL MAHO Seebach GmbH ist Exklusiv-Partner für den Porsche Motorsport im Rahmen der Teilebearbeitung. Die eigens hierfür aufgebaute Abteilung „Porsche Corner“ steht dabei für Präzision, Flexibilität und den Transfer innovativer Technologien. Hier werden beispielweise komplexe Gehäuse für Pumpen und aufwändige Befestigungselemente gefertigt. Eine HSC 70 linear und eine Universalmaschine DMU 60 eVo FD bilden aktuell das technologische Rückgrat der Partnerschaft. Unser Engagement im Motorsport ist eine große Chance um auch in diesem Bereich die Leistungsfähigkeit unserer Maschinen und unser hohes Know-How zu demonstrieren.

Im Geschäftsbereich **Drehen** führten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Optimierungsmaßnahmen durch. Die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH erweiterte das bewährte System der Clustermontage auf die NEF 600, die CTX beta 800 TC und die CTV 160 / 250. Zur Hausausstellung am Standort Bielefeld ist im Rahmen des konzernweiten Projekts „ТАКТ“ die neue Fließmontage zur Produktion von Spindelkästen in Betrieb genommen worden. Durch diese Maßnahme wurde die Auftragsdurchlaufzeit um 40% gesenkt und die Ausbringungsmenge um 20% gesteigert.

Der Standort GILDEMEISTER Italiana S.p.A. ist komplett modernisiert worden. Zum einen haben wir eine neue Montagehalle mit über 1.200 m² gebaut. Zum anderen ist auf ca. 1.000 m² ein neues Technologiezentrum entstanden, in dem kundenspezifische

Vorfürungen und Lösungen entwickelt werden. Durch diese umfangreichen Modernisierungen können künftig bis zu 380 Einspindel- und Mehrspindelautomaten sowie 100 NLX2500 am Standort gebaut werden.

Die **DMG ECOLINE AG** bündelt die ECOLINE-Produktionswerke Famot Sp.z.o.o, DMG Shanghai Machine Tools Co. Ltd., und unser im Bau befindliches Werk in Ulyanovsk (Russland).

In Pleszew (Polen) hat die Serienfertigung der ecoMill 70 erfolgreich begonnen. Außerdem wurde der Maschinenpark in der Fertigung modernisiert. Am Standort in Shanghai ist im vergangenen Jahr das Drehmaschinen-Produktportfolio erweitert worden. Neben der ecoTurn 310 und ecoTurn 510 produzieren wir hier auch die ecoTurn 450. Nach dem Technologie-Transfer im März 2014 aus dem europäischen Mutterwerk in Polen ist der erste Prototyp im September 2014 vorgestellt worden.

Das Systemgeschäft der **Energy Solutions** umfasst die Effizienzanalyse zur Einsparung von Energie, sowie Systeme zur Erzeugung, Speicherung und Anwendung erneuerbarer Energie. Auch die **DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED** setzt bei ihrem Neubau des Headquarters in Tokio auf die Eigenerzeugung und Speicherung grüner Energie mittels Solar- und Windenergie. Neben dem Solarpark wurde ein WindCarrier mit einem Energieaufkommen von 10 kWh installiert. Drei CellCube FB10-100 mit einer Speicherkapazität von 300 kWh sorgen für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung auch bei Dunkelheit oder Windstille.

Im Bereich **Qualität**, haben wir unser Qualitäts-Managementsystem weiter optimiert und nun weltweit in allen Produktionsstandorten eingeführt. Durch den Einsatz der zukunftsweisenden **First Quality**-Standards, die weit über die Vorgaben der ISO 9001 hinausgehen, können wir eine noch bessere Qualität gewährleisten. Im Bereich der Entwicklung bedeutet dies durch Bündelung von Entwicklungserfahrung die Langlebigkeit unserer Maschinen weiter zu erhöhen – beispielweise durch den Einsatz der neuen Spindelgenerationen **speedMASTER** und **powerMASTER** mit 18 Monaten bzw. 10.000 Stunden Gewährleistung oder den magnetischen Messsystemen von **Magnescape**, welche unempfindlich gegenüber rauen Umgebungsbedingungen wie Feuchtigkeit, Öl, Staub und Vibrationen sind. Nicht zuletzt sind ständige Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie der 100-stündige Qualitätscheck nach strengen Kriterien unter Abbildung realitätsnaher Werkstattbedingungen feste Bestandteile unserer kundenorientierten Qualitätsstrategie „First Quality“. In Zusammenarbeit mit unseren First Class Lieferanten, welche jahrelange Erfahrung im Maschinen- und Anlagenbau aufweisen, sind die definierten First Quality-Normen erfolgreich in deren Unternehmen implementiert und seither stetig weiterentwickelt worden. First Quality ist somit ein strategisches Element, das wir als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Produkte, durchgängig von der Entwicklung bis zur Installation der Maschine beim Kunden nutzen.

Wirtschaftsbericht

In 2014 ist die Weltkonjunktur insgesamt weiter gewachsen. In den USA setzte die Wirtschaft ihre Erholung fort. Der Großteil des Euroraums befindet sich – trotz der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Zuge der Ukraine-Krise – wieder auf einem moderaten Wachstumskurs. In Asien hat sich das Wachstum im Berichtsjahr stabilisiert. Aufgrund von Wechselkurseffekten verzeichnete der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen insgesamt noch ein leichtes Wachstum.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur hat ihren Aufwärtstrend im Berichtsjahr 2014 fortgesetzt; die Auswirkungen der Ukraine-Krise und die Konflikte im Nahen Osten belasten jedoch weiterhin die Weltwirtschaft. Nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel war das Wirtschaftswachstum 2014 mit 3,4% höher als im Vorjahr (+3,2%).

Die Wirtschaft in **Asien** expandierte mit 6,6% Wachstum ebenso stark wie im Vorjahr (+6,6%). Laut offizieller Statistik erreichte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in **China** ein Plus von 7,4% (Vorjahr: +7,7%). In **Japan** ging das Wachstum auf 0,2% (Vorjahr: +1,5%) zurück. In den asiatischen Schwellenländern verlangsamte sich das Konjunkturwachstum im Berichtsjahr. Insgesamt war das Wachstum wie im Vorjahr in Asien am stärksten. Für **Europa** prognostiziert das IfW einen Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 1,3% (Vorjahr: +0,1%). Die Entwicklung wurde zuletzt vor allem durch Deutschland (+1,6%) und Großbritannien (+3,0%) getragen – die Ukraine-Krise verhinderte eine schnellere Erholung in Osteuropa.

In den **USA** setzte die Wirtschaft ihre Erholung fort. Das BIP nahm im Gesamtjahr laut IfW um 2,2% (Vorjahr: +2,2%) zu.

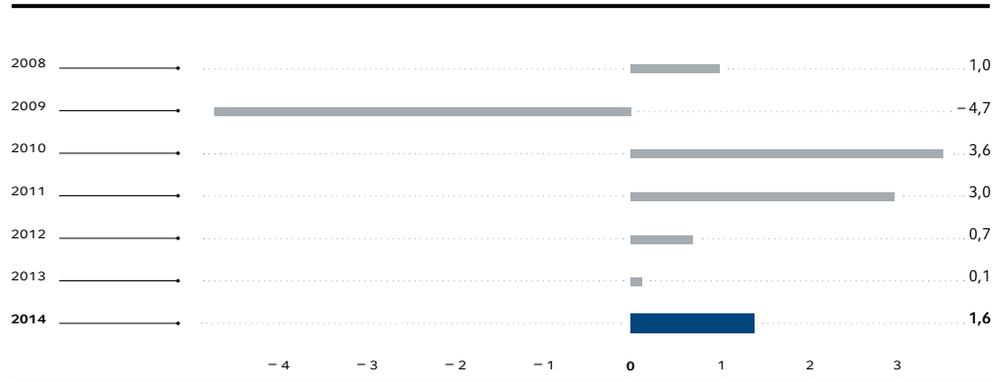
Der **Euroraum** verzeichnete im Berichtsjahr 2014 insgesamt eine uneinheitliche wirtschaftliche Entwicklung. Trotz der weiter bestehenden ökonomischen Unsicherheiten durch die Auswirkungen der Ukraine-Krise, befinden sich viele Mitgliedstaaten wieder auf Wachstumskurs. Dennoch wird das BIP des Euroraums im Jahr 2014 voraussichtlich nur eine Veränderungsrate von +0,8% (Vorjahr: –0,4%) aufweisen.

S  s. 69

Gesamtaussage des
Vorstands zu den
Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen
Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung

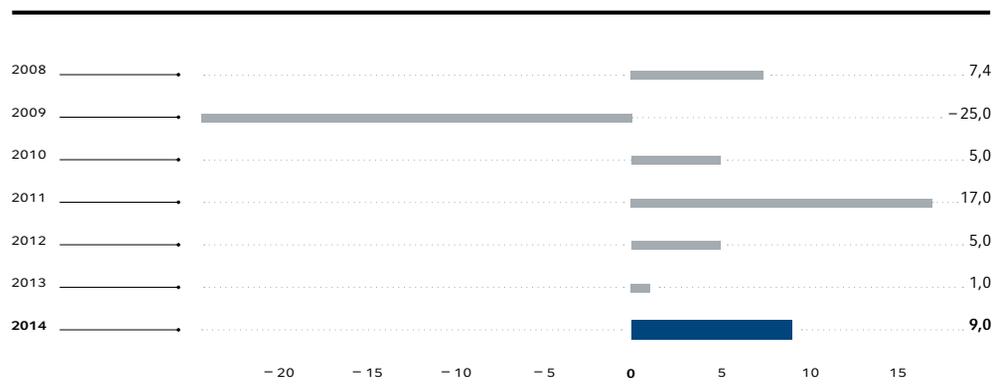
C. 01 **BRUTTOINLANDSPRODUKT IN DEUTSCHLAND**
REALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
IN %



Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel; ifo-Institut, München

In **Deutschland** folgte die Wirtschaft einem moderaten Aufwärtstrend: Nach Angaben des statistischen Bundesamtes stieg das BIP im Jahr 2014 leicht um 1,6% (Vorjahr: +0,1%). Wichtigste Säule der wirtschaftlichen Entwicklung war dabei der Privatkonsum (+1,1%; Vorjahr: +0,8%). Die Ausrüstungsinvestitionen nahmen um 3,7% zu und trugen deutlich mehr zum wirtschaftlichen Wachstum bei als im Vorjahr (-2,4%). Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sogar um 9,0% (Vorjahr: +1,0%); die folgende Grafik zeigt den Mehrjahresvergleich:

C. 02 **INVESTITIONEN IM VERARBEITENDEN GEWERBE IN DEUTSCHLAND**
NOMINALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
IN %



Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel; ifo-Institut, München

Das internationale Geschäft des DMG MORI SEIKI-Konzerns wird von den Wechselkursen des Euros beeinflusst. Von besonderer Bedeutung sind der US-Dollar und der japanische Yen. Verglichen mit dem Vorjahr veränderten sich die **Devisenkurse** dieser Währungen wie folgt: Der Euro verbilligte sich gegenüber dem Dollar stark und schloss zum Jahresende mit 1,21 USD (Vorjahr: 1,38 USD). Der japanische Yen wertete gegenüber dem Euro leicht ab und schloss mit einem Wechselkurs von 145,2 Yen (Vorjahr: 144,7 Yen).

Die Durchschnittskurse im Berichtszeitraum zeigten eine insgesamt abweichende Entwicklung: Der Mittelwert des US-Dollar lag gegenüber dem Euro bei 1,33 USD (Vorjahr: 1,33 USD). Der Mittelwert des Euro gegenüber dem Yen betrug 140,3 Yen (Vorjahr: 129,7 Yen).

So verzeichnete der Euro zum Jahresende einen Wertverlust von 12,0% zum US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber dem japanischen Yen erzielte der Euro einen Wertgewinn von 0,4%. Die Devisenkurse führten zu Vergünstigungen unserer Produkte in den USA und den dollarabhängigen Märkten. Außerdem führte die Wertveränderung des japanischen Yen zu einer Preissenkung der aus Japan bezogenen Komponenten und Maschinen. Dadurch entstanden japanischen Anbietern Wettbewerbsvorteile in Europa; die Maschinen unseres Kooperationspartners, die wir in Europa vertreiben, konnten entsprechend günstiger angeboten werden.

Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus

Internationale Entwicklung

Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen verzeichnete nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) im Jahr 2014 insgesamt nur ein leichtes Wachstum. Der **Weltverbrauch** stieg um 2,9% auf 60,7 MRD € (Vorjahr: 59,0 MRD €); Hauptursache hierfür waren Wechselkurseffekte in Japan sowie gestiegene Produktionsangaben in China.

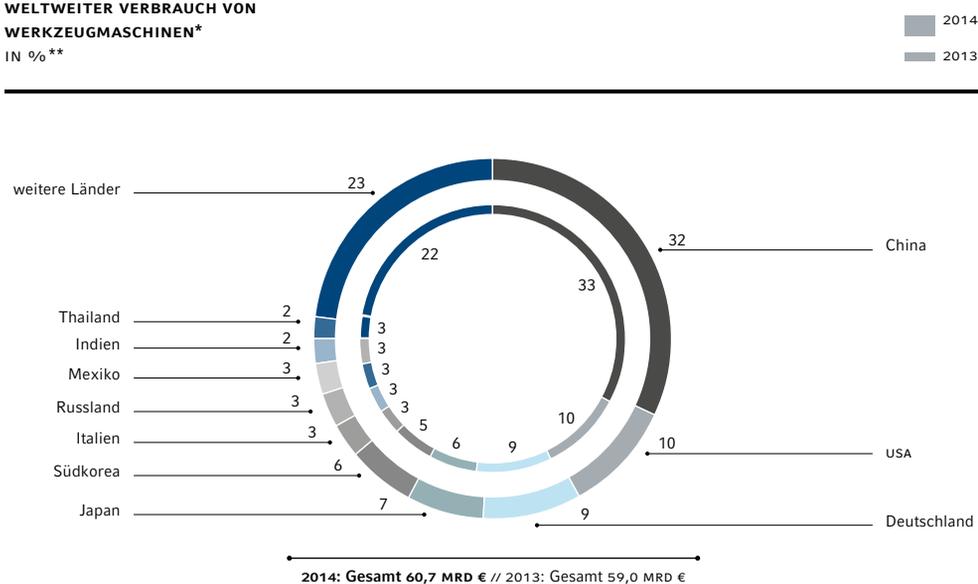
Asien verzeichnete hierbei ein Wachstum von 5,4% (Vorjahr: -20,2%). In Nord- und Südamerika war die Entwicklung im Jahr 2014 mit -5,8% rückläufig (Vorjahr: -11,5%); der Verbrauch in den USA blieb jedoch stabil (+0,1%). In Europa stieg die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen um 4,1% (Vorjahr: +1,1%).

Trotz eines stagnierenden Verbrauchs wurden im Jahr 2014 die meisten Werkzeugmaschinen erneut in **China** verbraucht (+0,3%). Mit einem Volumen von 19,4 MRD € hatte China einen Anteil am Weltverbrauch von 32% (Vorjahr: 19,3 MRD €). Den dabei für uns relevanten Anteil am Markt schätzen wir auf 6,8 MRD €. Zweitwichtigster Markt für Werkzeugmaschinen waren im Jahr 2014 die **USA** mit einem stabilen Verbrauch von 6,1 MRD € (Vorjahr: 6,1 MRD €; +0,1%). Im drittgrößten Markt, **Deutschland**, stieg der

Rahmenbedingungen
Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung
Entwicklung
des Werkzeugmaschinenbaus

Verbrauch im Berichtsjahr um 1,7% auf 5,6 MRD € an. Der wachstumsstärkste Markt im Jahr 2014, Japan, liegt mit einem Verbrauch von 4,4 MRD € (Vorjahr: 3,0 MRD €, +48,9%) auf Rang vier. Dieser Wert ist stark durch Währungsschwankungen – im Berichtsjahr als auch im Vorjahr – verzerrt. Südkorea belegte mit 3,7 MRD € wie im Vorjahr Platz fünf (Vorjahr: 3,3 MRD €; +11,1%). Die zehn bedeutendsten Verbrauchsmärkte machten im Berichtsjahr 77% des Welt-Werkzeugmaschinenverbrauchs aus; die folgende Grafik zeigt sie im Überblick:

C. 03 **WELTWEITER VERBRAUCH VON WERKZEUGMASCHINEN***
IN %**

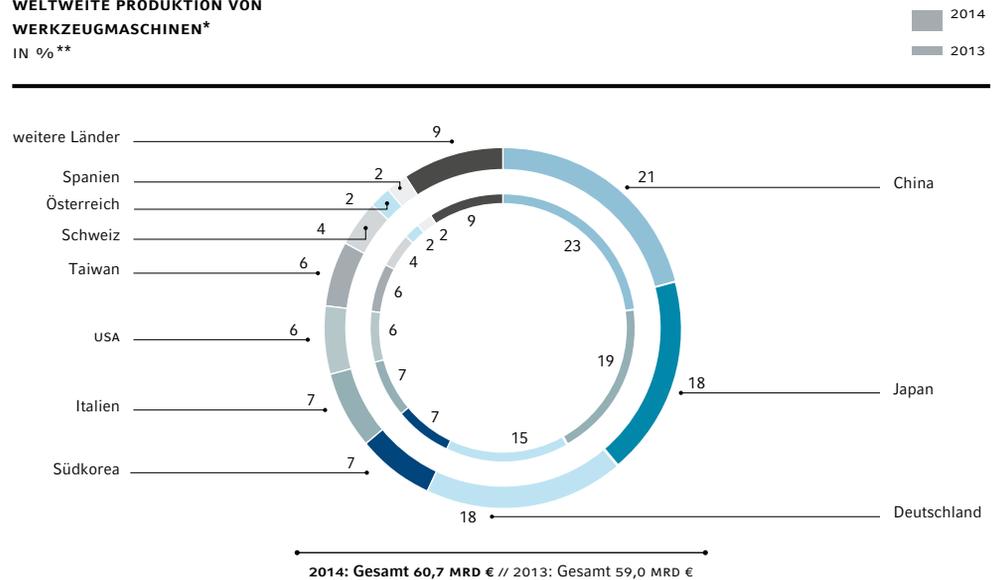


* Werte 2013 revidiert, Werte 2014 vorläufig, eine weitere Korrektur der Werte ist nach Angaben des vdw nicht ausgeschlossen.

** gerundete Werte / Hinweis 2013: Platz 4 Südkorea, Platz 5 Japan, Platz 6 Mexiko, Platz 7 Russland, Platz 8 Italien.

Auch für die **Weltproduktion** berechnete der vdw einen Anstieg von 2,9% bzw. 1,7 MRD € auf 60,7 MRD € (Vorjahr: 59,0 MRD €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen im Jahr 2014 war China mit einem Volumen von 12,7 MRD € – das entspricht 21% der weltweit produzierten Werkzeugmaschinen (Vorjahr: 13,3 MRD €, -4,1%). In Japan erreichte die Produktion 11,0 MRD € (Vorjahr 9,1 MRD €, +21,0%) bzw. 18% des Weltproduktionsanteils. Deutschland war mit 10,8 MRD € (Vorjahr: 11,1 MRD €, -3,5%) wiederum drittgrößter Produzent; dies entspricht 18% des Weltproduktionsanteils. Die zehn bedeutendsten Produktionsländer stehen insgesamt für 91% aller Werkzeugmaschinen (Vorjahr: 91%). In den wichtigsten Märkten entwickelten sich die Produktionsanteile wie folgt:

C . 04 **WELTWEITE PRODUKTION VON WERKZEUGMASCHINEN***
IN %**



* Werte 2013 revidiert; Werte 2014 vorläufig, eine weitere Korrektur der Werte ist nach Angaben des vdw nicht ausgeschlossen.

** gerundete Werte / Hinweis 2013: Platz 2 Deutschland, Platz 3 Japan, Platz 4 Italien, Platz 5 Südkorea, Platz 9 Spanien, Platz 10 Österreich.

Quellen: Grundlage der Welt-Werkzeugmaschinenstatistik sind die vom vdw (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.) veröffentlichten Daten (ohne Teile und Zubehör). Sie werden von den nationalen Herstellerverbänden der einzelnen Länder abgefragt und beruhen auf den laufenden Ist-Werten bzw. für den Rest des Jahres auf sorgfältigen Schätzungen anhand der revidierten Werte des Vorjahres. Stand: 11.02.2015

Deutsche Werkzeugmaschinenindustrie

Für die gewerbliche Wirtschaft ist das **ifo-Geschäftsklima** der führende Indikator zur Konjunkturentwicklung in Deutschland. Die Erhebung zeigt für die Hauptabnehmerbranchen (Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau und Elektrotechnik) Indexwerte leicht unter dem Level des Vorjahres an. Darin spiegelt sich die momentan ungewisse wirtschaftliche Lage wider.

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie verzeichnete im Jahr 2014 rückläufige Umsätze, jedoch eine stabile Produktion sowie steigende Auftragseingänge. Mit 14,8 MRD € blieben die **Auftragseingänge** der Werke in Deutschland mit einem Zuwachs um 4% über dem Niveau des Vorjahres (14,2 MRD €). Dabei stieg die Inlandsnachfrage um 6% (Vorjahr: -7,0%), die Nachfrage aus dem Ausland stieg um 4% (Vorjahr: -6,0%). Für den Auftragseingang bei spanenden Maschinen weist der vdw ein Wachstum von 4% (Vorjahr: -8,0%) aus. Im Bereich der umformenden Maschinen stieg der

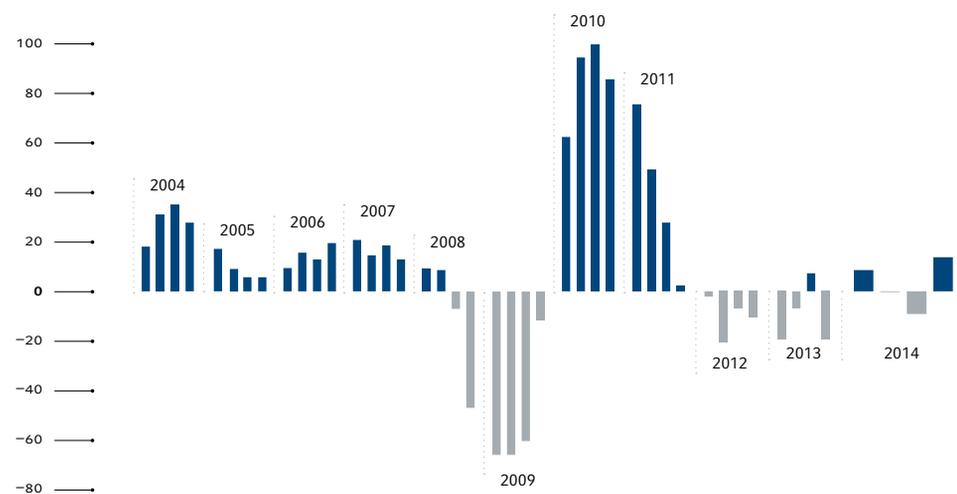
Rahmenbedingungen
Entwicklung
des Werkzeugmaschinenbaus

Auftragseingang um 5% (Vorjahr: -2%). Auftragseingänge für ausländische Werke deutscher Hersteller sind hierbei nicht erfasst.

Aufgrund von Exportbeschränkungen sanken die **Umsätze** der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -5% (Vorjahr: +7%).

Im Jahresverlauf entwickelten sich die Auftragseingänge der Werke in Deutschland wie folgt:

C. 05 **WERKZEUGMASCHINEN-AUFTRAGSEINGANG IN DEUTSCHLAND PRO QUARTAL***
REALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



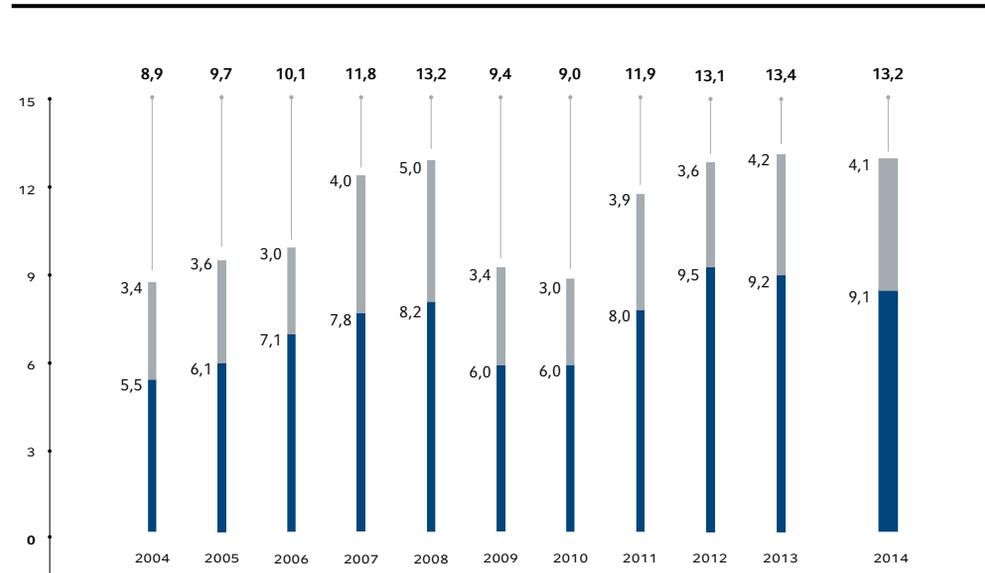
* Vorjahreswerte teilweise revidiert

Die **Produktion** von Maschinen erreichte ein Volumen von 13,2 MRD € und lag damit um 0,2 MRD € unter dem Vorjahresniveau.

Maschinen im Wert von 9,1 MRD € wurden ausgeführt (Vorjahr: 9,2 MRD €), der **Export** nahm damit um 1% gegenüber dem Vorjahr ab; die Exportquote erreichte 69% (Vorjahr: 68%). Wichtigster Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war wiederum China mit 2,3 MRD € (Vorjahr: 2,3 MRD €), dies entspricht 25% der deutschen Werkzeugmaschinenausfuhren (Vorjahr: 25%). Die USA belegten mit einem Exportvolumen von 0,9 MRD € Platz zwei (Vorjahr: 0,9 MRD €, Exportanteil: 10%). Russland war der dritt wichtigste Exportmarkt, in den Maschinen im Wert von 0,5 MRD € geliefert wurden (Vorjahr: 0,5 MRD €; Exportanteil: 5%). Die Entwicklung und Zusammensetzung der deutschen Werkzeugmaschinenproduktion zeigt der folgende Mehrjahresvergleich:

C. 06 DEUTSCHE WERKZEUGMASCHINENPRODUKTION
IN MRD €

■ Export ■ Inlandsabsatz



Der **Import** von Werkzeugmaschinen stieg um 0,2 MRD € bzw. 6% auf 3,1 MRD € (Vorjahr: 2,9 MRD €). Mit einem Importanteil von 30% kam jede dritte importierte Werkzeugmaschine aus der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen der Top-3 Importländer folgten Japan (11%) und Italien (9%).

Der **Inlandsverbrauch** von Maschinen und Ersatzteilen erreichte wie im Vorjahr 7,2 MRD €.

Im Jahresverlauf ist die **Kapazitätsauslastung** der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller gesunken. Die Auslastung der Hersteller von spanenden Maschinen lag bei 90,1% (Vorjahr: 92,8%).

Die Reichweite des **Auftragsbestands** ist im Jahresverlauf ebenfalls leicht gesunken: Sie lag durchschnittlich bei 7,3 Monaten (Vorjahr: 7,5 Monate). Diese rechnerisch ermittelte Reichweite stellt einen Durchschnittswert der Branche dar. Die Anzahl der **Beschäftigten** in den deutschen Werkzeugmaschinen-Unternehmen stieg im Jahresdurchschnitt insgesamt auf 71.617 (Vorjahr: 71.383).

Verlässliche Aussagen zur **Ertragslage** der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie lassen sich schwer treffen, da nur einzelne Unternehmen entsprechende Zahlen publizieren. Daher ist der Verband auf Schätzungen angewiesen.

Rahmenbedingungen
Entwicklung
des Werkzeugmaschinenbaus
Gesamtaussage des Vorstands
zu den Rahmenbedingungen

Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen

Der DMG MORI SEIKI-Konzern konnte seine Wettbewerbsposition in einem herausfordernden Marktumfeld weiter behaupten. Als einer der führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen haben wir unseren **Weltmarktanteil** weiter gesteigert.

Im Jahr 2014 war die konjunkturelle Entwicklung durch Unsicherheiten als Folge diverser politischer Konflikte beeinflusst. In Deutschland folgte die Wirtschaft auf Jahressicht einem moderaten Aufwärtstrend. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 1,6%. Das internationale Geschäft des DMG MORI SEIKI-Konzerns wird von den Wechselkursen des Euros beeinflusst. In den für uns wichtigen dollarabhängigen Märkten verbilligten sich unsere Produkte, da der Euro im Berichtsjahr gegenüber dem Dollar stark gefallen ist und zum Jahresende mit einem Wechselkurs von 1,21 USD schloss. Dem entgegengesetzt ist der Euro gegenüber dem Yen gestiegen, was zu Preisvorteilen japanischer Wettbewerber in Europa geführt hat. Diese **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben unser Geschäft maßgeblich geprägt.

Die **Kundenbedürfnisse** in unserer Branche verlangen zunehmend nach zielgruppenspezifischen Angeboten – von der Entry-Maschine bis hin zu komplexen Technologielösungen sowie umfassenden Serviceleistungen. Daher haben wir unser Produktportfolio und unsere Serviceangebote weiter darauf ausgerichtet. So konnten wir unseren weltweiten Auftragseingang im Berichtsjahr trotz eines zunehmend schwieriger werdenden Marktumfelds weiter steigern.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld: Nach wie vor bietet Asien für uns große Wachstumschancen, an denen wir in Zukunft partizipieren wollen. China war mit einem Anteil von 32% wiederum größter Markt der Welt. Auch Europas Anteil am Weltmarkt entwickelte sich positiv. Unsere Position als ein Marktführer im Werkzeugmaschinengeschäft in den etablierten Märkten haben wir gefestigt. Zu diesem Erfolg trug auch die weiter vertiefte Kooperation mit unserem japanischen Partner in den Bereichen **Vertrieb und Service** sowie **Produktentwicklung und Produktion** bei. So ist es uns gelungen, unsere traditionell starke **Marktposition** in Deutschland durch unsere Innovationskraft sowie unseren technologischen Vorsprung weiter zu stärken.

Welche Auswirkungen die verschiedenen wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf unser Geschäft haben, veranschaulicht die folgende Übersicht:

G s. 72
Entwicklung der
regionalen Verteilung
des Auftragseingangs

C. 07

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN 2014

Steigendes Bruttoinlandsprodukt	+
Stabiler Geschäftsklimaindex	0
Devisenkurse (schwächerer Euro)	+
Steigende Investitionen	+
Stagnierender Werkzeugmaschinenmarkt	0

Auswirkungen der Einflussfaktoren: ++ = sehr positiv, + = positiv, 0 = neutral, - = negativ, -- = sehr negativ

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz

Der DMG MORI SEIKI-Konzern erzielte im Berichtsjahr mit 2.229,0 Mio € den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte und lag um 174,8 Mio € bzw. 9% über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2.054,2 Mio €). Im vierten Quartal stieg der Umsatz um 92,9 Mio € bzw. 16% auf 666,6 Mio € (Vorjahr: 573,7 Mio €).

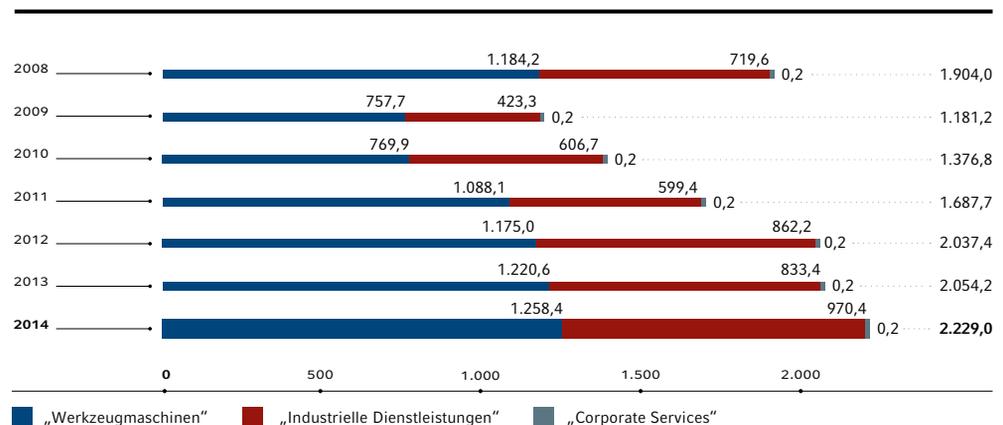
In unserem Kerngeschäft „Werkzeugmaschinen“ erzielten wir einen Umsatz von 1.258,4 Mio € (Vorjahr: 1.220,6 Mio €). Im vierten Quartal erreichte er 395,1 Mio € (Vorjahresquartal: 347,0 Mio €).

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entwickelte sich mit einer Umsatzsteigerung um 137,0 Mio € bzw. 16% auf 970,4 Mio € positiv (Vorjahr: 833,4 Mio €). Der Umsatz im Bereich Services stieg um 152,6 Mio € auf 932,7 Mio € (Vorjahr: 780,1 Mio €). Der Handelsumsatz mit Produkten unseres Kooperationspartners erhöhte sich auf 421,8 Mio € (Vorjahr: 305,1 Mio €). Auf den Bereich der Energy Solutions entfielen 37,7 Mio € (Vorjahr: 53,3 Mio €). Im vierten Quartal betrug der Umsatz im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ 271,5 Mio € (Vorjahresquartal: 226,6 Mio €).

Die Auslandsumsätze des Konzerns stiegen um 5% auf 1.449,8 Mio €, die Inlandsumsätze beliefen sich auf 779,2 Mio €. Die Exportquote betrug 65% (Vorjahr: 67%).

Im Mehrjahresvergleich waren die Segmente wie folgt am Umsatz des Konzerns beteiligt:

C. 08 **UMSATZ DMG MORI SEIKI-KONZERN**
IN MIO €



Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage
Umsatz
Auftragseingang

Auftragseingang

In einem zunehmend schwieriger werdenden Marktumfeld konnten wir mit 2.331,4 MIO € (Vorjahr: 2.101,1 MIO €) den höchsten Auftragseingang in der Unternehmensgeschichte verbuchen. Im vierten Quartal betrug der Auftragseingang 590,6 MIO € (Vorjahr: 484,5 MIO €).

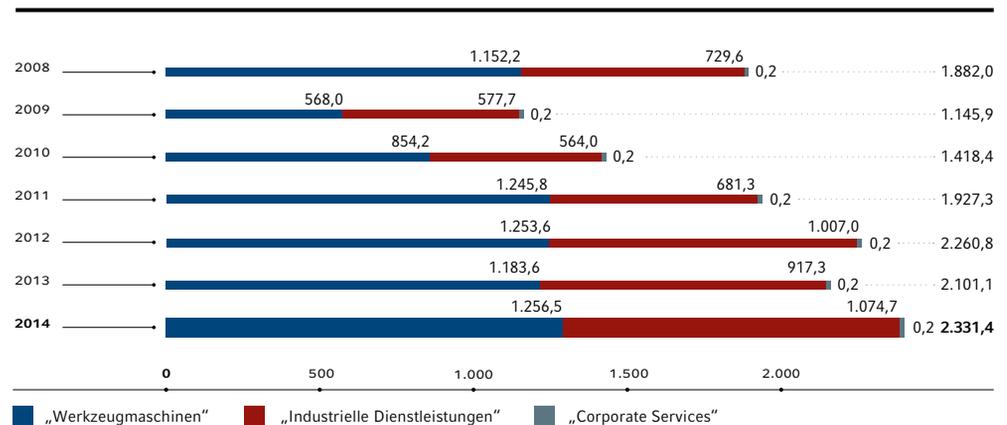
Die Bestellungen im Segment „Werkzeugmaschinen“ lagen im Berichtsjahr bei 1.256,5 MIO € (Vorjahr: 1.183,6 MIO €). Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ verbuchte einen Auftragseingang von 1.074,7 MIO € (Vorjahr: 917,3 MIO €); davon entfielen 1.031,3 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 875,2 MIO €). Im Bereich Energy Solutions lagen die Bestellungen bei 43,4 MIO € (Vorjahr: 42,1 MIO €).

Die Aufträge aus dem Inland betragen 814,5 MIO € (Vorjahr: 705,8 MIO €). Die Auslandsbestellungen lagen bei 1.516,9 MIO € (Vorjahr: 1.395,3 MIO €). Damit liegt der Auslandsanteil bei 65% (Vorjahr: 66%).

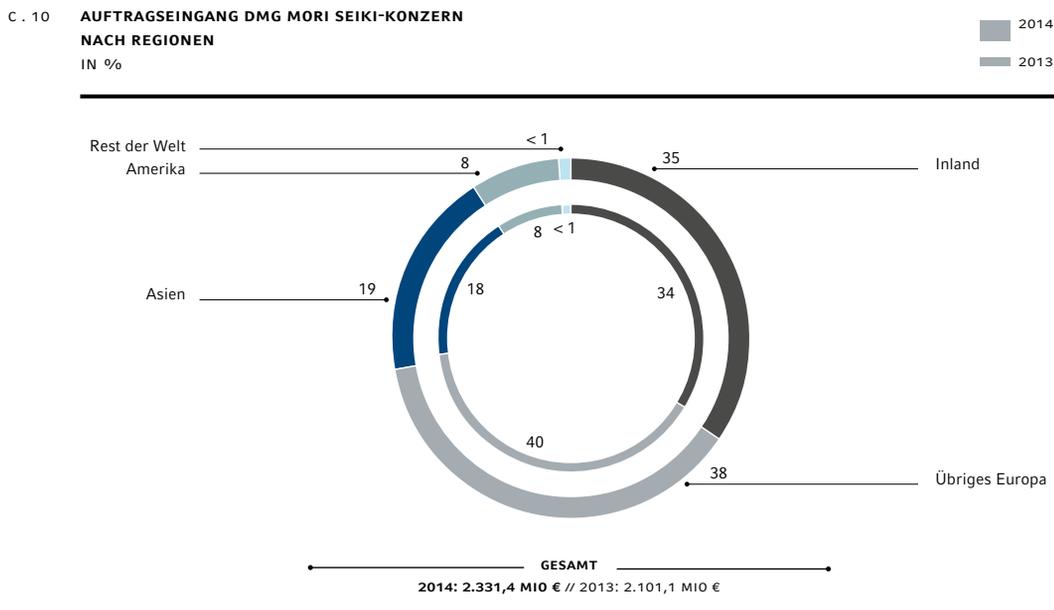
Im Mehrjahresvergleich waren die Segmente wie folgt am Auftragseingang des Konzerns beteiligt:

S s. 87 – 96
Auftragseingang der
Segmente

C. 09 **AUFTRAGSEINGANG DMG MORI SEIKI-KONZERN**
IN MIO €



In den einzelnen Marktregionen entwickelten sich die Auftragseingänge wie folgt:



Mit 7.673 verkauften Maschinen lagen die Bestellungen über dem Wert des Vorjahres (7.029 Maschinen). Die Maschinen wurden an 5.473 verschiedene Kunden ausgeliefert. Wir haben die **Absatzpreise** im Berichtsjahr über das gesamte Produktprogramm um rund 3% angehoben. Das **Global Key Account Management** leistete mit einem Anteil von 14% am Auftragseingang erneut einen wesentlichen Beitrag.

Auftragsbestand

Am 31. Dezember 2014 betrug der Auftragsbestand im Konzern 1.134,3 MIO €; er lag damit um 102,4 MIO € bzw. um 10% über dem Vorjahreswert (1.031,9 MIO €).

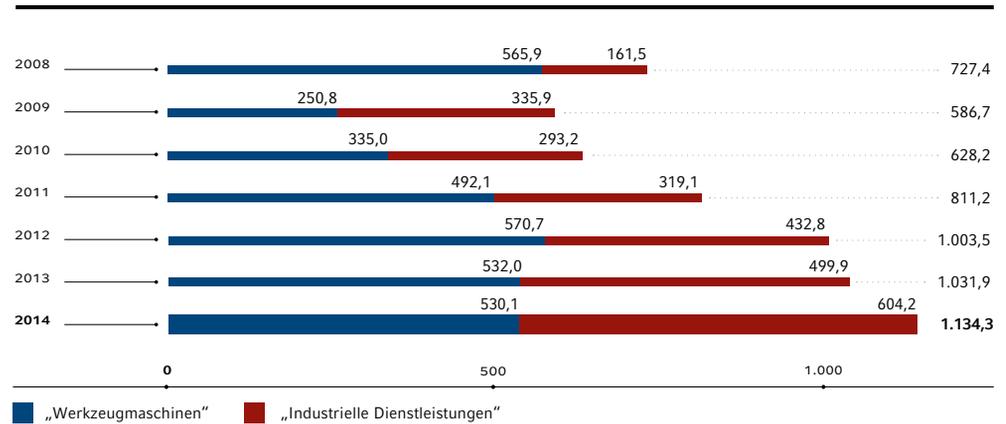
Der Inlandsbestand betrug 312,8 MIO € (Vorjahreszeitpunkt: 277,5 MIO €). Der Auslandsbestand erhöhte sich um 67,1 MIO € auf 821,5 MIO € (Vorjahr: 754,4 MIO €); von den vorliegenden Bestellungen entfielen 72% auf das Ausland (Vorjahreszeitpunkt: 73%).

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Auftragsbestand unterschiedlich: Bei den „Werkzeugmaschinen“ war er mit 530,1 MIO € (31.12.2013: 532,0 MIO €) im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die „Industrielle Dienstleistungen“ hatten zum 31. Dezember 2014 einen Auftragsbestand von insgesamt 604,2 MIO € (Vorjahr: 499,9 MIO €); davon entfielen 591,3 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 492,7 MIO €). Der Auftragsbestand der Energy Solutions belief sich auf 12,9 MIO € (Vorjahr: 7,2 MIO €).

Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage
Auftragseingang
Auftragsbestand

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Auftragsbestands im Mehrjahresvergleich:

C. 11 **AUFTRAGSBESTAND DMG MORI SEIKI-KONZERN**
IN MIO €



Der Auftragsbestand bedeutet bei den „Werkzeugmaschinen“ eine rechnerische Reichweite von durchschnittlich etwa fünf Monaten – eine gute Grundausrüstung für das laufende Geschäftsjahr. Dabei weisen die einzelnen Produktionsgesellschaften unterschiedliche Auslastungen auf.

DMG MORI mit gutem Auftragseingang auf Messen



Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT konnte eine positive Bilanz der wichtigen Herbstmessen, IMTS in Chicago, AMB in Stuttgart, BIMU in Mailand sowie MAKTEK in Istanbul und JIMTOF in Japan, ziehen.

Ertragslage

Der DMG MORI SEIKI-Konzern konnte seine Ertragskennzahlen zum 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahr verbessern und hat damit das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt: Das **EBITDA** erhöhte sich im Gesamtjahr um 20% auf 232,5 MIO € (Vorjahr: 193,9 MIO €); das **EBIT** betrug 182,6 MIO € (+24%; Vorjahr: 147,6 MIO €). Das **EBT** stieg um 30% auf 175,3 MIO € (Vorjahr: 135,0 MIO €) und der **Jahresüberschuss** im Konzern erreichte 121,1 MIO € (+30%; Vorjahr: 93,2 MIO €). Beim EBT wie beim Jahresüberschuss haben wir damit die höchsten Werte in der Unternehmensgeschichte erzielt.

Im **vierten Quartal** erreichte das EBITDA 86,6 MIO € (Vorjahr: 71,5 MIO €), das EBIT betrug 70,9 MIO € (Vorjahr: 59,3 MIO €). Das EBT erhöhte sich auf 68,6 MIO € (Vorjahr: 55,2 MIO €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 47,4 MIO € (Vorjahr: 38,1 MIO €).

C. 12

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DMG MORI SEIKI-KONZERN	2014		2013		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Umsatzerlöse	2.229,0	98,5	2.054,2	99,7	174,8	8,5
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17,2	0,8	-3,8	-0,2	21,0	552,6
Aktiviert Eigenleistungen	16,1	0,7	10,6	0,5	5,5	51,9
Gesamtleistung	2.262,3	100,0	2.061,0	100,0	201,3	9,8
Materialeinsatz	-1.190,0	-52,6	-1.086,7	-52,7	-103,3	9,5
Rohertrag	1.072,3	47,4	974,3	47,3	98,0	10,1
Personalaufwendungen	-506,1	-22,4	-465,2	-22,6	-40,9	8,8
Übrige Aufwendungen und Erträge	-333,7	-14,7	-315,2	-15,3	-18,5	5,9
EBITDA	232,5	10,3	193,9	9,4	38,6	19,9
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-49,9	-2,2	-46,3	-2,2	-3,6	7,8
EBIT	182,6	8,1	147,6	7,2	35,0	23,7
Finanzergebnis	-7,9	-0,3	-13,5	-0,6	5,6	41,5
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0,6	0,0	0,9	0,0	-0,3	33,3
EBT	175,3	7,8	135,0	6,6	40,3	29,9
Ertragsteuern	-54,2	-2,4	-41,8	-2,1	-12,4	29,7
Jahresüberschuss	121,1	5,4	93,2	4,5	27,9	29,9

Die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr 2014 auf 2.262,3 MIO €; sie lag damit um 201,3 MIO € bzw. 9,8% über dem Wert des Vorjahrs (2.061,0 MIO €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den um 174,8 MIO € bzw. 8,5% höheren Umsatzerlösen (Vorjahr: 2.054,2 MIO €).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Ertragslage

S  s. 57 – 58
Einkauf

Die **Materialquote** betrug 52,6% (Vorjahr: 52,7%). Die Materialaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung um 103,3 MIO € bzw. 9,5% auf 1.190,0 MIO € (Vorjahr: 1.086,7 MIO €). Der Rohertrag erhöhte sich um 98,0 MIO € bzw. 10,1% auf 1.072,3 MIO € (Vorjahr: 974,3 MIO €).

S  s. 99 – 103
Mitarbeiter

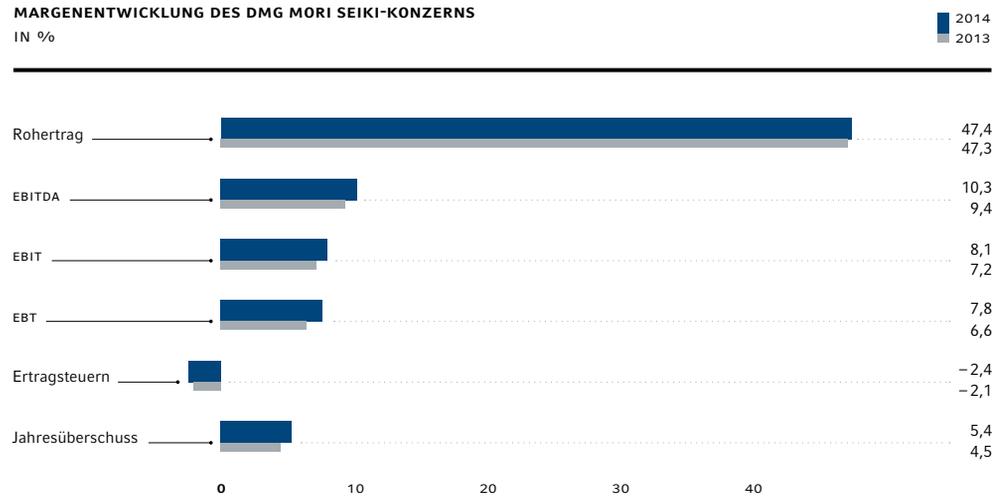
Die **Personalquote** reduzierte sich auf 22,4% (Vorjahr: 22,6%). Die Personalaufwendungen stiegen um 40,9 MIO € auf 506,1 MIO € (Vorjahr: 465,2 MIO €).

S  s. 182 – 185
Konzernanhang

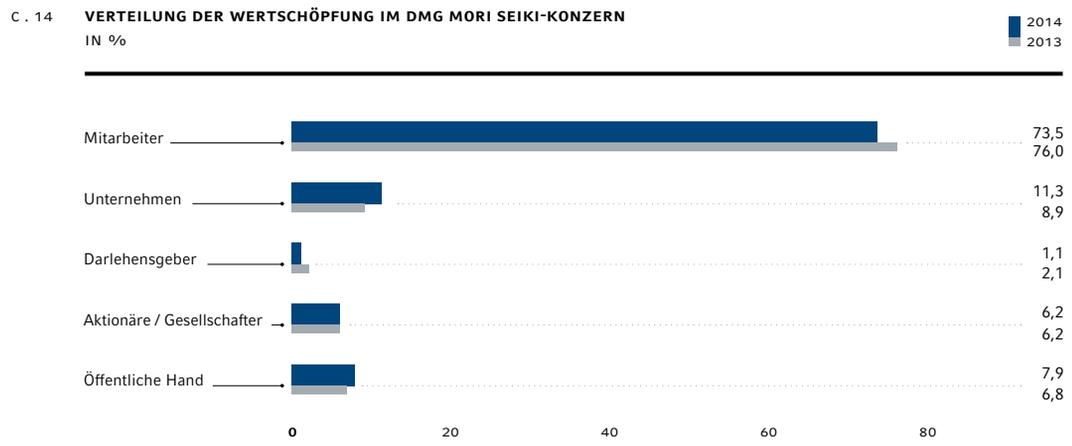
Der Saldo der Übrigen Aufwendungen und Erträge betrug 333,7 MIO € (Vorjahr: 315,2 MIO €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 26,1 MIO € auf 409,5 MIO € (Vorjahr: 383,4 MIO €). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aufgrund umsatzabhängiger Aufwendungen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 75,8 MIO € (Vorjahr: 68,2 MIO €); sie beinhalten wie im Vorjahr insbesondere die Auflösung von Rückstellungen (9,1 MIO €; Vorjahr: 13,0 MIO €) sowie Währungsgewinne (26,4 MIO €; Vorjahr: 18,2 MIO €), die in Verbindung mit den Währungsverlusten (23,3 MIO €; Vorjahr: 18,7 MIO €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu sehen sind.

Die **Abschreibungen** betragen bei einem gestiegenen Investitionsvolumen 49,9 MIO € (Vorjahr: 46,3 MIO €). Das **Finanzergebnis** betrug –7,9 MIO € (Vorjahr: –13,5 MIO €); dabei erhöhten sich die Dividendenerträge aus den Anteilen an der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED um 1,0 MIO € auf 2,2 MIO € (Vorjahr: 1,2 MIO €). Im Vorjahr war im Finanzergebnis eine Beteiligungsabschreibung von 4,3 MIO € enthalten. Die Steuerquote verbesserte sich auf 30,9% (Vorjahr: 31,0%); der Steueraufwand erhöhte sich mit steigendem Ergebnis auf 54,2 MIO € (Vorjahr: 41,8 MIO €).

C. 13 MARGENENTWICKLUNG DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS
IN %



Die auf Basis der Gesamtleistung ermittelten Ergebnismargen haben sich wie folgt entwickelt: Die Rohertragsmarge betrug 47,4% (Vorjahr: 47,3%). Die EBITDA-Marge erreichte 10,3% (Vorjahr: 9,4%), die EBIT-Marge 8,1% (Vorjahr: 7,2%) und die EBT-Marge betrug 7,8% (Vorjahr: 6,6%). Unter Berücksichtigung des Steueraufwands betrug die Marge des Jahresüberschusses 5,4% (Vorjahr: 4,5%).



Im Geschäftsjahr 2014 betrug die **Wertschöpfung** des DMG MORI SEIKI-Konzerns 689,8 MIO € und ist damit um 76,0 MIO € gegenüber dem Vorjahr gestiegen (613,8 MIO €).

C . 15 **WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS**

	2014		2013		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Entstehung						
Umsatzerlöse	2.229,0	95,3	2.054,2	96,5	174,8	8,5
Übrige Erlöse	109,1	4,7	75,0	3,5	34,1	45,5
Betriebsleistung	2.338,1	100,0	2.129,2	100,0	208,9	9,8
Materialaufwand	1.190,0	50,9	1.086,7	51,0	103,3	9,5
Abschreibungen	49,9	2,1	46,3	2,2	3,6	7,8
Übrige Aufwendungen	408,4	17,5	382,4	18,0	26,0	6,8
Vorleistungen	1.648,3	70,5	1.515,4	71,2	132,9	8,8
Wertschöpfung	689,8	29,5	613,8	28,8	76,0	12,4
Verteilung						
Mitarbeiter	507,2	73,5	466,2	76,0	41,0	8,8
Unternehmen	77,7	11,3	54,7	8,9	23,0	42,0
Darlehensgeber	7,3	1,1	12,6	2,1	-5,3	-42,1
Aktionäre / Gesellschafter	43,4	6,2	38,5	6,2	4,9	12,7
Öffentliche Hand	54,2	7,9	41,8	6,8	12,4	29,7
Wertschöpfung	689,8	100,0	613,8	100,0	76,0	12,4

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Ertragslage
Finanzlage

Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv: Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mittelzufluss)** betrug im Geschäftsjahr 170,6 MIO € (Vorjahr: 171,1 MIO €).

Zu diesem Cashflow trugen im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 175,3 MIO € (Vorjahr: 135,0 MIO €) und die Abschreibungen von 49,9 MIO € (Vorjahr: 46,3 MIO €) bei. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 73,0 MIO € und ein Rückgang der übrigen Aktiva um 4,8 MIO € führten zu einer Verbesserung des Cashflow. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 50,5 MIO € und der Vorräte um 7,0 MIO € führten zu einer Reduzierung des Cashflow. Die Auszahlungen für Ertragsteuern (48,8 MIO €) und Zinsen (7,6 MIO €) verminderten den Cashflow.

C. 16	CASHFLOW	2014	2013
		MIO €	MIO €
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	170,6	171,1
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-145,3	-160,1
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	39,0	189,5
	Veränderung Zahlungsmittel	61,9	197,8
	Flüssige Mittel zum Anfang der Berichtsperiode	371,1	173,3
	Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	433,0	371,1

S S. 83 – 84
Investitionen

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mittelabfluss)** reduzierte sich um 14,8 MIO € auf 145,3 MIO € (Vorjahr: 160,1 MIO €). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen lagen bei 111,5 MIO € (Vorjahr: 83,9 MIO €) und in Immaterielles Anlagevermögen bei 16,4 MIO € (Vorjahr: 21,6 MIO €). Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen -19,2 MIO € (Vorjahr: -56,3 MIO €) und resultieren im Wesentlichen aus der Teilnahme an der Kapitalerhöhung der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED.

Der **Free Cashflow** war mit 86,1 MIO € (Vorjahr: 67,3 MIO €) positiv. Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit; dabei bleiben Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen (-19,2 MIO €; Vorjahr: -56,3 MIO €) und Auszahlungen (-41,6 MIO €; Vorjahr: 0 MIO €) in Sachanlagen, die über Darlehen finanziert sind, unberücksichtigt.

C. 17	FREE CASHFLOW	2014	2013
		MIO €	MIO €
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	170,6	171,1
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84,5	-103,8
	Free Cashflow	86,1	67,3

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss)** lag bei 39,0 MIO € (Vorjahr: 189,5 MIO €). Aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen zur Ausfinanzierung von Investitionen in Sachanlagen ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 41,6 MIO € (Vorjahr: 0,0 MIO €). Der Verkauf von eigenen Aktien in 2014 führte zu Einzahlungen in Höhe von 38,6 MIO €. Aus der Dividendenausschüttung im Mai 2014 ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 39,4 MIO € (Vorjahr: 20,4 MIO €).

Im Vorjahr resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insbesondere aus Einzahlungen der Barkapitalerhöhung in Höhe von 223,6 MIO €.

Aus der Veränderung der Cashflows resultiert zum 31. Dezember 2014 eine Erhöhung an flüssigen Mitteln um 61,9 MIO € auf 433,0 MIO € (Vorjahr: 371,1 MIO €); damit verfügt der DMG MORI SEIKI-Konzern zum Jahresende über eine gute Liquidität.

Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss von 380,8 MIO € (Vorjahr: 356,4 MIO €).

Der **DMG MORI SEIKI-Konzern** deckt seinen Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 767,8 MIO €. Wesentliche Bestandteile sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 450,0 MIO € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2016, weitere Avallinien von 78,6 MIO € sowie Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 167,5 MIO €. Factoring ist in unserem Finanzierungsmix unverändert ein wichtiger Bestandteil. Zusätzlich zum Finanzierungseffekt können wir so die Prozesse für das Debitorenmanagement optimieren. Daneben haben wir noch einige langfristige Darlehen sowie kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen an einzelne Tochtergesellschaften mit einem Gesamtvolumen von 71,7 MIO € (Vorjahr: 17,8 MIO €). Für das operative Geschäft benötigt der DMG MORI SEIKI-Konzern Avallinien, um Bürgschaften für Anzahlungen und Gewährleistungen ausstellen zu lassen.

Der DMG MORI SEIKI-Konzern verfügt nicht über ein **Corporate Rating**, da wir keine Kapitalmarktfinanzierungen planen und ein entsprechendes Rating mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Unsere Finanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter Kennzahlen (Covenants). Ergänzt wird die Finanzierung durch außerbilanzielle Operating-Leasing-Verträge. Die Summe der künftigen Verpflichtungen aus den Operating-Leasing-Verträgen beträgt 60,9 MIO € (Vorjahr: 64,2 MIO €).

Mit diesem Finanzierungsmix verfügen wir über ausreichende Finanzierungslinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für unser Geschäft bereitstellen können. Strategische Finanzierungsmaßnahmen sind im Jahr 2015 nicht geplant, da die saisonal benötigte Liquidität aus den vorhandenen finanziellen Mitteln gedeckt werden kann.

Die Finanzierung des DMG MORI SEIKI-Konzerns erfolgt zentral. Nur wenn Konzernfinanzierungen aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vorteilhaft sind, werden in Einzelfällen lokale Finanzierungen abgeschlossen. Cash-Pooling wird genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern einzusetzen.

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Finanzlage
Vermögenslage

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt: Die **Bilanzsumme** stieg um 219,8 MIO € auf 2.229,8 MIO € (Vorjahr: 2.010,0 MIO €). Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** um 101,7 MIO € auf 1.266,1 MIO € (Vorjahr: 1.164,4 MIO €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 121,1 MIO €. Die Eigenkapitalquote betrug 56,8% (Vorjahr: 57,9%).

c. 18	BILANZ DES DMG MORI SEIKI-KONZERNES				Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	31.12.2014		31.12.2013		MIO €	%
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Aktiva						
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen	810,9	36,4	718,4	35,7	92,5	12,9
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69,1	3,1	67,3	3,4	1,8	2,7
	880,0	39,5	785,7	39,1	94,3	12,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	495,3	22,2	483,8	24,1	11,5	2,4
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	421,5	18,9	369,4	18,4	52,1	14,1
Flüssige Mittel	433,0	19,4	371,1	18,4	61,9	16,7
	1.349,8	60,5	1.224,3	60,9	125,5	10,3
Bilanzsumme	2.229,8	100,0	2.010,0	100,0	219,8	10,9
Passiva						
Langfristige Finanzierungsmittel						
Eigenkapital	1.266,1	56,8	1.164,4	57,9	101,7	8,7
Fremdkapital						
Langfristige Rückstellungen	79,6	3,6	66,2	3,3	13,4	20,2
Langfristige Verbindlichkeiten	52,8	2,3	14,8	0,8	38,0	256,8
	132,4	5,9	81,0	4,1	51,4	63,5
	1.398,5	62,7	1.245,4	62,0	153,1	12,3
Kurzfristige Finanzierungsmittel						
Kurzfristige Rückstellungen	197,0	8,9	192,8	9,6	4,2	2,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	634,3	28,4	571,8	28,4	62,5	10,9
	831,3	37,3	764,6	38,0	66,7	8,7
Bilanzsumme	2.229,8	100,0	2.010,0	100,0	219,8	10,9

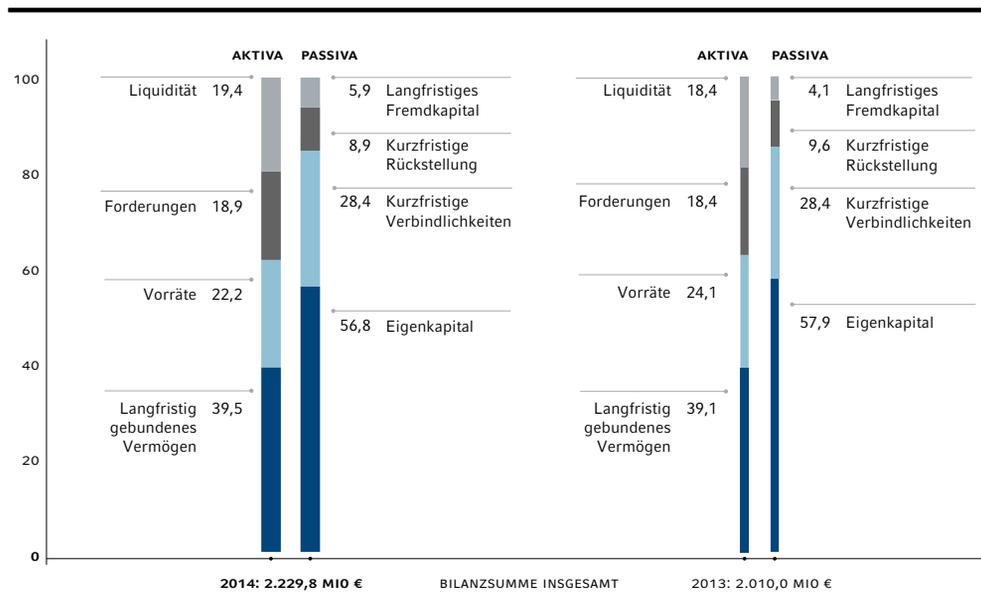
Auf der **Aktivseite** stieg das **Anlagevermögen** um 92,5 MIO € bzw. 12,9% auf 810,9 MIO € (Vorjahr: 718,4 MIO €). Die Immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 21,2 MIO € auf 214,0 MIO € (Vorjahr: 192,8 MIO €) und die Sachanlagen um 77,9 MIO € auf 395,2 MIO € (Vorjahr: 317,3 MIO €). Die Finanzanlagen betragen 201,7 MIO € (Vorjahr: 208,3 MIO €). Zu einer Erhöhung von 21,9 MIO € führte hier die Teilnahme an der Kapitalerhöhung unseres Kooperationspartners. Gegenläufig wirkte sich die Bewertung der Anteile an der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED zum Stichtag aus.

Die **langfristig gebundenen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte** stiegen um 1,8 MIO € bzw. 2,7% auf 69,1 MIO € (Vorjahr: 67,3 MIO €). Dabei betragen die latenten Steuern 53,8 MIO € (Vorjahr: 48,3 MIO €).

Die **Vorräte** erhöhten sich leicht um 2,4% bzw. 11,5 MIO € auf 495,3 MIO € (Vorjahr: 483,8 MIO €). Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB) stieg leicht um 1,0 MIO € auf 190,7 MIO € (Vorjahr: 189,7 MIO €). Die unfertigen Erzeugnisse reduzierten sich um 3,6 MIO € auf 108,1 MIO € (Vorjahr: 111,7 MIO €). Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren erhöhte sich um 12,7 MIO € auf 193,3 MIO € (Vorjahr: 180,6 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte verbesserte sich auf 4,5 (Vorjahr: 4,2).

Insgesamt sank der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme auf 22,2% (Vorjahr: 24,1%).

C. 19 VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS
IN %

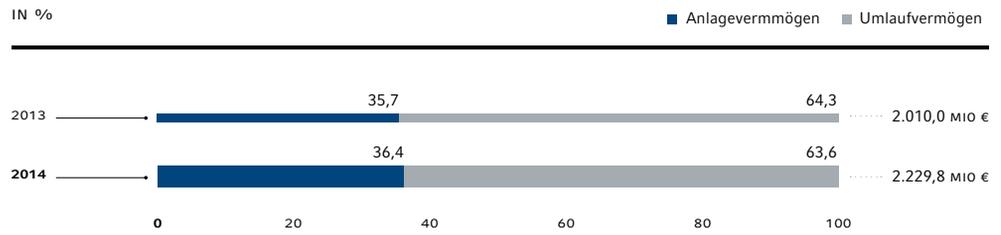


Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Vermögenslage

Die **kurzfristigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% bzw. 52,1 MIO € auf 421,5 MIO €. Dabei stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund der gestiegenen Umsatzleistung um 59,9 MIO € auf 259,8 MIO € (Vorjahr: 199,9 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbesserte sich auf 10,3 (Vorjahr: 10,1). Die Sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 161,7 MIO € (Vorjahr: 169,5 MIO €).

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 433,0 MIO € (Vorjahr: 371,1 MIO €), das entspricht einem Anteil von 19,4% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 18,4%). In der Struktur der Aktiva hat sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens um 0,4 Prozentpunkte auf 39,5% erhöht (Vorjahr: 39,1%).

C. 20 STRUKTUR DER AKTIVA
IN %



Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** um 101,7 MIO € bzw. 8,7% auf 1.266,1 MIO € (Vorjahr: 1.164,4 MIO €). Der Jahresüberschuss in Höhe von 121,1 MIO € und der Verkauf der eigenen Aktien in Höhe von 38,6 MIO € erhöhten das Eigenkapital, während die Dividendenausschüttung im Mai 2014 in Höhe von 39,4 MIO € zu einer Reduzierung führte. Die **Minderheitenanteile am Eigenkapital** betragen 134,8 MIO € (Vorjahr: 94,4 MIO €). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 56,8% (Vorjahr: 57,9%). Wie zum Vorjahreszeitpunkt haben wir einen Finanzmittelüberschuss und somit kein **Gearing**.

Das **langfristige Fremdkapital** stieg um 51,4 MIO € auf 132,4 MIO € (Vorjahr: 81,0 MIO €). Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 5,9% (Vorjahr: 4,1%). Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 13,4 MIO € auf 79,6 MIO €. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten um 38,0 MIO € auf 52,8 MIO € resultierte insbesondere aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen von 41,6 MIO € zur Finanzierung von Sachanlagen. Die Verbindlichkeiten betrafen mit 3,9 MIO € (Vorjahr: 6,3 MIO €) passive latente Steuern.

Die **langfristigen Finanzierungsmittel**, bestehend aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, stiegen im Berichtsjahr um 153,1 Mio € bzw. 12,3% auf 1.398,5 Mio €. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 158,9% (Vorjahr: 158,5%) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert.

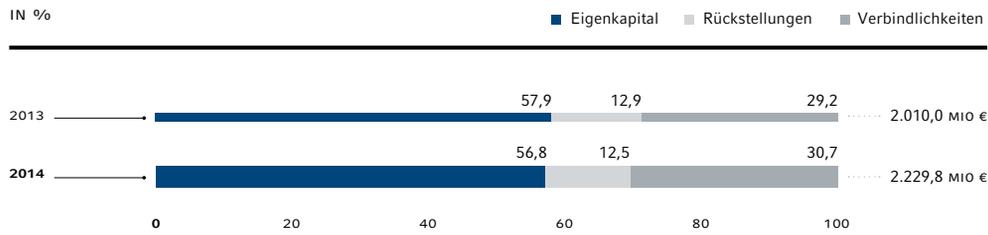
Die **kurzfristigen Finanzierungsmittel** erhöhten sich auf 831,3 Mio € (Vorjahr: 764,6 Mio €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 83,4 Mio € auf 415,2 Mio € (Vorjahr: 331,8 Mio €). Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich um 9,1 Mio € auf 139,0 Mio € (Vorjahr: 148,1 Mio €); die Anzahlungsquote betrug 12,3% (Vorjahr: 14,4%). Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen auf 197,0 Mio € (Vorjahr: 192,8 Mio €). Die kurzfristigen Finanzschulden betrugen 9,8 Mio € (Vorjahr: 12,7 Mio €). In den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden 0,8 Mio € im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen (Vorjahr: 9,6 Mio €).

Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 1.306,2 Mio € (Vorjahr: 1.202,2 Mio €) ist zu 107,1% (Vorjahr: 103,6%) durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme einen Rückgang der **Eigenkapitalquote** um 1,1 Prozentpunkte auf 56,8% (Vorjahr: 57,9%). Die Quote der Rückstellungen verminderte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 12,5% (Vorjahr: 12,9%). Die Quote der Verbindlichkeiten erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 30,7% (Vorjahr: 29,2%).

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern auch **nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte**. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter (Operating-Leasing). Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzen wir Factoring-Programme. Von besonderer Bedeutung sind auch unsere langjährigen guten und vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten; sie ermöglichen einen direkten Zugang zu den für uns relevanten Märkten und machen uns unabhängiger von kurzfristigen Marktschwankungen.

S  S. 78
Factoring-Programm,
Operating-Leasing

C. 21 **STRUKTUR DER PASSIVA**
IN %



Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Vermögenslage
Investitionen

Investitionen

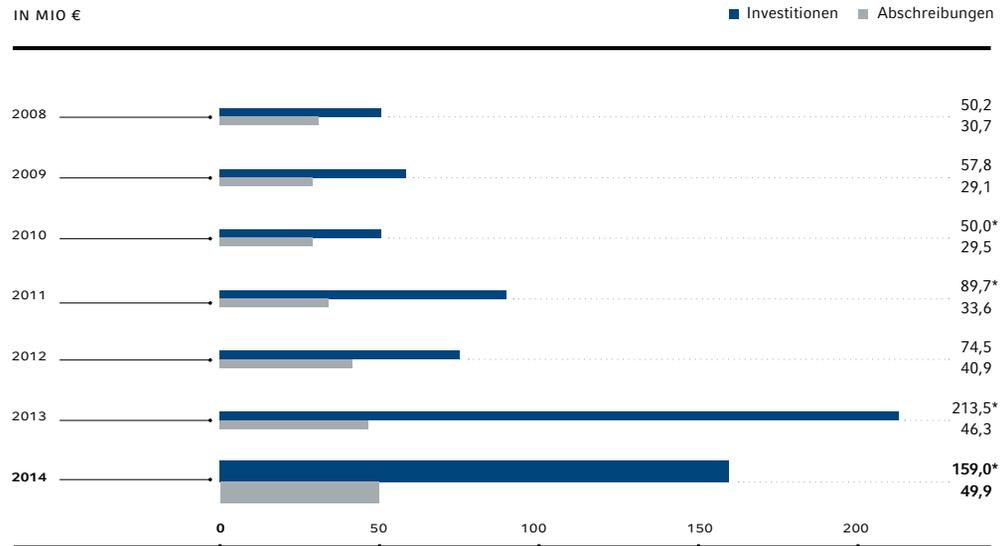
Die Investitionen in **Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** beliefen sich auf 136,9 MIO € (Vorjahr: 106,6 MIO €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist wie angekündigt im Wesentlichen auf die Fortsetzung unserer globalen Wachstumsstrategie sowie weitreichender Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und Finance Lease lagen mit 49,9 MIO € über dem Vorjahresniveau (46,3 MIO €).

Im Mittelpunkt der Investitionen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere bereits begonnenen Großprojekte: So wurde mit dem Grand Opening am 3. Juni die Modernisierung unseres Produktionsstandorts in Bergamo (Italien) abgeschlossen, wo wir eine neue Montagehalle errichtet und ein neues Technologiezentrum in Betrieb genommen haben. Weiterhin haben wir am 8. Juli das neue XXL-Center in Pfronten, ein hochmodernes Großmaschinenzentrum, eröffnet. Zudem haben wir mit einem Grand Opening am 15. Dezember unser Global Headquarter Europa im schweizerischen Winterthur eröffnet. Von hier aus werden zukünftig unter der Marke **DMG MORI** sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten gesteuert. Neben dem Global Headquarter in Tokio ist Winterthur die zweite globale Vertriebs- und Servicezentrale von **DMG MORI**. Des Weiteren wurde der Bau unseres modernen Produktionswerks in Ulyanovsk (Russland) und des neuen Technologiezentrums in Moskau planmäßig vorangetrieben. So konnten wir am 16. Oktober in Ulyanovsk bereits das Richtfest feiern und werden voraussichtlich im vierten Quartal des laufenden Jahres das Werk eröffnen.

Darüber hinaus haben wir erste Schritte eingeleitet, um in 2015 / 2016 verstärkt in den Bereich Systemgeschäft zu investieren. Den Fokus werden wir hier insbesondere auf Gesamtlösungen für die Großserienfertigung legen. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Bereitstellung von produktionsnotwendigen Werkzeugen, Modellen und Betriebsmitteln sowie in der Entwicklung innovativer Produkte.

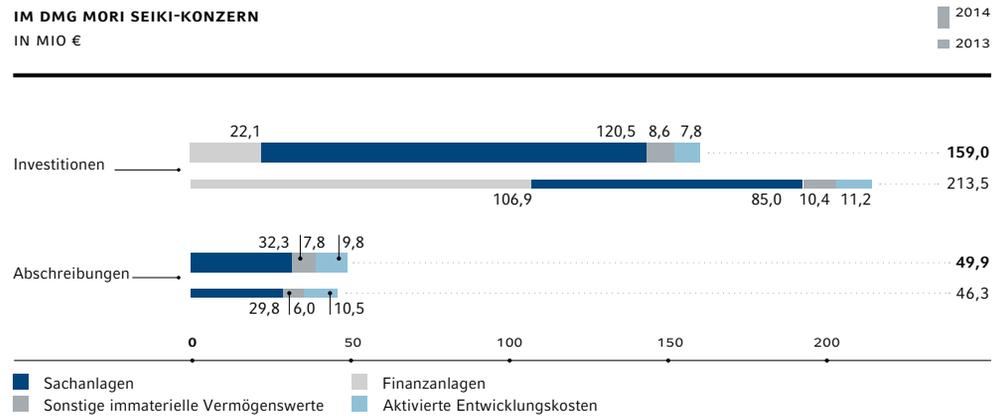
Der Zugang im Finanzanlagevermögen betrug 22,1 MIO € und resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Kapitalerhöhung unseres Kooperationspartners **DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED**. Der Anteil von 9,6% am stimmberechtigten Grundkapital unseres Kooperationspartners bleibt dadurch konstant. Die Investitionen betragen insgesamt 159,0 MIO € (Vorjahreswert: 213,5 MIO €).

C . 22 **INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN IM DMG MORI SEIKI-KONZERN**
IN MIO €



* Davon Zugang im Finanzanlagevermögen 2014: 22,1 MIO €; 2013: 106,9 MIO €; 2011: 14,8 MIO €; 2010: 11,0 MIO €

C . 23 **AUFTEILUNG DER INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN IM DMG MORI SEIKI-KONZERN**
IN MIO €



Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Investitionen
Jahresabschluss der
DMG MORI SEIKI AKTIEN-
GESELLSCHAFT (Kurzform)

Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (Kurzform)

Der Jahresabschluss der **DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT** ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor.

C. 24	BILANZ DER DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	2014	2013
		MIO €	MIO €
	Aktiva		
	Anlagevermögen		
	Anteile an verbundenen Unternehmen	525,6	418,0
	Beteiligungen	180,1	158,0
	Übriges Anlagevermögen	40,4	38,4
		746,1	614,4
	Umlaufvermögen		
	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	474,2	455,0
	Übriges Umlaufvermögen	281,5	284,2
		755,7	739,2
	Bilanzsumme	1.501,8	1.353,6
	Passiva		
	Eigenkapital	964,8	909,8
	Rückstellungen	47,1	46,2
	Verbindlichkeiten		
	Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	478,4	383,5
	Andere Verbindlichkeiten	11,5	14,1
		489,9	397,6
	Bilanzsumme	1.501,8	1.353,6

DMG MORI eröffnet Global Headquarter Europa in Winterthur



Am 15. Dezember haben wir mit einem Grand Opening unser Global Headquarter Europa im schweizerischen Winterthur eröffnet. Von hier aus werden zukünftig unter der Marke DMG MORI sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten gesteuert.

Die Bilanzsumme der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT erhöhte sich um 148,2 MIO € auf 1.501,8 MIO € (Vorjahr: 1.353,6 MIO €). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2014. Die Erhöhung der Beteiligungen resultiert aus der Teilnahme an der Kapitalerhöhung der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED.

Das Bankguthaben betrug 256,3 MIO € (Vorjahr: 263,3 MIO €). Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 55,0 MIO € auf 964,8 MIO € (Vorjahr: 909,8 MIO €). Die Eigenkapitalquote betrug 64,2% (Vorjahr: 67,2%).

C. 25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

	2014 MIO €	2013 MIO €
Umsatzerlöse	15,5	15,3
Sonstige betriebliche Erträge	18,8	11,0
Übrige Aufwendungen	-69,0	-73,0
Erträge aus Finanzanlagen	125,4	99,1
Finanzergebnis	6,0	10,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96,7	62,5
Außerordentliche Aufwendungen	-0,2	-0,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-41,5	-27,0
Jahresergebnis	55,0	35,2
Gewinnvortrag	0,1	4,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen	10,0	0,0
Bilanzgewinn	45,1	39,5

Das Ergebnis der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wurde im Wesentlichen von den Erträgen aus den inländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 123,2 MIO € (Vorjahr: 97,9 MIO €) bestimmt, die sich aus den Ergebnisabführungen ergeben sowie einem Beteiligungsertrag der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED in Höhe von 2,2 MIO € (Vorjahr: 1,2 MIO €).

Das Finanzergebnis lag bei 6,0 MIO € (Vorjahr: 10,2 MIO €). Der Steueraufwand erhöhte sich mit gestiegenem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 41,5 MIO € (Vorjahr: 27,0 MIO €).

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresergebnis von 55,0 MIO € ab (Vorjahr: 35,2 MIO €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und der Einstellung in die Gewinnrücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn auf 45,1 MIO € (Vorjahr: 39,5 MIO €).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Jahresabschluss der
DMG MORI SEIKI AKTIEN-
GESELLSCHAFT (Kurzform)
Segmentbericht

Vorstand und Aufsichtsrat werden der 113. Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie, insgesamt 43,4 MIO €, auszuschütten (Vorjahr: 0,50 € bzw. 38,5 MIO €). Weiterhin wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 1,7 MIO € auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentbericht

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Die ausgewählten, von uns in Lizenz produzierten Maschinen unseres Kooperationspartners fließen in die „Werkzeugmaschinen“ ein. Den Handel sowie die Serviceleistungen für diese Maschinen verbuchen wir bei den „Industriellen Dienstleistungen“.

C. 26 SEGMENT-KENNZAHLEN DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS

	2014 MIO €	2013* MIO €	Veränderungen 2014 gegenüber 2013	
			MIO €	%
Umsatz	2.229,0	2.054,2	174,8	9
Werkzeugmaschinen	1.258,4	1.220,6	37,8	3
Industrielle Dienstleistungen	970,4	833,4	137,0	16
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	
Auftragseingang	2.331,4	2.101,1	230,3	11
Werkzeugmaschinen	1.256,5	1.183,6	72,9	6
Industrielle Dienstleistungen	1.074,7	917,3	157,4	17
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	
EBIT	182,6	147,6	35,0	24
Werkzeugmaschinen	93,6	87,7	5,9	7
Industrielle Dienstleistungen	123,8	94,1	29,7	32
Corporate Services	-34,9	-33,8	-1,1	

* Vorjahreszahlen angepasst

S S. 235 – 238

Erläuterung zu den
Segmentdaten

„Werkzeugmaschinen“

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ ist unser Kernsegment und beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic / Lasertec), ECOLINE, Electronics und DMG MORI Systems.

Der Geschäftsbereich **Drehen** umfasst die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH in Bielefeld, die GRAZIANO Tortona S.r.l. und die GILDEMEISTER Italiana S.p.A.. Unser Full-Line-Drehmaschinenangebot umfasst sechs Produktlinien und reicht von Universal-Drehmaschinen und Drehzentren über Dreh-Fräs-Zentren für die 5-Achs-Komplettbearbeitung bis hin zum Produktionsdrehen mit 4-Achs-Dreh-Fräscentren und Vertikal-Drehmaschinen. Im Automatendrehen bieten wir Mehrspindler- sowie Mehrschlitten-Bearbeitungsmaschinen an.

Zum Geschäftsbereich **Fräsen** zählen die DECKEL MAHO Pfronten GmbH und die DECKEL MAHO Seebach GmbH. Unser Angebot im Geschäftsbereich Fräsen konzentriert sich auf acht Produktlinien: von Universal-Fräsmaschinen über Horizontal- und Vertikal-Bearbeitungszentren, Fahrständer- sowie HSC-Präzisionsmaschinen bis hin zu Fräsmaschinen- und Bearbeitungszentren für die 5-Achs-Bearbeitung. Die Produkte der Sauer GmbH im Geschäftsfeld Advanced Technologies mit den Linien Ultrasonic und Lasertec lassen sich auf 5-Achs-Bearbeitungsmaschinen adaptieren.

Der **ECOLINE-Verbund** bietet einem breiten globalen Marktsegment den Zugang in die Dreh- und Fräsbearbeitung zu attraktiven Einstiegspreisen. Die vier Produktlinien in diesem zunehmend wichtigen Bereich werden durch die DMG ECOLINE AG, die FAMOT Pleszew Sp. z o.o., die DECKEL MAHO GILDEMEISTER Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, und die Ulyanovsk Machine Tools ooo in Russland abgedeckt.

Die **DMG Electronics GmbH** bündelt konzernweit unsere Kompetenzen in der Steuerungs- und Softwareentwicklung. Insbesondere die Weiterentwicklung von CELOS und die Adaption auf unser Maschinen-Portfolio stehen derzeit im Fokus. Seit dem 1. Januar 2014 gehört die **DMG MORI Systems GmbH** (vorher: DMG Automation GmbH) organisatorisch zum Segment Werkzeugmaschinen. Die Zahlen zum 31. Dezember 2013 wurden entsprechend angepasst. Der Geschäftsbereich **Systems** hat an Bedeutung gewonnen und soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Hier sollen die Kompetenzen im Systemgeschäft gebündelt und ein neues Montagezentrum in Baden-Württemberg für die Automobilindustrie errichtet werden. Insbesondere die Automotive-Kunden sollen ab 2016 in ganzheitlichen Turnkey-Projekten mit Systemlösungen für die Großserienfertigung beliefert werden.

Segmentbericht
„Werkzeugmaschinen“

C. 27

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
SEGMENT „WERKZEUGMASCHINEN“

	2014 MIO €	2013** MIO €	Veränderungen 2014 gegenüber 2013	
			MIO €	%
Umsatz				
Gesamt	1.258,4	1.220,6	37,8	3
Inland	444,3	364,5	79,8	22
Ausland	814,1	856,1	-42,0	-5
% Ausland	65	70		
Auftragseingang				
Gesamt	1.256,5	1.183,6	72,9	6
Inland	452,8	370,3	82,5	22
Ausland	803,7	813,3	-9,6	-1
% Ausland	64	69		
Auftragsbestand*				
Gesamt	530,1	532,0	-1,9	0
Inland	140,4	131,9	8,5	6
Ausland	389,7	400,1	-10,4	-3
% Ausland	74	75		
Investitionen	71,0	56,8	14,2	25
Mitarbeiter	3.520	3.462	58	2
zzgl. Auszubildende	241	218	23	11
Mitarbeiter Gesamt*	3.761	3.680	81	2
EBITDA	126,6	118,1	8,5	7
EBIT	93,6	87,7	5,9	7
EBT	82,1	74,7	7,4	10

* Stichtag 31.12.

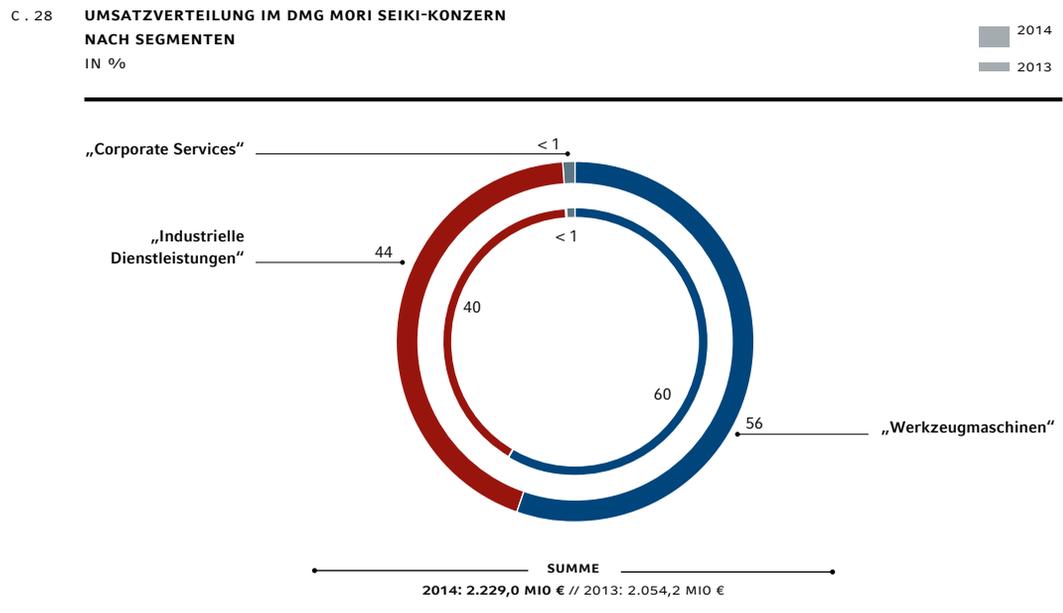
** Vorjahreszahlen angepasst

Unser Kernsegment „Werkzeugmaschinen“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis positiv: Im vierten Quartal erreichte der **Umsatz** 395,1 MIO € und übertraf um 14% bzw. 48,1 MIO € das Vorjahresniveau (347,0 MIO €). Im Gesamtjahr erzielten die „Werkzeugmaschinen“ einen Umsatz von 1.258,4 MIO €. Das entspricht einer Steigerung von 3% bzw. von 37,8 MIO € gegenüber dem Vorjahr (1.220,6 MIO €). Während der Inlandsumsatz um 22% bzw. 79,8 MIO € auf 444,3 MIO € (Vorjahr: 364,5 MIO €) stieg, nahm der Auslandsumsatz um 5% bzw. 42,0 MIO € auf 814,1 MIO € ab (Vorjahr: 856,1 MIO €). Die Auslandsquote betrug 65% (Vorjahr: 70%). Das Segment „Werkzeugmaschinen“ hatte einen Anteil von 56% am Umsatz (Vorjahr: 59%). Die Drehtechnologie von GILDEMEISTER trug 12% dazu bei (Vorjahr: 13%).

Die Frästechnologie von DECKEL MAHO war mit 35% am Umsatz beteiligt (Vorjahr: 37%); auf Ultrasonic / Lasertec entfielen 3% (Vorjahr: 2%). Das Geschäftsfeld ECOLINE trug 6% bei (Vorjahr: 8%).

Die **Absatzmenge** der Neumaschinen ist gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 7.396 gestiegen (Vorjahr: 6.792).

Bezogen auf den Gesamtumsatz des Konzerns waren die „Werkzeugmaschinen“, „Industriellen Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ wie folgt beteiligt:



Der **Auftragseingang** im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug im vierten Quartal 276,9 MIO € (Vorjahresquartal: 265,9 MIO €). Im Gesamtjahr nahm der Auftragseingang auf 1.256,5 MIO € zu und lag damit um 72,9 MIO € bzw. 6% über dem Vorjahreswert (1.183,6 MIO €).

Im Inland stieg der Auftragseingang um 22% bzw. 82,5 MIO € auf 452,8 MIO € (Vorjahr: 370,3 MIO €). Die Auslandsbestellungen nahmen um 1% bzw. 9,6 MIO € auf 803,7 MIO € ab (Vorjahr: 813,3 MIO €); der Auslandsanteil betrug 64% (Vorjahr: 69%). Der Anteil der Bestellungen im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 54% (Vorjahr: 56%).

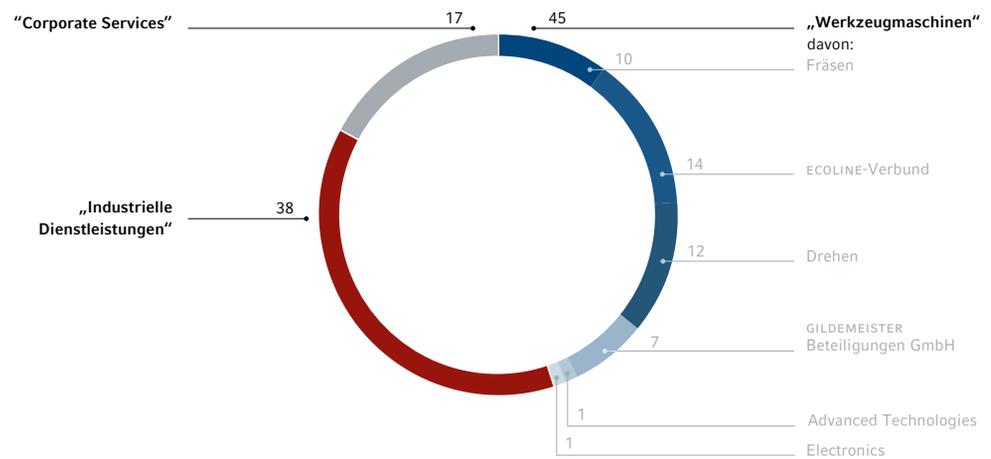
Der **Auftragsbestand** lag am 31. Dezember 2014 mit 530,1 MIO € auf Vorjahresniveau (532,0 MIO €). Die Bestände aus dem Inland stiegen um 8,5 MIO € auf 140,4 MIO € (Vorjahr: 131,9 MIO €). Die Auslandsaufträge verzeichneten 74% (Vorjahr: 75%); sie nahmen um 10,4 MIO € bzw. 3% auf 389,7 MIO € ab (Vorjahr: 400,1 MIO €).

Segmentbericht
„Werkzeugmaschinen“

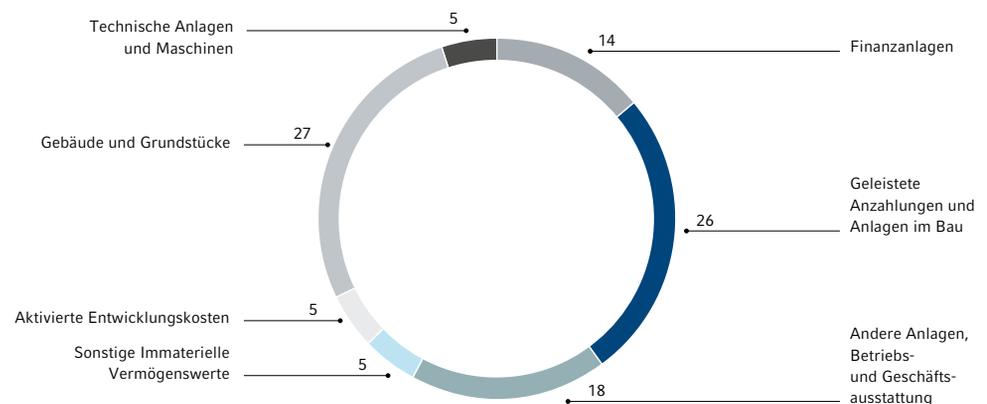
Das **EBITDA** erreichte 126,6 MIO € (Vorjahr: 118,1 MIO €). Das **EBIT** stieg auf 93,6 MIO € (Vorjahr: 87,7 MIO €) und das **EBT** verbesserte sich um 10% auf 82,1 MIO € (Vorjahr: 74,7 MIO €).

Die folgenden Grafiken zeigen die Höhe und Aufteilung der **Investitionen** in den einzelnen Segmenten und Geschäftsbereichen:

C. 29 ANTEILE DER EINZELNEN SEGMENTE / GESCHÄFTSBEREICHE
AN DEN INVESTITIONEN
IN %



C. 30 AUFTEILUNG DES INVESTITIONSVOLUMENS NACH INVESTITIONSTYPEN
IN %



Die **Investitionen** im Segment „**Werkzeugmaschinen**“ beliefen sich auf 71,0 MIO € (Vorjahr: 56,8 MIO €). Den Schwerpunkt setzten wir auf die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten sowie auf die Modernisierung unserer Produktionsstandorte. In Pfronten haben wir das neue XXL-Center mit einem Grand Opening am 8. Juli eröffnet. Das hochmoderne Großmaschinenzentrum ermöglicht uns die Portalmaschine DMU 600 P in einer optimalen Montageumgebung zu bauen. Auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern lassen sich hier bis zu vier Großmaschinen gleichzeitig und somit bis zu zwölf DMU 600 P pro Jahr montieren. Unseren Produktionsstandort in Brembate (Italien) haben wir grundlegend modernisiert und die neue Montagehalle, die modernisierte mechanische Fertigung sowie das neue Technologiezentrum am 3. Juni eröffnet. In Brembate verfügen wir damit über modernste Bedingungen zur Produktion unserer Einspindel- und Mehrspindel-Drehautomaten sowie der NLX-Baureihe unseres Kooperationspartners. Der Bau unseres neuen Produktionswerks in Ulyanovsk (Russland) schreitet plangemäß voran. Zudem haben wir unser umfangreiches Know-how für ganzheitliche Systemlösungen in der neu formierten DMG MORI Systems gebündelt. In Wernau werden wir dazu ein neues Technologiezentrum errichten. Darüber hinaus investierten wir in die Modernisierung technischer Anlagen sowie in die Entwicklung innovativer Produkte. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 7,0 MIO €.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ waren zum Jahresende 3.761 **Mitarbeiter** beschäftigt (Vorjahr: 3.680 Mitarbeiter). Dies entspricht 52% des gesamten Personals im Konzern (Vorjahr: 55%). Der Aufbau von 81 Mitarbeitern resultiert hauptsächlich aus der Einstellung von zusätzlichem Personal an unseren Standorten in Pfronten und Ulyanovsk sowie bei der DMG MORI Systems GmbH. Die Personalquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 18,3% (Vorjahr: 17,6%); der Personalaufwand belief sich auf 230,0 MIO € (Vorjahr: 214,8 MIO €).

„Industrielle Dienstleistungen“

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions.

Im Bereich **Services** bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres Kooperationspartners. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services optimieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmachine. Das vielfältige Angebot an Trainings-, Instandsetzungs- und Wartungsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen.

Segmentbericht
 „Werkzeugmaschinen“
 „Industrielle Dienstleistungen“

Im Bereich der **Energy Solutions** fokussieren wir uns auf die Geschäftsfelder Cellstrom, Energy Efficiency, Service und Components. Unsere Aktivitäten im Bereich der Speichertechnik bauen wir weiter aus und wollen mit unserer ausgereiften Vanadium-Redox Technologie zukünftig am Wachstum des Markts für dezentrale Speicher partizipieren.

C. 31	ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN“	2014	2013**	Veränderungen 2014 gegenüber 2013	
		MIO €	MIO €	MIO €	%
	Umsatz				
	Gesamt	970,4	833,4	137,0	16
	Inland	334,7	311,8	22,9	7
	Ausland	635,7	521,6	114,1	22
	% Ausland	66	63		
	Auftragseingang				
	Gesamt	1.074,7	917,3	157,4	17
	Inland	361,5	335,3	26,2	8
	Ausland	713,2	582,0	131,2	23
	% Ausland	66	63		
	Auftragsbestand*				
	Gesamt	604,2	499,9	104,3	21
	Inland	172,4	145,6	26,8	18
	Ausland	431,8	354,3	77,5	22
	% Ausland	71	71		
	Investitionen	60,9	41,9	19,0	45
	Mitarbeiter	3.283	2.937	346	12
	zzgl. Auszubildende	7	7	0	0
	Mitarbeiter Gesamt*	3.290	2.944	346	12
	EBITDA	137,6	107,5	30,1	28
	EBIT	123,8	94,1	29,7	32
	EBT	119,3	87,9	31,4	36

* Stichtag 31.12.

** Vorjahreszahlen angepasst

Auch im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ konnten wir Umsatz, Auftragseingang und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wie geplant weiter steigern. Im vierten Quartal stieg der **Umsatz** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20% bzw. 44,9 MIO € auf 271,5 MIO € (Vorjahr: 226,6 MIO €). Im Berichtsjahr nahm der Umsatz um 16% bzw. 137,0 MIO € auf insgesamt 970,4 MIO € zu (Vorjahr: 833,4 MIO €). Während die Umsätze im Ausland um 22% bzw. 114,1 MIO € auf 635,7 MIO € stiegen (Vorjahr: 521,6 MIO €), nahmen die Umsätze im Inland um 7% bzw. 22,9 MIO € auf 334,7 MIO € (Vorjahr: 311,8 MIO €) zu. Die Auslandsumsätze des Segments hatten einen Anteil von 66% (Vorjahr: 63%).

Der Bereich Services verzeichnete einen Umsatz von 932,7 MIO € (Vorjahr: 780,1 MIO €). Der Umsatz im Bereich Energy Solutions betrug 37,7 MIO € (Vorjahr: 53,3 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten einen Anteil von 44% am Konzernumsatz (Vorjahr: 41%).

Der **Auftragseingang** erreichte 1.074,7 MIO € und lag damit 17% über dem Vorjahreswert (917,3 MIO €). Dabei stieg der Anteil der Services um 18% bzw. 156,1 MIO € auf 1.031,3 MIO € (Vorjahr: 875,2 MIO €). Sowohl das Geschäft mit den originären LifeCycle Services (u.a. Instandsetzung, Wartung und Ersatzteile) entwickelte sich positiv gegenüber dem Vorjahr als auch die Bestellungen für Maschinen unseres Kooperationspartners stiegen auf 442,6 MIO € (Vorjahr: 324,9 MIO €). Der Bereich Energy Solutions erzielte einen Auftragseingang von 43,4 MIO € (Vorjahr: 42,1 MIO €). Die Inlandsaufträge bei den „Industriellen Dienstleistungen“ betragen 361,5 MIO € (Vorjahr: 335,3 MIO €). 66% aller Aufträge stammten aus dem Ausland; sie stiegen um 23% bzw. 131,2 MIO € auf 713,2 MIO € (Vorjahr: 582,0 MIO €). Im Konzern entfielen 46% aller Bestellungen auf die „Industriellen Dienstleistungen“ (Vorjahr: 44%).

Der **Auftragsbestand** betrug zum 31. Dezember 604,2 MIO € (Vorjahr: 499,9 MIO €). Das **EBITDA** im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betrug im Berichtsjahr 137,6 MIO € (Vorjahr: 107,5 MIO €). Das **EBIT** lag bei 123,8 MIO € (Vorjahr: 94,1 MIO €). Im Bereich Services betrug das EBIT im Geschäftsjahr 123,4 MIO €. Der Bereich Energy Solutions schloss positiv ab und erzielte ein EBIT von 0,4 MIO € (Vorjahr: –17,9 MIO €). Insgesamt stieg das **EBT** der „Industriellen Dienstleistungen“ auf 119,3 MIO € (Vorjahr: 87,9 MIO €).

Die **Investitionen** im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betragen 60,9 MIO € (Vorjahr: 41,9 MIO €). Schwerpunkt war hier der Bau unseres neuen Global Headquarters Europa in Winterthur (Schweiz), das wir am 15. Dezember mit einem Grand Opening eröffnet haben. Von hier aus werden zukünftig unsere Kompetenzen in den Bereichen Anwendungstechnik, Key Account und Marketing zentral gebündelt und das weltweite DMG MORI Vertriebs- und Servicenetzwerk koordiniert. In Moskau (Russland) verläuft der Bau unseres Technologiezentrums weiter plangemäß. Um unsere hohe Servicequalität weiterhin zu garantieren, haben wir unsere Service-Mitarbeiter mit modernsten Diagnosetools und Softwareprogrammen sowie elektronischen Messgeräten ausgestattet. Die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag bei 0,8 MIO €.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag die Anzahl der **Mitarbeiter** zum Ende des Geschäftsjahres bei 3.290 (Vorjahr: 2.944 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 46% (Vorjahr: 44%).

Segmentbericht
 „Industrielle Dienstleistungen“
 „Corporate Services“

Die um 346 Mitarbeiter gestiegene Personalzahl resultiert insbesondere aus der Bündelung der gemeinsamen Vertriebs- und Serviceaktivitäten mit unserem Kooperationspartner in den Märkten China, Brasilien, Kanada und Russland sowie Personalaufbau im Inland und Südkorea.

Die Personalquote lag im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ bei 25,8% (Vorjahr: 26,9%); der Personalaufwand betrug 250,6 MIO € (Vorjahr: 224,2 MIO €).

„Corporate Services“

Das Segment „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Hier sind zentrale Funktionen angesiedelt wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen. Diese konzernübergreifenden Holdingfunktionen führen zu Aufwendungen und Umsatzerlösen.

C. 32 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „CORPORATE SERVICES“

	2014 MIO €	2013 MIO €	Veränderungen 2014 gegenüber 2013 MIO €
Umsatz	0,2	0,2	0,0
Auftragseingang	0,2	0,2	0,0
Investitionen *	27,1	114,8	-87,7
Mitarbeiter **	115	98	17
EBITDA	-31,8	-31,3	-0,5
EBIT	-34,9	-33,8	-1,1
EBT	-26,2	-27,3	1,1

* 31.12.2014: davon 22,1 MIO € Zugang im Finanzanlagevermögen;

31.12.2013: davon 106,9 MIO € Zugang im Finanzanlagevermögen

** Stichtag 31.12.

Im Segment „Corporate Services“ setzten sich sowohl der **Umsatz** als auch der **Auftragseingang** in Höhe von jeweils 0,2 MIO € wie im Vorjahr hauptsächlich aus Mieteinnahmen zusammen. Auf die „Corporate Services“ entfielen wiederum weniger als 0,1% des Umsatzes im Konzern (Vorjahr: <0,1%). Das **EBIT** betrug -34,9 MIO € (Vorjahr: -33,8 MIO €). Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 8,7 MIO € (Vorjahr: 6,5 MIO €). Das **EBT** lag bei -26,2 MIO € (Vorjahr: -27,3 MIO €).

Die **Investitionen** in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Segment „**Corporate Services**“ betragen 5,0 MIO € (Vorjahr: 7,9 MIO €). Unseren Standort in Bielefeld haben wir weiterhin gezielt modernisiert und das Programm „DMG MORI 15 / 30“ konsequent fortgesetzt. Weitere Informationen hierzu auf Seite 98. Mit Investitionen in die Steigerung der Energieeffizienz und Erneuerung der Licht- und Klimatechnik haben wir uns das Ziel gesetzt 30% der Energie bis 2015 zu sparen.

Mit der Beteiligung an der Kapitalerhöhung unseres Kooperationspartners DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ergab sich ein Zugang im Finanzanlagevermögen von 21,9 MIO €. Dadurch bleibt die Beteiligung von 9,6% am stimmberechtigten Grundkapital unseres Kooperationspartners konstant. Die Investitionen betragen insgesamt 27,1 MIO € (Vorjahreswert: 114,8 MIO €).

Am 31. Dezember 2014 waren im Segment „Corporate Services“ 115 **Mitarbeiter** (Vorjahr: 98 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Konzernbelegschaft von 2% (Vorjahr: 1%).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln wird auf allen Ebenen des DMG MORI SEIKI-Konzerns erwartet und gefördert. Wir stellen uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt. Dies spiegelt sich sowohl in unseren innovativen Produkten, in unseren Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien als auch in unserem Umgang mit unseren Mitarbeitern wieder. Dabei handeln wir stets verantwortungsbewusst und im Rahmen der geltenden Gesetze. Das Gleiche erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Wir begreifen nachhaltige Entwicklung als fortlaufenden Prozess: Wir entwickeln unsere Strategie stetig weiter und suchen den aktiven Dialog mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Entwicklung von energiesparenden Produkten

Aus Sicht des DMG MORI SEIKI-Konzerns beinhaltet nachhaltige Energie- und Ressourceneffizienz neben technologischen Innovationen und der emissionsminimierten Herstellung von Maschinen auch die Nachhaltigkeitseigenschaften der Maschinen selbst. Den Anteil unserer Produkte, die speziell unter dem Gesichtspunkt der energieeffizienten Nutzung entwickelt worden sind, haben wir stetig erhöht.

Segmentbericht
 „Corporate Services“
 Nichtfinanzielle
 Leistungsindikatoren
 Nachhaltigkeit

**DMG ENERGY SAVING
 ERHÖHT ENERGIEEFFIZIENZ
 DER MASCHINEN**

In unserem Konzern hat die **Energieeffizienz der Maschinen** traditionell einen hohen Stellenwert. Bereits seit Jahren setzen wir Maßstäbe in der Branche und bedienen so die steigende Nachfrage unserer Kunden nach energieeffizienten Werkzeugmaschinen. Unsere Aktivitäten zur Erhöhung der Energieeffizienz fassen wir unter dem Label **DMG ENERGY SAVING** zusammen; sie erstrecken sich ganzheitlich auf die Bereiche Elektronik, Steuerungstechnik und Mechanik. Die Kombination aus Produktivitätssteigerung und Energieoptimierung ermöglicht eine Energieersparnis von bis zu 30%. Die Ergebnisse des **DMG ENERGY SAVING** fließen zurzeit bereits in 90% der Hightech-Maschinen unseres Produktportfolios mit ein. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausrichtung von Werkzeugmaschinen sind verlässliche Vergleichsanalysen mit den Produkten anderer Branchenunternehmen nicht möglich.

Unser APP-basiertes Steuerungssystem **CELOS** ermöglicht unter anderem über die **CELOS APP „ENERGY SAVING“** das automatisierte Energie-Management der Maschinen. Der integrierte Energy Monitor liefert zudem Verbrauchsdaten, die entsprechenden Energiekosten sowie die CO₂-Bilanz.

Mit **CELOS** erarbeiten wir gleichzeitig die Grundlage für Industrie 4.0. Mittels **CELOS APPS** kann das Einsatzprofil von Maschinenkomponenten für eine prädiktive Wartung erfasst werden. Die ganzheitliche Integration von Unternehmenssoftware in die **CELOS-Plattform** ermöglicht die automatisierte Unterstützung des Maschinenbedieners.

Treibhausgasemission und Energieverbrauch pro Produktionseinheit

Wir sind Mitinitiator der **vdw-Initiative Blue Competence**. Ziel der Initiative ist es, den Energiebedarf von Produktionsmaschinen in Europa zu senken. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Initiative ist es, spezifische ökologische Kriterien zu erfüllen. Unser Unternehmen übertrifft diese Kriterien. Um die Anforderungen weiter zu standardisieren und voranzutreiben, ist der **DMG MORI SEIKI-Konzern** aktives Mitglied im Normungsgremium der **ISO 14995: „Machine tools – Environmental evaluation of machine tools“**. In diesem Gremium werden weltweit gültige, systematische Bewertungsmaßstäbe und -methodiken für die Energieeffizienz von Werkzeugmaschinen festgelegt.

Die Erkenntnisse aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten **Forschungsprojekt „nc+“** haben wir in der Serienproduktion unserer Premium-Maschinen umgesetzt. Wir weisen nach, dass bei konsequenter Umsetzung von energieeffizienten Maßnahmen in Fertigung und Betrieb einer Werkzeugmaschine bis zu 30% der Energiekosten eingespart werden können. Erhebliches Einsparpotenzial bergen sowohl das Kühlaggregat als auch die Kühlschmierstoff-Pumpe. Wir bieten daher für unsere Maschinen intelligente Kühlmodule an und machen unsere Maschinen so wettbewerbsfähiger. Zum Teil können diese auch entsprechend nachgerüstet werden.

Ressourcensparende Produktion

Neben der Energieoptimierung unserer Maschinen sind wir auch bestrebt, unsere Logistik möglichst klimafreundlich zu gestalten. Um den CO₂-Ausstoß unseres Unternehmens so gering wie möglich zu halten, berücksichtigen wir beim Transport von Betriebs- und Hilfsstoffen oder Ersatzteilen neben ökonomischen auch ökologische Aspekte: So achten wir bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass deren Fahrzeuge über neueste Motorentechnologien verfügen und den aktuellen Abgasnormen entsprechen.

Wir arbeiten daran, Industrie 4.0 als Produktionsstrategie aktiv zu gestalten. Wir führen unsere Produktionsstandorte durch Visuelles Management mittels Shopfloor- und Montage-Monitoren. Dadurch werden Prozesse und Bedarfe transparent und automatisiert überwacht.

Ganzheitliche Energiekonzepte

Mit der Einführung des Projekts „DMG MORI 15 / 30“ im Jahr 2013 hat der DMG MORI SEIKI-Konzern eine Vorreiterrolle in Sachen nachhaltiges Wirtschaften eingenommen. Mit der Verpflichtung die Energiekosten bis zum Jahr 2015 um 30 Prozent zu senken, hat sich der Konzern ehrgeizige Ziele gesetzt. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der auf umfassenden Energieeffizienzanalysen beruhenden Maßnahmen weiter vorangetrieben.

So wurden beispielsweise in der Bielefelder Konzernzentrale die raumlufttechnischen Anlagen umfangreich erneuert sowie die bisherigen Beleuchtungssysteme teilweise auf moderne LED-Technik umgerüstet. Hierdurch konnten allein am Standort in Bielefeld Energiekosteneinsparungen in Höhe von rund 500.000 € realisiert werden. Konzernweit wurden an den neun Produktionsstandorten bislang ca. 1,2 Mio € an Energiekosten eingespart. Dies entspricht einem Energieinhalt von ca. 10 Gigawattstunden oder rund 4.500 Tonnen vermiedenen CO₂-Emissionen.

Unterstützt werden die Produktionsstandorte hierbei durch die unternehmensintern entwickelte und im Berichtsjahr konzernweit eingeführte Software zum Energiemonitoring „GILDEMEISTER energy monitor“. Die kommerziell vermarktete Software erfasst alle relevanten Energieverbräuche und hilft mit intelligenten Analysefunktionen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, Maßnahmenpläne festzulegen und zu realisieren.

Nach den Standorten Bielefeld, Seebach und Geretsried haben wir am neuen Global Headquarter des DMG MORI-Konzerns im schweizerischen Winterthur einen weiteren Energiepark mit einem jährlichen Ertrag von rund 350.000 kWh zur teilautarken Versorgung des Standorts mit regenerativer Energie errichtet. An diesen Standorten haben unsere Kunden und Mitarbeiter außerdem die Möglichkeit, ihre Elektrofahrzeuge an einer Elektrotankstelle mit grünem Strom zu laden.

Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

Im Jahr 2014 wurden in den Energieparks etwa 1,3 Mio Kilowattstunden Strom emissionsfrei erzeugt. Dadurch konnten ca. 720 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden.

Auch 2015 werden wir diesen Weg fortsetzen. Insgesamt planen wir, die CO₂-Emissionen um 3.500 Tonnen zu reduzieren. Wenn das Energiekonzept vollständig umgesetzt ist, rechnen wir mit einer Einsparung an den Produktionsstandorten von bis zu 2,2 Mio € pro Jahr. Das Einsparpotenzial werden wir weiter ausschöpfen.

Darüber hinaus ist für das kommende Geschäftsjahr die Implementierung eines konzernweiten **Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001** geplant. Hierdurch wollen wir unser Bestreben, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken, nochmals untermauern.

Kein produktionsbedingter Anfall von schädlichen Substanzen

Um den Ansprüchen eines ressourceneffizienten Industriebetriebs ganzheitlich gerecht zu werden, vermeiden wir konsequent die Verwendung schädlicher Betriebs- und Hilfsstoffe. Im Produktionsbetrieb selbst entstehen daher **keine schädlichen Substanzen**. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört für uns, dass unsere Produkte stets recycelbar sein müssen.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2014 waren 7.166 Mitarbeiter, davon 248 Auszubildende, im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 6.722 Mitarbeiter). Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 444.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ haben wir hauptsächlich an unseren Standorten in Pfronten und Ulyanovsk sowie bei der DMG MORI Systems GmbH in Wernau Neueinstellungen vorgenommen.

Der Personalaufbau im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ resultiert in erster Linie aus der Bündelung der DMG MORI Vertriebs- und Servicekapazitäten in China, Brasilien, Kanada und Russland. Darüber hinaus wurden zusätzliche Mitarbeiter in unseren Vertriebs- und Servicegesellschaften im Inland und Südkorea eingestellt.

Zum Jahresende arbeiteten 3.926 Mitarbeiter (55%) bei unseren inländischen und 3.240 Mitarbeiter (45%) bei den ausländischen Gesellschaften.

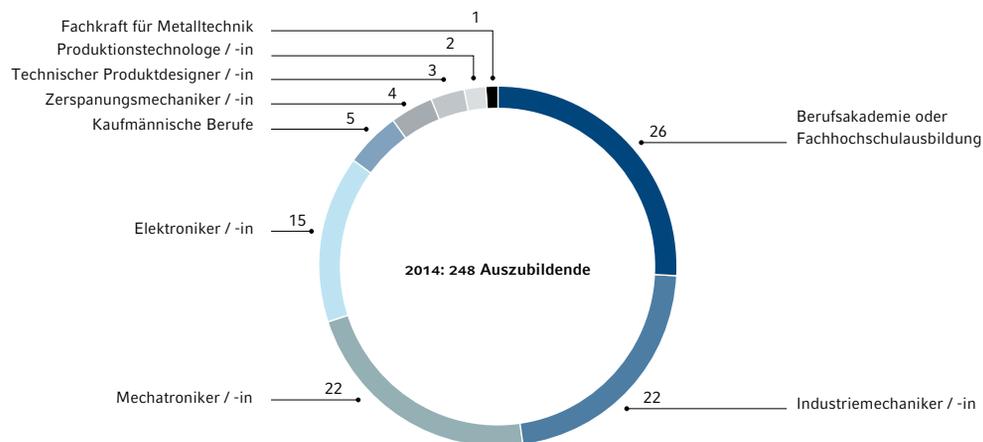
Die Anzahl der konzernweit eingesetzten **Leiharbeitnehmer** lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 511 (Vorjahr: 440).

Ende Dezember 2014 waren insgesamt 248 **Auszubildende** im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 225). Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres wurden 58 Auszubildende eingestellt (Vorjahr: 48). Die Ausbildungsquote bei den inländischen Gesellschaften im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 9,2% (Vorjahr: 8,6%). Insgesamt bilden wir in zwölf Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus bieten wir Studiengänge in Zusammenarbeit mit regionalen Berufsakademien und Fachhochschulen an. Diese Kooperationen bauen wir kontinuierlich aus und entwickeln sie weiter.

Zum Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 938 Frauen im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 882). Die **Frauenquote** im Konzern lag wie im Vorjahr bei 13,1%. Im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug die Frauenquote 10%, bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 16% und bei den „Corporate Services“ 31%.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Wir unterstützen flexible Arbeitszeiten, die Nutzung der Elternzeit durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie individuelle Lösungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzen wir uns dafür ein, dass der Anteil an Mitarbeiterinnen, und insbesondere in der Ausbildung, weiter steigt. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden lag im Berichtsjahr bei 17,7% (Vorjahr: 17,8%). Mit Projekten wie MINT-relation unterstützen wir Mädchen und Frauen gezielt in ihrem Interesse für naturwissenschaftliche und technische Berufe und bestärken ihr Engagement.

C. 33 **AUSBILDUNG IM DMG MORI SEIKI-KONZERN**
VERTEILUNG NACH FACHRICHTUNGEN
IN %



Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Mitarbeiter

Im Bereich **Human Capital** legen wir seit Jahren besonderen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Die Qualifikationsstruktur lag konstant auf dem hohen Niveau der Vorjahre: 97% der Beschäftigten verfügten über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer Ausbildung (Vorjahr: 97%). Insgesamt nahmen 5.344 Mitarbeiter bzw. 75% der Belegschaft an Weiterbildungsmaßnahmen teil (Vorjahr: 4.379 Mitarbeiter bzw. 65%). Damit liegen wir deutlich über dem letzten Branchendurchschnittswert von 44%. Schwerpunkt war die Weiterbildung unserer in- und ausländischen Vertriebs- und Servicemitarbeiter auf den neu entwickelten Maschinen. Darüber hinaus wurden Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Informationstechnologie, Sprachen sowie Führungs- und Arbeitstechniken durchgeführt. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf 14,2 MIO € (Vorjahr: 10,9 MIO €).

Variable Einkommensbestandteile honorieren die individuellen Leistungen und unterstützen die **Mitarbeitermotivation**. Darüber hinaus haben wir ein weltweites Prämienmodell vereinbart, das die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg 2014 beteiligt. Weitere Elemente für die Mitarbeitermotivation sind die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz, die zentrale Bestandteile unseres Wertschöpfungs-systems im In- und Ausland sind. Unser zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem legt die Arbeitsbedingungen fest in allen Ländern, in denen wir über Produktionswerke sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften verfügen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 40,9 MIO € auf 506,1 MIO € (Vorjahr: 465,2 MIO €). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 432,5 MIO € (Vorjahr: 393,3 MIO €), auf Sozialabgaben 66,5 MIO € (Vorjahr: 66,5 MIO €) und auf Aufwendungen für Altersversorgungen 7,1 MIO € (Vorjahr: 5,4 MIO €). Die Personalquote reduzierte sich aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung auf 22,4% (Vorjahr: 22,6%).

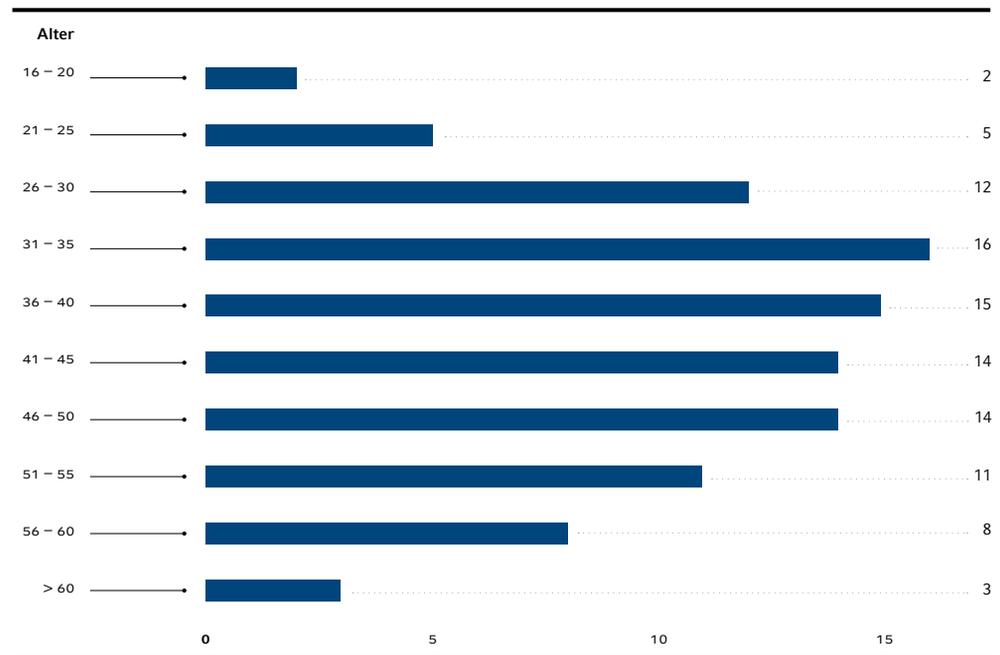
DMG MORI Azubi Fußballturnier 2014



Vom 4. bis 6. Juli fand das DMG MORI Azubi Fußballturnier 2014 mit Mannschaften aus Deutschland, Polen und Italien bei DECKEL MAHO in Pfronten statt. Neben dem sportlichen Wettkampf stand bei den 180 Teilnehmern vor allem auch das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Zum Schluss des dreitägigen Wettbewerbs, den alle Mannschaften mit viel Engagement und Leidenschaft bestritten, wurden die besten Spieler des Turniers persönlich von Herrn Dr. Masahiko Mori und Herrn Dr. Rüdiger Kapitza geehrt.

Ein Anteil von 35% unserer Mitarbeiter sind 35 Jahre und jünger (Vorjahr: 35%), 78% sind 50 Jahre und jünger (Vorjahr: 79%). Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen und stellt sich wie folgt dar:

C. 34 **ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER IM DMG MORI SEIKI-KONZERN 2014**
IN %



Innerhalb der Altersteilzeitregelung bestanden 60 Verträge (Vorjahr: 66), bei denen wir das Blockmodell anwenden: Die gesamte Dauer der Altersteilzeit unterteilt sich zu gleichen Teilen in eine Aktiv- und eine Passivphase. In der Aktivphase befanden sich 30 Mitarbeiter, in der Passivphase 30.

Weitere Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt: Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahreszeitraum 190 Wege- und Betriebsunfälle (Vorjahr: 158); dies entspricht – bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten – einer Quote von 2,7% (Vorjahr: 2,4%). Die Krankenquote betrug 3,3% (Vorjahr: 3,7%) und lag damit unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 4,6%. Die Fluktuation betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,8% (Vorjahr: 5,9%).

Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Mitarbeiter
Unternehmenskommunikation

Für die 50-jährige Betriebszugehörigkeit haben wir zwei Mitarbeiter geehrt. Darüber hinaus hatten 40 Mitarbeiter ihr 40-jähriges, 87 Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 332 Mitarbeiter ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Allen Jubilaren gilt unser Dank für ihre Treue zum Unternehmen und ihren unermüdlichen Einsatz. An dieser Stelle danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre uneingeschränkte, engagierte Leistung!

Unternehmenskommunikation

Die Unternehmenskommunikation wurde im DMG MORI SEIKI-Konzern auch im Berichtsjahr engagiert fortgeführt. Dies trug dazu bei, das öffentliche Bild des Unternehmens zu stärken.

Die Ausgaben im Bereich Unternehmenskommunikation betrugen 57,6 MIO € (Vorjahr: 52,6 MIO €). Auf gemeinsame Aktivitäten mit unserem Kooperationspartner, deren Kosten wir uns zur Hälfte teilen, entfielen 10,7 MIO € (Vorjahr 9,7 MIO €).

Fachmessen und Ausstellungen sind für den DMG MORI SEIKI-Konzern ein zentrales Marketinginstrument. Die Experten stehen dort im direkten fachlichen Austausch mit den Besuchern und die Produkte können live erlebt werden. Im Berichtsjahr nahmen die DMG MORI SEIKI Vertriebs- und Servicegesellschaften an 56 Messen und Ausstellungen im In- und Ausland teil. Davon wurden 9 Messen als Key Messen definiert, welche aufgrund Ihrer Größe und Marktrelevanz für den DMG MORI SEIKI-Konzern in einem besonderen Fokus standen. Diese Messen waren die CCMT in Shanghai, die SIMTOS in Seoul, die Metalloobrabotka in Moskau, die CIMES in Beijing, die IMTS in Chicago, die AMB in Stuttgart, die BIMU in Milano, die MAKTEK in Istanbul sowie die JIMTOF in Tokyo.

Auf allen Key Messen war das Highlight unser APP-basiertes Steuerungssystem CELOS sowie die Maschinen im neuen DMG MORI Design.

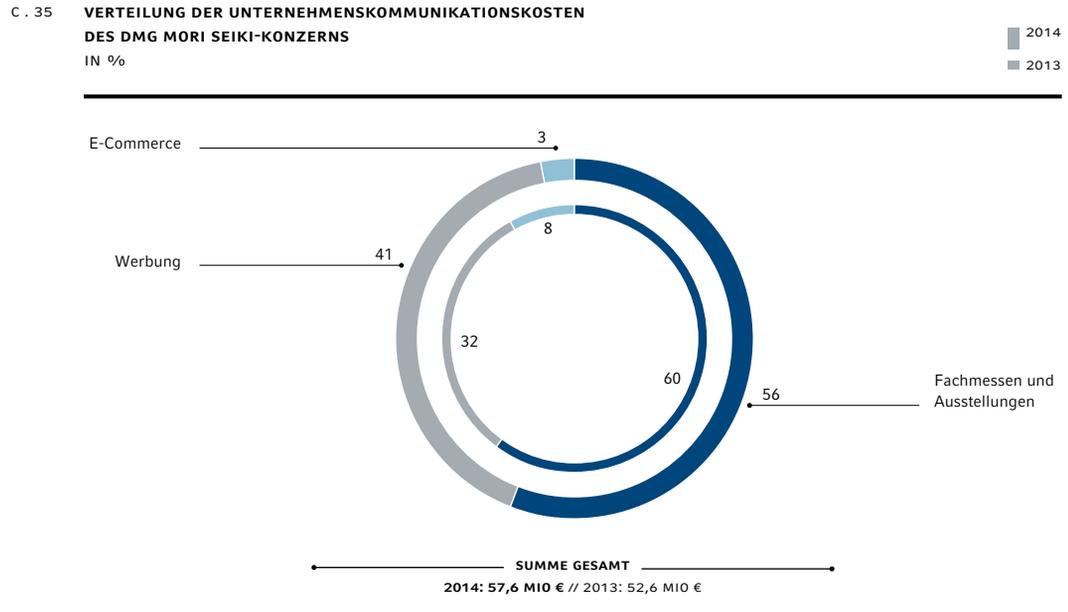
Auf der IMTS in Chicago präsentierte der DMG MORI SEIKI-Konzern das erste Mal gemeinsam mit seinem Kooperationspartner alle 40 High Tech Exponate im neuen Design. Insgesamt registrierte DMG MORI auf dem 3.036 m² großem Messestand 10.150 Fachbesucher.

Das Messegeschäft entwickelte sich für den DMG MORI SEIKI-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Insgesamt konnte ein Auftragseingang von 995,0 MIO € (Vorjahr 810,3 MIO €) erzielt und 117.559 Besucher (Vorjahr 92.428) von 82.386 Firmen (Vorjahr: 66.697) registriert werden.

Wir haben im Berichtsjahr 32,2 Mio € für Messen und Ausstellungen ausgegeben (Vorjahr: 31,7 Mio €). Das sind 56% der gesamten Ausgaben für Marketing und Unternehmenskommunikation (Vorjahr 60%).

Werbung ist im DMG MORI SEIKI-Konzern in erster Linie Produktmarketing. Die Investitionen in diesem Bereich lagen bei insgesamt 23,4 Mio € (Vorjahr 16,8 Mio €), das entspricht einem Anteil von 41% am Aufwand für Marketing Unternehmenskommunikation (Vorjahr 32%). Ein Fokus liegt hier auf dem DMG MORI Journal, welches im Berichtsjahr zweimal mit einer Gesamtauflage von rund 1 Mio Stück in 21 Sprachen erschienen ist. Das Budget hierfür lag bei 3,8 Mio € (Vorjahr 2,6 Mio €).

DMG MORI ist seit 2014 exklusiver **Premium-Partner des Porsche Teams** in der Langstrecken-Sportwagen-Weltmeisterschaft (WEC). Mit dem Engagement als Partner des Porsche-Teams wird die bereits bestehende Verbindung zwischen Porsche und DMG MORI auch über den Motorsport intensiviert. DMG MORI hat eine Tradition in der Automobilindustrie wie auch im Bereich des Rennsports und unterstützt Porsche insbesondere als Technologiepartner. Die Partnerschaft dieser beiden Unternehmen ist in den unterschiedlichen Marketing Aktivitäten integriert.



Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Unternehmenskommunikation
Gesamtaussage des Vorstands
zum Geschäftsjahr 2014

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2014

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat das Geschäftsjahr 2014 als das beste Jahr der Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Wir konnten in einem herausfordernden Marktumfeld den Auftragseingang, den Umsatz und den Ertrag im Vergleich zum Vorjahr nochmals steigern. Mit einem Umsatz von 2.229,0 MIO € (Vorjahr: 2.054,2 MIO €) und einem Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 182,6 MIO € (+24%) liegen wir deutlich über den Werten vom Vorjahr. Das EBT erreichte 175,3 MIO € (+30%) und die EBT-Marge stieg auf 7,8% (Vorjahr: 6,6%). Der Jahresüberschuss im Konzern betrug 121,1 MIO € (+30%). Auch unseren Auftragseingang konnten wir im Berichtsjahr mit 2.331,4 MIO € (Vorjahr: 2.101,1 MIO €) trotz eines zunehmend schwieriger werdenden Marktumfelds weiter steigern.

Der Free Cashflow war mit 86,1 MIO € (Vorjahr: 67,3 MIO €) positiv. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 1.266,1 MIO € (Vorjahr: 1.164,4 MIO €); aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 56,8% (Vorjahr: 57,9%). Das Net Working Capital liegt zum Stichtag bei 189,5 MIO € (Vorjahr: 196,8 MIO €). Der Finanzmittelüberschuss beläuft sich auf 380,8 MIO € (Vorjahr: 356,4 MIO €).

Die Kundenbedürfnisse in unserer Branche verlangen zunehmend nach zielgruppenspezifischen Angeboten – von der Entry-Maschine bis hin zu komplexen Technologielösungen sowie umfassenden Serviceleistungen. Daher haben wir unser Produktportfolio und unsere Serviceangebote im Berichtsjahr weiter darauf ausgerichtet. Die „Industriellen Dienstleistungen“ erreichten ein EBT von 119,3 MIO €. Das Segment „Werkzeugmaschinen“ leistete einen Beitrag von 82,1 MIO € zum Konzern-EBT.

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat sich insgesamt im Berichtsjahr im prognostizierten Rahmen entwickelt und ist planmäßig und mit einem guten Auftragsbestand ins neue Geschäftsjahr gestartet.

S s. 106 – 109
Nachtragsbericht

DMG MORI und Porsche – Tradition, Präzision und Technologieführerschaft mit globaler Präsenz



Mit dem 919 Hybrid ist Porsche im Jahr 2014 nach 16 Jahren in die LMP1-Klasse der FIA World Endurance Championship (WEC) zurückgekehrt. DMG MORI ist exklusiver Premium-Partner des Porsche Teams bei dieser Rückkehr in die Topklasse der Sportwagen-Weltmeisterschaft. Die neue Partnerschaft von DMG MORI und Porsche rückt die Gemeinsamkeiten von Tradition, Präzision und Technologieführerschaft mit globaler Präsenz in ein neues Licht und beweist einmal mehr, dass DMG MORI ein zuverlässiger Partner ist.

Nachtragsbericht

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres insgesamt wechselhaft. Veränderungen in den Wechselkursen zwischen den internationalen Leitwährungen könnten den weiteren Verlauf der Konjunktur in 2015 entscheidend beeinflussen. Die Nachfrage in der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie lag zum Jahresbeginn annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Wirtschaftliche Entwicklung 2015

In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres verlief die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** wechselhaft. Frühindikatoren deuten auf eine stabile Industrieproduktion in den USA, während in China und Japan die Produktion gesunken zu sein scheint. In der Eurozone wirken niedrige Energiepreise und Währungseffekte – der Euro-Wechselkurs zum Dollar ist im Januar um durchschnittlich 5,8% gefallen – momentan stimulierend auf die Konjunktur. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie die politischen Auseinandersetzungen um die Haushaltspolitik Griechenlands belasten jedoch weiterhin den Ausblick. Insgesamt wird im Euroraum nur mit einer zögerlichen Erholung im Laufe des Jahres gerechnet.

In Deutschland hat sich die wirtschaftliche Lage zuletzt verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist das dritte Mal in Folge gestiegen; die Aussichten auf die kommende Geschäftsentwicklung haben wieder angezogen. Auch die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage ist zum Jahresbeginn positiv. Damit entspricht die Situation der deutschen Wirtschaft zunehmend dem Vorjahresbeginn.

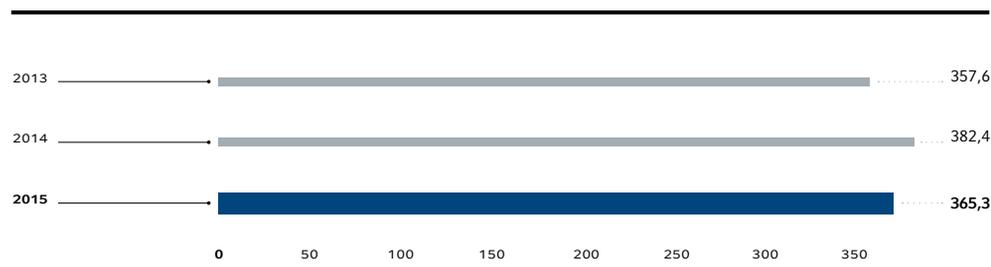
Quellen: Institut für Weltwirtschaft (IfW), Institut für Wirtschaftsforschung (IfO),
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Die **deutsche Werkzeugmaschinenindustrie** profitierte zu Beginn des Jahres von den positiven Erwartungen der Wirtschaft. Das Level der Bestellungen am Jahresbeginn lag annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die Reichweite des Auftragsbestands wird auf rund 7,0 Monate prognostiziert.

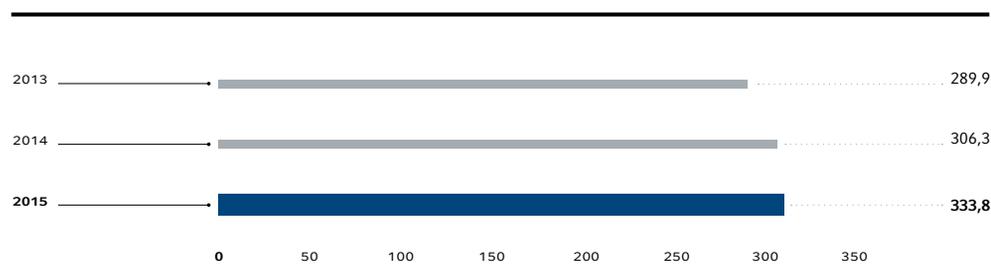
Unternehmenssituation nach Schluss des Berichtsjahres

Der Jahresauftakt verlief für den DMG MORI SEIKI-Konzern plangemäß: Der Auftrags-
eingang im Januar und Februar lag bei 365,3 Mio € (Vorjahr: 382,4 Mio €). Der **Umsatz**
stieg über den Wert der vergleichbaren Vorjahresmonate und betrug 333,8 Mio € (Vor-
jahr: 306,3 Mio €). Der Auftragsbestand vom 31. Dezember 2014 bis zum 28. Februar
2015 erhöhte sich um 31,5 Mio € auf 1.165,8 Mio €. Bedingt durch die hohe Vorlaufzeit
im Werkzeugmaschinen-geschäft wird sich der gestiegene Auftragsbestand erst zeitver-
zögert in den Umsätzen widerspiegeln. Das Ergebnis (EBT) lag im Januar und Februar
über dem Wert des Vorjahres; eine konkretere Aussage ist derzeit noch verfrüht.

D . 01 **AUFTRAGSEINGANG DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS
IM JANUAR UND FEBRUAR 2015**
IN MIO €



D . 02 **UMSATZ DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS
IM JANUAR UND FEBRUAR 2015**
IN MIO €



Fachmessen und Ausstellungen sind ein wesentliches Instrument unserer **Marketing-
maßnahmen**. In das neue Jahr gestartet sind wir auf der IMTEX in Bangalore (Indien), vom
22. bis zum 28. Januar. Auf der größten Branchenmesse in Indien stellten wir dem Fach-
publikum auf 600 m² unser Produktspektrum vor.

Mit einem Auftragseingang von 177,1 MIO € (Vorjahr: 167,6 MIO €) und 8.797 internationalen Fachbesuchern ziehen wir eine positive Bilanz aus der diesjährigen Hausausstellung in Pfronten, die nun bereits zum 20. Mal bei **DECKEL MAHO** stattfand. Bei dem Branchenhighlight wurden 76 Hightech-Exponate auf 5.800 m² vorgestellt.

Unser Journal erschien im Januar mit einer Auflage von über 500.000 Exemplaren. Wir publizieren es in 71 Ländern und 21 Sprachen zweimal pro Jahr und stellen unseren Kunden und Interessenten darin die Innovationen und Weltpremieren von **DMG MORI** vor.

In den ersten beiden Monaten lag der Schwerpunkt der **Investitionen** in der Fortsetzung unserer großen Bauprojekte sowie in der Bereitstellung von Produktions- und Betriebsmitteln.

Die **Absatzpreise** für „Werkzeugmaschinen“ haben wir im ersten Quartal markt- und produktbezogen um rund 3% Prozent angehoben. Aufgrund der durchschnittlichen rechnerischen Bestandsreichweite von rund fünf Monaten in diesem Segment werden der Umsatz und der positive Ergebniseffekt erst ab Jahresmitte wirksam.

Am **21. Januar 2015** wurde zwischen der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ein **Cooperation Agreement 2015** geschlossen. Es erweitert die Ziele der strategischen Weiterentwicklung der bereits seit 2009 bestehenden Kooperation. Vereinbarungsgemäß hat die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am gleichen Tag bekanntgegeben, ein **freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot** für die ausstehenden Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT abzugeben. Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED bot allen Aktionären der Gesellschaft ursprünglich 27,50 € je Aktie in bar. Mit ihrem Angebot strebte die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED eine Beteiligung an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT von mehr als 50% an.

Hausausstellung Pfronten 2015



Mit einem Auftragseingang von 177,1 MIO € und 688 verkauften Produkten zieht DMG MORI eine positive Bilanz aus der diesjährigen Hausausstellung in Pfronten. Gleichwohl bleibt das Geschäftsjahr 2015 volatil.

Am 11. Februar 2015 wurden dem Vorstand der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT die Angebotsunterlagen durch die Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, welche ein verbundenes Unternehmen der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ist, übermittelt. Der Vorstand hat die Angebotsunterlagen sodann an den Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und den Konzernbetriebsrat der Gesellschaft als dem zuständigen Betriebsrat weitergeleitet.

Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratsitzung am **23. Februar 2015** haben Vorstand und Aufsichtsrat über die **„Gemeinsame begründete Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats“** der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 27 WpÜG zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, an die Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beraten. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen jeweils den Inhalt der Stellungnahme sowie die Abgabe und Veröffentlichung dieser gemeinsamen Stellungnahme.

Am 3. März 2015 haben die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und die DMG MORI GmbH mitgeteilt, dass sie insgesamt rund 12,02% der Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT außerbörslich für jeweils 30,00 € pro Aktie in bar gekauft haben. Resultierend aus diesen Aktienkäufen erhöht sich der im Rahmen des Übernahmeangebots zu zahlende Preis von 27,50 € auf 30,00 € pro Aktie.

Um die von Seiten der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit dem Angebot verfolgten Ziele zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am 9. März 2015 vereinbart, die Angebotsbedingung des Erreichens einer Mindestbeteiligung von 50% (plus eine Aktie) im laufenden öffentlichen Übernahmeverfahren auf 40% herabzusetzen. Im Gegenzug haben die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und die DMG MORI GmbH zugestimmt, allen Aktionären, die das Angebot annehmen, eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 0,55 € je Aktie zu gewähren. Der Angebotspreis erhöht sich damit von zuletzt 30,00 € auf 30,55 € pro Aktie.

In der **rechtlichen Unternehmensstruktur** gab es in den ersten beiden Monaten keine wesentlichen Veränderungen. Es wurden keine weiteren **Beteiligungen** erworben.

Chancen- und Risikobericht

Unser systematisches Chancen- und Risikomanagement ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensführung. Der DMG MORI SEIKI-Konzern erfasst und nutzt frühzeitig seine Chancen, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren. So können wir angemessen agieren und frühzeitig notwendige Maßnahmen einleiten.

Der DMG MORI SEIKI-Konzern ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Unser Chancen- und Risikomanagement hilft dabei, diese frühzeitig zu erkennen und zu beurteilen. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die aktuelle Risikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert.

Chancenmanagementsystem (CMS)

Chancen werden innerhalb des Chancen- und Risikomanagementsystems identifiziert und analysiert. Mit unserem Marketing-Informationssystem (MIS) identifizieren wir wesentliche Einzelchancen: Wir erfassen Kundendaten weltweit und werten Markt- und Wettbewerbsdaten aus. Auf dieser Grundlage messen, bewerten und überprüfen wir sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten sowie sonstigen Maßnahmen auf Effektivität und Wirtschaftlichkeit hin. Wir beobachten permanent unsere Märkte und können so sich bietende gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen frühzeitig identifizieren. Zudem werten wir Messedaten detailliert aus, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. So können wir kurz- und mittelfristige Prognosen über Kundenaufträge erstellen, die pro Maschinentyp und Vertriebsregion zu erwarten sind.

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für den DMG MORI SEIKI-Konzern durch die umfassende Bearbeitung sowohl der etablierten Marktregionen als auch von Wachstumsmärkten. Trotz aktuell weltweit schwieriger Marktbedingungen und hoher Unsicherheiten im Maschinenbau, möchten wir so Chancen nutzen, soweit sich diese momentan ergeben.

Wir behaupten trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds unsere Position als ein Marktführer im Werkzeugmaschinen-geschäft in den etablierten Marktregionen Deutschland, Europa und Amerika. Hier sehen wir leichte Chancen auf eine verbesserte konjunkturelle Wachstumssituation in Deutschland und Teilen Europas nach einer deutlichen unterjährigen konjunkturellen Delle im letzten Jahr als Folge des Ukraine-konflikts. Der aktuell niedrige Ölpreis wirkt sich zudem belebend auf die Weltkonjunktur aus. Diese Chancenerwartung ist allerdings mit hohen Unsicherheiten behaftet, die aus aktuell hohen Volatilitäten und politischen Unsicherheiten resultiert.

Als verlässliche Basis für unsere Marktposition stärken wir konsequent unsere Innovationskraft sowie unsere technologische Position in den relevanten Märkten und Branchen. Wir sind somit in der Lage, an sich ergebenden gesamtwirtschaftlichen Chancen zeitnah zu partizipieren, sobald sich Potenziale eröffnen.

Branchenspezifische Chancen nutzen wir mit unserer ECOLINE-Baureihe durch attraktive Einstiegspreise bei innovativer Technologie. Die ECOLINE-Baureihe bietet als breites globales Marktsegment den Zugang in die Dreh- und Fräsbearbeitung. Die bestehenden vier Produktlinien werden im Geschäftsjahr 2015 weiter ausgebaut.

Insgesamt verzeichnet der DMG MORI SEIKI-Konzern weiterhin ein weltweit hohes Produktinteresse im Werkzeugmaschinen-geschäft.

Durch den Einfluss von Währungskursschwankungen können zudem positive Impulse entstehen, die allerdings aktuell für die Maschinenbaubranche aufgrund der hohen Verunsicherung aus konjunkturellen Volatilitäten und weiterhin bestehenden großen politischen Unsicherheiten nicht spürbar sind.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Wechselkurses des japanischen Yens in 2014 bieten sich uns zusätzliche Absatzchancen für Maschinen der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, die durch uns im Rahmen der bestehenden Kooperation in der Eurozone vertrieben werden. Diese Maschinen können den Kunden entsprechend günstiger angeboten werden.

Im weiterhin wachsenden Markt der erneuerbaren Energien nutzen wir Chancen insbesondere in den Bereichen Konzeptionierung und Erstellung, beziehungsweise technische Wartung und Unterhaltung von Photovoltaikparks, Energiespeicherung und Energieeffizienzberatung mit unseren Produkten und Dienstleistungen im Segment der Energy Solutions. Diese ganzheitlichen Lösungen zur umweltfreundlichen, CO₂-freien Energieversorgung von Industriebetrieben, nutzen wir auch erfolgreich zur Versorgung eigener Produktionsstandorte. Unseren industriellen Kunden bieten wir Lösungen zur Optimierung ihres Energiemanagements an.

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für den DMG MORI SEIKI-Konzern durch eine dauerhafte Innovations- und Technologieführerschaft sowie die marktführende Qualität der Produkte. Um diese Chancen zu nutzen, sind wir konsequent in der Forschung und Entwicklung aktiv. Hieraus ergibt sich die Chance, unsere Position auf zahlreichen Märkten weiter auszubauen.

Als Full-Liner bauen wir unsere Services zudem beständig aus. Ergänzend generieren wir Chancen in unseren „Advanced Technologies“ im Bereich der Premium Baureihen und der ECOLINE-Baureihe durch erweiterte Fertigungsmöglichkeiten bzw. durch einen stetigen Ausbau des Produktportfolios. Weiterhin erschließen wir uns neue Märkte durch den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen von umfassenden Automationslösungen der DMG MORI Systems. Darüber hinaus rüsten wir unsere Maschinen mit der innovativen Steuerungs- und Bediensoftware CELOS aus; CELOS ermöglicht mit seinen Applikationen eine durchgängige digitalisierte Verwaltung, Dokumentation und Visualisierung von Auftrags-, Prozess- und Maschinendaten. Wie bei einem Smartphone hat der Bediener direkten Zugriff auf die APPs. Der Vorteil für unsere Kunden ist eine Steigerung der Maschinenfunktionalität und somit eine höhere Effizienz in den Prozessen.

Gleichzeitig stärken wir unseren weltweiten Vertrieb weiter, um Risiken entgegenzuwirken: Durch die nachhaltig erfolgreiche Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED nutzen wir auch in 2015 Chancen aus den gemeinsamen Vertriebs-, Produktions- und Entwicklungsaktivitäten. Die weltweite Umsetzung der Kooperation im Bereich Vertrieb und Service mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ist Ende 2014 operativ abgeschlossen worden. Somit werden die gesamten Vertriebs- und Serviceaktivitäten weltweit im Rahmen der Kooperation durchgeführt. Wir nutzen die entstehenden Synergien in Vertrieb und Service weltweit und werden diese zukünftig noch weiter intensivieren.

Über die DMG MORI Finance GmbH bieten wir unseren Kunden national und international maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an.

Auf der Basis einer Vielzahl von **operativen Frühindikatoren**, wie z.B. Marktpotenzial oder Auftragseingang, die unser Marketing-Informationssystem (MIS) identifiziert, führen wir eine flexible Vertriebssteuerung durch.

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die permanente Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Produktion, Technologie, Qualität und Logistik. Zu diesem Zweck führen wir aktuell mehrere Projekte durch.

Im Bereich Produktion reduzieren wir konsequent Durchlaufzeiten durch die Einführung der Cluster-Montage in einer Vielzahl unserer Fertigungswerke. Bei dieser Montageform arbeitet eine feste Gruppe von Mitarbeitern zusammen, um mehrere Maschinen aufzubauen und die Verantwortung für den gesamten Montageablauf zu übernehmen. Im Bereich der Logistik entstehen Chancen aus der Steigerung des logistischen Servicegrades, um die Montagehallen zu staplerarmen Zonen zu entwickeln. Dies trägt zu einer konsequenten Reduzierung der Bestände und einer Vereinfachung im Montageablauf bei. Im technologischen Bereich kommen zudem in allen produzierten Maschinen energieeffiziente Kühlaggregate und Kühlschmierstoffpumpen zum Einsatz.

Weitere Chancen ergeben sich durch den aktiven Einbezug unserer Lieferanten in den Wertschöpfungsprozess, mit dem Ziel deren Liefertreue zu stärken.

Chancen- und Risikobericht
Chancenmanagementsystem (CMS)
Risikomanagementsystem (RMS)

Mit unserem Direktvertriebs- und -servicenetz betreuen wir unsere Kunden weltweit. Dies bedeutet eine große Nähe zum Kunden in 39 Ländern der Welt; unsere Kunden profitieren davon und legen Wert darauf, dass wir direkt erreichbar sind. Dank umfangreicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sind wir in der Lage, unseren Kunden in kurzen Abständen Innovationen und Neuheiten anbieten zu können.

Sonstige Chancen nutzen wir durch konzernweite Investitionen in bessere Gebäudeisolierungen, automatische Beleuchtungssysteme, energieeffiziente Lüftungsanlagen sowie weitere Projekte zur Energieeffizienz. Wir reduzieren so unseren Energieverbrauch nachhaltig. Zudem erzeugen wir einen großen Teil unseres Energiebedarfs selbst. Neben Photovoltaik setzen wir hier auch verstärkt auf Geothermie. Durch eine größere Anzahl elektrisch betriebener Kraftfahrzeuge bauen wir unsere Elektromobilität in der Alltagsnutzung aus. Zu diesem Zweck haben wir die notwendige Versorgungsinfrastruktur an einer Vielzahl unserer Standorte geschaffen. Unter **DMG ENERGY SAVING** fassen wir unsere Aktivitäten zur höheren Energieeffizienz unserer Werkzeugmaschinen zusammen. Hier setzen wir Maßstäbe in der Branche.

Risikomanagementsystem (RMS)

Das Risikomanagementsystem beinhaltet das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement.

Mit unserem Risikofrüherkennungssystem erfassen und steuern wir Risiken der zukünftigen Entwicklung des **DMG MORI SEIKI**-Konzerns. Es handelt sich bei den erfassten, bewerteten und gesteuerten Risiken um Sachverhalte, deren inherentes Risikopotential durch gegebene Umweltzustände vorgegeben ist und die angemessen erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf Elementen:

1. dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, in dem das System definiert ist,
2. einem zentralen Risikomanagementbeauftragten, der die aktuelle Risikomanagementkonzeption erarbeitet, implementiert, überwacht, zugehörige Softwaresysteme pflegt und Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung koordiniert,
3. lokalen Risikobeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften zur dezentralen Erfassung, Analyse und Kommunikation bestehender Risiken,
4. bereichsspezifischen, quartalsweisen Risikoerfassungen nach vorgegebenen Risikofeldern und Inventur der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung mit einer quantitativen Bewertung und einer Priorisierung anhand des Value-at-Risk-Maßes,
5. dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer Adhoc-Berichterstattung über wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem im DMG MORI SEIKI-Konzern beruht auf dem anerkannten COSO-Rahmenkonzept. Ziele des Risikofrüherkennungssystems sind eine vollständige und verlässliche konzernweite Erfassung der bestehenden Risikopotentiale, der jeweils zukünftigen 12 Monate, eine umfassende Risikozusammenfassung und -bewertung, die Abfrage und Erarbeitung effizienter Maßnahmen zur Risikoreduktion, eine kontinuierliche Risikoüberwachung und ein umfassendes Risikoreporting.

Die Strategie des bestehenden Risikofrüherkennungssystems besteht in einer konzernweit, systematischen Identifikation, Bewertung, Aggregation, Überwachung und Meldung der bestehenden Risiken und der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung. Diese Risiken werden in einem standardisierten, IT-gestützten, periodischen Prozess in den einzelnen Unternehmensbereichen jeweils vierteljährlich identifiziert. Die ermittelten Risikopotenziale werden in einer Bruttobetrachtung unter Berücksichtigung der Maximalrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten analysiert und bewertet, um anschließend die Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung zu koordinieren oder ergänzend zu erarbeiten. Auf der Basis der bestehenden Nettorisiken nach Maßnahmen erfolgt eine Berichterstattung aus den Konzerngesellschaften an das Konzernrisikomanagement.

Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich auch außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet.

Die Struktur des Risikofrüherkennungssystems ist derart ausgelegt, dass wir die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Konzerneffekte ermitteln, um die Gesamtrisikolage des Konzerns darstellen zu können:

- Lokale Risiken sind Einzelrisiken, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind und die wir vor Ort beurteilen können.
- Zentrale Risiken sind Risiken, die – zumindest teilweise – nur zentral beurteilt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus der Konzernfinanzierung.
- Konzerneffekte entstehen in der Regel aus Konsolidierungserfordernissen; hierzu zählen zum Beispiel Doppelzählungen von Risiken, die entsprechend zu bereinigen sind.

Mögliche Maximalbelastungen aus der Gesamtrisikolage für den Konzern werden unter Zuhilfenahme quantitativer Methoden simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Neben dem Erwartungswert der Risiken stellt das Ergebnis der Monte-Carlo-Simulation eine wesentliche Risikosteuerungskennzahl dar.

Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die dementsprechend ergriffenen Maßnahmen.

Chancen- und Risikobericht
Risikomanagementsystem
(RMS)

Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern geprüft, im Konzern kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Das interne Kontrollsystem (IKS) des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems.

Das bestehende interne Kontrollsystem des DMG MORI SEIKI-Konzerns dient der Risikominderung oder -eliminierung von steuerbaren Risiken in den Geschäftsprozessen im Tagesgeschäft.

Ziel unseres IKS ist die Sicherstellung der durchgängigen Umsetzung der strategischen und operativen Vorgaben des Vorstands in der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und allen Konzernunternehmen, die Erreichung betrieblicher Effizienzziele und die Compliance mit sämtlichen gesetzes-, normen- und wertebezogenen Anforderungen an unseren Konzern.

Ergänzend dient das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zur Sicherstellung von Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit unseres Konzernabschlusses nach IFRS, der lokalen Abschlüsse und der zugrunde liegenden Buchwerke. Es umfasst alle Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmerischer Sachverhalte und deren anschließende Übernahme in die betreffenden Abschlüsse.

In unserem IKS werden aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse die steuerbaren Risiken erfasst, durch Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie geeigneter Kontrollaktivitäten eliminiert, oder auf ein angemessenes Niveau reduziert. Unser IKS umfasst dabei sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollaktivitäten, zu denen Autorisierungen und Freigaben, Plausibilisierungen, Reviews und ein Vier-Augen-Prinzip u.a. in verschiedenen Formen und Ausprägungen gehören. Zusätzlich wird durch eine geeignete Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation der Geschäftsprozesse eine angemessene Funktionstrennung sichergestellt.

Dies wird durch die vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen als Teil des IKS unterstützt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet ergänzend die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung. Hierzu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Konzernweit relevante Regelungen kodifizieren wir in rechnungslegungsbezogenen Richtlinien, beispielsweise im Rechnungslegungshandbuch. Diese rechnungslegungsbezogenen Richtlinien und der konzernweit gültige Abschlusskalender bilden die Grundlage für die Abschlusserstellung. Verantwortlich für die Einhaltung der relevanten

Regelungen sind die lokalen Gesellschaften. Sie werden hierbei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Daneben existieren lokale Regelungen, die jeweils mit dem Konzernrechnungswesen abgestimmt werden. Dies umfasst auch die Einhaltung lokaler Bilanzierungsvorschriften. Die Konsolidierung wird zentral durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Im Bedarfsfall bedient sich der DMG MORI SEIKI-Konzern externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Mitarbeiter, die mit der Finanzberichterstattung betraut sind, werden regelmäßig geschult.

Auf der Grundlage von jährlichen Selbstbeurteilungen der verantwortlichen Konzerngesellschaften und Zentralbereiche der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wird die Wirksamkeit des IKS beurteilt. Über die Ergebnisse der Selbstbeurteilungen wird an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Ergänzend wird die Wirksamkeit des IKS stichprobenartig von der internen Revision überprüft und ausgewertet. Die Resultate dieser Effektivitätsprüfungen werden regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Als weiteren Teil des Risikomanagements besitzt der DMG MORI SEIKI-Konzern ein zentralisiertes Versicherungsmanagement. Für wirtschaftlich angemessen versicherbare Risiken wird hier eine konzernweite Versicherungsstrategie festgelegt und umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für den DMG MORI SEIKI-Konzern insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung und der hohen Unsicherheit der Märkte. Die weltweite konjunkturelle Entwicklung ist im vierten Quartal 2014 durch eine leichte Erholung von den stark negativen Einflüssen aus den Sanktionen der Europäischen Union und der USA im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt gekennzeichnet. Die konjunkturelle Entwicklung wird dabei durch eine leicht verbesserte Entwicklung in Deutschland und Europa, einer guten konjunkturellen Situation in den USA und positiven Impulsen aus Asien getragen.

In Deutschland hat sich die konjunkturelle Situation ab dem dritten Quartal wieder leicht verbessert. Für 2015 wird ein niedriges, stabiles Wachstum erwartet.

In Europa ist die konjunkturelle Entwicklung stark gespalten. Während insbesondere Großbritannien eine sehr gute konjunkturelle Entwicklung zeigt, ist die Situation in Frankreich und Italien durch eine Konjunkturdelle geprägt. Zudem zeigt die aktuelle Entwicklung eine auch weiterhin angespannte Haushaltssituation in Frankreich, Italien, Griechenland und einigen weiteren Ländern der EU. Das Wiederaufleben einer Defizitkrise in 2015 stellt ein wesentliches Risiko für die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum dar. Die weiteren Wachstumsaussichten in Europa und deren Ausstrahlung auf die Weltkonjunktur hängen zudem ganz wesentlich von der Umsetzung notwendiger Strukturreformen in zahlreichen Ländern der Eurozone ab, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Hier bestehen

erhebliche Risiken für Länder wie Frankreich, Italien und Griechenland aufgrund einer mangelnden Reformdynamik.

In China stabilisiert sich die Konjunktur nach einem spürbaren Rückgang. Auch für 2015 wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung erwartet.

Russland verzeichnet als Folge der Ukraine Krise und der bestehenden internationalen Sanktionen einen sehr deutlichen Wachstumsrückgang. Weitere Risiken entstehen durch erkennbare Probleme in der Staatsfinanzierung aufgrund des stark sinkenden Ölpreises. Der russische Rubel hat in 2014 gegenüber dem Euro und dem US-Dollar massiv an Wert verloren. Stützungsmaßnahmen konnten den Wechselkursverfall nur eingeschränkt stoppen. Aus weiteren realwirtschaftlichen Rückgängen und finanzwirtschaftliche Problemen können in 2015 signifikante konjunkturelle Risiken entstehen.

Die aktuelle konjunkturelle Entwicklung der USA ist auf einem erhöhten Niveau stabil. Auch für 2015 wird eine Fortführung dieser Entwicklung erwartet.

Die Wachstumsentwicklung in Indien ist wieder erkennbar verbessert.

Ein weltweit spürbarer konjunktureller Rückgang hätte grundsätzlich einen wesentlichen Einfluss auf den Weltmarkt für Werkzeugmaschinen und würde zu einer deutlichen Reduzierung des Auftragseingangs und der erzielbaren Margen führen. Zudem wirkt sich die hohe Volatilität der konjunkturellen Entwicklung und der Märkte in Verbindung mit einer hohen Unsicherheit bezüglich der Entwicklung von politischen Krisen negativ aus. Wir begegnen diesen Risiken mit einem kontinuierlichen Monitoring der konjunkturellen Entwicklung und gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen.

Darüber hinaus können Wechselkursänderungen aus politischen oder ökonomischen Krisen Auswirkungen auf unsere zukünftige Wettbewerbsposition haben (ökonomisches Währungsrisiko). Insbesondere eine mögliche Abwertung von US-Dollar, chinesischem Renminbi, russischem Rubel, indischer Rupie, brasilianischem Real und türkischer Lira könnte zu einer Verteuerung unserer Produkte in den betreffenden Ländern sowie den dollarabhängigen Märkten führen und so unsere Wettbewerbsposition beeinträchtigen. Wir steuern diesem Risiko mit einem internationalen Sourcing sowie mit einer zunehmend regionalisierten Produktion entgegen. Ergänzend sehen wir uns dem Risiko erhöhter Verwaltungsaufwendungen am Standort Winterthur, Schweiz durch die aktuell signifikante Aufwertung des Schweizer Frankens ausgesetzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus gesamtwirtschaftlichen Risiken erachten wir zurzeit als gering (0% – 20%).

Branchenspezifische Risiken bestehen in Form eines intensiven Wettbewerbs mit bestehenden und neuen Wettbewerbern und einem erhöhten Preisdruck in den Märkten für Werkzeugmaschinen. Durch den niedrigen Wechselkurs des japanischen Yen in 2014 entstehen zudem japanischen Anbietern Wettbewerbsvorteile in Europa, während unsere

Wettbewerbsfähigkeit auf dem japanischen Markt zurückgeht. Diesen Risiken begegnen wir mit technologischem Vorsprung und Fokussierung auf unsere Kunden und Märkte.

Aus bereits abgeschlossenen Projekten im Bereich der „Energy Solutions“ können noch Risiken für den Konzern als ehemaligem Generalunternehmer resultieren. Hier bestehen noch genehmigungsrechtliche Fragen. Aus dem fortlaufenden Betrieb von Solarparks für einige Kunden können zudem allgemeine Betreiber Risiken resultieren.

Insgesamt erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus branchenspezifischen Risiken als gering.

Absatzbezogene Risiken resultieren daraus, dass unsere Produkte auf den internationalen Märkten einem anhaltenden Preiswettbewerb ausgesetzt sind. Diesem Risiko wirken wir durch Kostenreduzierungen entgegen, durch verbesserte Fertigungs- und Beschaffungsprozesse und optimierte Produktanläufe. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus den oben beschriebenen Risiken erachten wir als gering.

Aus den gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und absatzbezogenen Risiken ergeben sich kumuliert erwartete Risiken in Höhe von rund 23,2 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unternehmensstrategische Risiken liegen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und in möglichen technologischen Fehlentwicklungen. Wir begegnen diesen Risiken durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, einer umfassenden Messepräsenz in allen wichtigen Märkten sowie durch unser kontinuierlich fortentwickeltes Frühwarnsystem MIS. Die möglichen Schäden aus unternehmensstrategischen Risiken beziffern wir auf rund 13,9 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken sind wir insbesondere aufgrund von Preiserhöhungen bei Materialien im Werkzeugmaschinen-geschäft ausgesetzt.

Weitere Risiken bestehen in möglichen Lieferantenausfällen und Qualitätsproblemen. Diesen begegnen wir mit der Standardisierung von Bauteilen und Komponenten sowie einem internationalem Sourcing mit mindestens 2 Lieferanten für die wesentlichen Materialien. Potenzielle Schäden aus dem Beschaffungs- und Einkaufsrisiko beziffern wir auf rund 10,2 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Produktionsrisiken wie beispielsweise Fertigungsineffizienzen, Unterauslastungen oder potenzielle Qualitätsrisiken, kontrollieren wir permanent über Kennzahlen des Montage- und Fertigungsfortschritts, der Durchlaufzeit sowie der Durchlaufstetigkeit, beispielsweise dem Deckungsbeitrag pro Maschinentyp und die Umschlaghäufigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der sonstigen Vorräte. Grundsätzlich vermeiden wir unkalkulierbare Fertigungsprojekte, so dass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Plagiaten versuchen wir mit unserer innovationsorientierten Produktstrategie zu begegnen, die unseren Technologievorsprung sichert.

Risiken der technischen Arbeitssicherheit begegnen wir durch eine konsequente Anwendung und Umsetzung gesetzlicher Arbeitsschutzvorschriften und höchster zertifizierter technischer Standards an allen Standorten. Bezüglich der Umsetzung führen wir sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen und freiwillige Audits durch.

Umweltrisiken begegnen wir durch eine vollständige Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, einer fachgerechten und sicheren Lagerung von Gefahrstoffen sowie einer umweltgerechten Entsorgung von Gefahrstoffen und weiteren Abfällen. Zudem versuchen wir in unseren internen Geschäftsprozessen einen effizienten Ressourceneinsatz zur Schonung knapper Umweltressourcen zu gewährleisten.

Die potentiellen Risiken aus dem Risikofeld Produktion werden mit einem Wert von 16,8 Mio € bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** bestehen Risiken aufgrund von möglichen Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte sowie einer verzögerten Markteinführung von Innovationen. Diesem Risiko wirken wir durch Entwicklungspartnerschaften mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Kunden, Lieferanten und Hochschulen entgegen. Auch hier vermeiden wir unkalkulierbare Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Die möglichen Risiken aus Forschung und Entwicklung beziffern wir auf rund 3,0 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Personalrisiken: Aufgrund unseres kontinuierlichen Bedarfs an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften können bei nicht ausreichend möglicher Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter Risiken entstehen, die die Entwicklung des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen. Wir begrenzen diese Risiken durch intensive Programme zur Ausbildung, Personalakquise, Steigerung der Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen und Stellvertreterregelungen, die den Ausfall von Fach- und Führungskräften abfedern und durch frühzeitige Nachfolgeplanungen. Eine jederzeit notwendige Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften könnte zudem durch eine erhöhte Krankenquote beeinträchtigt werden. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere durch eine vorbeugende betriebliche Gesundheitsvorsorge.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines geschätzten Schadens in Höhe von rund 6,7 Mio € sehen wir aufgrund der oben genannten Maßnahmen als gering an.

IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer teils komplexen Systeme. Diese resultieren daraus, dass Netzwerke ausfallen könnten und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder durch externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Zudem sehen wir uns Risiken einer organisierten Datenausspähung ausgesetzt. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir durch eine sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT-Landschaft, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, dem

Einsatz von Virensclannern, Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Die möglichen Schäden aus diesem Bereich belaufen sich auf derzeit 1,9 Mio € und sind beherrschbar. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren unter anderem aus unseren internationalen Aktivitäten in Form von währungsbedingten Risiken, die wir bewerten und durch unsere Währungsstrategie absichern. Aktuell erwarten wir währungsbezogene Risiken in Höhe von rund 2,1 Mio €. Die wesentlichen Bestandteile der Finanzierung des DMG MORI SEIKI-Konzerns sind ein syndizierter Kredit, der eine Bar- und eine Avaltranche enthält und bis 2016 zugesagt ist, sowie Forderungsverkaufsprogramme. Alle Finanzierungsverträge beinhalten die Vereinbarung, marktübliche Covenants einzuhalten. Die Liquidität des DMG MORI SEIKI-Konzerns ist ausreichend bemessen. Grundsätzlich tragen wir Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall der Forderungen kommen kann. Mögliche Schäden aus allen finanzwirtschaftlichen Risiken einschließlich der währungsbezogenen Risiken belaufen sich insgesamt auf rund 17,8 Mio €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens ist gering. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken nach IFRS 7 im Anhang in diesem Bericht.

Sonstige Risiken ergeben sich aus dem operativen Geschäft. Rechtliche Risiken erwachsen insbesondere aus möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen beim Verkauf von Werkzeugmaschinen und Serviceleistungen, die sich auch durch unser effizientes Qualitätsmanagement nicht immer ganz verhindern lassen. Um die existierenden Risiken überschaubar und kalkulierbar zu halten, werden Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen im DMG MORI SEIKI-Konzern sowohl im Umfang als auch zeitlich beschränkt. Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge nicht wertberichtigt wurden, gehen wir von einer Nutzbarkeit dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte aus. Wir gehen davon aus, dass die von uns abgegebenen Steuer- und Sozialversicherungserklärungen vollständig und korrekt sind. Gleichwohl kann es im Rahmen von Betriebsprüfungen aufgrund einer unterschiedlichen Beurteilung von Sachverhalten zu Nachforderungen kommen. Sollte es dazu kommen oder die Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen nicht gegeben sein, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DMG MORI SEIKI-Konzerns auswirken.

Insgesamt beziffern wir mögliche Schäden aus steuerlichen Risiken auf 9,5 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Chancen- und Risikobericht
 Risikomanagementsystem
 (RMS)
 SWOT-Analyse

SWOT-Analyse

Die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des DMG MORI SEIKI-Konzerns stellen sich nach den Kriterien einer SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) zusammengefasst wie folgt dar:

E . 01

SWOT-ANALYSE DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS

unternehmensspezifisch

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Innovationsintensität, • Maßgeschneidertes Serviceangebot über den gesamten Maschinenlebenszyklus (Full-Service-Supplier), • Weltweites Direktvertriebs- und Servicenetz zur Gewinnung von Marktanteilen, • Präsenz in den langfristigen Wachstumsmärkten in Asien und Russland, • Umfassende Analysen von Markt- und Wettbewerbsdaten durch das Marketing-Informationssystem (MIS), • Eigenständige Produktionsgesellschaft in den Wachstumsmärkten China und Russland, • Langfristiger und solider Finanzierungsrahmen und Eigenkapitalausstattung, • Angebot individueller Finanzierungslösungen für Kunden über DMG MORI Finance, • Konsequente Markt- und Kundenorientierung durch ein hochintegriertes Multi-Channel-Marketing, • Großer und diversifizierter Kundenstamm, • Modernes, auf Kundenbedürfnisse ausgerichtetes Lieferprogramm, • Komplettangebot für Drehen und Fräsen im Hochpräzisionsbereich, • Angebot von preisgünstigen Maschinen innerhalb der umfassenden ECOLINE-Baureihe • Global-Sourcing durch Erschließung neuer Beschaffungsmärkte, • Profitables Servicegeschäft, • Modulare Produkte / Gleichteilekonzept, • Hohe Produktionsflexibilität, • Hochintegrierte Steuerungs- und Softwareprodukte für eine umfassende Prozessunterstützung der Kunden, • Steigerung der Maschinenfunktionalität durch CELOS. 	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Präsenz erfordert hohe Managementressourcen, • Hohe Bereitschaftskosten durch vorgehaltene Kapazitäten im Bereich Produktion, • Margenschwächere Produkte als Teil des Produktmix, • Hohe Anlaufkosten für eine Vielzahl von Innovationen, • Logistik- und Qualitätsanforderungen durch globale Einkaufsaktivitäten, • Mittelbindung im Vorratsvermögen durch teils längere Durchlaufzeiten bei innovativen Maschinen.

marktspezifisch

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Kundennutzen durch eine Ausweitung des Produktportfolios und eine bessere regionale Verfügbarkeit eigener Produkte durch die Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, • Fortschreitender Konzentrationsprozess in der Branche, für den der DMG MORI SEIKI-Konzern gut aufgestellt ist, • Ausbau von Fertigungskapazitäten in Russland, • Fokussierung auf Wachstumsbranchen wie Aerospace, Automotive, Medizintechnik und Power Engineering • Zukunftsträchtiger Markt der Energiespeicherung, den der DMG MORI SEIKI-Konzern mit der Vanadium-Redox-Flow Großbatterie CellCube bedient, • Schaffung neuer Geschäftsfelder im Markt für umfassende Automationslösungen mit der DMG MORI Systems • Schnelle Nutzung von lokalen Marktchancen durch globale Präsenz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit vom volatilen Werkzeugmaschinenmarkt, • Konjunkturelle Risiken in Europa, Asien und Südamerika • Wettbewerbsrisiken durch Währungskursveränderungen • Volkswirtschaftliche Instabilitäten durch geopolitische Krisen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Der Vorstand stuft die bestehenden Risiken als beherrschbar ein und sieht den Fortbestand des DMG MORI SEIKI-Konzerns aus heutiger Sicht nicht als gefährdet an. Gegenüber der letzten Berichterstattung zum dritten Quartal 2014 sind die Risiken insgesamt leicht gestiegen. Der Vorstand begegnet der Risikoentwicklung durch eine stets aktuelle Begleitung der Geschäftsentwicklung und periodisch abgehaltener Vorstands- und Statussitzungen. Das Gesamtrisiko des DMG MORI SEIKI-Konzerns wird durch ein Risikosimulationsverfahren, die sogenannte Monte-Carlo-Simulation, bestimmt. Auf diese Weise lassen sich Wechselwirkungen zwischen den Risiken berücksichtigen. In die Simulation gehen sowohl die Einzelrisiken der Konzerngesellschaften ein, als auch mögliche Abweichungen von Planungsannahmen positiver und negativer Natur. Risiken im Zusammenhang mit Zweckgesellschaften im Bereich Energy Solutions werden zentral bei der a+f GmbH erfasst und gehen in die Simulation ein. Mit der so bestimmten Gesamtrisikoposition wird der Eigenkapitalbedarf errechnet, der mögliche risikobedingte Verluste tragen kann; dabei wird eine Wahrscheinlichkeit vorgegeben – das Konfidenzniveau. Das Eigenkapital des DMG MORI SEIKI-Konzerns übersteigt die zu einem Wahrscheinlichkeitslevel von 97,5% bestimmte Gesamtrisikoposition deutlich.

Prognosebericht

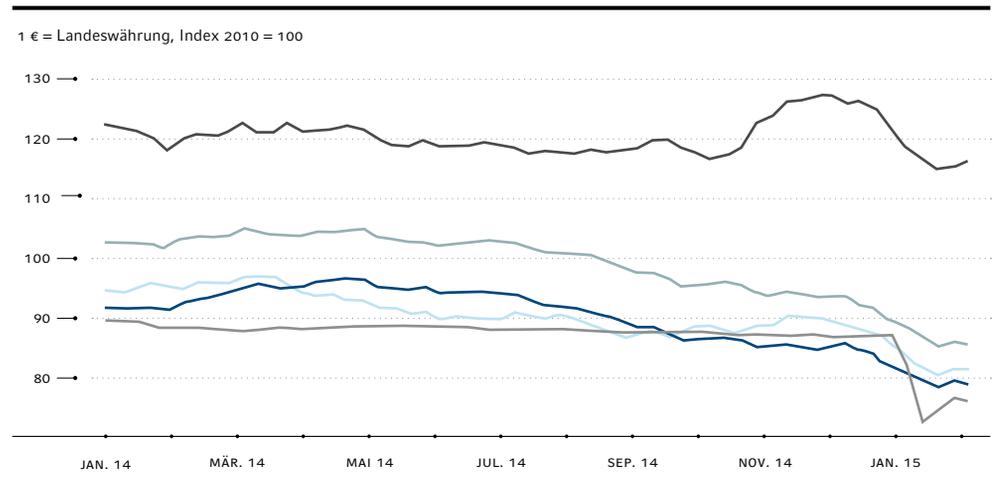
Wirtschaftsexperten prognostizieren für das Jahr 2015 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,7%. Wechselkursschwankungen stellen jedoch einen hohen Unsicherheitsfaktor dar. Der vdw prognostiziert, dass der weltweite Verbrauch von Werkzeugmaschinen um 7,3% steigt. Für Deutschland wird ein Wachstum von 3,5% erwartet. Diese Prognose halten wir mit Blick auf die aktuellen makroökonomischen Unsicherheiten für zu hoch gegriffen.

Künftige Rahmenbedingungen

Die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** wird im Jahr 2015 voraussichtlich zunehmend volatil. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,7%, für 2016 rechnet es mit einem Plus von 3,9%. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass die weltweit niedrigen Energiepreise weiterhin Bestand haben werden – insbesondere in den fortgeschrittenen Industrieländern. Die aktuellen geopolitischen Konflikte stellen hingegen weiterhin eine Belastung der wirtschaftlichen Entwicklung dar. Zudem können Wechselkursveränderungen zwischen den internationalen Leitwährungen in Zukunft vermehrt zu Schwankungen des Wirtschaftswachstums führen.

F. 01 EURO-WECHSELKURSE DER WICHTIGSTEN WERKZEUGMASCHINEN PRODUZIERENDEN LÄNDER

■ China ■ USA ■ Japan
■ Schweiz ■ Republik Korea



Quelle: Europäische Zentralbank, 02.2015. Basis = Wochendurchschnittskurse

Asien wird mit einem Wachstum von voraussichtlich 6,6% auch im laufenden Jahr die wachstumsstärkste Region sein. **China** wird dabei weiter seine Rolle als Motor der Weltwirtschaft mit 7,0% Wachstum in 2015 und 6,7% in 2016 behaupten; mittelfristig ist allerdings mit einer Abschwächung der Wachstumsdynamik zu rechnen. Das Wachstum der japanischen Wirtschaft wird nach vorläufigen Berechnungen nur 0,8% in 2015 und 1,2% in 2016 betragen. In den **USA** dürfte eine weitere Stabilisierung der Wirtschaft für eine Konjunkturbelebung sorgen. Nach IfW-Schätzungen wird das Bruttoinlandsprodukt um 3,2% wachsen, für 2016 wird ein Wachstum von 3,5% erwartet. **Europa** wird im laufenden Jahr voraussichtlich weiter von der Ukraine-Krise belastet sein. Am Beispiel Griechenlands zeigt sich, dass auch die Disparitäten in der Eurozone kontinuierlich zunehmen. So rechnen Wirtschaftsforscher damit, dass das Bruttoinlandsprodukt der Euroländer im Jahr 2015 nur zögerlich um 1,2% und in 2016 um 1,5% zunehmen wird. Wechselkursschwankungen stellen jedoch bezüglich der Prognosegüten einen hohen Unsicherheitsfaktor dar.

Deutschland wird im Prognosezeitraum voraussichtlich von einer deutlichen Zunahme des Privatkonsums und steigenden Unternehmensinvestitionen profitieren. Für das laufende Jahr wird ein Wachstum von 1,7% und in 2016 von 1,9% prognostiziert.

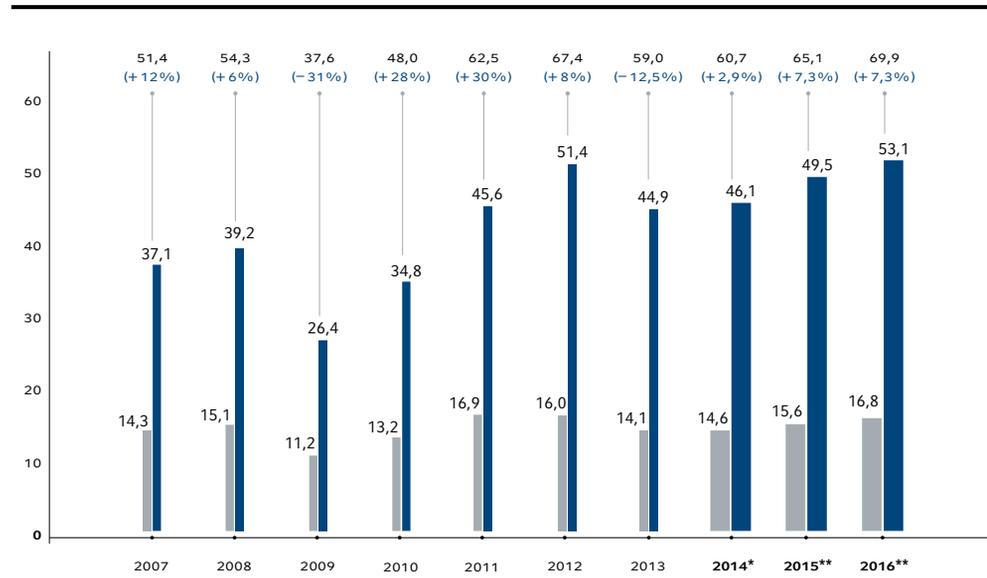
Für den **weltweiten Werkzeugmaschinenmarkt** wird im Jahr 2015 wieder mit einem Wachstum gerechnet. Die aktuelle Prognose des vdw und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics geht davon aus, dass die weltweite **Produktionsleistung** und das **Marktvolumen** wertmäßig jeweils um 7,3% zunehmen. Erfahrungsgemäß werden diese Prognosen im laufenden Jahr einer deutlichen Korrektur unterzogen. Für China wird ein Wachstum des Verbrauchs von 9,5% erwartet, während für die USA und Japan mit 7,5% und 7,0% etwas niedrigere Wachstumsraten prognostiziert werden. Auch Südkorea (+9,9%) wird im Jahr 2015 voraussichtlich zu den wachstumsstärksten Märkten zählen. Für das Jahr 2016 prognostiziert der vdw einen Anstieg des Verbrauchs von ebenfalls 7,3% (Stand: Oktober 2014).

Aktuelle Aussagen zur Entwicklung der **Branchenrentabilität** sowie der **Preise und Löhne** sind nicht verfügbar. Der **Welt-Werkzeugmaschinenverbrauch** und das **Marktpotenzial** spiegeln sich in folgender Grafik wider:

Prognosebericht
 Künftige Rahmenbedingungen
 Künftige Entwicklung des
 DMG MORI SEIKI-Konzerns

F. 02 **WELT-WERKZEUGMASCHINENVERBRAUCH (2007 – 2016)**
 IN MRD €

■ Umformende Werkzeugmaschinen
 ■ Spanende Werkzeugmaschinen



* Vorläufige Schätzung vdw

** Prognose Oxford Economics

Quelle: vdw Weltstatistik 2014, vorläufige Edition, Stand: 02.2015. Oxford Economics Global Machine Tool Outlook, Stand: 10.2014.

Die **deutsche Werkzeugmaschinenindustrie** startete mit vorsichtig optimistischen Erwartungen zur **Branchenkonjunktur** in das Jahr 2015: Der Verband rechnet mit einem Anstieg der Produktion um 3,4% und des Verbrauchs um 3,5%. Für das Jahr 2016 gehen die Prognosen von einer Zunahme des Verbrauchs von 3,6% aus; Risikofaktoren, die dieser Zunahme entgegenwirken könnten, sind nach wie vor die Ukraine-Krise, die Konflikte im Mittleren Osten, die Preisentwicklung für Rohstoffe und Energie, die Wechselkursveränderungen sowie politische Rahmenbedingungen.

Quelle: „Global Machine Tool Outlook“; Oxford Economics

Künftige Entwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns

Der **DMG MORI SEIKI**-Konzern beabsichtigt seine internationale Marktpräsenz weiter zu steigern. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner **DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED** werden wir unsere Fertigungskapazitäten in strategisch bedeutenden Märkten gezielt ausbauen. In Russland schreitet der Bau unseres Produktionswerkes in Ulyanovsk sowie unseres neuen Technologiezentrums in Moskau planmäßig voran. Mit der **DMG MORI Systems GmbH** haben wir erste Schritte eingeleitet, unsere gemeinsamen Kompetenzen im Bereich System- und Automatisierungslösungen weltweit zu bündeln.

In Baden-Württemberg werden wir hierzu ein neues Montagezentrum errichten, von

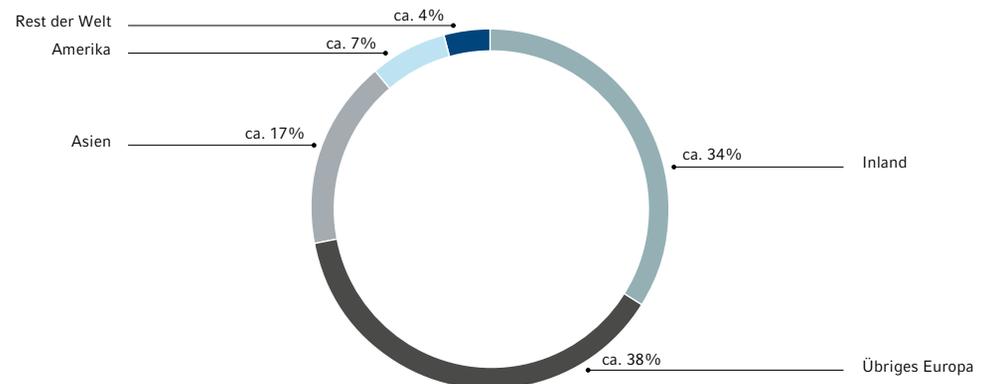
wo aus ab 2016 insbesondere unsere Kunden aus der Automobilindustrie mit Systemlösungen für die Großserienfertigung beliefert werden.

Künftige Absatzmärkte sehen wir neben Wachstumsmärkten wie Südkorea, vor allem in den Ländern Südostasiens, wo sich eine Belebung der Werkzeugmaschinennachfrage abzeichnet. Auch in den USA wollen wir – über die etablierte Vertriebsstruktur unseres Kooperationspartners – an der unverändert hohen Nachfrage nach Werkzeugmaschinen partizipieren. Daneben wird Europa für uns weiterhin ein Schlüsselmarkt sein, wo wir uns auf die verstärkte Durchdringung kleinerer Märkte konzentrieren werden.

Zu Beginn des Jahres 2015 entwickelte sich der **Auftragseingang** leicht unter Vorjahresniveau. Für das erste Quartal 2015 erwarten wir einen Auftragseingang von rund 580 MIO € (Vorjahr: 601,2 MIO €). Für das laufende Geschäftsjahr planen wir mit einem Auftragseingang von rund 2,4 MRD €. Potenziale sehen wir in unseren Innovationen sowie in den Kooperationsprojekten. Auch bei den „Industriellen Dienstleistungen“ rechnen wir mit Zuwächsen.

Der **Auftragsbestand** wird zum 31. März 2015 auf rund 1,2 MRD € ansteigen (31.12.2014: 1.133,7 MIO €).

F . 03 **VORAUSSICHTLICHE UMSATZVERTEILUNG 2015
DES DMG MORI SEIKI-KONZERNS NACH REGIONEN
IN %**



Für das erste Quartal 2015 erwarten wir einen **Umsatz** über dem Vorjahresniveau (1. Quartal 2014: 505,1 MIO €). Im Geschäftsjahr 2015 planen wir einen Umsatz von rund 2,25 MRD €.

Im ersten Quartal 2015 wird das **Ergebnis** unter dem Vorjahresquartal liegen. Für das Gesamtjahr planen wir ein EBIT von rund 165 MIO € sowie ein EBT von rund 160 MIO €.

Für das Geschäftsjahr 2015 planen wir mit einer weitgehend stabilen **Materialquote**. Aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens, das im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden soll, und der Ergebnisprognosen planen wir mit einem positiven **Free Cashflow** zwischen 10 und 20 MIO €. Unsere **Finanzierungsstruktur** soll im Wesentlichen unverändert bleiben und zum Jahresende streben wir erneut einen positiven Nettofinanzsaldo an. Unser Ziel ist es, das Net Working Capital moderat zu verbessern.

Unser Finanzierungsrahmen wird im Geschäftsjahr 2015 die notwendige **Liquidität** abdecken. Damit verfügen wir über einen ausreichenden Spielraum in den Finanzierungslinien. Für die Marktzinssätze erwarten wir ein leicht ansteigendes Niveau. Die Auswirkungen auf unser Zinsergebnis und die Kapitalkosten schätzen wir aus heutiger Sicht als eher gering ein.

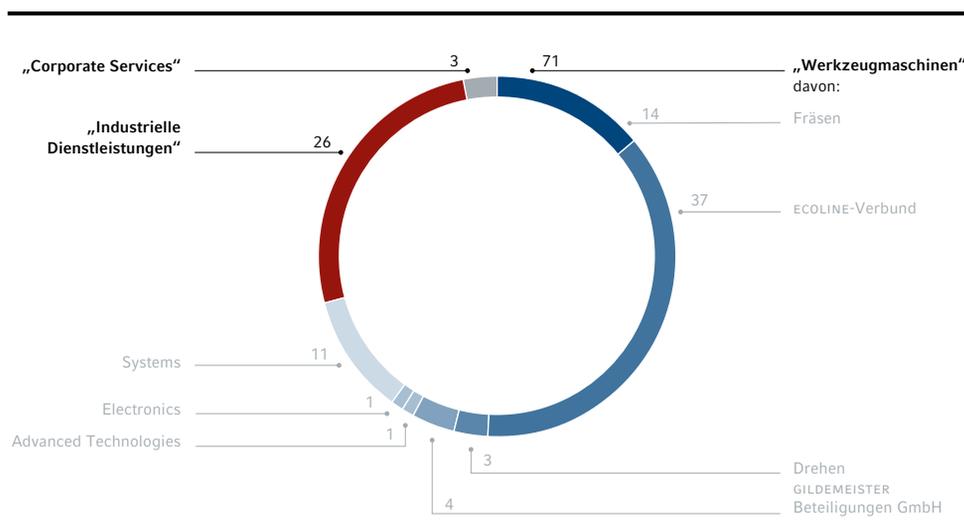
Für das Geschäftsjahr 2015 planen wir **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 140 MIO €; dies betrifft insbesondere die Fertigstellung der bereits in 2014 begonnenen Großprojekte. Das geplante Investitionsvolumen wird über dem Niveau der Abschreibungen liegen. Den Schwerpunkt werden wir weiterhin auf den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten in strategisch bedeutenden Märkten sowie in die Entwicklung innovativer Produkte legen.

Für das Segment „**Werkzeugmaschinen**“ planen wir rund 99 MIO € zu investieren. Den Schwerpunkt setzen wir auf die Fertigstellung unseres neuen, hochmodernen Produktionswerks in Ulyanovsk (Russland). Auf einer Nutzfläche von etwa 21.000 Quadratmetern werden wir unter modernsten Produktionsbedingungen Maschinen der ECOLINE-Baureihe bauen. Zudem werden wir verstärkt in den Bereich ganzheitliche Systemlösungen investieren. In Wernau bei Stuttgart werden wir dazu mit dem Bau eines neuen Technologiezentrums beginnen und dort unsere Kompetenzen aus Technologie, Werkzeugmaschine und Automationslösung bündeln. Neben der gezielten Modernisierung unserer Produktionswerke wird auch in Zukunft die Entwicklung innovativer Produkte einen wesentlichen Bestandteil unserer Investitionstätigkeit einnehmen.

Im Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ sind Investitionen von rund 37 MIO € geplant. Im Fokus steht der gezielte Ausbau unserer weltweiten Vertriebs- und Servicepräsenz gemeinsam mit unserem Kooperationspartner. Den bereits begonnen Bau des neuen Technologiezentrums in Moskau (Russland) werden wir weiter planmäßig fortsetzen. Auch in Seoul (Korea) planen wir ein neues Technologiezentrum zu errichten. Zur Sicherung unserer Servicequalität werden wir unsere Servicetechniker auch in Zukunft mit modernsten Werkzeugen und Messgeräten ausstatten. Bei den Energy Solutions werden wir den Investitionsschwerpunkt weiterhin auf die Entwicklung innovativer Produkte rund um die Erzeugung und Speicherung von regenerativer Energie legen.

Im Segment „**Corporate Services**“ wollen wir rund 4 Mio € investieren. An unserem Standort in Bielefeld werden wir die grundlegenden Modernisierungsmaßnahmen konsequent fortsetzen. Im Fokus stehen dabei die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Modernisierung der Produktionshallen. Die Struktur der Investitionen bleibt ausgewogen: Alle Segmente werden bei den Investitionen berücksichtigt. Risiken aus den Investitionsvorhaben sind nach jetziger Einschätzung nicht erkennbar.

F . 04 ANTEILE DER EINZELNEN SEGMENTE / GESCHÄFTSFELDER AN DEN GEPLANTEN INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN %



Als zertifiziertes Mitglied der vdw-Initiative Blue Competence verfolgt der DMG MORI SEIKI-Konzern das Ziel, nachhaltig zu handeln und den Energiebedarf unserer Hightech-Maschinen um bis zu 30% zu senken. Auch den Energieverbrauch an unseren Standorten wollen wir im Rahmen unseres Konzernprogramms „**DMG MORI 15 / 30**“ sukzessive weiter verringern. Dazu gehen wir standortspezifische Energiekonzepte systematisch an, die den **Energieverbrauch** an allen Produktionsstandorten senken sollen. Die erfolgreiche Umsetzung des neuen Energieparks an unserem Global Headquarter Europa im schweizerischen Winterthur ist ein gutes Beispiel hierfür: Hier produzieren wir rund 45% des Strombedarfs selbst, und demonstrieren, wie mit Hilfe unserer Produkte aus dem Bereich Energy Solutions nachhaltiges Energiemanagement zu betriebswirtschaftlichem Wettbewerbsvorteil werden kann. Im laufenden Jahr planen wir den Marktanteil der Energy Solutions im Bereich der kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU) und Industriesystemkunden auszubauen. Hierbei wird die systematische Verbindung von Energie-Audit

und Monitoring bis zur Erzeugung, Speicherung und zu „e-mobility“-Anwendungen vorangetrieben. Bereits in diesem Jahr muss die neue Richtlinie der Europäischen Union zur Energieeffizienz per Gesetz durch die Bundesregierung umgesetzt werden. Demnach werden alle nicht KMU verpflichtet, Energieeffizienzaudits durchzuführen. Hier haben wir uns mit dem Konzernprogramm „**DMG MORI 15 / 30**“ bereits früh positioniert. So wird die notwendige Umsetzung zur Energiekostensenkung an allen Produktionsstandorten systematisch weiter vervollständigt. Marktseitig werden die Lösungen unserer zertifizierten „**ENERGY EFFICIENCY**“ – auf u.a. Basis dieser gesetzlichen Vorgabe – Industriesystemkunden angeboten.

Derzeit planen wir die Anzahl der **Mitarbeiter** im Geschäftsjahr 2015 in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung anzupassen. Im Rahmen des Ausbaus unserer Produktionsstandorte in Wernau und Ulyanovsk planen wir neue Mitarbeiter einzustellen. Der Personalaufwand wird sich aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen bzw. Tarifabschlüssen erhöhen.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** werden wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner im laufenden Geschäftsjahr unsere innovationsorientierte Strategie zur Steigerung des Kundennutzens weiterverfolgen. Die Erfolge unserer Zusammenarbeit werden wir unter anderem im Rahmen der Messe EMO in Mailand vorstellen. Die kontinuierliche Innovation und Zusammenführung unseres Produktprogramms bildet die Basis für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir werden gemeinsam mit unserem Partner DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED Komponenten entwickeln und in unseren Werken produzieren. Das Volumen der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich bei rund 48 Mio € liegen. Insgesamt werden im Bereich Forschung und Entwicklung etwa 15% der Belegschaft in den Werken daran arbeiten, unseren Technologievorsprung weiter auszubauen.

KONZERN PLANT 18 WELTPREMIEREN

Im **Segment „Werkzeugmaschinen“** planen wir für das laufende Geschäftsjahr 18 Weltpremieren. In der Drehtechnologie werden wir die zweite Generation unserer Turn & Mill Komplettbearbeitungszentren vorstellen. Bei der Frästechnologie setzen wir den Ausbau der vierten Generation der erfolgreichen duoblock®-Baureihe fort. Im Bereich der ECOLINE planen wir die Präsentation neuer Maschinen für die wachsenden Entry-Märkte.

Im **Segment „Industrielle Dienstleistungen“** werden wir das umfassende Angebot unserer LifeCycle Services weiter optimieren. Unsere Aktivitäten zielen unter anderem auf die Weiterentwicklung komplexer Dienstleistungen zur Verbesserung der Produktivität unserer installierten Werkzeugmaschinen sowie auf die Entwicklung von Produkten zur Steigerung planbarer Service-Einsätze. Im Geschäftsfeld der Energy Solutions treiben wir insbesondere die technologische Entwicklung unserer Energiespeichertechnik sowie unserer Energieeffizienzsoftware weiter voran.

Im Bereich **Einkauf** wird der Ausbau der globalen Lieferpartnerschaften im Hinblick auf die eigene Produktion in Russland sowie die gemeinsamen Aktivitäten mit unserem Kooperationspartner im Fokus stehen. Dabei besteht das Ziel insbesondere darin, die Materialkosten weltweit zu optimieren. Durch eine in beiden Unternehmen abgestimmte globale Einkaufsstrategie und einheitliche Qualitätsstandards sollen gemeinsam Verbesserungen hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferfähigkeit erreicht werden.

Im Rahmen der Wertschöpfungskette treiben wir die Nachhaltigkeit weiter voran. „Green Purchasing“ im Sinne von reduziertem Energie- und Wasserverbrauch, CO₂-Ausstoß aber auch Mindestlöhne sowie menschliche Arbeitsplatzgestaltung werden in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten hinterfragt und in den Fokus gerückt. Darüber hinaus ist im Berichtsjahr 2015 eine Optimierung im Bereich der Einkaufsinformationssysteme geplant.

WEITERER ROLLOUT DES
„TAKT“-PROJEKTS

Im Jahr 2015 werden wir im **Bereich Produktion und Logistik** die Maßnahmen des konzernweiten Projekts „ТАКТ“ weiter konsequent fortsetzen. Der Schwerpunkt ist dabei auf die Steigerung der Produktivität, sowie eine Reduzierung der Bestände gelegt.

In unserem Werk in Pfronten steht die stärkere Einbindung unserer Lieferanten in die Struktur des Produktionssystems im Vordergrund. Die Bauteile sollen synchron zum Produktionstakt in den entsprechenden Losgrößen angeliefert werden, um so durch eine Just-in-Sequence Belieferung eine Reduzierung der Bestände zu erreichen. Im Werk Seebach planen wir im Jahr 2015 die Baugruppenmontage neu auszurichten und zu zentralisieren. Damit werden wir die Produktivität der Vormontage weiter steigern und eine exakte Belieferung der Endmontage sicherstellen. Weiterhin planen wir den Produktionsanlauf der neuen DMC 1150 v und DMC 1450 v, welche direkt in Cluster-Montage montiert werden. In Bielefeld wird dieses Konzept auch weiter ausgebaut und für die CTX beta 800 TC und die CTX beta 2000 TC implementiert. Zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionshallen, setzen wir die Modernisierungsmaßnahmen der Licht- und Klimatechnik am Standort weiter fort.

An unserem Produktionsstandort Pleszew (Polen) steht die Modernisierung der Produktionsmaschinen in der Fertigung im Vordergrund. Außerdem nehmen wir die Serienfertigung der ecoMill 600 / 800 und 1100 in Fließ-, sowie der ecoTurn 350 in Cluster-Montage auf.

Im Geschäftsjahr 2015 wird sich die **rechtliche Unternehmensstruktur** des Konzerns voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Prognosebericht
Künftige Entwicklung des
DMG MORI SEIKI-Konzerns
Gesamtaussage des Vorstands
zur künftigen Geschäftsent-
wicklung 2015

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2015

Für das **Geschäftsjahr 2015** erwarten wir insgesamt ein zunehmend volatiles Bild: Auf der einen Seite gehen Wirtschaftsexperten davon aus, dass die weltweit niedrigen Energiepreise weiterhin Bestand haben werden – insbesondere in den fortgeschrittenen Industrieländern. Auf der anderen Seite können wirtschaftliche Auswirkungen globalpolitischer Konflikte die Konjunkturentwicklung einzelner Länder negativ beeinträchtigen, wie beispielweise der Rubelverfall in den letzten Monaten zeigt. Zudem können Wechselkursveränderungen zwischen den internationalen Leitwährungen in Zukunft vermehrt zu Schwankungen des Wirtschaftswachstums führen, wie aktuell beim Schweizer Franken zu beobachten ist. Am Beispiel Griechenlands zeigt sich, dass auch die Disparitäten in der Eurozone kontinuierlich zunehmen. Daher erwarten wir, dass die Volatilität in den Märkten steigt und sich diese Entwicklungen auf die Werkzeugmaschinenbranche auswirken.

Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und das britische Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics prognostizieren momentan für das laufende Jahr einen Zuwachs des weltweiten Werkzeugmaschinenverbrauchs von 7,3%. Dies halten wir mit Blick auf die beschriebenen makroökonomischen Unsicherheiten für zu hoch gegriffen. Erfahrungsgemäß werden diese Prognosen im Jahresverlauf noch deutlich nach unten korrigiert.

In den Segmenten „Industrielle Dienstleistungen“ und „Werkzeugmaschinen“ erwarten wir jeweils Zuwächse im Auftragseingang. Für das Gesamtjahr erwarten wir insgesamt einen Auftragseingang von rund 2,4 MRD €. Auf der Basis unseres weiterhin soliden Auftragsbestands planen wir folglich mit einem Umsatz von rund 2,25 MRD €. Die Materialquote soll weitgehend stabil bleiben. Unter diesen Voraussetzungen und unter der Annahme, dass der Weltmarkt sich gemäß unseren Erwartungen entwickelt, planen wir ein EBIT von rund 165 MIO € sowie ein EBT von rund 160 MIO €. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, sind wir auf dem Weltmarkt gut positioniert, um die sich uns bietenden geschäftlichen Chancen zu nutzen. Dabei profitieren wir von den Synergien, die wir aus den Bereichen Vertrieb, Service, Produktentwicklung, Produktion und Einkauf erzielt haben. Durch die gegenseitige Nutzung von Produktionsstandorten können wir „im Markt für den Markt“ produzieren und damit Import- und Logistikkosten reduzieren. Gemeinsam werden wir weiter gezielt in den Ausbau globaler Märkte investieren. Für das Geschäftsjahr 2015 planen wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 140 MIO €; dies betrifft insbesondere die Fertigstellung der bereits in 2014 begonnenen Großprojekte. Aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens, das im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden soll, und der Ergebnisprognosen planen wir mit einem positiven Free Cashflow zwischen 10 und 20 MIO €. Zudem planen wir die Zahlung einer Dividende.

Sonstige Angaben

Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED hält als Anteilseigner eine Beteiligung an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 24,33% zum 31. Dezember 2014 aufgrund dessen eine beständige (faktische) Stimmenmehrheit auf zukünftigen Hauptversammlungen erwartet wird. Für das Geschäftsjahr 2014 besteht daher nach Auffassung des Vorstands ein Abhängigkeitsverhältnis der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED nach § 17 Abs. 1 AktG.

Ein Beherrschungs- oder Ergebnisabführungsvertrag der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED besteht nicht.

Der Vorstand der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hat daher gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 aufgestellt.

Der Vorstand hat am Ende des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben: „Wir haben bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und sind dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

GESCHÄFTSBERICHT 2014

KONZERN- ABSCHLUSS

135 – 147 Konzernabschluss

- 135 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 136 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 137 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 138 Konzernbilanz
- 140 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 142 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 146 Segmentberichterstattung zum
Konzernabschluss

148 – 249 Konzernanhang

- 148 Grundlagen des Konzernabschlusses zur:
 - 182 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 188 Bilanz
 - 234 Kapitalflussrechnung
 - 235 Segmentberichterstattung
 - 239 Sonstige Erläuterungen
- 242 DMG MORI SEIKI-Konzerngesellschaften
- 246 Organe der Gesellschaft
- 247 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter (Bilanzzeit)
- 248 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

250 – 263 Weitere Informationen

- 250 Mehrjahresübersichten
 - 254 Glossar
 - 260 Grafik- und Tabellenverzeichnis
 - 263 Stichwortverzeichnis
-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

G . 01

	Anhang	2014 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	6	2.229.013	2.054.219
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		17.149	-3.771
Aktivierete Eigenleistungen	7	16.140	10.530
Gesamtleistung		2.262.302	2.060.978
Sonstige betriebliche Erträge	8	75.817	68.223
Betriebsleistung		2.338.119	2.129.201
Materialaufwand	9		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.041.502	944.892
Aufwendungen für bezogene Leistungen		148.524	141.785
		1.190.026	1.086.677
Personalaufwand	10		
Löhne und Gehälter		432.540	393.338
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		73.605	71.894
		506.145	465.232
Abschreibungen	11	49.883	46.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	409.436	383.348
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		182.629	147.599
Finanzerträge	13		
Zinserträge		1.233	1.170
Sonstige Erträge		2.737	1.380
		3.970	2.550
Finanzaufwendungen	14		
Zinsaufwendungen		9.683	9.229
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen		1.114	1.259
Sonstige Finanzaufwendungen		1.065	5.511
		11.862	15.999
Finanzergebnis		-7.892	-13.449
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	15	576	864
Ergebnis vor Steuern		175.313	135.014
Ertragsteuern	16	54.248	41.809
Jahresüberschuss		121.065	93.205
Anteile der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT am Jahresergebnis		110.575	85.077
Anteile der Minderheiten am Jahresergebnis	17	10.490	8.128
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in €	18		
Unverwässert		1,41	1,33
Verwässert		1,41	1,31

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

G . 02

	Anhang	2014 T€	2013 T€
Jahresüberschuss		121.065	93.205
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-7.870	-985
Ertragsteuern		2.188	286
Summe der Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-5.682	-699
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-6.905	-9.526
Absicherung von Nettoinvestitionen		-2.385	0
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	38	-3.344	972
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale-Vermögenswerten	21	-30.270	51.925
Ertragsteuern	29	1.238	-969
Summe der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-41.666	42.402
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-47.348	41.703
Gesamtergebnis der Periode		73.717	134.908
Anteil der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT am Gesamtergebnis		61.956	128.135
Anteil der Minderheiten am Gesamtergebnis		11.761	6.773

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

G . 03 CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	Anhang	2014 T€	2013 T€
Ergebnis vor Steuern (EBT)		175.313	135.014
Abschreibungen		49.883	46.345
Finanzergebnis	14	7.892	13.449
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		5.526	7.745
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		2.228	-6.387
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	32	-9.217	-4.572
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		650	119
Ertragsteuererstattungen		151	465
Gezahlte Ertragsteuern		-48.848	-38.868
Erhaltene Zinsen		968	752
Gezahlte Zinsen		-7.565	-8.352
Erhaltene Dividende	13	2.150	1.229
Veränderungen der Positionen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte	24	-7.031	173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23, 25	-50.496	25.498
Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		4.832	260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72.996	-148
Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		-28.826	-1.677
	40	170.606	171.045
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.789	1.648
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-111.548	-83.884
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-16.376	-21.560
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Tochterunternehmen		2.729	-6.738
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-21.884	-49.554
		-145.290	-160.088
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlung aus der Barkapitalerhöhung	30	0	223.607
Auszahlung für die Kosten der Barkapitalerhöhung	30	0	-12.146
Auszahlung für die Kosten der Sachkapitalerhöhung	30	-174	-388
Einzahlungen / Auszahlungen für die Aufnahme / Tilgung von Finanzschulden	33	39.974	-4.134
Einzahlung von Minderheitenanteileignern		0	3.000
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien		38.555	0
Gezahlte Dividenden		-39.409	-20.427
	40	38.946	189.512
Zahlungswirksame Veränderung		64.262	200.469
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-2.415	-2.648
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	27	371.149	173.328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	27	432.996	371.149

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

G . 04 AKTIVA	Anhang	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	135.173	121.510
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	19	78.808	71.307
Sachanlagen	20	395.232	317.341
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	22	46.780	46.094
Beteiligungen	21	154.934	162.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	479	2.864
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	13.066	13.305
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	1.681	2.758
Latente Steuern	29	53.810	48.290
		879.963	785.664
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	495.297	483.840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	200.638	169.667
Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	25	10.359	4.087
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	25	46.128	23.476
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	25	2.685	2.695
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	72.770	68.566
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	51.298	45.986
Ertragsteuerforderungen		400	4.463
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	432.996	371.149
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28	37.275	50.452
		1.349.846	1.224.381
BILANZSUMME		2.229.809	2.010.045

Konzernbilanz

PASSIVA		31.12.2014	31.12.2013
	Anhang	T€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	204.927	200.234
Kapitalrücklage	30	498.485	480.383
Gewinnrücklagen	30	427.982	389.442
Summe Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT		1.131.394	1.070.059
Minderheitenanteile am Eigenkapital	30	134.757	94.382
Summe Eigenkapital		1.266.151	1.164.441
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	33	42.395	2.018
Pensionsrückstellungen	31	47.805	38.421
Andere langfristige Rückstellungen	32	31.825	27.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34	3.190	4.046
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	3.285	2.387
Latente Steuern	29	3.851	6.287
		132.351	80.972
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden	33	9.761	12.657
Steuerrückstellungen	32	36.289	34.467
Andere kurzfristige Rückstellungen	32	160.725	158.283
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		139.020	148.118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	301.298	260.646
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	35	668	270
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	35	82.519	48.401
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	35	30.724	22.460
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35	35.503	34.840
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35	34.000	34.858
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	36	800	9.632
		831.307	764.632
BILANZSUMME		2.229.809	2.010.045

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014**

G. 05

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen* T€	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung T€	Veränderung Bewertung Vermögens- werte available for sale T€	Markt- bewertung Finanz- derivate T€	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIEN- GESELLSCHAFT T€	Minder- heiten- anteile am Eigen- kapital T€	Summe T€
Stand 01.01.2013	151.744	257.177	290.419	8.852	- 5.480	560	703.272	84.609	787.881
Effekte durch Änderungen der Bilanzierungsmethoden			-12.526				-12.526		-12.526
Stand 01.01.2013 angepasst	151.744	257.177	277.893	8.852	- 5.480	560	690.746	84.609	775.355
Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss			85.077				85.077	8.128	93.205
Sonstiges Ergebnis									
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-8.171			-8.171	-1.355	-9.526
Veränderung Marktwert derivater Finanzinstrumente (nach Steuern)						686	686		686
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			-699				-699		-699
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale- Vermögenswerten					51.242		51.242		51.242
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			-699	-8.171	51.242	686	43.058	-1.355	41.703
Gesamtergebnis der Periode			84.378	-8.171	51.242	686	128.135	6.773	134.908
Transaktionen mit Eigentümern									
Kapitalerhöhung aus dem genehmigtem Kapital	40.047	183.560					223.607		223.607
Sachkapitalerhöhung	8.443	48.403					56.846		56.846
Transaktionskosten		-8.757					-8.757		-8.757
Einzahlungen von Minderheitenanteilseignern								3.000	3.000
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2012			-20.427				-20.427		-20.427
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	48.490	223.206	-20.427				251.269	3.000	254.269
Stand 31.12.2013	200.234	480.383	341.753	681	45.762	1.246	1.070.059	94.382	1.164.441

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und Minderheiten am Eigenkapital auf den Seiten 201 ff.

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung IAS 19 (rev. 2011)

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung T€	Veränderung Bewertung Vermögens- werte available for sale T€	Markt- bewertung Finanz- derivate T€	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AKTIEN- GESELLSCHAFT T€	Minder- heiten- anteile am Eigen- kapital T€	Summe T€
Stand 01.01.2014	200.234	480.383	341.753	681	45.762	1.246	1.070.059	94.382	1.164.441
Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss			110.575				110.575	10.490	121.065
Sonstiges Ergebnis									
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-8.176			-8.176	1.271	-6.905
Absicherung von Nettoinvestitionen				-2.385			-2.385		-2.385
Veränderung Marktwert derivater Finanzinstrumente (nach Steuern)						-2.361	-2.361		-2.361
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			-5.682				-5.682		-5.682
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale- Vermögenswerten					-30.015		-30.015		-30.015
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			-5.682	-10.561	-30.015	-2.361	-48.619	1.271	-47.348
Gesamtergebnis der Periode			104.893	-10.561	-30.015	-2.361	61.956	11.761	73.717
Transaktionen mit Eigentümern									
Gesamtkapitalzuführungen / -entnahmen an Eigentümer								28.614	28.614
Verkauf eigener Aktien	4.693	18.102	15.993				38.788		38.788
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2013			-39.409				-39.409		-39.409
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	4.693	18.102	-23.416				-621	28.614	27.993
Stand 31.12.2014	204.927	498.485	423.230	-9.880	15.747	-1.115	1.131.394	134.757	1.266.151

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und Minderheiten am Eigenkapital auf den Seiten 201 ff.

**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2014 der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
(Bestandteil des Anhangs)**

G. 06 **ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN**

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anlagen im Bau

Finanzanlagen

At equity bewertete Anteile
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

	Stand zum 01.01.2014 T€	Sonstige Veränderungen T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	80.259	-18
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	63.067	339
	143.326	321
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	107.871	346
Technische Anlagen und Maschinen	50.146	818
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.714	364
Anlagen im Bau	0	0
	290.731	1.528
Finanzanlagen		
At equity bewertete Anteile	-1.855	-577
Beteiligungen	7.384	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0
	5.535	-577
Anlagevermögen gesamt	439.592	1.272

Entwicklung des
Konzern-Anlagevermögens

Stand zum 01.01.2014 T€	Sonstige Veränderungen T€	Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2014 T€
121.510	671	12.992	0	0	0	135.173
112.217	70	0	7.754	-1.555	941	119.427
102.416	606	5.652	8.621	-5.558	2.266	114.003
336.143	1.347	18.644	16.375	-7.113	3.207	368.603
284.575	1.290	0	43.433	-1.329	27.778	355.747
71.794	831	0	7.691	-2.386	16.107	94.037
188.999	239	170	28.759	-6.528	5.764	217.403
62.704	-6.218	0	40.665	-315	-52.856	43.980
608.072	-3.858	170	120.548	-10.558	-3.207	711.167
44.239	0	0	109	0	0	44.348
169.576	-29.209	0	21.949	0	0	162.316
9	-1	0	0	0	0	8
213.824	-29.210	0	22.058	0	0	206.672
1.158.039	-31.721	18.814	158.981	-17.671	0	1.286.442

RESTBUCHWERT						
Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2014 T€	Stand zum 31.12.2014 T€	Stand zum 31.12.2013 T€
0	0	0	0	0	135.173	121.510
0	9.783	-1.016	0	89.008	30.419	31.958
0	7.759	-5.551	0	65.614	48.389	39.349
0	17.542	-6.567	0	154.622	213.981	192.817
0	10.489	-576	0	118.130	237.617	176.704
0	4.536	-2.210	0	53.290	40.747	21.648
0	17.316	-5.879	0	144.515	72.888	56.285
0	0	0	0	0	43.980	62.704
0	32.341	-8.665	0	315.935	395.232	317.341
0	0	0	0	2.432	46.780	46.094
0	0	0	0	7.384	154.932	162.192
0	0	0	0	6	2	3
0	0	0	0	4.958	201.714	208.289
0	49.883	-15.232	0	475.515	810.927	718.447

**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2013 der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
(Bestandteil des Anhangs)**

G. 06 **ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN**

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anlagen im Bau

Finanzanlagen

At equity bewertete Anteile
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

	Stand zum 01.01.2013 T€	Sonstige Veränderungen T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	70.032	-7
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	57.412	-51
	127.444	-58
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	98.895	-184
Technische Anlagen und Maschinen	51.232	-293
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.761	-1.270
Anlagen im Bau	0	0
	272.888	-1.747
Finanzanlagen		
At equity bewertete Anteile	-991	-864
Beteiligungen	3.046	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0
	2.056	-864
Anlagevermögen gesamt	402.388	-2.669

Entwicklung des
Konzern-Anlagevermögens

Stand zum 01.01.2013 T€	Sonstige Veränderungen T€	Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2013 T€
119.521	-8	1.997	0	0	0	121.510
101.077	-14	0	11.188	-483	449	112.217
91.444	-215	0	10.372	-432	1.247	102.416
312.042	-237	1.997	21.560	-915	1.696	336.143
267.956	-1.231	3.001	6.867	-712	8.694	284.575
72.285	411	0	3.475	-5.159	782	71.794
174.967	-1.449	566	15.760	-5.634	4.789	188.999
20.854	-576	0	58.908	-521	-15.961	62.704
536.062	-2.845	3.567	85.010	-12.026	-1.696	608.072
6.634	0	0	37.605	0	0	44.239
48.343	51.925	0	69.308	0	0	169.576
4	0	0	5	0	0	9
54.981	51.925	0	106.918	0	0	213.824
903.085	48.843	5.564	213.488	-12.941	0	1.158.039

RESTBUCHWERT						
Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2013 T€	Stand zum 31.12.2013 T€	Stand zum 31.12.2012 T€
0	0	0	0	0	121.510	119.521
0	10.464	-230	0	80.259	31.958	31.045
0	6.049	-343	0	63.067	39.349	34.032
0	16.513	-573	0	143.326	192.817	184.598
1	9.661	-502	0	107.871	176.704	169.061
0	4.103	-4.874	-22	50.146	21.648	21.053
358	16.068	-5.225	22	132.714	56.285	52.206
0	0	0	0	0	62.704	20.854
359	29.832	-10.601	0	290.731	317.341	263.174
0	0	0	0	-1.855	46.094	7.625
0	4.338	0	0	7.384	162.192	45.297
0	0	5	0	6	3	3
0	4.338	5	0	5.535	208.289	52.925
359	50.683	-11.169	0	439.592	718.447	500.697

**Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2014
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
(Bestandteil des Anhangs)**

G. 07 **SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN**

	„Werkzeugmaschinen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		„Industrielle Dienstleistungen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2014 T€	2013* T€	T€	%	2014 T€	2013* T€	T€	%
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	856.655	802.817	53.838	6,7	113.892	98.980	14.912	15,1
Umsatzerlöse mit Dritten	1.258.412	1.220.653	37.759	3,1	970.391	833.362	137.029	16,4
EBIT	93.635	87.638	5.997	6,8	123.763	94.151	29.612	31,5
Finanzergebnis	-11.541	-12.897	1.356	10,5	-4.617	-6.425	1.808	28,1
davon Zinserträge	1.449	1.343	106	7,9	10.170	10.728	-558	-5,2
davon Zinsaufwendungen	-12.955	-14.283	1.328	9,3	-14.239	-16.764	2.525	15,1
Anteile am Periodenergebnis der at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0,0	120	237	-117	-49,4
EBT	82.094	74.741	7.353	9,8	119.266	87.963	31.303	35,6
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0,0	1.941	1.821	120	6,6
Segmentvermögen	978.224	931.128	47.096	5,1	1.508.171	1.302.917	205.254	15,8
Investitionen	71.031	56.850	14.181	24,9	60.882	41.858	19.024	45,4
Planmäßige Abschreibungen	32.943	30.463	2.480	8,1	13.874	13.378	496	3,7
Mitarbeiter	3.761	3.680	81	2,2	3.290	2.944	346	11,8

* Vorjahreswerte angepasst, siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zur Segmentberichterstattung Seite 235 ff.

G. 07 **INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN**

	Deutschland		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übriges Europa		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Nordamerika		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2014 T€	2013 T€	T€	%	2014 T€	2013 T€	T€	%	2014 T€	2013 T€	T€	%
Umsatzerlöse mit Dritten	878.069	850.256	27.813	3,3	886.185	801.917	84.268	10,5	113.944	88.499	25.445	28,8
Langfristige Vermögenswerte	267.169	257.107	10.062	3,9	301.040	233.371	67.669	29,0	17.792	1.049	16.743	1.596,1

Segmentberichterstattung
zum Konzernabschluss

„Corporate Services“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		2014 T€	Überleitung 2013 T€	2014 T€	Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2014 T€	2013 T€	T€	%				2014 T€	2013 T€	T€	%
15.559	15.090	469	3,1	-986.106	-916.887	0	0	0	0,0	
210	204	6	2,9	0	0	2.229.013	2.054.219	174.794	8,5	
-34.882	-33.815	-1.067	-3,2	113	-375	182.629	147.599	35.030	23,7	
8.266	5.873	2.393	40,7	0	0	-7.892	-13.449	5.557	41,3	
17.666	23.416	-5.750	-24,6	-28.004	-34.274	1.281	1.213	68	5,6	
-11.342	-13.596	2.254	16,6	27.596	33.988	-10.940	-10.655	-285	-2,7	
456	627	-171	-27,3	0	0	576	864	-288	-33,3	
-26.160	-27.315	1.155	4,2	113	-375	175.313	135.014	40.299	29,8	
44.839	44.273	566	1,3	0	0	46.780	46.094	686	1,5	
1.389.407	1.285.126	104.281	8,1	-1.713.198	-1.568.251	2.162.604	1.950.920	211.684	10,9	
27.069	114.781	-87.712	-76,4	0	0	158.982	213.489	-54.507	-25,5	
3.066	2.504	562	22,4	0	0	49.883	46.345	3.538	7,6	
115	98	17	17,3	0	0	7.166	6.722	444	6,6	

Asien		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übrige		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Überleitung		Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2014 T€	2013 T€	T€	%	2014 T€	2013 T€	T€	%	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€	T€	%
314.096	278.592	35.504	12,7	36.719	34.955	1.764	5,0	0	0	2.229.013	2.054.219	174.794	8,5
21.349	18.711	2.638	14,1	3.368	2.752	616	22,4	-1.505	-2.832	609.213	510.158	99.055	19,4

**Konzernanhang der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
für das Geschäftsjahr 2014**

Grundlagen des Konzernabschlusses

**1 ANWENDUNG DER
VORSCHRIFTEN**

Der Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach § 315a HGB um weitere Erläuterungen ergänzt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Periode, der Bilanz, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Zur klareren und übersichtlicheren Darstellung haben wir in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Gildemeisterstraße 60, ist Muttergesellschaft des DMG MORI SEIKI-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der DMG MORI SEIKI-Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Maschinentechnologien, kompetente Serviceleistungen, bedarfsgerechte Softwareprodukte sowie Energielösungen an. Der zum 31. Dezember 2014 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wird über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sein und ist auf unserer Website www.dmgmoriseiki.com abrufbar.

Der Vorstand der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 23. Februar 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

**2 KONSOLIDIERUNGS-
GRUNDSÄTZE**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden

Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die Minderheiten am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der Minderheitenanteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt nach erneuter Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ sowie der IAS 36 „Impairment of Assets“ sehen vor, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nur noch dann abzuschreiben, wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals als Minderheitenanteile ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Im Geschäftsjahr 2014 mussten folgende überarbeitete und neue Standards sowie Interpretationen des IASB / IFRIC erstmalig verpflichtend angewendet werden:

IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsvorschriften
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
Änderungen zu IAS 27	Einzelabschlüsse
Änderungen zu IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen zu IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden
Änderungen zu IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte
Änderungen zu IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat folgende neue und überarbeitete IFRS ab dem 1. Januar 2014 angewandt, die eine Relevanz für den Konzernabschluss hatten:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potentielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potentielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Erstanwendung des IFRS 10 hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Da der DMG MORI SEIKI-Konzern bislang schon Gemeinschaftsunternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezieht, führte die erstmalige Anwendung des IFRS 11 in Verbindung mit dem geänderten IAS 28 zu keiner Änderung der Konzern-GuV-Struktur.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ist den erweiterten Angabepflichten nachgekommen.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Übergangsvorschriften

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hat die Erleichterungen der Übergangsvorschriften in Anspruch genommen.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen zu IAS 27 – Einzelabschlüsse

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen zu IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wurde der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da nunmehr nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen ist mithin entfallen.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist: Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Da die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT bislang Gemeinschaftsunternehmen schon at equity in den Konzernabschluss einbezogen hatte, führte die Anwendung des IFRS 11 in Verbindung mit dem geänderten IAS 28 zu keiner Änderung der Konzern-GuV-Struktur.

Änderungen zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

Änderungen zu IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 war eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 für 2013 eingeführt worden: es war der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt worden war, wurde sie mit dieser Änderung aus Mai 2013 für 2014 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus dieser Änderung nunmehr zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ist den Angabepflichten entsprechend der Änderungen im Konzernabschluss nachgekommen.

Änderungen zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der DMG MORI SEIKI-Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

IFRIC 21	Abgaben
Änderungen zu IFRS 2011 – 2013	Änderungen zu IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.

Änderungen zu IFRS 2011 – 2013

Im Rahmen des „Annual Improvement Project“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt:

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht
Änderungen zu IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
Änderungen zu IAS 1	Anhangangaben
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse
Änderungen zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
Änderungen zu IAS 27	Equity Methode in separaten Abschlüssen
Änderungen zu IFRS 2010 – 2012	Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38
Änderungen zu IFRS 2012 – 2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Im Rahmen eines umfassenden Gesamtprojekts des IASB ist dieser Standard zunächst nur eine Zwischenlösung, die preisregulierten Unternehmen den Übergang auf eine Bilanzierung nach IFRS erleichtern soll, bis das IASB für alle IFRS-Bilanzierer gültige Regelungen herausgegeben hat.

Preisregulierungen sind insbesondere in Branchen mit Unternehmen, die eine erhebliche Marktmacht haben, vorzufinden – beispielsweise im Verkehrswesen oder im Versorgungsbereich (Strom, Wasser, Gas). Diese Regulierungen können zum Beispiel dazu führen, dass aufgrund einer Erhöhung bzw. Minderung von Mengen im aktuellen Geschäftsjahr eine Pflicht zur Preisminderung bzw. ein Recht auf Preiserhöhung im Folgejahr entsteht. Die Frage, ob diese Rechte bzw. Pflichten die Definition von Vermögenswerten bzw. Schulden nach IFRS erfüllen, wird heute mangels konkreter IFRS-Regelungen in der Literatur diskutiert, jedoch überwiegend verneint. Um die Regelungslücke zu schließen, hat das IASB hierzu ein umfassendes Projekt initiiert, dessen Abschluss jedoch erst in einigen Jahren zu erwarten ist.

Der Interim-Standard erlaubt nun IFRS-Erstanwendern, regulatorische Abgrenzungsposten auch im IFRS-Abschluss bilanziell zu erfassen. Voraussetzung ist, dass diese Bilanzposten bereits im bisherigen Abschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfasst wurden.

Der neue Standard ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums wird es nicht mehr vordergründig auf die Übertragung der Risiken und Chancen („risk and reward approach“), sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden ankommen („control approach“). Der Anwender soll künftig in fünf Schritten bestimmen, wann und in welcher Höhe Umsatz zu realisieren ist.

Im ersten Schritt ist der Vertrag im Sinne von IFRS 15 zu bestimmen. Unter bestimmten Bedingungen sind Verträge zusammenzufassen.

Im zweiten Schritt sind die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu bestimmen. Hierzu sind zunächst die vertraglichen Leistungsversprechen zu identifizieren und daraufhin zu überprüfen, ob sie im Sinne des Standards unterscheidbar sind. Nicht unterscheidbare Leistungsversprechen sind zusammenzufassen, bis ein unterscheidbares Leistungsbündel vorliegt.

Im dritten Schritt wird die Gegenleistung bestimmt. Es sind u.a. variable Preisbestandteile wie Rabatte sowie wesentliche Finanzierungskomponenten zu berücksichtigen.

Im vierten Schritt ist die Gegenleistung auf die jeweiligen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Die Aufteilung erfolgt anhand der relativen Einzelveräußerungspreise. Dabei wird unterschieden, ob diese beobachtbar sind oder mittels einer geeigneten Methode geschätzt werden müssen.

Im fünften Schritt wird in Abhängigkeit des Kontrollübergangs bestimmt, wann der Umsatz erfasst wird. Je Leistungsverpflichtung ist anhand bestimmter Kriterien zu bestimmen, ob der Umsatz über einen Zeitraum oder in einem Zeitpunkt erfasst wird.

Der Standard sieht zudem umfangreiche Angabepflichten über Art, Höhe, zeitlichen Verlauf von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen sowie den damit verbundenen Unsicherheiten vor.

Der neue Standard ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als „Share oder Asset Deal“ ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften:

Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Änderungen dienen zur Klärung von verschiedenen Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschlusserstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.

Bezogen auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft wird nunmehr wie folgt differenziert: Tochterunternehmen, die selbst Investmentgesellschaften sind, sind – dem allgemeinen Grundsatz der „investment entity exception“ folgend – zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dagegen sind Tochterunternehmen, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen und damit als Verlängerung der Tätigkeit des Mutterunternehmens zu betrachten sind, zu konsolidieren.

Schließlich wird klargestellt, dass ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture anwendet, die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten kann, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Zudem sehen die Änderungen vor, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten („Joint Operations“). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 1 – Anhangangaben

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchtttragende Gewächse

Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sog. fruchtttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchtttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchtttragende Gewächse zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

Änderungen zu IAS 27 – Equity-Methode in separaten Abschlüssen

Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39 / IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IFRS 2010 – 2012

Im Rahmen des „Annual Improvement Project“ wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen bzw. die Änderungen zu IFRS 2 und IFRS 3 auf Transaktionen, die am oder nach dem 1. Juli 2014 stattfinden.

Änderungen zu IFRS 2012 – 2014

Im Rahmen des „Annual Improvement Project“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS / IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern vom Vorstand folgende Schätzungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 135.173 t€ (Vorjahr: 121.510 t€).

S  s. 188 – 189
Immaterielle Vermögenswerte

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontierungszinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen 47.805 t€ (Vorjahr: 38.421 t€).

S  s. 205 – 212
Rückstellungen für Pensionen

Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte

Die aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend der auf den Seiten 161 f. dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Buchwert der aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte nach bestmöglicher Schätzung 30.419 t€ (Vorjahr: 31.958 t€). Annahmen und Einschätzungen sind zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (siehe Anhangsangabe 25) sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen (siehe Anhangsangabe 32) erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen (siehe Anhangsangabe 20) und Immaterieller Vermögenswerte (siehe Anhangsangabe 19), der Bestimmung des Nettoveräußerungswertes bei Vorräten (siehe Anhangsangabe 24) sowie beim Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (siehe Anhangsangabe 29).

S  s. 188 – 189
Immaterielle Vermögenswerte

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich ist. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresbeträge mussten nicht angepasst werden und sind vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten zu entnehmen. Grundsätzlich kommen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER	
Software und Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 5 Jahre
Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung identifizierbarer einzelner Werkzeugmaschinen, Dienstleistungen oder Softwarelösungen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuzuordnen sind, wurden gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, die Fertigstellung technisch realisierbar ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer, zzgl. Fremdkapitalkosten, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf eine Wertminderung überprüft. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Die Abschreibungen wurden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Impairment

Die Vermögenswerte des DMG MORI SEIKI-Konzerns, mit Ausnahme der Vermögenswerte nach IAS 36.2, werden gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung („Impairment“) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen. Ein

Impairment-Test für einzelne Vermögenswerte ist lediglich dann möglich, wenn dem einzelnen Vermögenswert erzielbare Beträge zugeordnet werden können. Ist dies nicht möglich, ist der erzielbare Betrag der Cash-Generating-Unit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört (Cash-Generating-Unit des Vermögenswertes).

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf ihre Wertminderung zu überprüfen. Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Impairment-Test zum 31. Dezember 2014 durchgeführt. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating-Unit“) mit dem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen. Der Recoverable Amount der Cash-Generating-Unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswertes.

Im DMG MORI SEIKI-Konzern entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert („Value in Use“) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des DMG MORI SEIKI-Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. -mengen und Kosten. Die angenommene Entwicklung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung wird maßgeblich auf Basis der erwarteten Auftragseingänge für Werkzeugmaschinen bestimmt. Die Aufwendungen werden entsprechend den erwarteten Kostensteigerungen geplant.

Der Planung liegt ein Detail-Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr 2017 zugrunde, in dem man mit steigenden Cashflows rechnet. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1% herangezogen, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

Für Zwecke des Impairment-Tests wurden der Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 44.311 T€ (Vorjahr: 39.072 T€) und der Cash-Generating-Unit „Industrielle Dienstleistungen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 90.862 T€ (Vorjahr: 82.438 T€) zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert in der Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Einbeziehung der DMG MORI Systems ab dem 1. Januar 2014. Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Cash-Generating-Unit „Industrielle Dienstleistungen“ resultiert aus den Unternehmenszusammenschlüssen in Kanada, Brasilien und Russland.

Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) vor Steuern für die Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ in Höhe von 11,3% (Vorjahr: 11,9%) und „Industrielle Dienstleistungen“ in Höhe von 10,7% (Vorjahr: 11,3%) diskontiert. Der WACC wurde unter der Verwendung des „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) abgeleitet. Ist der erzielbare Betrag einer Cash-Generating-Unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zunächst eine Wertminderung auf den ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Bei einer Sensitivierung der Cash-Generating-Units „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“ würde eine nachhaltige Verminderung der EBIT-Marge um 1%, eine Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 1% oder der Anstieg der gewichteten Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern um 1% nicht zu einem Abwertungsbedarf auf die den Cash-Generating-Units zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, über die er aber keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem DMG MORI SEIKI-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Erwerb mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als Anteil am „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen („Joint Ventures“) werden gemäß IFRS 11.24 ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT keinen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Beteiligungen, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu Anschaffungskosten angesetzt. Da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

S  s. 168 – 171
Finanzinstrumente

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren wurden im Wesentlichen nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Aufträge, die eine Bilanzierung nach IAS 11 (Fertigungsaufträge) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

S  s. 172
Fremdkapitalkosten

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und die sonstigen Vermögenswerte wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden, sowohl die aktuellen Konjunktorentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Wertminderungen von

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt von der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte wurden weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Vorjahr vorgenommen.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving-Basis an Banken verkauft. Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Per 31. Dezember 2014 waren Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 167,5 Mio € (Vorjahr: 172,8 Mio €) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 156,8 Mio € (Vorjahr: 167,1 Mio €) verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da im Wesentlichen die Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen worden sind und die Durchleitung der mit diesem Verkauf verbundenen Cashflows an die Bank sichergestellt ist.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Schulden ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten entsprechen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Demnach wurden aktive und passive Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs-

und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Bilanz nach IFRS für Konzernzwecke und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 „Income Taxes“ in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Rückstellung für Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen unter Berücksichtigung demographischer und finanzieller Rechnungsgrundlagen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der DMG MORI SEIKI-Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionspläne. Der DMG MORI SEIKI-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswert angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wurden die übrigen Rückstellungen gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss in diesem Fall über 50% liegen. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der am Bilanzstichtag nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für das „Long-Term-Incentive“ (LTI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstandes erfolgt zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und mit einer Folgebewertung jeweils zum Bilanzstichtag. Die sich daraus ergebenden Aufwendungen bzw. Erträge werden über die jeweilige Laufzeit der Programme als Personalaufwand verteilt erfasst und als Rückstellung bilanziert.

Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen wurden in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingraten in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Von Kunden erhaltene Anzahlungen wurden mit dem zugeflossenen Betrag unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI SEIKI-Konzerns finanzieren, aufgrund einer mit einzelnen Tochtergesellschaften und Factoringgesellschaften geschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Durch diese Vereinbarung werden den beteiligten Tochtergesellschaften grundsätzlich längere Zahlungsziele gewährt. Die Reverse-Factoring-Vereinbarungen führen weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten, da aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung keine Novation im schuldrechtlichen Sinne vorliegt. Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.930 T€ (Vorjahr: 20.840 T€) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments

führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Ausleihungen und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre finanzielle und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Schuldscheindarlehen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und sonstige originäre Finanzinstrumente.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“). Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald der DMG MORI SEIKI-Konzern Vertragspartner der Regelungen des Finanzinstruments wird. Im Konzern werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Der Handelstag hingegen ist der Tag, an dem das Unternehmen bereits die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur saldiert, sofern ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Zugrundelegung von marktüblichen Parametern berechnet. Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden Konditionen finanzieller Vermögenswerte nicht neu verhandelt.

IAS 39 unterscheidet für die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten die Kategorien „Kredite und Forderungen“ („loans and receivables“), „zur Veräußerung verfügbar“ („available for sale“), „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held to maturity“) sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ („at fair value through profit and loss“). Letztere wird gemäß dem Standard wiederum in die Unterkategorien „zu Handelszwecken gehalten“ („held for trading“) und „beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ (so genannte „Fair Value Option“) unterteilt. Von dieser Option wurde weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch gemacht.

Der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held to maturity“) werden nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit zugeordnet, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ („available for sale“) stellt beim DMG MORI SEIKI-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bei nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten und Optionen auf Anteilskäufe grundsätzlich nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Lässt sich der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von –30.270 T€ (Vorjahr: 51.925 T€), die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden und keine Wertänderungen, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Auf die Wertänderung wurde eine aktive latente Steuer in Höhe von 255 T€ (Vorjahr: passive latente Steuer in Höhe von 683 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung resultiert aus der Wertänderung der Beteiligung an der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED.

Die Kategorie „Kredite und Forderungen“ („loans and receivables“) beinhaltet im DMG MORI SEIKI-Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Grundsätzlich werden Vermögenswerte dieser Kategorie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche Ausleihungen sowie unverzinsliche Forderungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte („held for trading“) werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen neben den Wertpapieren des Umlaufvermögens, für die ein aktiver Markt besteht, die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Vorjahr vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum

beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und über die Laufzeit amortisiert. Im Rahmen der Folgebewertung unterscheidet IAS 39 hierbei neben der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at amortized cost“) noch die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ („held for trading“).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungs- und Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt. Durch die Sicherungsgeschäfte werden Finanzrisiken aus gebuchten Grundgeschäften, bei Zinsswaps aus zukünftigen Zinsänderungsrisiken und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften abgesichert.

Nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ werden alle derivativen Finanzinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Sofern kein notierter Preis an einem aktiven Markt verfügbar ist, entspricht der beizulegende Zeitwert von Derivaten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows). Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern ein Sicherungsinstrument die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt, wird es – abhängig von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhanges – wie folgt bewertet:

Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die das Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von bereits erfassten Vermögenswerten oder Schulden absichern, werden gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fair Value Hedges wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Cashflow Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen abgeschlossen werden, werden bezogen auf ihren effektiven Teil erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt

im sonstigen Ergebnis eingestellt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden erfolgswirksam vereinnahmt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Durch den Abschluss von Zinsswaps wird das Risiko aus steigenden Zinsaufwendungen für die Refinanzierungen begrenzt.

Mit Devisentermingeschäften werden zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Zahlungseingängen auf Basis vorliegender Auftragseingänge abgesichert. Die Zahlungseingänge werden in einem Zeitraum von bis zu einem Jahr erwartet. Für Spekulationszwecke oder Handelszwecke werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivate werden jedoch wie zu Handelszwecken bewertet, falls die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdkapitalkosten

Nach IAS 23.5 sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, wenn ein so genannter qualifizierter Vermögenswert, d.h. mit einem Anschaffungs- oder Herstellungsvorgang über einen beträchtlichen Zeitraum, vorliegt. Beim DMG MORI SEIKI-Konzern wird ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als beträchtlich eingestuft. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich bei aus der Entwicklung entstandenen Vermögenswerten Fremdkapitalkosten in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: 113 T€) und bei Sachanlagen Fremdkapitalkosten in Höhe von 267 T€ (Vorjahr: 6 T€), die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Dabei wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 2% (Vorjahr: 3%) herangezogen. Die übrigen Fremdkapitalkosten wurden direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 „Revenue“ mit der Übertragung der maßgeblichen Chancen und Risiken erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Im Rahmen des Verkaufs von Gütern ist dies regelmäßig der Zeitpunkt, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist. Außerdem muss der DMG MORI SEIKI-Konzern die Höhe des Umsatzes verlässlich ermitteln und von der

Einbringlichkeit der Forderung ausgehen können. Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind. Eine Erfassung nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt nicht, da die Voraussetzungen des IAS 11 nicht erfüllt sind. Zinserträge werden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zins- und Dividendenerträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN	31.12.2014	31.12.2013
Inland	30	30
Ausland	66	62
Gesamt	96	92

Der DMG MORI SEIKI-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT 102 (Vorjahr: 99 Unternehmen). Zusätzlich zur DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wurden 95 (Vorjahr: 91) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Sechs Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen steht der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu oder es besteht in anderer Weise ein beherrschender Einfluss. Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2013 sind folgende Unternehmen zum Konsolidierungskreis hinzugekommen:

- DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada,
- DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel,
- DMG MORI Finland Oy Ab, Tampere, Finnland,
- DMG Energie Speichertechnologie GmbH, Wien, Österreich,
- DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China,
- DMG ECOLINE Holding AG, Winterthur, Schweiz,
- DMG Management AG, Winterthur, Schweiz.

Ab dem Zeitpunkt ihrer Gründung bzw. des Erwerbs der Anteile wurden die genannten Gesellschaften vollkonsolidiert. Im Folgenden sind die Details zu den Gründungen bzw. Erwerben dargestellt:

Am 18. März 2014 gründeten die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, und die Mori Seiki Canada Ltd. die DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada. An dieser Gesellschaft ist die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, mit 67% beteiligt, das Stammkapital beträgt 1.615 TCAD (1.149 T€) und wurde voll eingezahlt.

Am 23. Juli 2014 gründete die DMG MORI SEIKI Europe AG, Dübendorf, Schweiz, die DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel, als 100%ige Tochtergesellschaft. Das Stammkapital beträgt 100 TILS (21 T€) und ist noch nicht voll eingezahlt. Mit dieser Gesellschaft soll das Vertriebs- und Servicegeschäft in der Region gestärkt werden.

Am 31. Oktober 2014 gründete die DMG MORI SEIKI Europe AG, Dübendorf, Schweiz, die DMG MORI Finland Oy Ab, Tampere, Finnland, als 100%ige Tochtergesellschaft. Das Grundkapital beträgt 500 T€ und wurde voll eingezahlt. Diese Gesellschaft soll zukünftig das Vertriebs- und Servicegeschäft in Finnland stärken.

Am 14. November 2014 gründete die DMG Netherlands B.V., Veenendaal, Niederlande, die DMG Energie Speichertechnologie GmbH mit Sitz in Wien, Österreich. Sie hält 100% der Anteile. Das Stammkapital beträgt 35 T€ und ist voll eingezahlt. Die neue Gesellschaft ist im Geschäftsfeld Energy Solutions tätig.

Am 14. November 2014 gründete die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, die DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China. Sie hält 100% der Anteile, das Stammkapital beträgt 1.507 TCNY (200 T€) und ist noch nicht eingezahlt. Mit dieser Gesellschaft soll im Wesentlichen das Ersatzteilgeschäft in China weiter ausgebaut werden.

Am 4. Dezember 2014 gründete die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, die DMG ECOLINE Holding AG als 100%ige Tochtergesellschaft. Das Stammkapital beträgt 100 TCHF (83 T€) und ist voll eingezahlt. Die neue Gesellschaft soll zukünftig alle Anteile an den Gesellschaften des ECOLINE-Verbundes halten und die zugehörigen Holdingfunktionen wahrnehmen.

Am 10. Dezember 2014 gründete die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, die DMG Management AG als 100%ige Tochtergesellschaft. Ihr Sitz ist in Winterthur, Schweiz. Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt 100 TCHF (83 T€). In dieser neuen Gesellschaft sollen sämtliche zentralen Managementaufgaben als auch verschiedene Konzerndienstleistungen gebündelt werden.

Zum 31. Dezember 2014 gehörten im Vergleich zum Vorjahr folgende Gesellschaften nicht mehr zum Konsolidierungskreis:

Im Rahmen der Kooperation auf dem kanadischen Markt wurde die DMG Canada Inc., Toronto, Kanada, auf die neu gegründete DMG MORI SEIKI CANADA INC. rückwirkend zum 31. März 2014 verschmolzen.

Die DMG (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand, wurde zum 1. April 2014 und die DMG Los Angeles Inc., Los Angeles, USA, wurde zum 12. November 2014 aufgelöst.

Die 100% der Anteile an der Projektgesellschaft Green Energy Babice s.r.o., Babice, Tschechische Republik, wurden im Geschäftsjahr an einen Investor veräußert. Die Anteile sind seit dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert worden. Mit dem Verkauf der Anteile an dieser Gesellschaft wurden ebenfalls alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern endkonsolidiert.

Insgesamt ist aus den Auflösungen sowie dem Verkauf der Anteile ein Veräußerungsgewinn für den Konzern in Höhe von 791 T€ entstanden, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden gem. IFRS 11 als gemeinschaftlich geführte Unternehmen („Joint Ventures“) klassifiziert. Gemäß IFRS 11.24 wurden die Anteile ab dem Zeitpunkt ihrer Gründung bzw. ihres Erwerbs „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Anteilserwerb an folgenden Gesellschaften erfolgte im Geschäftsjahr 2013.

Sie werden seit August 2013 at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

- Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, Japan,
- Magnescale Europe GmbH, Wernau,
- Magnescale Americas, Inc., Davis, USA.

Der Anteilserwerb an folgenden Gesellschaften erfolgte im Geschäftsjahr 2010.

Sie werden seitdem at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

- DMG / Mori Seiki Australia Pty. Ltd., Clayton Victoria, Australien,
- SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd., Bhopal, Indien.

Daneben ist die DMG MORI Finance GmbH, Wernau, als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und seit dem Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile in 2010 auch „at equity“ in den Konzernabschluss aufgenommen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2014

Im Geschäftsjahr 2014 haben im Rahmen der Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED Unternehmenszusammenschlüsse in den Kooperationsmärkten Kanada, Brasilien und Russland stattgefunden.

Mit dem Zusammenschluss in Kanada, der in zwei Schritten erfolgte, soll die Kooperation mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED auf den kanadischen Markt ausgeweitet und das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners gestärkt werden.

Für den ersten Schritt des Unternehmenszusammenschlusses auf dem kanadischen Markt haben die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit Wirkung zum 31. März 2014 die Geschäftsbetriebe ihrer kanadischen Vertriebsgesellschaften, der DMG Canada Inc., Toronto, und der Mori Seiki Canada Ltd., Toronto, in die DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, Kanada, eingebracht (Joint Venture 1). Nach dem Zusammenschluss hält die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 51% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft und die DMG MORI SEIKI USA Inc., eine Tochtergesellschaft der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, 49% der Anteile sowie Stimmrechte. Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI SEIKI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb entsprach dem beizulegenden Zeitwert und betrug 5.268 T€. Sie bestand in der Gewährung von 49% der Anteile an der DMG MORI SEIKI CANADA INC.

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.089 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 18 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Seit dem 1. April 2014 trug der erworbene Geschäftsbetrieb in Höhe von 3.486 T€ zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug 75 T€. Wäre der Zusammenschluss der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätte der Anteil am Ergebnis nach Steuern 160 T€ betragen und die Umsatzerlöse für den gleichen Zeitraum hätten 5.986 T€ erreicht. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Für den zweiten Schritt im Rahmen der Kooperation auf dem kanadischen Markt haben mit Wirkung zum 1. Juli 2014 die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb der DMG MORI SEIKI CANADA INC. und die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD., Mississauga, Kanada, ihren Geschäftsbetrieb in eine neu gegründete Tochtergesellschaft, die DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada, eingebracht (Joint Venture 2). 67% der Anteile an dieser Gesellschaft hält die DMG MORI SEIKI CANADA INC.; 33% der Anteile hält die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD.. Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI SEIKI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 4.852 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert.

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.739 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 16 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Seit dem 1. Juli 2014 trug der erworbene Geschäftsbetrieb in Höhe von 3.968 T€ zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug 4 T€. Wäre der Zusammenschluss der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätte der Anteil am Ergebnis nach Steuern 174 T€ betragen und die Umsatzerlöse für den gleichen Zeitraum hätten 12.968 T€ erreicht. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Die Bewertung der Minderheitenanteile am Eigenkapital wurde bei beiden Transaktionen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser beizulegende Zeitwert wurde mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode geschätzt. Dabei wurden ein Diskontierungszinssatz von 12,1% und eine langfristig vorherrschende Wachstumsrate von 1,0% angenommen. Zum 31. Dezember 2014 sind die beiden Kaufpreisallokationen noch vorläufig.

Im Einzelnen wurden bei den beiden Transaktionen die in der folgenden Tabelle dargestellten Vermögenswerte und Schulden erworben und zum Zeitwert angesetzt:

	Kanada Joint Venture 1 T€	Kanada Joint Venture 2 T€
Immaterielle Vermögenswerte	3.861	0
Sachanlagen	4	50
Vorräte	0	1.019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.555	2.150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Zahlungsmittel	204	662
Aktive latente Steuern	0	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	-15	-92
Finanzschulden	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.502	-823
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-73	-427
Passive latente Steuern	-842	0
Nettovermögen	3.192	2.539
Mit dem Erwerb entstandener Unterschiedsbetrag		
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	5.268	4.852
Minderheitenanteile (49% bzw. 33%)	5.013	2.426
Nettovermögen	-3.192	-2.539
Positiver Unterschiedsbetrag	7.089	4.739

Mit Wirkung zum 30. Mai 2014 hat die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb ihrer brasilianischen Vertriebsgesellschaft, der DECKEL MAHO GILDEMEISTER Brasil Ltda., Sao Paulo, und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED den Geschäftsbetrieb ihrer brasilianischen Vertriebsgesellschaft MORI SEIKI BRASIL LTDA., Sao Paulo, in die DMG MORI SEIKI BRASIL COMERCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAS LTDA. (vorher: DECKEL MAHO GILDEMEISTER Brasil Ltda.) eingebracht. Nach dem Zusammenschluss hält die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 51% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft und die MORI SEIKI U.S.A., Inc., 49% der Anteile sowie Stimmrechte. Mit dem Zusammenschluss soll das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners auf dem brasilianischen Markt gestärkt werden.

Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI SEIKI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 1.583 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert. Sie bestand in der Gewährung von 49% der Anteile an der DMG MORI SEIKI BRASIL COMERCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAS LTDA.

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 657 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 32 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Seit dem 1. Juni 2014 trug der erworbene Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.496 T€ zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug 62 T€. Wäre der Zusammenschluss der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätte der Anteil am Ergebnis nach Steuern –354 T€ betragen und die Umsatzerlöse für den gleichen Zeitraum hätten 2.533 T€ erreicht. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. September 2014 hat die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb ihrer russischen Vertriebsgesellschaft DMG Russland o.o.o., Moskau, und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED den Geschäftsbetrieb der Mori Seiki Moscow, Moskau, in die DMG MORI SEIKI RUS LLC., Moskau, Russland (vorher: DMG Russland o.o.o.) eingebracht. Nach dem Zusammenschluss hält die DMG Europe Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 89,1% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft, die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, 10,0% der Anteile und Stimmrechte sowie 0,9% der Anteile und Stimmrechte hält die DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld. Mit dem Zusammenschluss soll das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners auf dem russischen Markt gestärkt werden.

Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI SEIKI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 2.400 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert. Sie bestand in der Gewährung von 10% der Anteile an der DMG MORI SEIKI RUS LLC. Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 507 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 191 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Seit dem 1. September 2014 trug der erworbene Geschäftsbetrieb in Höhe von 3.297 T€ zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug 113 T€. Wäre der Zusammenschluss der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätte der Anteil am Ergebnis nach Steuern 138 T€ betragen und die Umsatzerlöse für den gleichen Zeitraum hätten 6.535 T€ erreicht. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Bei der Bewertung der Minderheitenanteile am Eigenkapital wurde bei beiden Transaktionen von dem Wahlrecht des IFRS 3 Gebrauch gemacht, die Minderheitenanteile mit dem entsprechenden Anteil am Nettovermögen zu bewerten, der zu einem niedrigeren Ansatz führt. Zum 31. Dezember 2014 sind die beiden Kaufpreisallokationen noch vorläufig.

Im Einzelnen wurden bei den Transaktionen in Brasilien und in Russland die in der folgenden Tabelle dargestellten Vermögenswerte und Schulden erworben und zum Zeitwert angesetzt:

	Brasilien T€	Russland T€
Immaterielle Vermögenswerte	1.096	694
Sachanlagen	87	29
Vorräte	1.681	1.416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	220	518
Zahlungsmittel	112	1.751
Aktive latente Steuern	0	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	-270	0
Finanzschulden	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-672	-550
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-266	-1.616
Passive latente Steuern	-373	-139
Nettovermögen	1.815	2.103
Mit dem Erwerb entstandener Unterschiedsbetrag		
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	1.583	2.400
Minderheitenanteile (49% bzw. 10%)	889	210
Nettovermögen	-1.815	-2.103
Positiver Unterschiedsbetrag	657	507

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß den oben dargestellten Erläuterungen geändert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 ist im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus nicht wesentlich beeinträchtigt.

Eine Gesamtübersicht aller Unternehmen des DMG MORI SEIKI-Konzerns, unterteilt in vollkonsolidierte Unternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) sowie assoziierte Unternehmen ist in der Liste der Konzernunternehmen dargestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse 2013

Mit Wirkung zum 7. Mai 2013 erwarb die DMG Mori Seiki Italia S.r.l. 100% der Anteile an der Micron S.p.A., Veggiano, Italien. Mit dieser Gesellschaft sollte insbesondere das Vertriebs- und Servicegeschäft für Produkte unseres Kooperationspartners in Italien gestärkt werden. Die Gegenleistung für den Erwerb der Anteile betrug 7.500 T€. Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden erworben und zum Zeitwert angesetzt:

	T€
Sachanlagen	3.208
Vorräte	3.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.413
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	668
Zahlungsmittel	762
Aktive latente Steuern	83
Sonstige Rückstellungen	-828
Finanzschulden	-337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-522
Passive latente Steuern	-817
Nettovermögen	5.503
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	7.500
Positiver Unterschiedsbetrag	1.997

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.997 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergab sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet wurden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 17 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. In den übernommenen Forderungen waren keine Forderungen enthalten, die voraussichtlich uneinbringlich sein würden.

Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Berichtsjahr 2013 im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

5 WÄHRUNGS- UMRECHNUNG

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist dies in der Regel die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die

Aufwendungen und Erträge nach IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, wurden erfolgsneutral behandelt. In den Einzelabschlüssen wurden monetäre Positionen (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in Fremdwährung mit dem Kurs am Stichtag bewertet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt worden. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb ausländischer Unternehmen resultieren, gelten als Vermögenswerte des ausländischen Geschäftsbetriebs und werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von / an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nicht erfolgswirksam in der Periode erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 „Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ war nicht notwendig, da der DMG MORI SEIKI-Konzern keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in einem Hochinflationsland hat.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

WÄHRUNGEN	ISO-CODE	Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Britisches Pfund	GBP	0,77890	0,83370	0,80546	0,84746
Schweizer Franken	CHF	1,20240	1,22760	1,21389	1,22738
Polnische Zloty	PLN	4,27320	4,15430	4,19089	4,20272
Tschechische Kronen	CZK	27,73500	27,42700	27,54177	25,95962
us-Dollar	USD	1,21410	1,37910	1,32555	1,32995
Kanadische Dollar	CAD	1,40630	1,46710	1,46385	1,37223
Mexikanische Pesos	MXN	17,86790	18,07310	17,67821	17,13185
Brasilianische Real	BRL	3,22070	3,25760	3,12073	2,87911
Japanische Yen	JPY	145,23000	144,72000	140,82692	128,90692
Singapore Dollar	SGD	1,60580	1,74140	1,68227	1,66324
Malayische Ringgit	MYR	4,24730	4,52210	4,34842	4,20808
Indische Rupien	INR	76,71900	85,39456	81,06537	77,93134
Chinesische Renminbi	CNY	7,53580	8,34910	8,16926	8,17693
Taiwan Dollar	TWD	38,58774	41,28350	40,21732	39,49574
Koreanische Won	KRW	1.324,80000	1.450,93000	1.396,66462	1.452,39154
Australische Dollar	AUD	1,48290	1,54230	1,47769	1,38415

Quelle: Europäische Zentralbank, Frankfurt / Main

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6 UMSATZERLÖSE Unterteilt nach Absatzgebieten, das heißt nach dem Sitz des Kunden, ergibt sich folgende Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2014 T€	2013 T€
Deutschland	779.218	676.484
EU (ohne Deutschland)	740.394	710.385
USA	128.641	89.506
Asien	362.987	349.617
Übrige Länder	217.773	228.227
	2.229.013	2.054.219

S s. 146 – 147
Segmentberichterstattung

S s. 87 – 96
Segmentbericht

Eine Aufgliederung und weitere zusätzliche Erläuterungen der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt in der Segmentberichterstattung und im Kapitel „Segmentbericht“ des Konzernlageberichts.

7 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerten für Werkzeugmaschinenprojekte nach IAS 38 „Intangible Assets“. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten und notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten sowie die Fremdkapitalkosten.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

PERIODENFREMDE ERTRÄGE	2014 T€	2013 T€
Auflösung von Rückstellungen	9.082	13.012
Auflösung von Wertberichtigungen	1.202	2.115
Gewinne aus Anlagenabgängen	580	338
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	27	105
Übrige periodenfremde Erträge	2.195	2.910
	13.086	18.480
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Kurs- und Währungsgewinne	26.436	18.186
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	22.956	22.332
Schadenersatzleistungen	1.295	1.410
Vermietung und Verpachtung	526	380
Zulagen und Zuschüsse	320	347
Übrige	11.198	7.088
	62.731	49.743
Gesamt	75.817	68.223

S  S. 212
Sonstige Rückstellungen

Die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen betreffen eine Vielzahl von in Vorjahren gebildeten und nicht vollständig verbrauchten Rückstellungen und Wertberichtigungen. Eine Untergliederung der Auflösung von Rückstellungen finden Sie im Rückstellungsspiegel.

Die Kurs- und Währungsgewinne sind in Verbindung mit den Kurs- und Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu sehen. Im Geschäftsjahr 2014 entstand saldiert ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 3.149 T€ (Vorjahr: Kurs- und Währungsverlust: 490 T€).

In den Erträgen aus Kostenerstattungen und Weiterbelastungen sind Erträge aus der Weiterbelastung von Marketingkosten an unseren Kooperationspartner in Höhe von 10.743 T€ (Vorjahr: 9.762 T€) sowie an fremde Dritte in Höhe von 2.587 T€ (Vorjahr: 3.031 T€) enthalten. Daneben sind hier Kostenerstattungen des Arbeitsamtes für Alters- und Teilzeitverträge in Höhe von 146 T€ (Vorjahr: 548 T€) berücksichtigt.

Die übrigen Erträge enthalten in Höhe von 174 T€ (Vorjahr: 102 T€) Erträge aus Untermietverhältnissen, bei denen der DMG MORI SEIKI-Konzern Leasinggeber ist.

9 MATERIALAUFWAND Die bezogenen Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für auswärtige Fertigung.

10 PERSONALAUFWAND Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes aus direkter und indirekter Vergütung 10.491 T€ (Vorjahr: 11.566 T€). Auf die direkte Vergütung der Mitglieder des Vorstandes entfielen insgesamt 9.679 T€ (Vorjahr: 10.538 T€); davon auf das Fixum 2.252 T€ (Vorjahr: 2.673 T€), 5.804 T€ auf das STI (Vorjahr: 5.400 T€) und 924 T€ (Vorjahr: 1.109 T€) auf das LTI. Ein Betrag in Höhe von 581 T€ wurde als individuelle Leistungsvergütung für das Jahr 2014 (Vorjahr: 1.200 T€) zuerkannt. Auf die Sachbezüge entfielen 118 T€ (Vorjahr: 156 T€). Neben der direkten Vergütung wurden als indirekte Vergütung 812 T€ (Vorjahr: 1.028 T€) für Pensionszusagen aufgewendet. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 610 T€ (Vorjahr: 575 T€) ausgezahlt. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.000 T€ (Vorjahr: 9.689 T€) gebildet worden.

S  S. 43 – 50
Struktur des Vergütungssystems
für den Vorstand und den
Aufsichtsrat

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht zu finden.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI SEIKI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung inklusive der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2014 im Konzern auf 25.552 T€ (Vorjahr: 24.636 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 21.777 T€ (Vorjahr: 20.801 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Durchschnittliche Anzahl		Stand am Bilanzstichtag	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Lohnempfänger	1.811	1.777	1.806	1.782
Gehaltsempfänger	5.004	4.633	5.112	4.715
Auszubildende	221	212	248	225

11 ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel auf den Seiten 142 f. zu entnehmen.

12 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2014 T€	2013 T€
PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN		
Verluste aus Anlagenabgängen	1.230	457
Sonstige Steuern	322	116
Übrige periodenfremde Aufwendungen	2.453	2.553
	4.005	3.126
ANDERE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen	57.601	52.590
Ausgangsfrachten, Verpackungen	52.776	50.729
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	44.308	38.718
Sonstige fremde Dienstleistungen	36.325	26.902
Mieten, Pachten und Leasing	33.243	31.438
Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter	26.777	22.749
Kurs- und Währungsverluste	23.287	18.676
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	23.101	20.783
Vertriebsprovisionen	22.725	30.663
Sonstige Personalaufwendungen	15.061	11.842
Büromaterial, Post- und Telekommunikationskosten	10.832	10.763
Zuführungen zu Rückstellungen	9.624	12.722
Versicherungen	6.468	6.167
Wertminderungen von Forderungen	5.325	7.271
Sonstige Steuern	3.529	4.713
Investor- und Public-Relations	2.585	2.992
Geldverkehr und Kapitalbeschaffung	2.349	2.750
Lizenzen und Warenzeichen	1.829	1.388
Übrige	27.686	26.366
	405.431	380.222
Gesamt	409.436	383.348

Die Erhöhung der Ausgangsfrachten und Verpackungen gegenüber dem Vorjahr ist auf das gestiegene Umsatzvolumen zurückzuführen.

S  S. 182
Sonstige betriebliche Erträge

Die Aufwendungen für Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für das Produktmarketing sowie unseren Marketingaktivitäten. Anteilig werden Aufwendungen für Messen und andere gemeinsame Marketingaktivitäten auch an die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED weiterbelastet.

Die Kurs- und Währungsverluste sind in Verbindung mit den Kurs- und Währungsgewinnen in den sonstigen betrieblichen Erträgen zu betrachten. Im Saldo ergab sich ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 3.149 T€ (Vorjahr: Kurs- und Währungsverlust 490 T€).

Die Zuführungen zu Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Gewährleistungen.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind anteilig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Personalaufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates 1.085 T€ (Vorjahr: 976 T€) zurückgestellt; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen fremden Dienstleistungen. Weitere Angaben zu den Aufsichtsratsvergütungen befinden sich im Lagebericht. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht zu finden.

S  S. 41 – 50
Vergütungsbericht

13 FINANZERTRÄGE

Im DMG MORI SEIKI-Konzern sind Zinserträge und sonstige Erträge in Höhe von 3.970 T€ (Vorjahr: 2.550 T€) entstanden. In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen von 2.183 T€ enthalten (Vorjahr: 1.260 T€), die in Höhe von 2.150 T€ (Vorjahr: 1.229 T€) aus der Dividendenausschüttung der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED resultieren. In Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 43 T€) sind Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

14 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 9.683 T€ (Vorjahr: 9.229 T€) betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden, die Zinsswaps sowie Factoring des Konzerns. Die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der syndizierten Kredite sanken gegenüber dem Vorjahr vor allem durch die geringe Ausnutzung der Kreditfazilitäten.

In den Finanzaufwendungen ist in Höhe von 1.114 T€ (Vorjahr: 1.259 T€) der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten. Daneben sind hier 143 T€ (Vorjahr: 167 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

In den sonstigen Finanzaufwendungen wird der Aufwand aus der planmäßigen sowie außerplanmäßigen Amortisation der Transaktionskosten ausgewiesen. Im Berichtsjahr ist aus der planmäßigen Amortisation von Transaktionskosten analog zum Vorjahr ein Aufwand von 838 T€ entstanden.

15 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt insgesamt 576 T€ (Vorjahr: 864 T€). Hier ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2014 entstandene anteilige Ertrag aus der Beteiligung an der DMG MORI Finance GmbH in Höhe von 631 T€ (Vorjahr: 691 T€) sowie der DMG / Mori Seiki Australia Pty. Ltd. in Höhe von 120 T€ (Vorjahr: 433 T€) ausgewiesen. Daneben sind Verluste in Höhe von insgesamt 175 T€ (Vorjahr: 63 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus dem anteiligen Ergebnis des Berichtsjahres an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan), resultieren.

16 ERTRAGSTEUERN In dieser Position werden laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2014 T€	2013 T€
Laufende Steuern	59.812	43.162
davon Inland	42.040	29.471
davon Ausland	17.772	13.691
Latente Steuern	-5.564	- 1.353
davon Inland	-5.726	- 3.446
davon Ausland	162	2.093
	54.248	41.809

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Ein Betrag von 519 T€ (Vorjahr: 145 T€) resultierte im Geschäftsjahr 2014 aus laufenden Steuererträgen für Vorjahre. Daneben sind mit 3.864 T€ (Vorjahr: 930 T€) laufende Steueraufwendungen für Vorjahre enthalten.

Periodenfremden latenten Steuererträgen in Höhe von 3.688 T€ (Vorjahr: 1.945 T€) stehen periodenfremde latente Steueraufwendungen in Höhe von 3.321 T€ (Vorjahr: 3.348 T€) gegenüber.

Der laufende Ertragsteueraufwand in Höhe von 54.248 T€ (Vorjahr: 41.809 T€) wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge aus früheren Perioden um 141 T€ (Vorjahr: 2.552 T€) reduziert.

Zudem erfolgte eine Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste aus früheren Perioden in Höhe von 68 T€ (Vorjahr: 1.945 T€).

Auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ergab sich eine Wertberichtigung in Höhe von 2.883 T€ (Vorjahr: 2.051 T€). Verlustvorträge aus dem laufenden Geschäftsjahr wurden in Höhe von 5.843 T€ nicht angesetzt (Vorjahr: 1.663 T€). Laufende Steuern im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsbereichen oder

nicht operativen Geschäftstätigkeiten ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Aufgrund der Beibehaltung der Bilanzierungsmethoden ergab sich kein zusätzlicher Steueraufwand oder -ertrag. Wesentliche Fehler der Vergangenheit lagen nicht vor, so dass sich hieraus keine Einflüsse ergaben.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Im Geschäftsjahr 2014 betrug im Inland der Körperschaftsteuersatz 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5%. Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8%. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 13,8% (Vorjahr: 13,6%) betrug der Gesamtsteuersatz 29,6% (Vorjahr: 29,4%). Hieraus ergibt sich für inländische Unternehmen der Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern. Die wesentlichen Steuersätze im Ausland liegen zwischen 8% und 34%.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 8.235 T€ (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von 4.204 T€). Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.978 T€ (Vorjahr: 5.406 T€) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie in Höhe von 464 T€ im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten (Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von 519 T€) zusammen, saldiert mit passiven latenten Steuern in Höhe von 207 T€ aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von available-for-sale-Vermögenswerten (Vorjahr: 683 T€). Darüber hinaus ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von 1.358 T€ (Vorjahr: 734 T€) aus Unternehmenszusammenschlüssen. Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 54.248 T€ (Vorjahr: 41.809 T€) ist um 2.355 T€ höher (Vorjahr: 2.154 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 51.893 T€ (Vorjahr: 39.693 T€), der sich theoretisch bei Anwendung des im Geschäftsjahr 2014 gültigen inländischen Steuersatzes von 29,6% (Vorjahr: 29,4%) auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied zwischen dem laufenden und erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2014 T€	2013 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	175.313	135.014
Ertragsteuersatz der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT in Prozent	29,6	29,4
Theoretischer Steuerertrag / -aufwand	51.893	39.694
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte		
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	-6.093	-3.988
Auswirkungen aufgrund von Steuersatzänderungen	-216	0
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-1.145	-954
Steuerliche Verlustvorträge	1.221	-783
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.750	7.378
Steuererträge bzw. -aufwendungen für Vorjahre	3.344	784
Sonstige Anpassungen	-506	-322
Ertragsteuern	54.248	41.809

Die Ertragsteueraufwendungen und -erträge entfallen ausschließlich auf die operative Geschäftstätigkeit im DMG MORI SEIKI-Konzern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

17 ANTEILE DER MINDERHEITEN AM JAHRESERGEBNIS

Auf die Minderheitenanteile am Eigenkapital entfällt ein anteiliges Jahresergebnis von 10.490 T€ (Vorjahr: 8.128 T€). Im Wesentlichen resultiert dies aus der 40%-Beteiligung der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, an der DMG MORI SEIKI Europe AG, Dübendorf, Schweiz. Daneben sind hier im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse von Minderheiten an der DMG MORI SEIKI INDIA Pvt. Ltd., an der DMG MORI SEIKI MEXICO S.A. de c.v. sowie an der DMG Mori Seiki South East Asia Pte. Ltd. enthalten.

18 ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 „Earnings per Share“ ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

		2014	2013
Konzernergebnis ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	T€	110.575	85.077
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Stück)		78.432.258	63.977.289
Ergebnis je Aktie	€	1,41	1,33

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Das Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 121.065 T€ wurde um das Ergebnis der Minderheiten von 10.490 T€ vermindert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug im Berichtsjahr 1,41 € (Vorjahr: 1,33 €). Im Vorjahr entstanden Verwässerungseffekte durch die im August 2013 beschlossenen Sach- und Bezugsrechtskapitalerhöhungen. Die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien erhöhte sich dadurch auf 64.903.617 Stück. Zum 31. Dezember 2013 betrug das verwässerte Ergebnis pro Aktie 1,31 €.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

19 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 135.173 T€ (Vorjahr: 121.510 T€). Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr im Rahmen der Kooperation vorgenommenen Unternehmenszusammenschlüssen in Kanada, Brasilien und Russland.

Daneben ergeben sich Veränderungen aus der Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährung in die Konzernwährung Euro.

Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betreffen neue Werkzeugmaschinenprojekte in den in- und ausländischen Produktionsgesellschaften und Dienstleistungsprodukte der DMG Vertriebs und Service GmbH sowie spezifische Softwarelösungen. Die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen, aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betragen 30.419 T€ (Vorjahr: 31.958 T€). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 41.238 T€ (Vorjahr: 42.870 T€).

In dem Wert für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sind unter anderem erworbene Patente, Rechte aus übernommenen Kundenbeziehungen, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sowie EDV-Software enthalten.

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht erläutert.

S  S. 83 – 84
Investitionen

20 SACHANLAGEN

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Sachanlagen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht erläutert.

S  S. 83 – 84
Investitionen

Die Währungsänderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagenspiegel unter „Sonstige Veränderungen“ ausgewiesen.

Für die Sachanlagen waren im Berichtsjahr weder eine Wertberichtigung aufgrund eines Impairments noch Zuschreibungen erforderlich.

Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 18.026 T€ (Vorjahr: 1.472 T€) zur Sicherung von Finanzschulden belastet.

In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von 2.834 T€ (Vorjahr: 4.573 T€) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliche Eigentümerin („Finance Lease“) zuzurechnen sind. Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Grundstücke und Bauten	0	1.007
Technische Anlagen und Maschinen	2.004	2.622
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	830	944
	2.834	4.573

21 BETEILIGUNGEN

Die Entwicklung der Beteiligungen des Konzerns ist im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Der Ausweis der Beteiligungen betrifft in Höhe von 270 T€ Anteile an der VR Leasing Frontania GmbH & Co. KG, in Höhe von 83 T€ Anteile an der Pro-Micron GmbH & Co. KG Modular System. Auf diese Gesellschaften übt der DMG MORI SEIKI-Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hält wie im Vorjahr zum Stichtag 9,6% Anteile am stimmberechtigten Kapital an der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der gesamten Aktien betragen 115.904 T€ (inkl. Anschaffungsnebenkosten). Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2014, abgeleitet aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, betrug 133.142 T€ (Vorjahr: 140.466 T€). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von –7.324 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Veränderung des Börsenkurses (–29.208 T€) sowie aus dem Erwerb weiterer Aktien im Geschäftsjahr (21.884 T€). Die Veränderungen werden im Konzern-Anlagenspiegel unter den „Sonstigen Veränderungen“ bzw. „Zugängen“ ausgewiesen.

Daneben werden die Anteile der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT an der Mori Seiki Manufacturing USA, Inc., Davis, USA, als Beteiligung ausgewiesen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2013 wurden 19,0% der Anteile erworben. Es wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt. Die fortgeführten Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2014 betragen 21.415 T€ (Vorjahr: 21.350 T€).

Daneben ist die a+f GmbH an der Sonnenstromalpha GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Der Anteil beträgt 40% und hat zum Stichtag einen beizulegenden Zeitwert wie im Vorjahr von 21 T€. Die Beteiligung von 3,31% an der Younicos AG, Berlin, wurde im Vorjahr auf den beizulegenden Zeitwert von 0 T€ abgeschrieben. Eine Wertänderung hat sich zum 31. Dezember 2014 nicht ergeben. Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Beteiligungen (Vorjahr: 4.338 T€) vorgenommen.

Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und nicht beherrschende Anteile

An den folgenden Tochterunternehmen bestehen wesentliche nicht beherrschende Anteile:

	Sitz / Gründungsland	Geschäftssegment	Eigentumsanteile, die die nicht beherrschenden Anteile ausmachen	
			31.12.2014	31.12.2013
DMG MORI SEIKI Europe AG	Dübendorf, Schweiz	Industrielle Dienstleistungen	40	40

Die Liste der direkten Tochterunternehmen der DMG MORI SEIKI Europe AG sowie entsprechende Angaben zu deren Sitz, Eigenkapital und Kapitalanteilen sind der Übersicht zu den DMG MORI SEIKI-Konzerngesellschaften zu entnehmen. Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 40% werden von der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, gehalten.

In der nachstehenden Tabelle folgen die zusammengefassten Finanzinformationen für den „Teilkonzern DMG MORI SEIKI Europe AG“, der nach IFRS erstellt und um die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verändert wurde. Es handelt sich um Informationen vor Eliminierungen, die zwischen den anderen Unternehmen des DMG MORI SEIKI-Konzerns vorgenommen worden sind:

DMG MORI SEIKI EUROPE AG	2014	2013
	T€	T€
Umsatzerlöse	751.346	662.711
Gewinn	25.220	20.584
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	10.088	8.234
Sonstiges Ergebnis	-848	66
Gesamtergebnis	24.372	20.650
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	9.749	8.260
Kurzfristige Vermögenswerte	59.795	59.833
Langfristige Vermögenswerte	367.427	320.189
Kurzfristige Schulden	16.444	8.489
Langfristige Schulden	262.285	247.577
Nettovermögen	148.493	123.956
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	59.397	49.582
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.862	-1.480

Im Geschäftsjahr 2014 sind wie auch im Vorjahr keine Dividenden von der DMG MORI SEIKI Europe AG an nicht beherrschende Anteile gezahlt worden.

Eine Übersicht aller Unternehmen des DMG MORI SEIKI-Konzerns sowie Angaben über Sitz, Eigenkapital und die Kapitalanteile des Geschäftsjahres 2014 ist in der Liste der Konzernunternehmen aufgeführt.

S s. 242 – 245
Liste der Konzernunternehmen

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT hat mit nachfolgenden Gesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER,
- GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH.

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hat mit nachfolgenden Gesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DECKEL MAHO Pfronten GmbH,
- GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH,
- DECKEL MAHO Seebach GmbH,
- DMG MORI SEIKI Spare Parts GmbH,
- DMG Electronics GmbH.

Daneben besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DECKEL MAHO Pfronten GmbH und der SAUER GmbH.

Die DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER hat mit folgenden Tochterunternehmen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH,
- a+f GmbH,
- DMG MORI SEIKI Services GmbH,
- DMG MORI SEIKI Used Machines GmbH.

Die DMG MORI SEIKI Services GmbH hat mit folgenden Tochterunternehmen einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen:

- DMG Service Drehen GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER,
- DMG Service Fräsen GmbH,
- DMG MORI SEIKI Academy GmbH,
- DMG MORI Microset GmbH,
- DMG MORI Systems GmbH (vorher: DMG Automation GmbH).

Die DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH hat mit folgenden Tochterunternehmen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG MORI SEIKI Stuttgart Vertriebs und Service GmbH,
- DMG MORI SEIKI München Vertriebs und Service GmbH,
- DMG MORI SEIKI Hilden Vertriebs und Service GmbH,
- DMG MORI SEIKI Bielefeld Vertriebs und Service GmbH,
- DMG MORI SEIKI Berlin Vertriebs und Service GmbH (seit dem 1.01.2014),
- DMG MORI SEIKI Frankfurt Vertriebs und Service GmbH,
- DMG MORI SEIKI Hamburg Vertriebs und Service GmbH.

22 ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Die folgenden Übersichten zeigen die zusammengefassten Eckdaten der Unternehmen, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Werte beziehen sich auf Kapitalanteile, Buchwerte und Angaben zur Bilanz sowie zu den Umsatzerlösen, sonstigen Erträgen und Aufwendungen:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Kapitalanteil %	Buchwert T€	Kapitalanteil %	Buchwert T€
DMG / Mori Seiki Australia Pty. Ltd.	50,0	1.741	50,0	1.621
DMG MORI Finance GmbH	42,55	8.954	42,55	8.323
Magnescale Co. Ltd.	44,1	35.885	44,1	35.950
SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd.	50,0	200	50,0	200
		46.780		46.094

S  S. 186
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

Die Kapitalanteile an den at equity bewerteten Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Details zum Ergebnis aus den at equity bewerteten Unternehmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ dargestellt.

Die Beteiligung an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, mit ihren 100%igen Tochtergesellschaften Magnescale Europe GmbH, Wernau, und Magnescale Americas, Inc. Davis (USA), in Höhe von 44,1% schätzen wir als wesentlich ein; daher sind die wesentlichen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für alle drei Gesellschaften zusammengefasst in der folgenden Tabelle separat dargestellt.

MAGNESCALE CO. LTD.	31.12.2014
	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	37.489
Langfristige Vermögenswerte	29.217
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.592
Langfristige Verbindlichkeiten	6.185
Umsatzerlöse	65.293
Sonstige Erträge	0
Aufwendungen	63.156

Die Werte aller anderen assoziierten Unternehmen sowie der Joint Ventures sind darüber hinaus in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	143.276	148.548
Joint Ventures	5.946	7.349
Assoziierte Unternehmen	137.330	141.199
Langfristige Vermögenswerte	142.636	102.050
Joint Ventures	829	462
Assoziierte Unternehmen	141.807	101.588
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48.267	36.004
Joint Ventures	2.969	3.884
Assoziierte Unternehmen	45.298	32.120
Langfristige Verbindlichkeiten	201.813	178.141
Joint Ventures	0	0
Assoziierte Unternehmen	201.813	178.141

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Umsatzerlöse	77.168	70.040
Joint Ventures	10.252	16.574
Assoziierte Unternehmen	66.916	53.466
Sonstige Erträge	391	1.209
Joint Ventures	106	599
Assoziierte Unternehmen	285	610
Aufwendungen	75.008	67.687
Joint Ventures	10.066	16.012
Assoziierte Unternehmen	64.942	51.675

23 LANGFRISTIGE
FORDERUNGEN UND SONSTIGE
VERMÖGENSWERTE

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	479	2.864
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13.066	13.305
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.681	2.758
	15.226	18.927

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Factoring	2.407	976
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	1.093	1.072
Debitorische Kreditoren	145	0
Diskontierte Kundenwechsel	0	214
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	5
Übrige Vermögenswerte	9.421	11.038
	13.066	13.305

In den übrigen Vermögenswerten ist analog zum Vorjahr der Kaufpreis für den Erwerb einer Option für den Kauf von Anteilen in Höhe von 6.540 T€ enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Steuererstattungsansprüche	1.241	168
Übrige Vermögenswerte	440	2.590
	1.681	2.758

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aufnahme der Kreditfazilitäten in 2011 in Höhe von 1.477 T€ ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt wie im Vorjahr unter den sonstigen Vermögenswerten, weil keine Inanspruchnahme der Kreditfazilitäten zum 31. Dezember 2014 vorliegt. Die Transaktionskosten werden über die Laufzeit der Kredite (2016) verteilt aufgelöst. Der Aufwand aus der planmäßigen Amortisation wird unter den sonstigen Finanzaufwendungen erfasst. Erstattungsansprüche für Ertragsteuern sind nicht enthalten.

24 VORRÄTE Die Vorräte setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	190.707	189.705
Unfertige Erzeugnisse	108.103	111.695
Fertige Erzeugnisse und Waren	193.341	180.616
Geleistete Anzahlungen	3.146	1.824
	495.297	483.840

In den fertigen Erzeugnissen und Waren sind erworbene Maschinen unseres Kooperationspartners in Höhe von 41.734 T€ (Vorjahr: 44.864 T€) enthalten. Von den am 31. Dezember 2014 bilanzierten Vorräten wurden 123.031 T€ (Vorjahr: 105.882 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 15.513 T€ (Vorjahr: 19.562 T€) im Materialaufwand erfasst. Es ergaben sich im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 3.909 T€ (Vorjahr: 1.323 T€), die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoveräußerungswerte resultieren; sie wurden ebenfalls im Materialaufwand erfasst.

**25 KURZFRISTIGE
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN**

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.638	169.667
Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	10.359	4.087
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	46.128	23.476
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	2.685	2.695
	259.810	199.925

Im Berichtsjahr hatte der DMG MORI SEIKI-Konzern Forderungsverkaufsprogramme vereinbart. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können inländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 90.000 T€ (Vorjahr: 85.000 T€) und ausländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 77.500 T€ (Vorjahr: 87.800 T€) verkauft werden. Am Bilanzstichtag waren deutsche Forderungen in Höhe von 86.330 T€ (Vorjahr: 80.863 T€) und ausländische Forderungen in Höhe von 70.479 T€ (Vorjahr: 86.243 T€) regresslos verkauft und sind insofern zum Stichtag nicht mehr im Forderungsbestand enthalten.

In der folgenden Tabelle sind die Laufzeiten der lang- und kurzfristigen Forderungen dargestellt:

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		T€	bis zu 3 Monaten	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen						
31.12.2014	260.289	202.485	40.926	3.230	1.354	1.815
Forderungen						
31.12.2013	202.789	166.855	23.746	4.637	1.293	989

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sowie überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die kumulierten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht wertberichtigt	249.810	197.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	27.709	21.546
Kumulierte Wertberichtigungen	17.230	16.277
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertberichtigt	10.479	5.269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.289	202.789

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 T€	2013 T€
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	16.277	14.299
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	4.062	6.510
Verbrauch	-1.907	-2.417
Auflösungen	-1.202	-2.115
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	17.230	16.277

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2014 T€	2013 T€
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	1.263	760
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	27	105

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen. Die Erträge aus dem Zahlungseingang für ausgebuchte Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wertberichtigungen oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

26 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	72.770	68.566
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	51.298	45.986
	124.068	114.552

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Forderungen aus Factoring	15.082	12.760
Diskontierte Kundenwechsel	10.203	10.126
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	9.571	4.954
Debitorische Kreditoren	8.854	5.833
Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente	979	3.389
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	447	442
Forderungen an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter	420	450
Kredite an Fremde	333	275
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26.881	30.337
	72.770	68.566

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Die Überfälligkeiten der sonstigen lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 3 Monaten	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
31.12.2014	85.836	77.344	4.810	232	0	251
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
31.12.2013	81.871	79.423	875	2	102	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sowie überfälligen Bestands der sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche	38.599	38.998
Vorauszahlungen	1.582	1.985
Forderungen aus Schadensersatzansprüchen	268	412
Übrige Vermögenswerte	10.849	4.590
	51.298	45.985

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Ansprüche auf Erstattung gezahlter Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverträgen gegenüber der Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von 146 T€ (Vorjahr: 548 T€) berücksichtigt. Ansprüche auf Erstattung von Kurzarbeitergeld sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht enthalten.

27 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL- ÄQUIVALENTE

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 432.996 T€ (Vorjahr: 371.149 T€). Davon wurden bei Tochtergesellschaften in Deutschland Guthaben in Höhe von 261.040 T€ (Vorjahr: 268.047 T€), in Europa in Höhe von 114.949 T€ (Vorjahr: 79.150 T€), in Asien in Höhe von 45.996 T€ (Vorjahr: 17.240 T€) und in Amerika Guthaben in Höhe von 11.011 T€ (Vorjahr: 6.712 T€) ausgewiesen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

S  S. 137
Konzern-Kapitalflussrechnung

28 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in Höhe von 37.275 T€ (Vorjahr: 50.452 T€) zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen). Hierin sind die schlüsselfertigen Solarparks des Bereichs Energy Solutions berücksichtigt. Die Reduktion resultiert aus dem Abgang eines Solarparks, der im Geschäftsjahr 2014 veräußert worden ist. Der DMG MORI SEIKI-Konzern erwartet, dass die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften 2015 an Investoren tatsächlich veräußert werden. Die aus diesen Vermögenswerten im Ergebnis enthaltenen Erträge sind unter den Umsatzerlösen in Höhe von 1.310 T€ (Vorjahr: 2.853 T€) sowie in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.915 T€ (Vorjahr: 4.427 T€) enthalten. Im Materialaufwand und in

den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von 3.745 T€ (Vorjahr: 6.315 T€) sowie in den Finanzaufwendungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 586 T€) enthalten. Das Ergebnis vor Steuern betrug insgesamt 1.483 T€ (Vorjahr: 438 T€). Es waren keine kumulativen Erträge oder Aufwendungen im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die Vermögenswerte und die Ergebnisanteile aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten sind in der Segmentberichterstattung im Geschäftssegment „Industrielle Dienstleistungen“ ausgewiesen.

29 LATENTE STEUERN Die aktiven und passiven latenten Steuern sowie der latente Steueraufwand sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

	31.12.2014		31.12.2013		2014	2013
	aktiv T€	passiv T€	aktiv T€	passiv T€	Latenter Steueraufwand / -ertrag T€	Latenter Steueraufwand / -ertrag T€
Immaterielle Vermögenswerte	75	10.110	663	8.458	-882	-1.142
Sachanlagen	16.623	1.766	14.060	2.371	3.167	5.235
Finanzanlagen	0	317	0	723	0	0
Vorräte	13.094	1.289	11.163	1.530	2.173	1.247
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.285	5.497	6.575	4.508	720	1.501
Rückstellungen	11.325	3.644	10.970	5.956	562	-922
Verbindlichkeiten	15.355	543	10.630	959	3.903	-937
Steuerliche Verlustvorträge	8.368	-	12.447	-	-4.079	-3.630
	73.125	23.166	66.508	24.505		
Saldierungen	-19.315	-19.315	-18.218	-18.218		
Gesamt	53.810	3.851	48.290	6.287	5.564	1.353

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines ausreichenden zukünftigen steuerlichen Einkommens. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 8.368 T€ (Vorjahr: 12.447 T€) und verteilen sich wie folgt: Für den deutschen Organkreis bestanden wie im Vorjahr keine körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie Zinsvorträge aufgrund der Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 8.301 T€ (Vorjahr: 12.447 T€). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Berichtsjahr wurden 677 T€ (Vorjahr: 779 T€) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge neu aktiviert und 1.872 T€ (Vorjahr: 2.358 T€) mit laufendem steuerlichen Einkommen verrechnet. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen insgesamt 59.975 T€ (Vorjahr: 64.051 T€), von denen 29.112 T€ (Vorjahr: 18.437 T€) nicht berücksichtigt wurden.

Die theoretisch möglichen latenten Steueransprüche auf nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge betragen 7.087 T€ (Vorjahr: 4.173 T€). In Bezug auf Tochtergesellschaften, die steuerliche Verluste im laufenden Jahr oder im Vorjahr hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 9.308 T€ (Vorjahr: 10.093 T€) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder Differenzen. Der DMG MORI SEIKI-Konzern geht aufgrund substantieller Hinweise davon aus, dass auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit und der Steuerplanungen ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird. Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Unter Berücksichtigung der Gewerbebeertragsteuer sowie der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz für latente Steuern von 29,6% (Vorjahr: 29,4%).

Die Ertragsteuern auf das übrige Gesamtergebnis betragen saldiert 1.238 T€ (Vorjahr: –683 T€) und betreffen – wie im Vorjahr – die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Veränderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale-Vermögenswerten sowie aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

30 EIGENKAPITAL

S S. 140 – 141
Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Unter den Transaktionen mit Eigentümern sind die Geschäftsvorfälle dargestellt, bei denen die Eigentümer in ihrer Eigenschaft als Eigentümer gehandelt haben.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt insgesamt 204.926.784,40 € und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 € pro Stück.

Die folgenden Ausführungen sind im Wesentlichen der Satzung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: 30. Mai 2014) entnommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu nominal 102.463.392,20 € durch Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals ausgeübt werden.

Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) hinsichtlich eines Teilbetrages von bis zu 5.000.000,00 € zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen,
- b) bei Sachkapitalerhöhung gegen Sacheinlage, um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände gegen Überlassung von Aktien zu erwerben,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Fassung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden,
- d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß lit. b) und c) ausgegebenen Aktien dürfen 20% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diese 20-Prozent Grenze sind solche Aktien zuzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen bzw., falls das genehmigte Kapital bis zum 15. Mai 2019 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, dieses nach Fristablauf aufzuheben.

Das Grundkapital ist um bis zu 37.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.423.076 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Options- beziehungsweise Wandelanleihen, die aufgrund

der von der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einem unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungsbeziehungsweise Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren beziehungsweise eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- beziehungsweise Wandlungspreis.

Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Wandlung / Optionsausübung Verpflichteten von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise zur Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung / Optionsausübung erfüllen und nicht bereits existierende Aktien oder die Zahlung eines Geldbetrages zur Bedienung eingesetzt werden.

Die aufgrund der Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- beziehungsweise Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT aus Vorjahren von insgesamt 497.533.564 €. Die unmittelbar der Kapitalbeschaffung aus Vorjahren direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 24.858.212 € (Vorjahr: 24.858.212 €), gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von 7.707.558 € (Vorjahr: 7.707.558 €), sind von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht worden.

Im Dezember 2011 hatte der Vorstand von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien (1.805.048 Stück zum Nominalwert von 4.693.124,80 €) Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr wurden die Aktien wieder vollständig verkauft. Der die ursprünglichen Anschaffungskosten übersteigende Betrag in Höhe von 18.663.903 € wurde vermindert um die Transaktionskosten und darauf entfallende latente Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 18.102.358 € gegenüber dem Vorjahreswert resultiert aus diesem Sachverhalt.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Kapitalrücklage 498.485.269 € (Vorjahr: 480.382.911 €).

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Der Ausweis betrifft unverändert die gesetzliche Rücklage der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 680.530 €.

Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen

Gem. § 272 Abs. 4 Satz 1 HGB ist für Anteile an einem herrschenden Unternehmen eine Rücklage zu bilden. In diese Rücklage ist der Betrag einzustellen, der dem auf der Aktivseite der Bilanz (aufgestellt nach HGB) für die Anteile an einem herrschenden Unternehmen angesetzten Betrag entspricht. Zum 31. Dezember 2014 betrug dieser Wert 115.903.929 € (Vorjahr: 94.019.000 €).

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den anderen Gewinnrücklagen die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 1995 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Schließlich sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern hier ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen 983 T€ (Vorjahr: –286 T€).

Im Vorjahr wurde hier für eigene Aktien ein Betrag in Höhe von 15.994 T€ gem. IAS 33.32 in Abzug gebracht. Hierbei handelte es sich um den Unterschiedsbetrag aus dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile. Mit dem Verkauf der eigenen Aktien im Geschäftsjahr ist dieser Abzug von den Gewinnrücklagen entfallen.

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der anderen Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach dem Aktiengesetz bildet der nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT die Basis für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres. Daher ist die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende abhängig von dem im Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Das Geschäftsjahr 2014 der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT schließt mit einem Jahresüberschuss von 55.018.050,98 € (Vorjahr: 35.229.452,64 €) ab.

Es wird der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vorgeschlagen, den nach Einstellung von 10.000.000,00 € in andere Gewinnrücklagen sowie unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 41.110,55 € entstandenen Bilanzgewinn in Höhe von 45.059.161,53 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung von 43.349.896,70 € an die Aktionäre durch Zahlung einer Dividende von 0,55 € je Aktie;
- Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns von 1.709.264,83 € auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde eine Dividende von 0,50 € je Aktie ausgeschüttet.

Minderheitenanteile am Eigenkapital

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften und belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 134.757 T€ (Vorjahr: 94.382 T€).

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für den DMG MORI SEIKI-Konzern eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Ziel des Vorstands ist es eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum bilanziellen Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Der Finanzmittelüberschuss wird dabei ermittelt als Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

		31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	432.996	371.149
Finanzschulden	T€	52.156	14.675
Finanzmittelüberschuss	T€	380.840	356.474
Summe Eigenkapital	T€	1.266.151	1.164.441
Eigenkapitalquote	%	56,8	57,9
Gearing	%	–	–

Die Summe des Eigenkapitals ist absolut um 101.710 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 hat sich auf 56,8% (Vorjahr: 57,9%) vermindert.

31 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des DMG MORI SEIKI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes

bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die u.a. auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren. Im Inland sind die Zusagen entgeltabhängig und werden als Rente gezahlt; es gibt keine Mindestgarantie.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen dafür betragen 3.775 T€ im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 3.835 T€).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Im Regelfall fließen Renten gemäß den zugesagten Leistungen.

Bei inländischen Tochtergesellschaften gibt es für neue Mitarbeiter keine leistungsorientierten Versorgungspläne. Neue Mitarbeiter bei Schweizer Tochtergesellschaften nehmen an leistungsorientierten Versorgungsplänen teil. Für Vorstandsmitglieder der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT werden individuelle beitragsorientierte Versorgungspläne vereinbart. Darüber hinaus gibt es keine Mindestgarantien. Die Pläne belasten den Konzern mit allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie zum Beispiel Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt- (Anlage) Risiko. Im DMG MORI SEIKI-Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen sowie Planvermögen finanziert. Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Den Berechnungen zum Geschäftsjahresende liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde. In Deutschland basieren die Annahmen auf der Sterbetabelle „Heubeck 2005G“. In der Schweiz wurde die Sterblichkeit auf Basis der „BVG, Generationentafeln“ berücksichtigt. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

	Gew. Durchschnitt 2014 %	Spanne 2014 %	Gew. Durchschnitt 2013 %	Spanne 2013 %
Diskontierungzinssatz	1,95	1,2 – 3,32	2,96	2,10 – 4,00
Gehaltstrend	1,00	–	1,00	–
Rententrend	2,00	–	2,00	–

Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter wurde auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Tochtergesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	37.355	34.666
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	32.337	23.234
- Zeitwert des Planvermögens	- 21.887	- 19.479
= Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	47.805	38.421
davon Pensionen	47.805	38.421
davon Vermögenswerte (-)	0	0

Im Planvermögen sind einerseits Risikoleistungen, die vom versicherten Lohn abhängen berücksichtigt. Andererseits sind darin Altersleistungen enthalten, die von im Zeitpunkt der Pensionierung angehäuften Altersguthaben abhängig sind. Es setzt sich aus folgenden börsennotierten Werten zusammen: Aktien in Höhe von 2.073 T€ bzw. 9,47% (Vorjahr: 2.276 T€ bzw. 11,69%), Obligationen in Höhe von 3.298 T€ bzw. 15,07% (Vorjahr: 3.240 T€ bzw. 16,63%), Immobilien in Höhe von 1.285 T€ bzw. 5,87% (Vorjahr: 1.290 T€ bzw. 6,62%) sowie aus qualifizierenden Versicherungsverträgen. Die nicht börsennotierten anderen Vermögenswerte betragen 15.231 T€ bzw. 69,59% (Vorjahr: 12.673 T€ bzw. 65,06%). Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlung der typisierenden Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 1.305 T€ (Vorjahr: 353 T€).

Der Zeitwert des Planvermögens lässt sich wie folgt herleiten:

	2014 T€	2013 T€
Fair Value des Vermögens Anfang des Jahres	19.479	17.957
+ Gezahlte Beiträge	1.437	1.030
+/- Erhaltene / Gezahlte Leistungen	-576	227
+/- Zinsertrag aus Planvermögen	485	424
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische		
+/- Gewinne / Verluste	820	143
+/- Wechselkursänderungen	242	-302
= Fair Value des Vermögens Ende des Jahres	21.887	19.479

Als gezahlte Leistungen werden die tatsächlich gewährten Leistungen ausgewiesen. Von den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 47.805 T€ (Vorjahr: 38.421 T€) entfallen 43.228 T€ (Vorjahr: 35.536 T€) auf inländische Konzerngesellschaften; dies entspricht rd. 90% des Gesamtbetrages (Vorjahr: rd. 92%). Die Veränderungen der Barwerte gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Veränderung des Zeitwertes des Planvermögens sowie der geänderten Zahl der berücksichtigten Rentner.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.000 T€ (Vorjahr: 9.689 T€) gebildet worden.

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Gesamtaufwand in Höhe von 4.849 T€ (Vorjahr: 3.014 T€), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2014 T€	2013 T€
Laufender Dienstzeitaufwand	1.210	1.095
+ nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2.575	886
+/- Nettozinskomponente	1.064	1.033
= Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	4.849	3.014

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

Konzernanhang

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 1. Januar	57.900	55.561	-19.479	-17.957	38.421	37.604
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	1.210	1.095	0	0	1.210	1.095
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.575	886	0	0	2.575	886
Zinsaufwand (Zinserträge)	1.549	1.457	-485	-424	1.064	1.033
Währungsdifferenz	279	-172	-241	302	38	130
	5.613	3.266	-726	-122	4.887	3.144
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
finanziellen Annahmen	7.536	-319	0	0	7.536	-319
erfahrungsbedingter Berichtigung	1.154	1.449	0	0	1.154	1.449
Effekt aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-820	-143	-820	-143
	8.690	1.130	-820	-143	7.870	987
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-732	-1.030	-732	-1.030
Geleistete Zahlungen	-2.511	-2.057	-130	-227	-2.641	-2.284
	-2.511	-2.057	-862	-1.257	-3.373	-3.314
Stand zum 31. Dezember	69.692	57.900	-21.887	-19.479	47.805	38.421

Der Barwert der Rückstellungen hat sich wie folgt verändert:

	2014	2013
	T€	T€
Benefit obligation zum Anfang der Periode	57.900	55.561
- Gezahlte Leistungen	-3.216	-2.516
+ Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	5.334	3.438
+ Gewinn aus Plankürzungen	705	459
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische		
+/- Gewinne (-) und Verluste (+)	8.690	1.130
+/- Währungsanpassung	279	-172
Benefit obligation zum Ende der Periode	69.692	57.900

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

	2014 T€	2013 T€	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Barwert aller Versorgungszusagen	69.692	57.900	55.561	48.953	46.626
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-21.887	-19.479	-17.957	-16.456	-8.759
Finanzierungsstatus	47.805	38.421	37.604	32.497	37.867

Es wird erwartet, dass in 2015 die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch nicht fondsfinanzierte Versorgungspläne 2.503 T€ (Vorjahr für 2014: 2.443 T€) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr 2015 voraussichtlich rund 829 T€ (Vorjahr für 2014: 572 T€) betragen werden.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung für Deutschland beträgt dreizehn Jahre und für die Schweiz zwischen achtzehn und neunzehn Jahren.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahme die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachfolgenden Beträgen beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar:

	Auswirkung auf die Anwartschaften per 31.12.2014 T€	in %
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	69.692	
bei:		
Verminderung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%-Punkte	72.028	3,35
Erhöhung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%-Punkte	67.390	-3,30
Verminderung des Rententrends um 0,25%-Punkte	68.575	-1,60
Erhöhung des Rententrends um 0,25%-Punkte	70.758	1,53

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft beziehungsweise verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag.

32 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte aufgeführt:

	31.12.2014		31.12.2013	
	gesamt T€	davon kurzfristig T€	gesamt T€	davon kurzfristig T€
Steuerrückstellungen	36.289	36.289	34.467	34.467
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	92.148	68.082	87.165	67.355
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	35.909	30.210	35.703	31.993
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	41.702	40.164	41.101	36.965
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	5.267	5.267	4.779	4.779
Übrige	17.524	17.002	17.348	17.191
Gesamt	228.839	197.014	220.563	192.750

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 26.870 T€ (Vorjahr: 25.795 T€), für Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr: 3.300 T€) sowie sonstige betriebliche Steuern, die für das Berichtsjahr sowie für Vorjahre gebildet wurden. Es ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr erfüllt werden.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen des Konzerns sind Verpflichtungen für Tantiemen und Prämien in Höhe von 39.409 T€ (Vorjahr: 37.252 T€), Altersteilzeit in Höhe von 2.907 T€ (Vorjahr: 4.125 T€), Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 14.364 T€ (Vorjahr: 13.765 T€) sowie für Jubiläumzahlungen in Höhe von 8.504 T€ (Vorjahr: 7.553 T€) enthalten. Die Rückstellungen für Jubiläen und für die Altersteilzeit werden abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden im Rahmen eines doppelten Treuhandverhältnisses gegen eine mögliche Insolvenz gesichert. Zur Absicherung werden Zahlungsmittel auf einen Treuhandverein übertragen. Mitglieder des Treuhandvereins sind inländische Konzerngesellschaften.

Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Zum 31. Dezember 2014 waren Zahlungsmittel in Höhe von 3.025 T€ (Vorjahr: 4.059 T€) auf den Treuhandverein übertragen.

Die Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen betreffen gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse und unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen am Bilanzstichtag bewertet.

In den Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sind Verpflichtungen für Provisionen, Vertragsstrafen und Sonstige enthalten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für ausstehende Inbetriebnahmen sowie andere verschiedene Dienstleistungen, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts sowie der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Bei allen als kurzfristig klassifizierten Rückstellungen ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2015 erfüllt werden.

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen ist dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

	01.01.2014	Zuführungen	Inanspruch-	Auflösungen	Veränderung	Sonstige Ver-	31.12.2014
	T€	T€	nahmen	T€	Konsolidie-	änderungen	T€
			T€		rungskreis	T€	
					T€	T€	
Steuerrückstellungen	34.467	22.396	19.406	1.165	0	-3	36.289
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	87.165	63.173	55.357	3.314	283	198	92.148
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	35.703	17.258	15.022	2.172	0	142	35.909
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	41.101	26.473	24.736	1.484	0	348	41.702
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	4.779	4.713	3.801	449	0	25	5.267
Übrige	17.348	12.704	11.287	1.663	95	327	17.524
	186.096	124.321	110.203	9.082	378	1.040	192.550
Gesamt	220.563	146.717	129.609	10.247	378	1.037	228.839

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Währungsanpassungen und Umbuchungen. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind die Rückstellungen für das „Long-Term-Incentive“ in Höhe von insgesamt 6.930 T€ (Vorjahr: 7.860 T€) enthalten. Eine ausführliche Beschreibung des „Long-Term-Incentive“ finden Sie im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichtes.

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 ausgelobten Performance-Units und die Höhe der Zuteilung bzw. der Rückstellung dargestellt:

	Tranche 2011 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2012 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2013 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2014 Laufzeit 4 Jahre		
	Anzahl ausgelobte Performance Units	Höhe der Zuteilung für 2014	Rück- stellung	Anzahl ausgelobte Perfor- mance Units	Fair Value 31.12.2014	Rück- stellung 31.12.2014	Anzahl ausgelobte Perfor- mance Units	Fair Value 31.12.2014	Rück- stellung 31.12.2014	Anzahl ausgelobte Perfor- mance Units	Fair Value 31.12.2014	Rück- stellung 31.12.2014
Dr. Rüdiger Kapitza	26.858	1.231	778	22.422	1.037	778	22.848	963	482	16.000	539	135
Dr. Thorsten Schmidt	17.905	784	519	14.948	692	519	15.232	642	321	10.667	359	90
Christian Thönes	–	–	259	7.474	346	259	15.232	636	318	10.667	359	90
Dr. Maurice Eschweiler	–	–	–	–	–	–	7.616	321	161	10.667	359	90
André Danks	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8.650	291	73
Günter Bachmann	17.905	759	519	14.948	692	519	15.232	642	321	–	–	–
Gesamt	62.668	2.774	2.075	59.792	2.767	2.075	76.160	3.204	1.603	56.651	1.907	478

Die Ermittlung der Fair Values einer Performance-Unit zum Zeitpunkt der Gewährung sowie zum Bilanzstichtag erfolgt dabei anhand einer Monte Carlo Simulation des Aktienkurses unter der Annahme des Black-Scholes Modells.

Aus der in 2014 ausgegebenen Tranche ergab sich im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von 478 €€. Aus der in 2013 ausgegebenen Tranche ergab sich eine Rückstellung in Höhe von 1.603 €, aus der in 2012 ausgegebenen Tranche ergab sich eine Rückstellung in Höhe von 2.075 €, aus der Tranche 2011 mit Laufzeit von 4 Jahren ergab sich eine Zuteilung von 2.774 €€.

33 FINANZSCHULDEN

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzschulden ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2014 €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
		€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	44.923	2.528	37.954	4.441
Diskontierte Kundenwechsel	7.233	7.233	0	0
	52.156	9.761	37.954	4.441

¹⁾ davon durch Grundpfandrechte gesichert: 18.026 €€

	31.12.2013 €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
		€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	3.818	2.014	745	1.059
Diskontierte Kundenwechsel	10.857	10.643	214	0
	14.675	12.657	959	1.059

¹⁾ davon durch Grundpfandrechte gesichert: 1.472 €€

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 37.481 T€. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Aufnahme von zwei langfristigen Darlehen für die Neubauprojekte der Europazentrale in Winterthur, Schweiz, sowie des Produktionswerks in Ulyanovsk, Russland. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten sank im Vergleich zum Vorjahr um 304 T€ auf 1.485 T€.

Der kurz- und mittelfristige Betriebsmittelbedarf für die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und – im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements – für den Großteil der inländischen Tochtergesellschaften wird aus dem operativen Cashflow sowie über die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 767,8 MIO € (Vorjahr: 742,7 MIO €). Wesentliche Bestandteile sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 450,0 MIO €, Avallinien in Höhe von 78,6 MIO € (Vorjahr: 102,0 MIO €) sowie als weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 167,5 MIO € (Vorjahr: 172,8 MIO €).

Zusätzlich zu dem syndizierten Kredit gibt es noch einige langfristige Darlehen sowie kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen bei einzelnen Tochtergesellschaften mit einem Volumen von insgesamt 71,7 MIO € (Vorjahr: 17,8 MIO €). Im Geschäftsjahr sind zwei langfristige Darlehen im Gesamtwert von 41,6 MIO € für die Finanzierung von Investitionen – Neubau des Global Headquarters Europa in Winterthur, Schweiz, sowie Bau des Produktionswerks in Ulyanovsk, Russland – aufgenommen worden. Sie haben eine Laufzeit zwischen fünf und acht Jahren. Die Inanspruchnahme der langfristigen Darlehen zum 31. Dezember 2014 betrug 43,4 MIO € (Vorjahr: 2,0 MIO €). Die kurzfristigen Finanzierungszusagen wurden zum Stichtag mit 1,5 MIO € (Vorjahr: 1,8 MIO €) in Anspruch genommen.

Der Auslandsanteil an den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt beträgt per 31. Dezember 2014 rd. 96% (Vorjahr: rd. 45%). Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen 2,0% (Vorjahr: 2,2%). Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 44.923 T€ (Vorjahr: 3.818 T€) ergeben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014				31.12.2013			
	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %
Darlehen	EUR	26.805	bis 12	2,28 – 6,25	EUR	2.029	bis 13	3,54 – 6,25
Darlehen	CHF	16.633	bis 5	1,9				
Kontokorrentkredite	diverse	1.485	bis 1	6,5 – 15,6	diverse	1.789	bis 1	6,5 – 12,0
		44.923				3.818		

Der DMG MORI SEIKI-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 450,0 MIO €. Sie besteht aus einer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 250,0 MIO €. Die Linie hat eine Laufzeit von fünf Jahren (bis 2016). Der syndizierte Kredit wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen (0,90 bis maximal 2,30%) verändern. Aktuell beträgt er 0,90% (Vorjahr: 1,15%).

Der syndizierte Kredit wird als kurzfristig klassifiziert, da die Ziehungen maximal für sechs Monate erfolgen können.

Die Finanzierungsverträge zum syndizierten Kredit verpflichten den DMG MORI SEIKI-Konzern zur Einhaltung von marktüblichen Covenants. Alle Covenants waren zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Bei der Finanzierung der syndizierten Kreditlinie haben die kreditgebenden Banken vollständig auf Besicherungen verzichtet. Die Gesellschaften DECKEL MAHO Pfronten GmbH, DECKEL MAHO Seebach GmbH, GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, a+f GmbH, GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., FAMOT Pleszew Sp. z o.o. sowie GILDEMEISTER Italiana S.p.A. sind Garanten für die Kreditverträge.

Die freien Kreditlinien zum Bilanzstichtag betragen 379,9 MIO € (Vorjahr: 388,6 MIO €). Sie teilen sich auf in freie Barlinien von 226,8 MIO € (Vorjahr: 214,0 MIO €) und weitere freie Linien (Avale, Wechsel, Factoring) von 153,1 MIO € (Vorjahr: 174,6 MIO €).

Zusätzlich zu den gewährten Grundschulden sind für Darlehen von der SAUER GmbH in Höhe von 929 T€ (Vorjahr: 965 T€) den kreditgebenden Banken Sicherungsübereignungen von Gegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens gewährt worden.

34 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.190	4.046
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.285	2.387
	6.475	6.433

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen. Wie im Vorjahr bestanden keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	1.644	2.725
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	18	1.107
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.528	214
	3.190	4.046

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in Höhe von 1.644 T€ (Vorjahr: 2.725 T€) stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen von Gebäuden.

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für Devisentermingeschäfte in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 1.107 T€ für Zinsswaps).

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Marktwerte der langfristigen Verbindlichkeiten den bilanzierten Werten. Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen, sind wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Abgrenzungsposten	3.109	2.387
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	126	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	50	0
	3.285	2.387

Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigten Abgrenzungsposten enthalten die aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährten Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz in Höhe von insgesamt 3.109 T€ (Vorjahr: 2.387 T€) in Anwendung von IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“.

Im Geschäftsjahr 2014 sind wie im Vorjahr keine Investitionszulagen gezahlt worden. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

35 VERBINDLICHKEITEN
AUS LIEFERUNGEN UND
LEISTUNGEN UND SONSTIGE
KURZFRISTIGE
VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301.298	260.646
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	668	270
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	82.519	48.401
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	30.724	22.460
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35.503	34.840
	450.712	366.617

Die Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen zu unserem Kooperationspartner und den mit ihm verbundenen Unternehmen.

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7.732	4.656
Kreditorische Debitoren	2.506	4.011
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	1.998	1.378
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.267	24.795
	35.503	34.840

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für die Zins-swaps in Höhe von 1.397 T€ (Vorjahr: 2.675 T€) sowie Marktwerte für Devisentermingeschäfte vor allem in USD, in JPY, in CAD und in GBP.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in Höhe von 1.998 T€ (Vorjahr: 1.378 T€) stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen von Gebäuden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen werden ohne Berücksichtigung des zukünftigen Zinsaufwands ausgewiesen. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen beträgt 4.023 T€ (Vorjahr: 4.635 T€).

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Wechseln in Höhe von 11.894 T€ (Vorjahr: 9.945 T€) enthalten, die aus Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel resultieren.

Die Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich wie folgt:

SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	2.174	1.555
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.775	2.874
Fällig nach mehr als fünf Jahren	74	206
	4.023	4.635
IN DEN KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER ZINSANTEIL		
Fällig innerhalb eines Jahres	176	177
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	204	347
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	8
	381	532
BARWERT DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		
Fällig innerhalb eines Jahres	1.998	1.378
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.571	2.527
Fällig nach mehr als fünf Jahren	73	198
	3.642	4.103

Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen, bei denen der DMG MORI SEIKI-Konzern Leasinggeber ist, ergeben sich für 2014 in Höhe von 1.519 T€ (Vorjahr: 685 T€). Die Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	19.145	20.433
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.095	4.849
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	2.460	3.696
Abgrenzungsposten	6.172	5.291
Übrige Verbindlichkeiten	1.128	589
	34.000	34.858

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 8.559 T€ (Vorjahr: 10.598 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 8.019 T€ (Vorjahr: 6.762 T€).

**36 VERBINDLICHKEITEN IM
ZUSAMMENHANG MIT
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN
VERMÖGENSWERTEN**

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in Höhe von 800 T€ (Vorjahr: 9.632 T€) Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind in der Segmentberichterstattung im Geschäftssegment „Industrielle Dienstleistungen“ ausgewiesen.

**37 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
UND SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN**

Für folgende zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil das Risiko der Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Bürgschaften	2.054	1.135
Gewährleistungen	135	508
Sonstige Haftungsverhältnisse	4.502	4.174
	6.691	5.817

Die Bürgschaften beinhalten Anzahlungsbürgschaften bei ausländischen Konzerngesellschaften. In den sonstigen Haftungsverhältnissen ist insbesondere eine Garantie im Zusammenhang mit dem Angebot von Finanzierungslösungen über Leasing enthalten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen. Bei Operating-Leasing-Verträgen werden die Leasinggegenstände wirtschaftlich dem Leasinggeber zugeordnet, das heißt, die wesentlichen Risiken und Chancen liegen beim Leasinggeber.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (Finanzierungsleasing-Verhältnisse und Operating-Leasing-Verhältnisse) setzt sich nach Fälligkeiten wie nachfolgend beschrieben zusammen. Die Verträge haben Laufzeiten von zwei bis zu dreiundvierzig Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungs- bzw. Kaufoptionen.

NOMINALE SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	27.342	24.887
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	32.517	37.463
Fällig nach mehr als fünf Jahren	5.045	6.506
	64.904	68.856

Davon entfallen auf Operating-Leasing-Verhältnisse:

NOMINALE SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	25.168	23.332
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	30.742	34.589
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.971	6.300
	60.881	64.221

Die Operating-Leasing-Verhältnisse bestehen u. a. im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gebäude der DECKEL MAHO Pfronten GmbH in Höhe von 2,9 MIO € sowie der FAMOT Pleszew Sp. z o. o., Pleszew, Polen, in Höhe von 2,4 MIO €. Die Operating-Leasing-Verträge über die Gebäude beinhalten eine Kaufoption nach Ablauf der Grundmietzeit.

Weitere Operating-Leasing-Verträge bestehen für Maschinen bei der FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen, in Höhe von 3,4 MIO € und bei der DECKEL MAHO Pfronten GmbH in Höhe von 1,2 MIO €. Daneben bestehen bei der DECKEL MAHO Pfronten GmbH Leasingverträge im Zusammenhang mit der Finanzierung von Krananlagen in Höhe von 0,5 MIO €. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen nach Ablauf der Grundmietzeit.

Bei anderen Konzerngesellschaften bestehen Leasingverträge insbesondere für Fuhrpark in Höhe von insgesamt 20,8 MIO €. Daneben sind Leasingverträge für Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Sie beinhalten teilweise Kaufoptionen nach Ablauf der Grundmietzeit. Die Operating-Leasing-Verhältnisse haben eine Mindestlaufzeit zwischen zwei und vierzig Jahren.

Es bestehen keine unkündbaren Untermietverhältnisse, die bei der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen sind. Erfolgswirksam erfasste bedingte Mietzahlungen liegen nicht vor.

38 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im DMG MORI SEIKI-Konzern wurden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte im Wesentlichen in den Währungen USD, GBP, CAD, JPY, PLN und CHF sowie ein Zinsswap in Euro gehalten. Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Konzernanhang

	31.12.2014				31.12.2013	
	Nominalwert	Vermögen	Schulden	Marktwerte Summe	Nominalwert	Marktwerte Summe
	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedges	54.900	22	1.699	-1.677	70.114	1.701
davon USD	36.721	0	1.404	-1.404	40.637	1.494
davon GBP	4.051	0	58	-58	10.620	-126
davon CAD	8.509	0	200	-200	6.593	263
davon PLN	3.239	0	37	-37	6.234	42
davon AUD	0	0	0	0	3.008	5
davon SGD	755	0	0	0	2.751	71
davon JPY	1.625	22	0	22	271	-47
Zinsswap nicht in einer Hedge-Beziehung	60.000	0	1.397	-1.397	60.000	-3.782
Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken	151.288	957	4.653	-3.696	142.610	-288
davon USD	59.789	708	3.430	-2.722	64.677	621
davon GBP	25.539	175	234	-59	32.495	-71
davon JPY	21.109	29	569	-540	15.638	-865
davon CHF	28.859	12	43	-31	14.510	-61
davon PLN	3.488	0	42	-42	4.571	-4
davon CAD	3.077	0	196	-196	3.015	185
davon SGD	8.821	25	136	-111	2.976	-2
davon CZK	0	0	0	0	2.513	-97
davon Sonstige	606	0	1	-1	2.215	6
	266.188	979	7.749	-6.770	272.724	-2.369

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem in der Regel Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag übernehmen würden. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass dieser ermittelte Wert auch tatsächlich bei Auflösung realisiert werden kann. Die Marktwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Marktwerte für den Zinsswap sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen bzw. den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der DMG MORI SEIKI-Konzern hatte am Bilanzstichtag auch Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken, die zwar nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv

zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der DMG MORI SEIKI-Konzern kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden. Für den Fall, dass sämtliche Dritte ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, bestand zum Bilanzstichtag für den DMG MORI SEIKI-Konzern ein Ausfallrisiko in Höhe von 979 T€ (Vorjahr: 3.394 T€).

Der Zinsswap hat analog zum Vorjahr ein Nominalvolumen von 60.000 T€ und eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 204.965 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 210.907 T€). Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von 1.223 T€ (Vorjahr: 1.816 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufwendungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die auf Cashflow Hedges entfallen, in Höhe von 1.677 T€ (Vorjahr: 1.766 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet sowie ein Betrag von 1.766 T€ (Vorjahr: 793 T€) wurde aus dem Eigenkapital entnommen und als Ertrag (Vorjahr: Ertrag) im Periodenergebnis erfasst. Der Ausweis erfolgt für die Devisentermingeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten. Im Geschäftsjahr ergaben sich bei den Devisentermingeschäften analog zum Vorjahr keine Ineffektivitäten.

Mit dem Wegfall der Grundgeschäfte im Geschäftsjahr 2011 wurde die Cashflow Hedge-Beziehung für den Zinsswap aufgelöst und der Zinsswap wird seitdem freistehend bilanziert.

Der Konzern schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der „International Swaps and Derivatives Association“ (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen Derivategeschäfte ab. Die Nettingvereinbarungen gewähren nur das Recht zur Saldierung im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten. Die Nettingvereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Konzernanhang

	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Bruttobeträge im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die nicht saldiert wurden	Nettobetrag
	31.12.2014 T€	31.12.2014 T€	31.12.2014 T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	979	979	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsswap	1.397	0	1.397
Devisentermingeschäfte	6.352	979	5.373

	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Bruttobeträge im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die nicht saldiert wurden	Nettobetrag
	31.12.2013 T€	31.12.2013 T€	31.12.2013 T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.394	1.713	1.681
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsswap	3.782	0	3.782
Devisentermingeschäfte	1.981	1.713	268

39 RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Risiken aus Finanzinstrumenten

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert der DMG MORI SEIKI-Konzern diese Risiken so weit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem sind im Lagebericht im Chancen und Risikobericht erläutert.

Währungsrisiken

Der DMG MORI SEIKI-Konzern ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Im DMG MORI SEIKI-Konzern werden sowohl Einkäufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen getätigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus den Aktivitäten im DMG MORI SEIKI-Konzern werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Abschluss und

Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und GuV-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzpositionen dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet. Die Risiken aus der Umrechnung von Umsätzen und Ergebnissen von Tochtergesellschaften in Fremdwährung werden nicht gesichert.

Die Fremdwährungssensitivität ermittelt der DMG MORI SEIKI-Konzern durch Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, und stellt diese den Sicherungsgeschäften gegenüber. Die Marktwerte der einbezogenen Grundpositionen und Sicherungsgeschäfte werden einmal zu Ist-Wechselkursen und einmal mit Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen beiden Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis dar.

In der folgenden Tabelle sind die hypothetischen Auswirkungen auf die Rücklage für Derivate im Eigenkapital sowie die Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 dargestellt, für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, JPY und CAD jeweils um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre.

Insgesamt wäre die Rücklage für Derivate im Eigenkapital und der beizulegenden Zeitwert der Devisentermingeschäfte um 547 T€ niedriger gewesen (Vorjahr: 5.081 T€ niedriger). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte wäre um 4.670 T€ niedriger (Vorjahr: 665 T€ höher) gewesen.

	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2014				
USD (10%ige-Änderung)	-4.760	4.760	-5	5
JPY (10%ige-Änderung)	968	-968	-170	170
CAD (10%ige-Änderung)	-878	878	-372	372
	-4.670	4.670	-547	547
31. Dezember 2013				
USD (10%ige-Änderung)	-419	419	-4.892	4.892
JPY (10%ige-Änderung)	1.092	-1.092	563	-563
CAD (10%ige-Änderung)	-8	8	-752	752
	665	-665	-5.081	5.081

Die folgende Tabelle zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko in T€ für die wichtigsten Währungen zum 31. Dezember 2014 und 2013:

Währung	31.12.2014			31.12.2013		
	USD T€	JPY T€	CAD T€	USD T€	JPY T€	CAD T€
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	25.986	-7.754	3.077	26.654	-2.352	3.014
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	38.811	4.734	8.701	41.790	-293	7.396
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	64.797	-3.020	11.778	68.444	-2.645	10.410
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	-65.046	3.857	-11.585	-68.164	2.873	-9.607
Offene Fremdwährungsposition	-249	837	192	280	228	803
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	25	-84	-19	-28	-23	-80

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken stehen beim DMG MORI SEIKI-Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden. Ob Zinsänderungsrisiken mittels Zinssicherungsinstrumenten gesichert werden, wird im Einzelfall auf der Basis eines vom Finanzvorstand ausgearbeiteten Vorschlags durch den gesamten Vorstand entschieden. Zum 31. Dezember 2014 befindet sich im Bestand des DMG MORI SEIKI-Konzerns ein Zinsswap. Diesem Zinsswap steht kein Grundgeschäft gegenüber, da das gesicherte Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2011 vorzeitig beendet wurde. Um eine einmalige Ausgleichszahlung zu vermeiden, wurde entschieden den Zinsswap weiterlaufen zu lassen. Die Wertänderungen in Höhe von 2.385 T€ (Vorjahr: 6.089 T€) wurden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Zinssensitivitäten stellen sich wie folgt dar:

	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Anstieg um 100 Basis- punkte T€	Rückgang um 100 Basis- punkte T€	Anstieg um 100 Basis- punkte T€	Rückgang um 100 Basis- punkte T€
31. Dezember 2014				
Variabel verzinsliche Instrumente	3.095	-3.095	0	0
Zinsswap	6	-6	0	0
Ergebnissensitivität (netto)	3.101	-3.101	0	0
31. Dezember 2013				
Variabel verzinsliche Instrumente	2.626	-2.626	0	0
Zinsswap	623	-623	0	0
Ergebnissensitivität (netto)	3.249	-3.249	0	0

Zum 31. Dezember 2014 hat der DMG MORI SEIKI-Konzern keine Nettoverschuldung, so dass Zinserhöhungen eine Chance auf einen höheren Zinsertrag darstellen würden. Bei einer Erhöhung des Zinsniveaus um 1% auf den Bestand zum Bilanzstichtag würden sich die Zinserträge um 3,1 Mio € (Vorjahr: Zinserträge 2,6 Mio €) erhöhen. In der folgenden Tabelle sind die Nominalvolumina der fest und variabel verzinslichen Finanzinstrumente dargestellt:

	Nominalvolumen	
	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	-18.437	-2.011
	-18.437	-2.011
Effekt des Zinsswaps	-60.000	-60.000
	-78.437	-62.011
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	433.000	371.149
Finanzielle Verbindlichkeiten	-183.532	-168.489
Effekt des Zinsswaps	60.000	60.000
	309.468	262.660

Bei den sonstigen verzinslichen Finanzschulden sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Änderungen des Zinssatzes würden sich nur dann auswirken, wenn diese

Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der DMG MORI SEIKI-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Working Capital, der Investitionen und der Deckung des Finanzbedarfs zur Absatzfinanzierung. Das Management wird regelmäßig über Mittelzu- und -abflüsse sowie Finanzierungsquellen informiert. Das Liquiditätsrisiko wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierungen und durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird beim DMG MORI SEIKI-Konzern durch eine Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zur Liquiditätsvorsorge besteht eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 450,0 Mio € mit diversen Banken sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 71,7 Mio € (Vorjahr: 17,8 Mio €). Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Vorjahr sind Darlehensverbindlichkeiten ausgefallen. Die Finanzierungsverträge im Rahmen des syndizierten Kredits verpflichten den DMG MORI SEIKI-Konzern zur Einhaltung von marktüblichen Covenants. Alle Covenants waren zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Dem DMG MORI SEIKI-Konzern stehen zum 31. Dezember 2014 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 433,0 Mio € (Vorjahr: 371,1 Mio €) sowie freie Barlinien in Höhe von 226,8 Mio € (Vorjahr: 214,0 Mio €) und weitere freie Linien (Avale, Wechsel und Factoring) in Höhe von 232,1 Mio € (Vorjahr: 224,8 Mio €) zur Verfügung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt:

	Buchwert 31.12.2014 T€	Cashflows 2015		Cashflows 2016 – 2019		Cashflows 2020 ff.	
		Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.923	968	2.528	2.908	37.954	339	4.441
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	3.642	176	1.998	204	1.571	1	73
Diskontierte Kundenwechsel	7.233	0	7.233	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	443.311	0	441.782	0	1.469	0	60
Zwischensumme	499.109	1.144	453.541	3.112	40.994	340	4.574
Verbindlichkeiten aus Derivaten	7.749	1.449	6.352	0	0	0	0
	506.858	2.593	459.893	3.112	40.994	340	4.574

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2014 bzw. am 31. Dezember 2013 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeiträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitpunkt zugeordnet. Für den Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 1.975 T€) sowie den Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 1.699 T€ (Vorjahr: 274 T€), die als Cashflow Hedges klassifiziert wurden, ist für den wesentlichen Teil davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

	Buchwert 31.12.2013 T€	Cashflows 2014		Cashflows 2015 – 2018		Cashflows 2019 ff.	
		Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.818	97	2.014	299	745	354	1.059
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	4.103	112	1.378	125	2.527	8	198
Diskontierte Kundenwechsel	10.857	0	10.643	0	214	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	370.429	11	370.215	16	110	72	104
Zwischensumme	389.207	220	384.250	440	3.596	434	1.361
Verbindlichkeiten aus Derivaten	5.763	0	4.656	0	1.107	0	0
	394.970	220	388.906	440	4.703	434	1.361

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im DMG MORI SEIKI-Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken. Grundsätzlich trägt der DMG MORI SEIKI-Konzern Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall von Forderungen kommen kann. Die Forderungsausfälle im Konzern betragen historisch im Verhältnis zum Forderungs-

bestand ca. 1%. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 1.263 T€ (Vorjahr: 760 T€) enthalten. Weitere Angaben zu der Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Risiken stehen im Kapitel Chancen – und Risikobericht im Lagebericht.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit der Bundesbank und Banken, die wir sorgfältig ausgewählt haben und permanent beobachten, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der DMG MORI SEIKI-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen gemäß IFRS 7.36 das maximale Kreditrisiko dar. Aus der folgenden Tabelle ergibt sich ein maximales Kreditrisiko in Höhe von 933.678 T€ zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 817.625 T€):

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	154.557	161.816
Ausleihungen und Forderungen	338.606	274.726
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6.540	6.540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	432.996	371.149
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	957	1.419
Derivate mit Hedge-Beziehung	22	1.975
	933.678	817.625

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr existierten erhaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Unter den Finanzanlagen sind dabei die Beteiligungen ausgewiesen, die als „available for sale“ klassifiziert worden sind. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl die Forderungen gegenüber fremden Dritten, gegenüber nahestehenden Unternehmen, Unternehmen, die at equity bewertet werden als auch gegenüber Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Der analoge Ausweis gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Details zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in den entsprechenden Tabellen dargestellt.

S S. 194 – 199

Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen und Sonstige
Vermögenswerte

S S. 215 – 219

Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen und
Sonstige Verbindlichkeiten

	Wertansatz nach IAS 39						Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014
	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Zeitwert erfolgswirksam			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€		
Aktiva								
Finanzanlagen	154.557			154.557			-	154.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	432.996	432.996					-	432.996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.289	260.289					-	260.289
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	78.317	78.317					-	78.317
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie								
Bis zur Endfälligkeit gehalten	6.540	6.540					-	6.540
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	957						957	957
Derivate mit Hedge-Beziehung	22			22			-	22
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.923	44.923		44.937			-	44.937
Diskontierte Kundenwechsel	7.233	7.233					-	7.233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	415.209	415.209					-	415.209
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	3.642	3.642					3.642	3.642
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.302	27.302					-	27.302
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	6.050						6.050	6.050
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.699			1.699			-	1.699
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:								
Ausleihungen und Forderungen	338.606	338.606						338.606
Vermögenswerte der Kategorie								
bis zur Endfälligkeit zu halten	6.540	6.540						6.540
zur Veräußerung verfügbar	154.557			154.557				154.557
zu Handelszwecken gehalten	957						957	957
Verbindlichkeiten der Kategorie								
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	498.309	498.309						498.309
zu Handelszwecken gehalten	6.050						6.050	6.050

Konzernanhang

Wertansatz nach IAS 39						
Buchwert 31.12.2013	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2013
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
161.816			161.816		-	161.816
371.149	371.149				-	371.149
202.789	202.789				-	202.789
71.937	71.937				-	71.937
6.540	6.540				-	6.540
1.419				1.419	-	1.419
1.975			1.975		-	1.975
3.818	3.818				-	3.818
10.857	10.857				-	10.857
331.777	331.777				-	331.777
4.103	4.103				4.103	4.103
29.020	29.020				-	29.020
5.489				5.489	-	5.489
274			274		-	274
274.726	274.726					274.726
6.540	6.540					6.540
161.816			161.816			161.816
1.419				1.419		1.419
381.283	381.283					381.283
5.489				5.489		5.489

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen) bewertet.

Für Ausleihungen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Ausleihungen und Forderungen wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Ausleihungen und Forderungen wird der Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Zum 31. Dezember 2014 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Konzernanhang

	31.12.2014			31.12.2013		
	T€ Stufe 1	T€ Stufe 2	T€ Stufe 3	T€ Stufe 1	T€ Stufe 2	T€ Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzanlagen (erfolgsneutral)	133.142			140.466		
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		22			1.975	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		957			1.419	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzielle Verbindlichkeiten		41.647			0	
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		1.699			274	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		6.050			5.489	

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Für Finanzanlagen in Höhe von 21.415 T€ (Vorjahr: 21.350 T€) existiert kein aktiver Markt; es wurde angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung		Aus Abgang	2014	
	T€	Zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	T€		T€
		T€	T€	T€		
Ausleihungen und Forderungen	424	-3.084	8.108	-4.096	2	1.354
Vermögenswerte der Kategorie						
bis zur Endfälligkeit zu halten	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	-462	0	0	0	-462
Verbindlichkeiten der Kategorie						
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-5.144	-34	-1.517	0	0	-6.695
zu Handelszwecken gehalten	-2.399	-662	0	0	0	-3.061
Summe	-7.119	-4.242	6.591	-4.096	2	-8.864

	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung			Aus Abgang	2013
	TE	Zum bei- zulegenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wert- berich- tigung	TE	TE
		TE	TE	TE		
Ausleihungen und Forderungen	385	-4.700	3.632	-5.050	-39	-5.772
Vermögenswerte der Kategorie						
bis zur Endfälligkeit zu halten	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	634	0	0	0	634
Verbindlichkeiten der Kategorie						
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.947	4	-4.304	0	1.055	-6.192
zu Handelszwecken gehalten	-5.420	5.618	0	0	0	198
Summe	-7.982	1.556	-672	-5.050	1.016	-11.132

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

40 KAPITALFLUSS-RECHNUNG In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksamen Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition oder der Finanzierung darstellen, ermittelt.

Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei bereinigt. Investitionsvorgänge für Finanzierungsleasing-Verhältnisse, die nicht zu einer Veränderung der Zahlungsmittel geführt haben, gab es weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Vorjahr. Im Rahmen der Übernahme der Vertriebs- und Servicegesellschaften in Kanada, Brasilien und Russland von unserem Kooperationspartner durch den DMG MORI SEIKI-Konzern wurden Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.729 T€ übernommen und im Cashflow aus der Investitionsstätigkeit ausgewiesen. Die detaillierten Angaben zu den übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie zur Gegenleistung sind im Abschnitt zu den „Unternehmenszusammenschlüssen“ dargestellt. Kaufpreise wurden nicht gezahlt. Im Vorjahr wurden im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Micron S.p.A., Veggiano (Italien), Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 762 T€ übernommen und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der Kaufpreis für den Erwerb der Anteile betrug 7.500 T€.

Im Vorjahr wurde eine Einzahlung in Höhe von 3.000 T€ von Minderheitenanteileignern ausgewiesen, die aus der anteiligen Erhöhung des Eigenkapitals der DMG MORI SEIKI Europe AG durch die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED resultierte.

Die gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen und haben somit keinen Einfluss auf die Cashflows.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

41 ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten des DMG MORI SEIKI-Konzerns gemäß den Regeln des IFRS 8 in die Geschäftssegmente „Werkzeugmaschinen“, „Industrielle Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ abgegrenzt. Maßgeblich für die Abgrenzung der Geschäftssegmente sind dabei die Informationen, die dem so genannten „Hauptentscheidungsträger“ regelmäßig für Entscheidungszwecke über die Allokation von Ressourcen und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung gestellt werden. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen. Zentrale Größen für die Beurteilung der Ertragskraft der Geschäftssegmente sind die Umsatzerlöse und das EBT.

Die Darstellung in tabellarischer Form als Bestandteil des Anhangs ist in der Segmentberichterstattung zu finden.

Das Segment „**Werkzeugmaschinen**“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic / Lasertec), ECOLINE sowie die Electronics und die DMG MORI Systems GmbH (vorher: DMG Automation GmbH). Seit dem 1. Januar 2014 gehört die DMG MORI Systems GmbH mit Sitz in Wernau und Hüfingen organisatorisch zum Segment Werkzeugmaschinen.

S  S. 175 – 180
Unternehmenszusammenschlüsse

S  S. 146 – 147
Segmentberichterstattung

S  S. 88
Segmentberichterstattung

Die Zahlen zum 31. Dezember 2013 wurden entsprechend angepasst.

Zu den „Werkzeugmaschinen“ gehören die Drehmaschinen und Drehzentren der

- GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld,
- GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien,
- GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien,
- FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- DMG ECOLINE AG, Dübendorf, Schweiz,
- DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- ULYANOVSK MACHINE TOOLS OOO, Ulyanovsk, Russland,

die Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren der

- DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten,
- DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach,
- FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- DMG ECOLINE AG, Dübendorf, Schweiz,
- DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- ULYANOVSK MACHINE TOOLS OOO, Ulyanovsk, Russland,

die Ultrasonic- und Lasermaschinen der Advanced Technologies

- SAUER GmbH, Idar-Oberstein / Kempten,

die Produkte der

- DMG ELECTRONICS GmbH, Pfronten,

sowie die Produkte der

- DMG MORI Systems GmbH, Wernau / Hüfingen.

Alle produzierten Maschinen sind den spanenden Werkzeugmaschinen zuzuordnen, so dass eine hohe Übereinstimmung zwischen den Geschäftsbereichen besteht. Daneben gehört auch die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, als Muttergesellschaft aller Produktionswerke und die GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien, zu diesem Segment. Zusätzlich ist hier die konzerneinheitliche IT gebündelt.

Das Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions.

Der Bereich Services steht bereichsübergreifend mit seinen Produkten und Serviceleistungen im direkten Zusammenhang zu den Werkzeugmaschinen. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften.

Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres Kooperationspartners. Mithilfe der DMG MORI SEIKI LifeCycle Services optimieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchsmaschine. Das vielfältige Angebot an Trainings-, Instandsetzungs- und Wartungsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Hierzu zählen auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten. Das Tool-Management der DMG MORI Microset ermöglicht es den Anwendern, die Prozesse bei der Werkstückbearbeitung sicher und schnell und damit kosteneffizient zu gestalten. Ein weiterer Bereich ist das Key-Accounting zur Betreuung internationaler Großkunden, das gebiets- und produktübergreifend konzentriert ist.

Der Bereich Energy Solutions beinhaltet die Geschäftstätigkeit der a+f GmbH und der für den Vertrieb, Service und Produktion zuständigen Gesellschaften in Italien, Spanien, Österreich und Indien. Wir fokussieren uns in diesem Bereich auf die Geschäftsfelder Cellstrom, Energy Efficiency, Service und Components. Das Projektgeschäft mit Solar-Großanlagen entwickeln wir nicht weiter. Die Cellstrom GmbH bietet Produkte für die Energiespeicherung an. Die Aktivitäten im Bereich Speichertechnik bauen wir weiter aus und wollen mit unserer ausgereiften Vanadium-Redox Technologie zukünftig am Wachstum des Markts für dezentrale Speicher partizipieren. Im Bereich „Components“ ist der DMG MORI SEIKI-Konzern auf die Herstellung und Vermarktung von Guss- und Stahl-Komponenten, insbesondere für den Maschinenbau und Windenergie-Anlagen, spezialisiert.

Das Segment der „**Corporate Services**“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. In der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT sind zentrale Funktionen wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen angesiedelt. Aus den konzernübergreifenden Holdingfunktionen resultieren Aufwendungen und Umsatzerlöse.

42 ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Begriffsbestimmung der einzelnen Segmentdaten entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung des DMG MORI SEIKI-Konzerns. Es finden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung, wie sie auch im Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Das Segmentvermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Abgrenzungsposten; es enthält keine Ertragsteueransprüche. Für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden Umsatzerlöse von dem Segment „Werkzeugmaschinen“ in das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umgegliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den Segmenten folgendermaßen zugeordnet: Auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 44.311 t€ (Vorjahr: 39.072 t€), auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entfallen 90.862 t€ (Vorjahr: 82.438 t€) und auf das Segment „Corporate Services“ 0 t€ (Vorjahr: 0 t€). Der Geschäfts- oder Firmenwert in der Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Einbeziehung der DMG MORI Systems GmbH ab dem 1. Januar 2014. Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Cash-Generating-Unit „Industrielle Dienstleistungen“ resultiert aus den Unternehmenszusammenschlüssen in Kanada, Brasilien und Russland. Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu erfassen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, zum Sachanlagevermögen sowie um Zugänge in den Finanzanlagen.

Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die planmäßigen Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen. Im EBT des Segments „Werkzeugmaschinen“ sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.454 t€ im Geschäftsjahr (Vorjahr: 5.657 t€) enthalten. Im EBT des Segments „Industrielle Dienstleistungen“ sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.570 t€ (Vorjahr: 5.387 t€) enthalten. Stromerträge aus Solarparks sind in Höhe von 2.966 t€ (Vorjahr: 2.853 t€) in den Umsatzerlösen sowie in Höhe von 3.948 t€ (Vorjahr: 4.427 t€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Vorjahr sind im Segment „Corporate Services“ nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 4.338 t€ aus der Wertminderung einer Beteiligung berücksichtigt worden. Daneben sind hier analog zum Vorjahr 838 t€ aus der planmäßigen Amortisation der Transaktionskosten von Finanzinstrumenten enthalten. In den zwei anderen Segmenten lagen keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen vor.

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des DMG MORI SEIKI-Konzerns getätigt.

In der Spalte Überleitung ist die Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen aus Zwischengewinneliminierungen zwischen den Segmenten dargestellt.

Die Information über geografische Gebiete orientiert sich am Sitz der Konzernunternehmen und gliedert sich in die Regionen Deutschland, übriges Europa, Nordamerika, Asien und übrige Länder, zu denen Mexiko und Brasilien gehören. Die Daten werden auf der Basis geografischer Teilkonzerne ermittelt.

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen; sie enthalten keine Finanzinstrumente oder latenten Steueransprüche. In der Region „Übriges Europa“ sind zum 31. Dezember 2014 langfristige Vermögenswerte in Italien in Höhe von 140.114 t€ (Vorjahr: 128.462 t€) enthalten.

Sonstige Erläuterungen

- 43 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS** Die im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfassten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, betreffen in Höhe von 1.132 T€ (Vorjahr: 1.083 T€) Abschlussprüfungsleistungen und mit 348 T€ (Vorjahr: 1.031 T€) andere Bestätigungsleistungen, die im Vorjahr im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalerhöhungen resultieren. Darüber hinaus sind Steuerberatungsleistungen in Höhe von 405 T€ (Vorjahr: 492 T€) sowie mit 530 T€ (Vorjahr: 1.261 T€) sonstige Leistungen enthalten.
- 44 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG** Am 21. Januar 2015 hat die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED ein Cooperation Agreement 2015 geschlossen. Das Agreement hält die Ziele für die strategische Weiterentwicklung der bereits seit 2009 bestehenden Kooperation der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED fest. Das Cooperation Agreement regelt u.a. den Fortbestand bedeutender Produktionsstandorte, den Erhalt der Arbeitsplätze sowie die zukünftige Unternehmensführung und zielt auf eine weitere Intensivierung der erfolgreichen Kooperation zwischen den Unternehmen ab. Dementsprechend hat die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am 21. Januar 2015 ihre Entscheidung bekannt gegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT abzugeben. Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED bot allen Aktionären der Gesellschaft ursprünglich 27,50 € je DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie in bar. Dies entspricht einem Aufschlag von rund 7,5% auf den aktuellen DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktienkurs (Schlusskurs in Xetra 25,59 € am 21.01.2015) und einem Aufschlag von rund 28,6% auf den gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie während der letzten drei Monate vor Veröffentlichung des Angebots nach § 10 Abs. 1 Satz 1 WpÜG. Die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED strebte mit ihrem Angebot eine Beteiligung an der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT von mehr als 50% an. Nach den Bestimmungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) wird die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED innerhalb der folgenden vier Wochen die Details ihres Angebots in Form der sog. Angebotsunterlage bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einreichen. Nach Veröffentlichung dieses Dokuments haben Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot und der Angemessenheit des Angebotspreises gemäß § 27 WpÜG abgegeben. Das Angebot der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED hat sich am 3. März 2015 aufgrund eines außerbörslichen Kaufs von insgesamt rund 12,02% der Aktien der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT zu jeweils 30,00 € pro Aktie von 27,50 € auf 30,00 € pro Aktie erhöht. Um die von Seiten der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit dem Angebot verfolgten Ziele zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED am 9. März 2015

vereinbart, die Angebotsbedingung des Erreichens einer Mindestbeteiligung von 50% (plus eine Aktie) im laufenden öffentlichen Übernahmeverfahren auf 40% herabzusetzen. Im Gegenzug haben die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED und die DMG MORI GmbH (eine Tochtergesellschaft der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED) zugestimmt, allen Aktionären, die das Angebot annehmen, eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 0,55 € je Aktie zu gewähren. Der Angebotspreis erhöht sich damit von zuletzt 30,00 € auf 30,55 € pro Aktie.

Es ergaben sich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Weitere Ereignisse lagen bis zum Tag der Weitergabe an den Aufsichtsrat am 23. Februar 2015 nicht vor.

45 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Diese nahestehenden Personen waren an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des DMG MORI SEIKI-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Die DMG / Mori Seiki Australia Pty. Ltd. und die SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd. werden als gemeinschaftlich geführte Unternehmen klassifiziert. Die DMG MORI Finance GmbH und die Magnescale Co. Ltd. werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Das Wirtschaftsjahr der DMG MORI Finance GmbH, der Magnescale Co. Ltd. und ihrer Tochtergesellschaften (31. März) ist, analog zu den anderen Unternehmen des Konsolidierungskreises der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, abweichend von der Berichtsperiode des DMG MORI SEIKI-Konzerns. Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI SEIKI-Konzern sind alle Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis unseres Kooperationspartners, der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED, Nagoya, gehören, mit Ausnahme der Magnescale Co. Ltd.

Im Geschäftsjahr wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen Geschäftsbetriebe in den Kooperationsmärkten Kanada, Brasilien und Russland von der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED bzw. sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben.

Im Vorjahr resultierte aus der anteiligen Erhöhung des Eigenkapitals der DMG MORI SEIKI Europe AG durch die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED eine Einzahlung in Höhe von 3.000 T€.

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe von 109 T€ (Vorjahr: 171 T€) gebildet worden. Im Geschäftsjahr 2014 sind Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 141 T€ (Vorjahr: 221 T€) sowie gegenüber gemeinschaftlich geführten Unternehmen in Höhe von 71 T€ (Vorjahr: 0 T€) erfasst worden.

Im Berichtsjahr wurden keine Lizenzen von sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben (Vorjahr: 3.640 T€). Die erworbenen Lizenzen aus Vorjahren sind als gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert und werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzung linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die folgenden Geschäfte wurden insgesamt mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2014	2013
	T€	T€
Assoziierte Unternehmen	93.290	59.693
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	1.703	5.181
Sonstige nahestehende Unternehmen	137.581	122.228

EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2014	2013
	T€	T€
Assoziierte Unternehmen	4.288	3.149
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	36	161
Sonstige nahestehende Unternehmen	291.768	246.192

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf und Verkauf von Werkzeugmaschinen sowie sonstigen Dienstleistungen. Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen ist unter den entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargestellt. Die Salden werden in der Regel innerhalb von zwei Monaten ausgeglichen. Es wurden keine Bürgschaften und Sicherheiten für bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen gewährt.

Detaillierte Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht des Lageberichts zu finden. Das Management in Schlüsselpositionen umfasst die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates. Die Vergütung ist im Abschnitt Personalaufwand erläutert, wobei die indirekte Vergütung Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, das LTI, andere langfristig fällige und alle anderen Vergütungsbestandteile kurzfristig fällige Leistungen beinhalten. Im Berichtsjahr wurde an das Institute for Manufacturing Excellence GmbH, das von Herrn Prof. Klinkner gegründet wurde, ein Betrag von 1.728 T€ (Vorjahr: 729 T€) für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

S S. 41 – 50
Vergütungsbericht

S S. 183 – 184
Personalaufwand

46 PFLICHTMITTEILUNG
NACH § 26 WPHG

Die Pflichtmitteilungen nach § 26 WPHG sind im Jahresabschluss der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT angegeben.

47 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden im Dezember 2014 abgegeben und sind auf unserer Website www.dmgmorseiki.com dauerhaft zugänglich gemacht.

DMG MORI SEIKI-Konzerngesellschaften

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN (VERBUNDENE UNTERNEHMEN)	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	
GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld ^{2/3/4)}			273.866	100,0
DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten ^{3/5/6)}			78.427	100,0
SAUER GmbH, Stipshausen / Idar-Oberstein ^{3/7/8)}			7.455	100,0
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten ^{3/7)}			2.512	100,0
Alpenhotel Krone Beteiligungsgesellschaft mbH, Pfronten ^{3/7)}			28	100,0
DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China ⁵⁾	T CNY	93.753	12.441	100,0
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}			24.000	100,0
GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁵⁾			59.722	100,0
GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾			31.685	100,0
GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien ⁹⁾			23.354	100,0
DMG Service Drehen Italia S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾			970	100,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES ITALIA S.R.L., Mailand, Italien ⁹⁾			1.537	100,0
CARLINO FTV 3.2 S.R.L., Bozen, Italien ⁹⁾			-176	100,0
DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach ^{3/5/6)}			43.000	100,0
DMG Electronics GmbH, Pfronten ^{3/5/6)}			1.100	100,0
DMG MORI SEIKI Spare Parts GmbH, Geretsried ^{3/4/5/6)}			25.000	100,0
Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland ⁵⁾	T RUB	1.913.324	26.450	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld KG, Bielefeld ³⁾			43	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Bielefeld ³⁾			113	100,0
DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld ^{2/3/4)}			225.492	100,0
DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH, Leonberg ^{3/4/10/11)}			63.968	100,0
DMG MORI SEIKI München Vertriebs und Service GmbH, München ^{3/4/12/13)}			5.000	100,0
DMG MORI SEIKI Hilden Vertriebs und Service GmbH, Hilden ^{3/4/12/13)}			4.200	100,0
DMG MORI SEIKI Bielefeld Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13)}			2.800	100,0
DMG MORI SEIKI Berlin Vertriebs und Service GmbH, Berlin ^{3/4/12/13)}			3.400	100,0
DMG MORI SEIKI Frankfurt Vertriebs und Service GmbH, Bad Homburg ^{3/4/12/13)}			2.700	100,0
DMG MORI SEIKI Hamburg Vertriebs und Service GmbH, Hamburg ^{3/4/12/13)}			2.100	100,0
DMG MORI SEIKI Stuttgart Vertriebs und Service GmbH, Leonberg ^{3/4/12/13)}			7.000	100,0
DMG MORI SEIKI Services GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}			12.135	100,0
DMG MORI Microset GmbH, Bielefeld ^{3/4/14/15)} (vorher: DMG Microset GmbH)			1.405	100,0
DMG Service Drehen GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld ^{3/4/14/15)}			1.700	100,0
DMG Service Fräsen GmbH, Pfronten ^{3/4/14/15)}			3.500	100,0
DMG MORI SEIKI Academy GmbH, Bielefeld ^{3/4/14/15)}			4.000	100,0
DMG MORI Systems GmbH, Wernau ^{3/4/14/15)} (vorher: DMG Automation GmbH, Hüfingen)			2.600	100,0
DMG MORI SEIKI Used Machines GmbH, Geretsried ^{3/4/10/11)}			17.517	100,0
DMG Netherlands B.v., Veenendaal, Niederlande ¹⁰⁾			326.377	100,0
Cellstrom GmbH, Klaus, Österreich ¹⁶⁾			18.230	100,0
DMG ECOLINE GmbH, Klaus, Österreich ²³⁾			3.120	100,0
FAMOT Pleszew Sp.z o.o., Pleszew, Polen ¹⁶⁾	T PLN	281.674	65.916	100,0

DMG MORI SEIKI-
Konzerngesellschaften

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	€	
DMG Energie Speichertechnologie GmbH, Wien, Österreich ¹⁶⁾			34	100,0
DMG ECOLINE Holding AG, Winterthur, Schweiz ¹⁶⁾			1.029	100,0
DMG ECOLINE AG, Dübendorf, Schweiz ²⁸⁾			2.576	100,0
DMG MORI SEIKI KOREA CO., LTD., Siheung-si / Gyeonggi-do, Korea ¹⁶⁾	T KRW	9.182.393	6.931	100,0
DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz ¹⁶⁾			223.309	100,0
DMG MORI SEIKI Europe AG, Dübendorf, Schweiz ¹⁷⁾			239.247	60,0
DMG / MORI SEIKI Austria International GmbH, Klaus, Österreich ¹⁸⁾			1.052	100,0
DMG / MORI SEIKI AUSTRIA GmbH, Klaus, Österreich ¹⁹⁾			7.830	100,0
DMG / MORI SEIKI BENELUX B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁸⁾			4.638	100,0
DMG – MORI SEIKI Benelux BVBA – SPRL., Zaventem, Belgien ¹⁸⁾			2.215	100,0
DMG MORI SEIKI Czech s.r.o., Brno, Tschechische Republik ¹⁸⁾	T CZK	127.912	4.612	100,0
DMG MORI SEIKI DENMARK ApS, Kopenhagen, Dänemark ¹⁸⁾	T DKK	6.730	904	100,0
DMG MORI SEIKI FRANCE SAS, Paris, Frankreich ¹⁸⁾			12.084	100,0
DMG / MORI SEIKI Hungary Kereskedelmi és Szerviz Kft., Budapest, Ungarn ¹⁸⁾			4.091	100,0
DMG MORI SEIKI IBERICA S.L.U., Ripollet, Spanien ¹⁸⁾			9.026	100,0
DMG MORI SEIKI Italia S.r.l., Mailand, Italien ¹⁸⁾			36.855	100,0
Micron S.p.A., Veggiano, Italien ²⁰⁾			3.541	100,0
DMG MORI SEIKI MIDDLE EAST FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ¹⁸⁾	T AED	4.917	1.103	100,0
DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel ¹⁸⁾	T ILS	0	0	100,0
DMG/MORI SEIKI POLSKA Sp.z o.o., Pleszew, Polen ¹⁸⁾	T PLN	28.078	6.571	100,0
DMG MORI SEIKI Schweiz AG, Dübendorf, Schweiz ¹⁸⁾	T CHF	10.441	8.683	100,0
DMG / MORI SEIKI South East Europe M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland ¹⁸⁾			247	100,0
DMG Mori Seiki Sweden AB, Göteborg, Schweden ¹⁸⁾	T SEK	65.696	6.994	100,0
DMG Scandinavia Norge AS, Langhus, Norwegen ¹⁸⁾	T NOK	8.984	994	100,0
DMG MORI Finland Oy Ab, Tampere, Finnland ¹⁸⁾			973	100,0
DMG MORI SEIKI UK Limited, Luton, Großbritannien ¹⁸⁾	T GBP	19.021	24.420	100,0
MORI SEIKI (UK) Limited, Coventry, Großbritannien ²¹⁾	T GBP	0	0	100,0
DMG MORI SEIKI ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien ¹⁸⁾	T RON	11.455	2.555	100,0
DMG Management AG, Winterthur, Schweiz ¹⁷⁾	T CHF	100	83	100,0
DMG Europe Holding AG, Dübendorf, Schweiz ¹⁷⁾			14.362	100,0
DMG MORI SEIKI Istanbul Makine Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul, Türkei ²²⁾	T TRY	8.574	3.028	100,0
DMG MORI SEIKI Rus O.O.O., Moskau, Russland ²²⁾ (vorher: DMG Russland O.O.O.)	T RUB	369.093	5.102	90,0
DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, Kanada ¹⁷⁾	T CAD	20.424	14.523	51,0
DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada ²⁷⁾	T CAD	25.587	18.195	67,0
DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC, Kairo, Ägypten ¹⁷⁾	T EGP	200	23	100,0
Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC, Kairo, Ägypten ¹⁷⁾	T EGP	200	23	100,0
DMG Mori Seiki Egypt for Machines Trading & Services, Kairo, Ägypten ²⁹⁾	T EGP	300	35	100,0

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	
DMG Nippon K.K., Yokohama, Japan ¹⁷⁾	T JPY	254.152	1.750	100,0
DMG MORI SEIKI BRASIL COMÉRCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LTDA., São Paulo, Brasilien ¹⁷⁾ (vorher: DECKEL MAHO GILDEMEISTER Brasil Ltda.)	T BRL	942	293	51,0
DMG Mori Seiki South East Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁷⁾	T SGD	26.303	16.380	51,0
DMG Mori Seiki (Malaysia) SDN BHD, Shan Alam / Selangor, Malaysia ²⁴⁾	T MYR	12.042	2.835	100,0
DMG Mori Seiki (Vietnam) Co. Ltd., Hanoi, Vietnam ²⁴⁾	T VND	14.872.330	573	100,0
DMG America Inc., Itasca, USA ¹⁷⁾	T USD	38.463	31.680	100,0
DMG MORI SEIKI MEXICO S.A. de C.V., Queretaro, Mexiko ²⁵⁾	T MXN	100.870	5.645	51,0
DMG Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁷⁾			24.178	100,0
DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China ¹⁷⁾	T CNY	0	0	100,0
DMG MORI SEIKI (Taiwan) Co. Ltd., Taichung, Taiwan ¹⁷⁾	T TWD	116.727	3.025	100,0
DMG MORI SEIKI INDIA MACHINES AND SERVICES PRIVATE LIMITED, Bangalore, Indien ¹⁰⁾	T INR	633.268	8.254	51,0
DMG MORI SEIKI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁰⁾	T CNY	99.693	13.229	100,0
a+f GmbH, Würzburg ^{3/4/10/11)}			52.100	100,0
GILDEMEISTER energy efficiency GmbH, Stuttgart ^{3/26)}			129	60,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES IBERICA, SOCIEDAD LIMITADA, Madrid, Spanien ²⁶⁾			-386	100,0
Simon Solar, S.r.l., Mailand, Italien ²⁶⁾			1.260	100,0
Rena Energy S.r.l., Mailand, Italien ²⁶⁾			806	100,0
Winch Puglia Foggia S.r.l., Mailand, Italien ²⁶⁾			1.172	100,0
Cucinella S.r.l., Mailand, Italien ²⁶⁾			225	100,0

DMG MORI SEIKI-
Konzerngesellschaften

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	Beteiligungs-	
			T€	quote in %
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures)				
DMG / Mori Seiki Australia Pty. Ltd., Clayton Victoria, Australien	T AUD	4.945	3.335	50,0
SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd., Bhopal, Indien	T INR	60.000	782	50,0
Assoziierte Unternehmen				
DMG MORI Finance GmbH, Wernau (vorher: MG Finance GmbH)			20.687	42,6
Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, Japan	T JPY	6.311.291	43.457	44,1
Magnescale Europe GmbH, Wernau ³⁰⁾			2.623	44,1
Magnescale Americas, Inc., Davis, USA ³⁰⁾	T USD	947	780	44,1

- 1) Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs.
- 2) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
- 3) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.
- 4) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Aufstellung eines Lageberichts.
- 5) Beteiligung der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH
- 6) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH
- 7) Beteiligung der DECKEL MAHO Pfronten GmbH
- 8) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DECKEL MAHO Pfronten GmbH
- 9) Beteiligung der GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l.
- 10) Beteiligung der DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER
- 11) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER
- 12) Beteiligung der DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH
- 13) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH
- 14) Beteiligung der DMG MORI SEIKI Services GmbH
- 15) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI SEIKI Services GmbH
- 16) Beteiligung der DMG Netherlands B.V.
- 17) Beteiligung der DMG Holding AG
- 18) Beteiligung der DMG MORI SEIKI Europe AG
- 19) Beteiligung der DMG / MORI SEIKI Austria International GmbH
- 20) Beteiligung der DMG MORI SEIKI Italia S.r.l.
- 21) Beteiligung der DMG MORI SEIKI UK Limited
- 22) Beteiligung der DMG Europe Holding AG
- 23) Beteiligung der Cellstrom GmbH
- 24) Beteiligung der DMG Mori Seiki South East Asia Pte. Ltd.
- 25) Beteiligung der DMG America Inc.
- 26) Beteiligung der a+f GmbH
- 27) Beteiligung der DMG MORI SEIKI CANADA INC.
- 28) Beteiligung der DMG ECOLINE Holding AG
- 29) Beteiligung der DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC (50%) und der Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC (50%)
- 30) Tochtergesellschaft der Magnescale Co. Ltd.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 AktG
- * Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner,

Gräfelting, geboren 1965,
Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter, Institute
for Manufacturing Excellence GmbH
* Terex Corporation, Westport Connecticut, USA,
Mitglied des Board of Directors

Herman Lochbihler,

Vils, geboren 1956,
1. Stellv. Vorsitzender,
Leiter Einkauf der DECKEL MAHO Pfronten GmbH,
Vertreter der leitenden Angestellten

Mario Krainhöfner,

Pfronten, geboren 1964,
Stellv. Vorsitzender,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT,
Betriebsratsvorsitzender der
DECKEL MAHO Pfronten GmbH

Dr. Helmut Rothenberger,

Frankfurt, geboren 1949,
Mitglied und Stellv. Vorsitzender
seit 4. Februar 2014,
• AUTANIA AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates,
• Rothenberger AG,
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
• PEIKER ACUSTIC GmbH & Co. KG,
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
* Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Prof. Dr. Edgar Ernst,

Bonn, geboren 1952,
Präsident der Deutschen Prüfstelle für
Rechnungslegung DPR e.V.,
• Deutsche Postbank AG, Bonn,
Mitglied des Aufsichtsrates,
• Deutsche Annington Immobilien SE,
Mitglied des Aufsichtsrates,
• TUI AG, Hannover,
Mitglied des Aufsichtsrates,
• Wincor Nixdorf AG, Paderborn,
Mitglied des Aufsichtsrates

Ulrich Hocker,

Düsseldorf, geboren 1950,
Präsident der Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.,
• FERI Finance AG, Bad Homburg,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates,
* Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz,
Präsident des Verwaltungsrates

Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena,

Hannover, geboren 1959,
Geschäftsführender Leiter Institut für
Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Leibniz Universität Hannover

Dr.-Ing. Masahiko Mori,

Nara, geboren 1961,
Präsident der DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED

Dietmar Jansen,

Memmingen, geboren 1965,
1. Bevollmächtigter (Geschäftsführer)
und Kassierer
IG Metall Verwaltungsstelle Kempten –
agco GmbH, stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Constanze Kurz,

Frankfurt am Main, geboren 1961,
Politische Sekretärin beim Vorstand der IG Metall,
Ressortleiterin des Ressorts Zukunft der Arbeit,
Frankfurt am Main

Matthias Pfuhl,

Schmerbach, geboren 1960,
Versorgungstechniker,
Mitglied des Betriebsrates der
DECKEL MAHO Seebach GmbH

Peter Reinoss,

Bergisch Gladbach, geboren 1958,
Servicetechniker Elektronik,
Betriebsratsvorsitzender der
DMG Vertriebs und Service GmbH
DECKEL MAHO GILDEMEISTER,
Mitglied des Konzernbetriebsrates
DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Rüdiger Kapitza,
Bielefeld,
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Schmidt,
Bielefeld,
Stellv. Vorsitzender

Dipl.-Kfm. André Danks,
Bielefeld, seit 11. März 2014

Dipl.-Kfm. Christian Thönes,
Bielefeld

Dipl.-Kfm. Dr. Maurice Eschweiler,
Bielefeld

Dipl.-Kffr. Kathrin Dahnke,
Bielefeld, bis 24. Februar 2014

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bielefeld, 9. März 2015

DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Rüdiger Kapitza



Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Schmidt



Dipl.-Kfm. André Danks



Dipl.-Kfm. Christian Thönes



Dipl.-Kfm. Dr. Maurice Eschweiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 9. März 2015

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Tonne
Wirtschaftsprüfer

Bröker
Wirtschaftsprüfer

		DMG MORI SEIKI-KONZERN							Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		IFRS							
		2008	2009	2010	2011	2012*	2013	2014	
Umsatz	TEUR	1.903.964	1.181.222	1.376.825	1.687.657	2.037.362	2.054.219	2.229.013	9
Inland	TEUR	829.874	496.475	499.124	632.578	722.126	676.483	779.218	15
Ausland	TEUR	1.074.090	684.747	877.701	1.055.079	1.315.236	1.377.736	1.449.795	5
% Ausland	%	56	58	64	63	65	67	65	
Gesamtleistung	TEUR	1.954.856	1.143.645	1.373.542	1.743.556	2.055.065	2.060.978	2.262.302	10
Materialaufwand	TEUR	1.066.296	559.783	768.148	952.693	1.129.323	1.086.677	1.190.026	10
Personalaufwand	TEUR	405.497	346.025	333.150	384.704	440.408	465.232	506.145	9
Abschreibungen	TEUR	30.663	29.119	29.456	33.605	40.913	46.345	49.883	8
Finanzergebnis	TEUR	-31.444	-24.733	-38.045	-46.076	-13.740	-13.449	-7.892	41
Ergebnis vor Steuern	TEUR	126.745	7.109	6.532	66.893	120.097	135.014	175.313	30
Jahresergebnis	TEUR	81.119	4.706	4.300	45.539	82.359	93.205	121.065	30
Bereinigte Ergebnisgrößen									
EBITDA	TEUR	188.852	60.961	74.436	146.102	173.828	193.944	232.512	20
EBIT	TEUR	158.189	31.842	44.980	112.497	132.915	147.599	182.629	24
EBT	TEUR	126.745	7.109	6.532	66.893	120.097	135.014	175.313	30
Ergebnisanteil der Aktionäre der DMG MORI SEIKI AG									
Anlagevermögen	TEUR	301.330	326.024	365.339	403.925	500.697	718.447	810.927	13
Immaterielle Vermögenswerte	TEUR	99.368	100.149	112.757	132.354	184.598	192.817	213.981	
Sachanlagen	TEUR	201.606	197.354	201.807	218.025	263.174	317.341	395.232	
Finanzanlagen	TEUR	356	28.521	50.775	53.546	52.925	208.289	201.714	
Umlaufvermögen inkl. latenter Steuern + RAP									
Vorräte	TEUR	425.858	391.235	410.289	451.986	486.259	483.840	495.297	10
Forderungen inkl. latenter Steuern + RAP + WP des UV	TEUR	405.248	350.955	470.130	410.746	458.213	436.609	490.589	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	257.922	84.440	111.769	105.151	173.328	371.149	432.996	
Eigenkapital	TEUR	379.690	380.815	412.893	655.158	775.355	1.164.441	1.266.151	9
Gezeichnetes Kapital	TEUR	112.587	118.513	118.513	151.744	151.744	200.234	204.927	
Kapitalrücklage	TEUR	68.319	80.113	80.113	257.177	257.177	480.383	498.485	
Gewinnrücklage	TEUR	199.067	182.427	207.704	234.137	281.825	389.442	427.982	
Minderheitenanteil am Eigenkapital									
Fremdkapital	TEUR	1.010.668	771.839	944.634	716.650	843.142	845.604	963.658	14
Rückstellungen	TEUR	252.676	188.051	179.289	196.703	254.371	258.984	276.644	
Verbindlichkeiten inkl. latenter Steuern + RAP	TEUR	757.992	583.788	765.345	519.947	588.771	586.620	687.014	
Bilanzsumme	TEUR	1.390.358	1.152.654	1.357.527	1.371.808	1.618.497	2.010.045	2.229.809	11
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		6.051	5.763	5.187	5.576	6.149	6.410	6.815	6
Mitarbeiter (31.12.)		6.191	5.197	5.232	5.810	6.267	6.497	6.918	6
Auszubildende		260	253	213	222	229	225	248	10
Mitarbeiter gesamt		6.451	5.450	5.445	6.032	6.496	6.722	7.166	7

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung IAS 19 (rev. 2011)

DMG MORI SEIKI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2008	2009	2010	2011	2012*	2013	2014	
Kennzahlen zur Rentabilität									
Umsatzrendite (EBIT)									
= EBIT / Umsatz	%	8,3	2,7	3,3	6,7	6,5	7,2	8,2	14
Umsatzrendite (EBT)									
= EBT / Umsatz	%	6,7	0,6	0,5	4,0	5,9	6,6	7,9	20
Umsatzrendite (Jahresergebnis)									
= Jahresergebnis / Umsatz	%	4,3	0,4	0,3	2,7	4,0	4,5	5,4	20
Eigenkapitalrendite									
= Jahresergebnis / EK (zum 01.01.)	%	24,6	1,2	1,1	11,0	12,6	12,0	10,4	-14
Gesamtkapitalrendite									
= EBT + Zinsen für Fremdkapital / durchschnittliches Gesamtkapital	%	12,7	2,8	3,7	8,5	9,2	8,1	8,8	9
ROI – Return on Investment									
= EBT / durchschnittliches Gesamtkapital	%	10,0	0,6	0,5	4,9	8,0	7,4	8,3	11
Umsatz je Mitarbeiter									
= Umsatz / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	314,7	205,0	265,4	302,7	331,3	320,5	327,1	2
EBIT je Mitarbeiter									
= EBIT / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	26,1	5,5	8,7	20,2	21,6	23,0	26,8	16
ROCE – Return on capital employed									
= EBIT / Capital Employed	%	21,0	3,9	5,6	14,4	15,3	13,8	15,7	14
Wertschöpfung	MIO €	564,3	378,8	378,9	497,9	574,2	613,8	689,8	12
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	93,3	65,7	73,0	89,3	93,4	95,8	101,2	6
Bilanzkennzahlen									
Anlagenintensität des Anlagevermögens									
= Anlagevermögen / Gesamtvermögen	%	21,7	28,3	26,9	29,4	30,9	35,7	36,4	2
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens									
= Umlaufvermögen / Gesamtvermögen	%	75,8	68,2	69,5	67,1	65,7	61,3	60,8	-1
Eigenkapitalquote									
= Eigenkapital / Gesamtkapital	%	27,3	33,0	30,4	47,8	47,9	57,9	56,8	-2
Fremdkapitalquote									
= Fremdkapital / Gesamtkapital	%	72,7	67,0	69,6	52,2	52,1	42,1	43,2	3
Vermögensstruktur									
= Anlagevermögen / Umlaufvermögen	%	28,6	41,5	38,7	43,9	47,1	58,4	59,8	2
Kapitalstruktur									
= Eigenkapital / Fremdkapital	%	37,6	49,3	43,7	91,4	92,0	137,7	131,4	-5

>>

Fortsetzung

DMG MORI SEIKI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2008	2009	2010	2011	2012*	2013	2014	
Kennzahlen zur Finanzlage									
Liquidität 1. Grades									
= Flüssige Mittel (aus Bilanz) /									
kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	40,8	19,3	19,6	20,0	28,5	60,2	62,5	4
Liquidität 2. Grades									
= (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) /									
kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	99,4	90,3	93,4	89,1	94,8	121,2	124,4	3
Liquidität 3. Grades									
= (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen +									
Vorräte) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	151,5	169,8	148,3	150,8	149,2	175,7	175,9	0
Netto-Finanzschulden									
= Bankverbindlichkeiten + Anleihe /									
Schuldscheindarlehen – liquide Mittel	MIO €	120,4	244,9	208,4	-71,2	-161,0	-356,4	-380,8	7
Gearing									
= Netto-Finanzschulden / Eigenkapital									
	%	31,7	64,3	50,5	-	-	-	-	-
Working Capital									
= Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital									
	MIO €	385,9	339,0	295,7	283,6	299,0	466,6	525,5	13
Net Working Capital ¹⁾									
= Vorräte + geleistete Anzahlungen –									
erhaltene Anzahlungen + Forderungen									
L&L – Verbindlichkeiten L&L –									
Wechselverbindlichkeiten	MIO €	416,4	445,7	354,4	271,3	221,3	196,8	189,5	-4
Capital Employed									
= Eigenkapital + Rückstellungen +									
Netto-Finanzschulden	MIO €	752,7	813,7	800,6	780,7	868,7	1.067,0	1.161,9	9
Kennzahlen zur Strukturanalyse									
Umschlagshäufigkeit der RHB									
= Aufwendungen an RHB /									
durchschnittlicher Lagerbestand an RHB		6,0	3,0	3,9	4,3	5,0	4,8	5,5	13
Umschlagshäufigkeit der Vorräte									
= Umsatz / Vorräte									
		4,5	3,0	3,4	3,7	4,2	4,2	4,5	6
Umschlagshäufigkeit der Forderungen									
= Umsatzerlöse (inkl. 19% MwSt. auf									
Inlandserlöse) / durchschn. Forderungen aus L&L		7,1	4,9	5,4	6,9	9,8	10,1	10,3	1
Umschlagshäufigkeit des Kapitals									
= Umsatzerlöse / Gesamtkapital									
(inkl. latenter Steuern + RAP)		1,4	1,0	1,0	1,2	1,3	1,0	1,0	-2
Kundenziel									
= durchschn. Forderungen aus L&L /									
Umsatzerlöse (inkl. 19% MwSt.									
auf Inlandserlöse) x 365		51,2	75,2	67,7	52,6	37,2	36,1	35,6	-1

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung IAS 19 (rev. 2011)

DMG MORI SEIKI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2008	2009	2010	2011	2012*	2013	2014	
Kennzahlen zur Produktivität									
Materialintensität									
= Materialaufwand / Gesamtleistung	%	54,5	48,9	55,9	54,6	55,0	52,7	52,6	0
Personalintensität									
= Personalaufwand / Gesamtleistung	%	20,7	30,3	24,3	22,1	21,4	22,6	22,4	-1
Cashflow & Investitionen									
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	MIO €	108,6	-75,2	74,6	161,0	168,7	171,1	170,6	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	MIO €	-49,4	-56,5	-40,3	-80,6	-63,0	-160,1	-145,3	9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	MIO €	104,0	-42,3	-8,3	-86,7	-39,2	189,5	39,0	-79
Free Cashflow									
= Cashflow aus betr. Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Cashflow aus Finanzinvestitionen und Auszahlungen in Sachanlagen die über Darlehen finanziert sind)	MIO €	60,1	-100,5	45,3	95,2	99,1	67,3	86,1	28
Investitionen	MIO €	50,2	57,8	50,0	89,7	74,5	213,5	159,0	-26
Aktie & Bewertung									
Marktkapitalisierung	MIO €	339,9	516,4	761,2	586,6	917,6	1.824,6	1.852,2	2
Unternehmenswert									
= Marktkapitalisierung + Bankverbindlichkeiten + Anleihe / Schuldscheindarlehen + Wechsel + Sonstige Verbindlichkeiten + Pensionsrückstellungen – liquide Mittel	MIO €	552,6	846,3	1.066,0	600,5	867,8	1.585,0	1.597,5	1
Ergebnis je Aktie									
= Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter / Anzahl Aktien	€	1,87	0,10	0,09	0,85	1,32	1,33	1,41	6
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)									
= Marktkapitalisierung / EBT		2,7	72,6	116,5	8,8	7,6	13,5	10,6	-22
Unternehmenswert-EBITDA-Verhältnis									
= Unternehmenswert / EBITDA		2,9	13,9	14,3	4,1	5,0	8,2	6,9	-16
Unternehmenswert-EBIT-Verhältnis									
= Unternehmenswert / EBIT		3,5	26,6	23,7	5,3	6,5	10,7	8,7	-19
Unternehmenswert-Umsatz-Verhältnis									
= Unternehmenswert / Umsatz		0,3	0,7	0,8	0,4	0,4	0,8	0,7	-7

1) Seit 01.01.2012 inkl. Wechselverbindlichkeiten

Kaufmännisches Glossar

Akquisition

Erwerb von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen, der entweder durch die Übertragung von Gesellschaftsanteilen oder durch die Übertragung aller oder bestimmter Wirtschaftsgüter und Verbindlichkeiten eines Unternehmens oder durch die Kombination von beiden erfolgt. Die rechtliche Selbstständigkeit der Partner kann dabei bestehen bleiben.

At Equity

Die Equity-Methode ist ein Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint-Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

Avallinien / Avaltranche

Eine Avallinie (von italienisch avallo – „Wechsel“) ist im Bankwesen die Zurverfügungstellung von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen durch Kreditinstitute im Auftrag von Bankkunden im Rahmen eines Kreditgeschäfts. Die Avaltranche bezeichnet einen Teilbetrag hiervon.

Bedingte Kapitalerhöhung

Erhöhung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft, die nur soweit durchgeführt werden soll, wie von einem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird, dass die Gesellschaft auf die neuen Aktien (Bezugsaktien) einräumt. Das Grundkapital ist erst mit der Ausgabe der Bezugsaktie erhöht. Das mittels der bedingten Kapitalerhöhung vorgesehene Grundkapital bezeichnet man als bedingtes Kapital.

Cap

Mit dem Begriff „Cap“ wird allgemein eine obere Begrenzung bezeichnet. Im Speziellen kann ein „Cap“ bei einer variabel verzinslichen Verbindlichkeit dafür sorgen, dass es einen Höchstsatz für die zu zahlenden Zinsen gibt. Der „Cap“ kann als Versicherung gegen steigende Zinsen gesehen werden.

Cashflow

Die Veränderung liquider Mittel in einer Berichtsperiode.

Cash-Pooling

Der Begriff Cash-Pooling oder Liquiditätsbündelung (engl. „cash“ = Liquidität und „pooling“ = zusammenführen) bezeichnet einen unternehmensinternen Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement.

Compliance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex definiert Compliance als die in der Verantwortung des Vorstands liegende Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien. Der Begriff Compliance steht weiterhin für die Einhaltung von regulatorischen Standards und Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen.

Corporate Governance

Eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

coso-Rahmenkonzept

Das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (kurz: coso) ist eine freiwillige privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die helfen soll, Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame Kontrollen und gute Unternehmensführung qualitativ zu verbessern.

Covenants

Zusatz- oder Nebenvereinbarungen in Kreditverträgen. Der Kreditnehmer verpflichtet sich bestimmte Kennzahlen einzuhalten. Bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen kann es zur Vertragskündigung kommen.

Directors' Dealings

Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Managements börsennotierter Aktiengesellschaften oder diesen nahestehenden Personen oder Gesellschaften mit Wertpapieren des eigenen Unternehmens.

Diskontieren / Diskontierung

Die Abzinsung (auch Diskontierung) ist eine Rechenoperation aus der Finanzmathematik, bei der der Wert einer zukünftigen Zahlung für einen Zeitpunkt, der vor dem der Zahlung liegt, berechnet wird. Häufig, aber nicht notwendigerweise, wird mittels Diskontierung der gegenwärtige Wert (Barwert) einer zukünftigen Zahlung ermittelt.

D&O-Versicherung

Die Directors and Officers-Versicherung sichert das Haftungsrisiko der Vorstände, Aufsichtsräte und Geschäftsführer ab.

EAT

Der Gewinn nach Steuern / Ergebnis nach Steuern, Nachsteuergewinn (**Earnings After Taxes**). EAT ist eine Kennzahl aus der Betriebswirtschaft und ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation**).

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**Earnings before interest and taxes**).

EBT

Ergebnis vor Steuern (**Earnings before taxes**).

EPS

Der Gewinn je Aktie (**Earnings per Share**) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft. Diese Kennzahl stellt eine besondere Form der Eigenkapitalrendite dar. Für die Ermittlung dieser Kennzahl wird der Konzernjahresüberschuss des Unternehmens (im untersuchten Zeitraum) durch die durchschnittlich gewichtete, während dieses Zeitraums ausstehende Anzahl von Aktien dividiert.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem zwischen Sachverständigen, Vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte („Arm's Length Transaction“).

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Chashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit; dabei bleiben Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und Auszahlungen in Sachanlagen, die über Darlehen finanziert sind, unberücksichtigt.

Gearing

Verschuldungsgrad, der das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital ausdrückt.

Global Sourcing

Das systematische Ausschöpfen der weltweiten Beschaffungsmärkte. Mit dem Ziel der Optimierung der Ressourcenbeschaffung im Unternehmen ohne Beschränkung auf das lokale, regionale, staatliche und / oder kontinentale Einzugsgebiet des Unternehmens.

IFRS / IAS

Die International Financial Reporting Standards sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen. Sie gewährleisten die internationale Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse. Die einzelnen Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. IFRS (International Financial Reporting Standards).

Kapitalflussrechnung

Betrachtung der Liquiditätsentwicklung / Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Mittelherkunft- und Mittelverwendungseffekte.

Latente Steuern

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

LTI

Langfristige, variable Vergütungskomponente für Vorstände und Aufsichtsräte. Die Ausgestaltung ist erfolgsabhängig und basiert für Vorstand und Aufsichtsrat auf unterschiedlichen Parametern (Long Term Incentive).

Marktkapitalisierung

Der Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktiensumme.

Net Working Capital

Der Begriff Net Working Capital (engl. Nettoumlaufvermögen) ist eine gebräuchliche Kennzahl im Rechnungswesen. Definition siehe Seite 242 „Mehrjahresübersicht“.

Optionsanleihen

Eine Optionsanleihe ist eine Inhaberschuldverschreibung mit Zusatzrechten, genauer ein verzinsliches Wertpapier, das neben dem Forderungsrecht (Zins- und Rück-Zahlungsanspruch) in einem Optionsschein auch ein Bezugsrecht auf Aktien verbrieft.

Performance-Units-Modell

Bei dem Modell handelt es sich um eine marktübliche Ausgestaltungsform des LTI (Long-Term-Incentive) für die Mitglieder des Vorstands. Im Rahmen dieses Modells wird für jedes Vorstandsmitglied auf Basis eines angenommenen Geldbetrags und des Aktienkurses des Unternehmens eine Anzahl Performance-Units ermittelt. Mit diesen Performance-Units bzw. virtuellen Aktien sind keine Dividendenzahlungen oder Stimmrechte verbunden. Die Units können weder gehandelt noch an Dritte verkauft werden. Nach Ablauf eines Zeitraums wird aus der Anzahl der Units der Auszahlungsbetrag des LTI errechnet. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Kursentwicklung der Aktie des Unternehmens sowie der Erreichung festgelegter Ziele in Bezug auf das EAT der Gesellschaft.

Plenum

Eine Vollversammlung oder Sitzung möglichst aller Mitglieder / Ausschüsse einer Institution.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen gegebenen Wertpapieren. Das Rating wird von spezialisierten allgemein anerkannten Agenturen durchgeführt.

ROCE

Verhältnis EBIT zur Summe aus Eigenkapital, Rückstellungen und der Nettoverschuldung (Return on capital employed).

Sourcing

Oberbegriff für alle Formen der Ressourcenbeschaffung im Unternehmen.

STI

Kurzfristige, variable Vergütungskomponente für Vorstände. Die Ausgestaltung ist erfolgsabhängig und basiert auf unterschiedlichen Parametern (Short Term Incentive).

Syndizierter Kredit

Ein Kredit, der gemeinsam von mehreren Banken gewährt wird.

Tranche

Bezeichnung für den Teilbetrag eines Ganzen.

Value-at-Risk-Maß

Der Begriff Value at Risk (VaR) bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet.

Wandelanleihen

Eine Wandelanleihe (auch Wandelschuldverschreibung, Wandelobligation) ist ein von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung stellt die Differenz dar zwischen der vom Unternehmen erbrachten Leistung und dem wertmäßigen Verbrauch der bezogenen Produkte und Leistungen. Mit der Verteilungsrechnung werden die Anteile der am Wertschöpfungsprozess Beteiligten – Mitarbeiter, Unternehmen, Darlehensgeber, Aktionäre / Gesellschafter und die Öffentliche Hand – ausgewiesen.

Technisches Glossar

Additive

Als Additive werden Hilfsstoffe (Zusatzstoffe) bezeichnet, die Produkten in geringen Mengen zugesetzt werden, um bestimmte Eigenschaften zu erreichen oder zu verbessern.

APP

Eine APP (engl. Kurzform für application) ist ein Anwendungsprogramm für Smartphones.

CAD

Computer Aided Design (CAD) bezeichnet das rechnerunterstützte Zeichnen und Konstruieren eines Bauteils.

CAM

Zur Fertigung eines Bauteils müssen aus den Zeichnungsdaten Arbeits- und Bewegungsabläufe der Werkzeugmaschine abgeleitet werden. Dies geschieht bei der CAM-Programmierung (Computer Aided Manufacturing) mittels einer speziellen Software.

CellCube

Die Großbatterie CellCube ist ein Energiespeicher, der für den industriellen Einsatz ausgelegt ist. Einsatzgebiete liegen unter anderem im Bereich der unterbrechungsfreien Stromversorgung bei instabilen Netzen, der Speicherung von Energie aus regenerativen Energiequellen oder der Energiebereitstellung in Verbindung mit Elektro-Tankstellen.

CELOS

CELOS bietet eine einheitliche Bedienoberfläche für unsere neuen Hightech-Maschinen und vereinfacht und beschleunigt den Prozess von der Idee zum fertigen Produkt.

Cluster-Montage

Hocheffiziente und flexible Montageform, bei der eine Gruppe von Mitarbeitern gemeinsam mehrere Maschinen gleichzeitig bauen.

CO₂

Kohlendioxid, chemische Abkürzung CO₂, ist ein natürliches, in der Erdatmosphäre enthaltenes Gas. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, insbesondere der fossilen Energieträger.

Components

Das Geschäftsfeld Components (engl. Bauelemente / Bauteile) im Bereich der Energy Solutions produziert im DMG MORI SEIKI-Konzern hochpräzise Komponenten, insbesondere für Kunden aus den Branchen Energiewirtschaft, Maschinen- und Sondermaschinenbau sowie Baumaschinen. Components beliefert Maschinen- und Windkraftanlagenhersteller auf der ganzen Welt mit qualitativ hochwertigen Produkten.

Cooperative R&D Platform (CRP)

Die weltweiten Entwicklungsaktivitäten von DMG MORI sollen mit einer Cooperative R&D Platform (CRP) optimal unterstützt werden. Ein konzernübergreifender Austausch von entwicklungsrelevanten Informationen, wie z.B. CAD-Daten, Stücklistenstruktur und Regeln der Artikelverwaltung, wird so möglich.

Corporate Design

Das neue Design von DMG MORI bietet eine verbesserte Funktionalität durch maximale Sicht in den Arbeitsraum, eine verbesserte Anwenderfreundlichkeit sowie eine höhere Wertstabilität durch eine verschleißbeständige Oberfläche.

coSupply®

coSupply® steht für den umfassenden, partnerschaftlichen Ansatz zur Gestaltung leistungsstarker Lieferpartnerschaften des DMG MORI SEIKI-Konzerns, der durch die drei Dimensionen „communication“, „cooperation“ und „competence“ charakterisiert ist und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit („competitiveness“) verfolgt.

CTV

Die Produktlinie CTV umfasst universell ausgelegte Drehmaschinen mit vertikal angeordneter Drehspindel, hoch dynamischer Linearantriebstechnologie, integrierter Teilehandhabung und der Möglichkeit zur automatisierten Komplettbearbeitung in der Serienfertigung.

CTX

Die modulare Produktlinie CTX bietet ein abgestuftes Programm von CNC-Universal-Drehmaschinen mit innovativem, umfangreichem Optionenbaukasten für ein breit gefächertes Aufgabenspektrum.

DMC FD

Produktionsfräsmaschinen der erfolgreichen Baureihen monoBLOCK® und duoBLOCK® mit der Möglichkeit zum Fräsen und Drehen in einer Aufspannung mit direkt angetriebenem DirectDrive Table.

DMC H

Die Produktlinie DMC H beinhaltet Horizontal-Bearbeitungszentren mit einer hohen Dynamik und Genauigkeit für ein breit gefächertes Einsatzgebiet von der schnellen Serienfertigung bis zur schweren Zerspanung bei gleichzeitig höchster Präzision.

DMC V

Die Produktlinie DMC V bietet vertikale Bearbeitungszentren mit einer hohen Dynamik und Genauigkeit für hohe Ansprüche im Werkzeug- und Formenbau sowie für die Klein- und Mittelserienfertigung.

DMG MORI 15 / 30

Energie-Sparprogramm mit dem Ziel, bis zum Jahr 2015 insgesamt 30% Energie einzusparen.

DMU

Die Produktlinie DMU bietet mit einem gut ausgebauten Programm, von CNC-Universal-Fräsmaschinen zur 5-Seiten-Bearbeitung, den Einstieg in das moderne Fräsen.

Drehen

Als Drehen wird ein spanabhebendes Bearbeitungsverfahren bezeichnet, das zur Herstellung von zumeist rotationssymmetrischen Werkzeugen verwendet wird. Dabei wird das zu bearbeitende Werkstück von einer schnell rotierenden Spannvorrichtung gehalten, während ein Schneidwerkzeug längs und quer zur Rotationsachse Vorschubbewegungen ausführt.

duoBLOCK®

Die patentierte duoBLOCK®-Bauweise verbindet die Vorteile eines Fahrständeraufbaus mit denen der Portalbauweise und garantiert mit ihrem thermisch verformungsstabilen Aufbau ein Maximum an Genauigkeit, Steifigkeit und Dynamik.

ECOLINE-Maschinen

Die Maschinen der ECOLINE-Baureihe bieten einen preiswerten, aber technologisch hochwertigen Einstieg in das CNC-gesteuerte Drehen oder Fräsen. Die Universal-Dreh- und -Fräsmaschinen zeichnen sich neben dem geringen Anschaffungspreis durch Wirtschaftlichkeit und Flexibilität aus.

Electronics

Der Geschäftsbereich Electronics ist für die Entwicklung von Elektronik-, Software- und Steuerungslösungen zuständig.

Energy Efficiency

Das Geschäftsfeld der Energy Efficiency entwickelt Konzepte und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz für Industrieunternehmen.

Energy Monitor

Dieses neue Produkt ermöglicht die strukturierte und systematische Datenerfassung von Energieverbräuchen in Industriebetrieben.

Entry-Maschine

Präzise und robuste Werkzeugmaschinen, die im Dreh- und Fräsbereich einen technologisch hochwertigen Einstieg ermöglichen. Sie zeichnen sich durch Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und einen geringen Anschaffungspreis aus.

ERP

Eine Enterprise-Resource-Planning-Software unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in einem Unternehmen. Es enthält Module für die Bereiche Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen, die über eine gemeinsame Datenbank miteinander verbunden sind.

DMU eVolution

DMU eVo-Baureihe von DECKEL MAHO Seebach; Universal-Fräsmaschinen für die 5-Seiten- / 5-Achs-Bearbeitung.

Fahrständermaschinen

Die Produktlinie DMF bietet Fahrständermaschinen mit großen Bearbeitungsräumen, effektiver Pendelbearbeitung in zwei getrennten Arbeitsräumen, hoher Zerspanleistung, Dynamik und Genauigkeit mit einer hohen Verfahrweggeschwindigkeit des Fahrständers.

Fräsen

Fräsen wird als ein spanabhebendes Bearbeitungsverfahren bezeichnet, bei dem nicht das Werkstück sondern das Zerspanwerkzeug rotiert. Über Vorschubbewegungen des Werkzeugs und gegebenenfalls auch des Werkstücks in mehreren Achsen können beliebige Werkstückoberflächen erzeugt werden.

HSC

Die Produktlinie HSC (High Speed Cutting) umfasst Bearbeitungszentren für die 5-Achsen-Präzisionsbearbeitung. Die Anwendungsgebiete der HSC-Technologie liegen vor allem dort, wo hohe Anforderungen an Zerspanleistung und Oberflächenqualität gestellt werden.

Just in sequence

Das Just-In-Sequence-Verfahren (JIS) bezeichnet ein Konzept aus der Beschaffungslogistik. Bei der Bereitstellung sorgt der Zulieferer dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der benötigten Menge und in der richtigen Reihenfolge angeliefert werden.

Lasern

Lasern ist ein Abtragverfahren, bei dem durch einen gebündelten Lichtstrahl mit hoher Energie sowohl metallische als auch schwer zerspanbare Werkstoffe, wie Hochleistungskeramik, Silizium oder Hartmetall, bearbeitet werden. Dabei können filigrane Konturen und feinste Kavitäten erzeugt und Laserfeinschneide- oder -feinbohrbearbeitungen im 2D- und 3D-Bereich durchgeführt werden.

Lasertec

Die Maschinen der Lasertec-Baureihe bieten hochwertige, schnelle und wirtschaftliche Möglichkeiten zur hochpräzisen Bearbeitung filigraner Werkstücke und feinsten Kavitäten, auch aus schwer zerspanbaren Werkstoffen. Das modulare Konzept der Reihe lässt vielfältige Anwendungen zum 3D-Laserabtragen, Laser-Feinschneiden und -bohren sowie die kombinierte Fertigung mit Hochgeschwindigkeits-Fräsbearbeitung zu.

Longlife-Oberfläche

Die neu entwickelte Oberfläche des Corporate Design von DMG MORI bietet eine höhere Wertstabilität durch Kratzfestigkeit und Schutz vor Beschädigungen.

Mehrschlittendrehmaschinen

Mehrschlittendrehmaschinen sind kurven- oder CNC-gesteuerte Automaten-Drehmaschinen, die mehrere, auf Schlitten gelagerte Werkzeughalter aufweisen. Dabei werden gleichartige Werkstücke aus Stangenmaterial gefertigt. Die bei GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra, gefertigte MSL-Baureihe von DMG MORI zielt vornehmlich auf das Marktsegment der effizienten Bearbeitung mittlerer und einfacher Werkstücke.

Mehrspindler

Die Baureihen GM und GMC von DMG MORI sind hoch spezialisierte kurven- und CNC-gesteuerte Mehrspindel-Drehautomaten, gefertigt bei GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra, für das Produktionsdrehen.

MINTrelation

Ein Projekt, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Akquise und Bindung weiblicher Fachkräfte. Ziel der Initiative ist es, junge Frauen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.

Motorspindeln

Eine Motorspindel ist eine direktangetriebene präzise, gelagerte Welle mit integrierter Werkzeugschnittstelle. Für höhere Produktivität und Präzision in einer Werkzeugmaschine.

NC+

Akronym des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten, marktnahen Forschungsprojekts „Effiziente Steuerung von Werkzeugmaschinen“ mit einem Konsortium aus Forschung und Industrie. Ziel ist die Entwicklung und der Einsatz energieeffizienter Komponenten in Werkzeugmaschinen.

NLX

Baureihe von Universal-Drehmaschinen von DMG MORI. Sie bietet eine hohe Genauigkeit, Steifigkeit und Bearbeitungsleistung, bei gleichzeitiger Steigerung der Kosteneffizienz.

PowerMASTER 1000

Eine Hochleistungsspindel für Fräswerkzeuge, die für besonders hohe Leistungen und Drehmomente ausgelegt ist.

PPS

PPS steht für ein computergestütztes Produktions-, planungs-, und -steuerungssystem, das zur operativen Planung und Steuerung in Industriebetrieben eingesetzt wird.

Presetter

Als Presetter werden Spann- und Messgeräte bezeichnet, die Werkzeuge für den Einsatz in der Zerspanung einrichten.

SCOPE

SCOPE ist das Akronym für das gemeinsame DMG MORI Programm "Standardization and Complexity Optimized for Profit Excellence", das Projekt zur Standardisierung und Komplexitätsreduktion von Komponenten und Prozessen. Ziel ist Einspareffekte in Entwicklung, Einkauf, Montage und Service im DMG MORI SEIKI-Konzern zu generieren.

Spindel

Die Spindel ist die Hauptarbeitswelle bei Werkzeugmaschinen. Sie dreht Werkzeug oder Werkstücke (Arbeitsspindel oder Hauptspindel).

SPRINT

Diese Baureihe bietet bis zu dreispindelige Maschinen für das CNC-Automatendrehen zur flexiblen, wirtschaftlichen Komplettbearbeitung von Kurzdrehteilen bis 65 mm Durchmesser.

SunCarrier

Der SunCarrier ist eine Solaranlage, die dem Sonnenverlauf über eine drehbare Achse nachgeführt werden kann. Auf diese Weise kann eine höhere Stromausbeute gegenüber konventionellen Systemen realisiert werden.

TAKT

Mit dem Projekt „TAKT“ schaffen wir standortübergreifend einen klaren Handlungsrahmen für die kontinuierliche Verbesserung unserer Unternehmensabläufe. Es integriert moderne Produktionskonzepte und entwickelt diese mit standardisierten Methoden und Abläufen weiter. „TAKT“ steht für **T**ransparenz schaffen, **A**ufträge klären, **K**omplexität beherrschen, **T**ermine einhalten.

Turn-Mill

Produktionsdrehmaschinen der erfolgreichen Baureihe CTX TC mit der Möglichkeit zur hochproduktiven Komplettbearbeitung im Drehen und Fräsen in einer Aufspannung.

Ultrasonic

Die Produktlinie Ultrasonic besteht aus Maschinen zur Ultraschall unterstützten Bearbeitung von Advanced Materials wie Keramik, Glas, Silizium, Verbundstoffe, Hartmetall, gehärtete Stähle, Saphir oder Perlmutter. Ultraschallerregte Arbeitsspindeln überlagern dabei das herkömmliche Bearbeitungsverfahren (zum Beispiel Fräsen) mit einer hochfrequenten, oszillatorischen Bewegung. Im Vergleich zu konventionellen Verfahren bietet dieses Konzept eine bis zu fünffach höhere Produktivität, längere Werkzeugstandzeiten und gleichzeitig bessere Oberflächengüten sowie eine wesentlich höhere Flexibilität bei den bearbeitbaren Werkstückgeometrien.

UNO

Werkzeuvoreinstellgerät für den Einstiegsbereich mit Werkzeugabmessungen von Ø 230 mm sowie Messlängen bis zu Ø 370 mm.

Vanadium Redox Flow-Batterie

Der Vanadium Redox Flow-Akkumulator stellt eine spezielle, wiederaufladbare Batterievariante dar. Der Effekt beruht auf der Fähigkeit des Elements Vanadium, in Lösung vier unterschiedliche Oxidationsstufen annehmen zu können. Die Vorteile liegen in einer deutlich verbesserten Lebensdauer und der problemlosen Skalierbarkeit der Systeme.

Werkzeugrevolver

Werkzeugrevolver sind Mehrfach-Werkzeugträger mit rotatorischer Wechselbewegung. Sie finden bei Drehmaschinen Anwendung.

Zerspanen

Mechanischer Trennvorgang, bei dem Werkstoffschichten in Form von Spänen zur Änderung der Werkstückform abgetrennt werden.

Umschlag		
01	Zahlen zum Geschäftsverlauf	I
02	Umsatz	II
03	Auftragseingang	II
04	Quartalsergebnis (EBIT)	II
05	EBIT	II
06	Jahresüberschuss	II

A. An unsere Aktionäre		
A . 01	Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie im Vergleich zum MDAX Januar 2012 bis März 2015	19
A . 02	Kennzahlen zur Aktie der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT	20

**Konzernlagebericht der
DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT**

B. Grundlagen des Konzerns		
B . 01	Segmente im DMG MORI SEIKI-Konzern	24
B . 02	Segmente und Geschäftsbereiche	25
B . 03	Konzernstruktur	26
B . 04	Wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen Ziele und Ergebnisse 2014	34
B . 05	Vergütung des Aufsichtsrats der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT	42
B . 06	Gesamtbezüge des Vorstands	43
B . 07	Gewährte Zuwendungen	44
B . 08	Zufluss für das Geschäftsjahr	46
B . 09	Tranchen des Long-Term-Incentives	49
B . 10	Indirekte Vorstandsvergütung	49
B . 11	Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung im DMG MORI SEIKI-Konzern	51
B . 12	Konzernweite Qualifikationsstruktur im Bereich der Entwicklung / Konstruktion	52
B . 13	Strukturanalyse der Lieferanten 2014	57
B . 14	Anteile der Materialgruppen am Einkaufsvolumen	58
B . 15	Verbesserungsvorschläge Produktionswerke	60

C. Wirtschaftsbericht

C . 01	Bruttoinlandsprodukt in Deutschland	63
C . 02	Investitionen im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland	63
C . 03	Weltweiter Verbrauch von Werkzeugmaschinen	65
C . 04	Weltweite Produktion von Werkzeugmaschinen	66
C . 05	Werkzeugmaschinen-Auftragseingang in Deutschland pro Quartal	67
C . 06	Deutsche Werkzeugmaschinenproduktion	68
C . 07	Gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung in 2014	69
C . 08	Umsatz DMG MORI SEIKI-Konzern	70
C . 09	Auftragseingang DMG MORI SEIKI-Konzern	71
C . 10	Auftragseingang DMG MORI SEIKI-Konzern nach Regionen	72
C . 11	Auftragsbestand DMG MORI SEIKI-Konzern	73
C . 12	Gewinn- und Verlustrechnung DMG MORI SEIKI-Konzern	74
C . 13	Margenentwicklung des DMG MORI SEIKI-Konzerns	75
C . 14	Verteilung der Wertschöpfung im DMG MORI SEIKI-Konzern	76
C . 15	Wertschöpfungsrechnung des DMG MORI SEIKI-Konzerns	76
C . 16	Cashflow	77
C . 17	Free Cashflow	77
C . 18	Bilanz des DMG MORI SEIKI-Konzerns	79
C . 19	Vermögens- und Kapitalstruktur des DMG MORI SEIKI-Konzerns	80
C . 20	Struktur der Aktiva	81
C . 21	Struktur des Passiva	82
C . 22	Investitionen und Abschreibungen im DMG MORI SEIKI-Konzern	84
C . 23	Aufteilung der Investitionen und Abschreibungen im DMG MORI SEIKI-Konzern	84
C . 24	Bilanz der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	85
C . 25	Gewinn- und Verlustrechnung der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	86
C . 26	Segment-Kennzahlen des DMG MORI SEIKI-Konzerns	87
C . 27	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Werkzeugmaschinen“	89
C . 28	Umsatzverteilung im DMG MORI SEIKI-Konzern nach Segmenten	90
C . 29	Anteile der einzelnen Segmente / Geschäftsbereiche an den Investitionen	91
C . 30	Aufteilung des Investitionsvolumens nach Investitionsarten	91
C . 31	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Industrielle Dienstleistungen“	93
C . 32	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Corporate Services“	95
C . 33	Ausbildung im DMG MORI SEIKI-Konzern Verteilung nach Fachrichtungen	100
C . 34	Altersstruktur der Mitarbeiter im DMG MORI SEIKI-Konzern 2014	102
C . 35	Verteilung der Unternehmenskommunikationskosten des DMG MORI SEIKI-Konzerns	104

D. Nachtragsbericht

D . 01	Auftragseingang des DMG MORI SEIKI-Konzerns im Januar und Februar 2015	107
D . 02	Umsatz des DMG MORI SEIKI-Konzerns im Januar und Februar 2015	107

E. Chancen- und Risikobericht

E . 01	SWOT-Analyse des GILDEMEISTER-Konzerns	121
--------	--	-----

F. Prognosebericht

F . 01	EURO-Wechselkurse der wichtigsten Werkzeugmaschinen produzierenden Länder	123
F . 02	Welt-Werkzeugmaschinenverbrauch (2007 – 2016)	125
F . 03	Voraussichtliche Umsatzverteilung 2015 des DMG MORI SEIKI-Konzerns nach Regionen	126
F . 04	Anteile der einzelnen Segmente / Geschäftsfelder an den geplanten Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	128

G. Konzernabschluss der**DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT**

G . 01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	135
G . 02	Konzern-Gesamtergebnis	136
G . 03	Konzern-Kapitalflussrechnung	137
G . 04	Konzernbilanz	138
G . 05	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	140
G . 06	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	142
G . 07	Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2014	146

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Finanzmarkt- und Liquiditätskrise einschließlich der Euro-Schuldenkrise entstehen sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen des DMG MORI SEIKI-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI SEIKI“ firmieren: die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED mit Sitz in Nagoya, Japan. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht vom „DMG MORI SEIKI-Konzern“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Konzernunternehmen.

A

Abschreibungen 75, 83, 126
 Aktienkurs 19, 48
 Aktionärsstruktur 18
 Aufsichtsrat 6, 7, 30, 35-43, 109, 114
 Auftragslage 71
 Ausbildung 56, 101, 109, 119

B

Begründete Stellungnahme 10, 16, 109
 Beschaffung 55
 Bilanz 79, 85, 86, 107
 Branchenkonjunktur 125

C

Cashflow 77, 78, 105, 125
 CellCube 56, 61, 121
 Chancenmanagementsystem 110
 Cooperation Agreement 10, 15, 108
 Corporate Governance 9, 35, 40, 41, 43
 Corporate Public Relations 12, 21

D

Devisenkurse 64, 69

E

Ecoline-Verbund 24, 26, 88
 Eigenkapital 79, 81, 85, 86, 105, 122
 Entsprechenserklärung 9, 35, 40
 Ertragslage 68, 74

F

Finanzlage 77
 Forschung und Entwicklung 33, 50, 51,
 119, 129
 Freiwilliges öffentliches
 Übernahmeangebot 10, 11, 16, 19, 109

G

Gesamtwirtschaft 62, 69, 106, 110, 116, 123

I

Internet 38, 40
 Investitionen 34, 63, 77, 83, 91, 92, 94, 96,
 104, 108, 127
 Investor Relations 7, 18, 21

K

Kapitalflussrechnung 8
 Kontrollwechsel 30, 31

L

Lagebericht 24
 Lieferanten 57, 58, 61, 82, 96, 108, 118, 130
 Logistik 59, 98, 112, 130

M

Marketing 94, 103, 107, 112
 Marktkapitalisierung 18, 19
 MIS 110, 112, 121
 Mitarbeiter 6, 37, 39, 52, 92, 96, 99, 127

N

Nachhaltigkeit 48, 96, 130
 Nachtragsbericht 106

O

Organisation 28, 119

P

Produktion 14, 31, 51, 59, 65, 92, 98, 109,
 111, 117, 123
 Prognosebericht 123

R

Rechtliche Unternehmensstruktur 28, 130
 Risikomanagementsystem 36, 113

S

Segmentbericht 87
 SunCarrier 27
 swot-Analyse 121

U

Umsatz 18, 33, 70, 89, 93, 105
 Unternehmensführung 35, 110
 Unternehmenskommunikation 38, 48,
 103, 104

V

Vermögenslage 79
 Vorstand 12, 30, 35, 43-50, 69, 105, 114,
 122, 129, 132

W

Weiterbildung 48, 101
 Wertschöpfung 51, 57, 76, 101, 112, 128
 WindCarrier 62, 67

Ihr Kontakt zu DMG MORI SEIKI:

DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT
 Gildemeisterstraße 60
 D-33689 Bielefeld
 Tel.: +49 (0) 52 05 / 74-0
 Fax: +49 (0) 52 05 / 74-3273
 Internet: www.dmgmoriseiki.com
 E-Mail: info@dmgmoriseiki.com

Sprachen:
 Download:
 Bestellung:

Aktuelle Informationen:

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
www.dmgmoriseiki.com
 Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über
 DMG MORI SEIKI schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.
 Twitter-Account @DMG MORI SEIKI AG

12.03.2015 — Bilanz-Pressekonferenz,
Düsseldorf

12.03.2015 — Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2014

13.03.2015 — DVFA-Analystenkonferenz,
Frankfurt

28.04.2015 — 1. Quartalsbericht 2015
(1. Januar bis 31. März)

08.05.2015 — Hauptversammlung
um 10 Uhr in der
Stadthalle Bielefeld

11.05.2015 — Dividendenauszahlung

30.07.2015 — 2. Quartalsbericht 2015
(1. April bis 30. Juni)

29.10.2015 — 3. Quartalsbericht 2015
(1. Juli bis 30. September)

06.05.2016 — Hauptversammlung
um 10 Uhr in der
Stadthalle Bielefeld

DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60

D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144

Tel.: +49 (0) 52 05 / 74-0

Fax: +49 (0) 52 05 / 74-3273

Internet: www.dmgmoriseiki.com

E-Mail: info@dmgmoriseiki.com



Wenn Ihr Mobiltelefon über einen QR-Code-Reader verfügt, gelangen Sie nach Abfotografieren dieses Codes zur Onlineversion des Geschäftsberichts.